

# ubt aktuell

Das Campusmagazin  
der Universität Bayreuth 2-2016

## Die Universität Bayreuth auf der Landesgartenschau / 88

► Uni Bayreuth:  
Erste Fairtrade University  
Bayerns / 6

► Europäischer Forschungs-  
preis für Prof. Retsch / 60

► Gründung des  
Bayerischen Polymerinstituts  
(BPI) / 9

► Studierendenbefragung –  
Ihre Stimme zählt! / 73

► 2006–16:  
10 Jahre Familiengerechte  
Hochschule / 38



UNIVERSITÄT  
BAYREUTH



Prof. Dr. Stefan Leible  
Universitätspräsident

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Studierende und liebe Alumni,

rechtzeitig zum Vorlesungsbeginn im Wintersemester 2016/17 können wir Ihnen mit besonderer Freude ein druckfrisches Heft unseres Campusmagazins ubt aktuell präsentieren. Diese Ausgabe ist wieder einmal ein Beleg dafür, dass wir als junge Universität in Forschung und Lehre international bestens vernetzt sind und mit unserem interdisziplinären Angebot weiterhin Maßstäbe setzen.

Aber zunächst möchte ich alle Studierenden auf unserem Green Campus herzlich willkommen heißen, insbesondere alle Erstsemester, die jetzt ihr Studium an der Universität Bayreuth beginnen. Ich freue mich, dass Sie sich für eine dynamische Campusuniversität mit Perspektive entschieden haben, die Ihnen ein hochwertiges sowie profiliertes Studienangebot mit klaren Schwerpunkten und herausragender interdisziplinärer Vernetzung bietet. Vielleicht ist der ein oder andere von Ihnen auch schon auf unsere neuen Masterstudiengänge mit internationalem Fokus aufmerksam geworden? In der Vorlesungssprache Englisch bieten wir ab sofort Environmental Chemistry (M.Sc.), History & Economics (M.A.), Biofabrication (M.Sc.), Environmental Geography (M.Sc.), Development Studies (M.A.) sowie das Elitestudienprogramm Biological Physics an.

Unabhängig davon, welchem Studiengang Sie angehören, ob neu am Campus oder 'alter Hase': Ihre Wahl ist auf die Universität Bayreuth gefallen, und das macht uns sehr stolz. Erinnern Sie sich noch, warum Sie sich für Bayreuth entschieden haben? Hierzu planen wir im November dieses Jahres eine Onlineumfrage, bei der wir dieser Fra-

ge noch einmal auf den Grund gehen wollen. Ich freue mich schon jetzt auf Ihre rege Teilnahme und bin gespannt auf die Ergebnisse. Vielleicht war ja für Sie das hervorragende interdisziplinäre Lehr- und Forschungsangebot ein ausschlaggebender Grund für Bayreuth? Unsere guten Studienbedingungen werden uns immer wieder durch nationale und internationale Rankings bestätigt. Gerade das CHE-Hochschulranking, das zu großen Teilen auf der Befragung unserer Studierenden basiert, ist hierfür ein wichtiger Indikator. Die aktuellen positiven Ergebnisse sind für uns die schönste Motivation, um noch besser zu werden. Und dabei sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen! In den nächsten Wochen startet die Befragung für das CHE-Ranking 2017, bei dem diesmal die Studiengänge unserer Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Fokus stehen. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, sich an der Studierendenbefragung zu beteiligen, wenn Sie eine Einladungsmail erhalten. Ihr positives Feedback stärkt den Ruf Ihres Faches an der Universität Bayreuth und damit auch Ihres Studiums bei uns.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und bedanke mich abschließend bei allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihr

Stefan Leible

- 4 *Hervorragende Platzierung im THE-Ranking*
- 5 *Thomas Schmidberger bei den Paralympics in Rio*
- 6 *Universität Bayreuth: Erste Fairtrade University Bayerns*
- 7 *Green Campus Uni Bayreuth*
- 8 *10. Wissenschaftstag*
- 9 *Gründung des BPI*

## 10 Forschung

- 10 *Seesterne und Korallenriffe*
- 11 *100 Eiffeltürme auf einer Fingerspitze*
- 12 *Im Fokus: Mittelschichten in Afrika*
- 13 *Tropische Bergregenwald-Forschung*
- 14 *University of Bayreuth Graduate School*
- 15 *Alexander von Humboldt-Gastprofessorin*
- 15 *Prof. Alber leitet neue Forschungsgruppe*
- 16 *25. Deutscher Germanistentag an der UBT*
- 16 *FoFamU: Compliance in Familienunternehmen*
- 17 *Mit Mäusen fängt man Speck.*
- 18 *Update Lebensmittelrecht / CoCapT-Workshop*
- 19 *Neue Türöffner für MINT*
- 20 *Wer ist eigentlich (Ihr) künftiger Steuerberater?*
- 21 *Chronische Höhenkrankheit*
- 22 *Neues vom fint*
- 23 *Projektverbund BayKlimaFit*
- 23 *Sportökonomien mit eindrucksvollem Auftritt*

## 24 Lehre

- 24 *Medientechnik am Campus*
- 25 *Erlebniswelt Universität Bayreuth*
- 26 *Qualitäts offensive Lehrerbildung*
- 27 *Elitenetzwerk-Studiengang 'FIM'*
- 28 *TeWiZ: Juristen können Technik*
- 28 *Internationale Rechnungslegung*
- 29 *Zufrieden wie ein Weltmeister*
- 30 *Spring School am IGDR in Mumbai*
- 31 *Wittgenstein Lectures 2016*
- 32 *EASM Summer School*
- 33 *Die Theorie aus Sicht der Praxis*
- 34 *11. Tag der Mathematik*
- 35 *Podium über Pegida*
- 36 *FTMV-Plenarversammlung 2016*
- 36 *Digitalisierung der Lehre*
- 37 *Sprichwörter im Sprachvergleich*

## 38 Chancengleichheit

- 38 *10 Jahre Familiengerechte Hochschule*
- 39 *Die Arbeit von 'becks'*
- 40 *Gender/Queer Studies*
- 41 *Kampagne K.O.cktail? – Fiese Drogen im Glas*
- 42 *EINBLICKE*
- 43 *Engagement für Geflüchtete*

## 44 Internationalisierung

- 44 *Intensive Zusammenarbeit mit China*
- 46 *Neues aus den Afrikawissenschaften*
- 48 *Promotion mit Taccos und Weißbier*
- 48 *Bayreuth im Fokus der Hochdruckforschung*
- 49 *20 Jahre Sommeruniversität Bayreuth*
- 50 *From Michigan to Bayreuth*
- 51 *Holocaust, Genozide und Globale Gedächtniskultur*

## 52 Personalia

- 52 *Vorstellung der neuen Vizepräsidenten Prof. Scheibel und Prof. Huber*
- 53 *Erfolge bei den Wahlen der DFG*
- 53 *Neue Professorinnen und Professoren*
- 56 *Prof. Hohmann Visiting Professor and Research Fellow am SRISS*
- 56 *Dr. Akkermann im Präsidium der Jungen Akademie*
- 57 *Gastwissenschaftlerin Dr. Scuderi*
- 57 *Neue Gesichter im Präsidialbüro*
- 58 *Neue Strukturen von INO und PMK*
- 59 *Neue Beschäftigte / Dienstjubilare und Ruheständler*

## 60 Auszeichnungen

- 60 *Europäischer Forschungspreis für Prof. Retsch*
- 61 *LUP beim Bundespräsidenten*
- 62 *Fürther Ludwig-Erhard-Preis*
- 63 *Postbank Finance Award*
- 64 *Prof. Catanese: Mitglied der Academia Europaea*
- 64 *Neuartiger Flammenschutz für Kunststoffe*
- 65 *Hohe Auszeichnung für Nachwuchsforscher am BGI*
- 65 *'Saurer Regen' verschärft ökologische Probleme*
- 66 *Vishay-Technologiepreis*
- 67 *Young Engineer Award*
- 68 *MLP-Förderpreis / Jura in Bayreuth ist top*
- 69 *Fokusreihe Engagement Platforms*
- 70 *Preise für Prof. Germelmann und für Mario Kaiser*

## 71 Alumni

- 71 *Sportökonomie Uni Bayreuth e.V. / Zu Gast bei Schalke 04*

## 72 Studierende

- 72 *Das Studierendenparlament*
- 73 *Studierendenbefragung – Ihre Stimme zählt!*
- 74 *8. Bayreuther Ökonomiekongress*
- 75 *Bayreuther Jura- und Wiwitage*
- 76 *Förderer- und Stipendiatentreffen / Stipendien für Bayreuther Studierende*
- 77 *CampusTour ist Erfolgsgeschichte*

## 78 Kunst und Kultur

- 78 *'Open space Interkulturelles Musizieren'*
- 78 *'Kunst und Strafrecht'*
- 79 *Uni-Sinfonieorchester*

## 80 Stadt und Universität Bayreuth

- 80 *Landesgartenschau Bayreuth – Rückblick aus Sicht der Uni*
- 84 *KinderUni 2016*
- 86 *Aktivitäten von BIGSAS*
- 88 *2. Bayreuther Lernfest*
- 89 *Neuigkeiten aus dem Rathaus*
- 90 *Zukunftsforum*

## 91 Service

- 91 *40 Jahre Internationaler Club*
- 92 *Hacker, Viren und Spione / Relaunch der ITS-Homepage*
- 93 *Kompaktangebot zur Hausarbeitszeit*

## 94 Termine

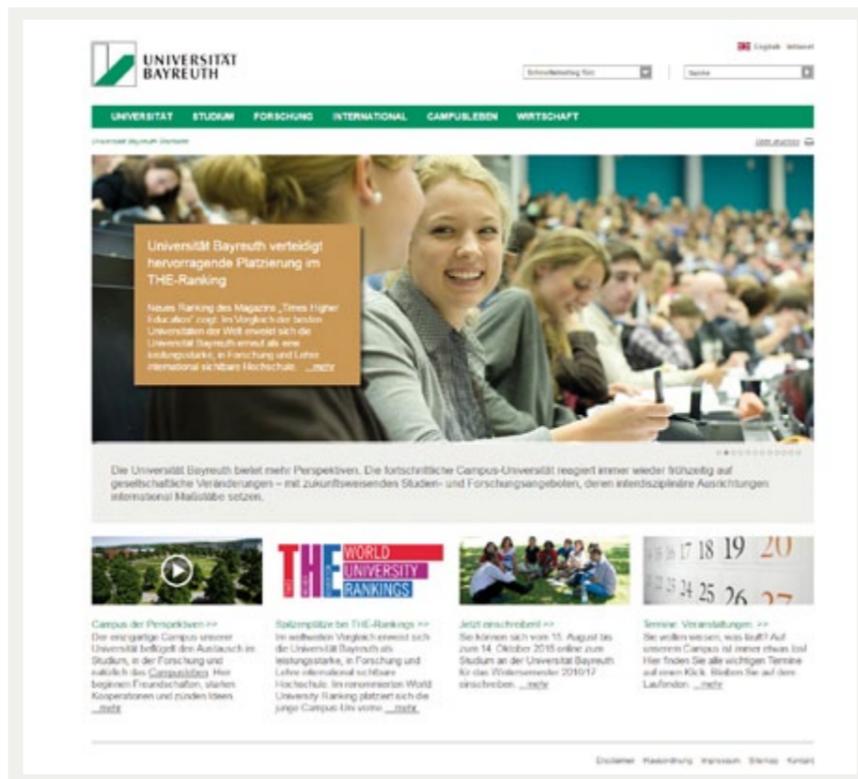
## 95 Buchtipps

## 96 Impressum

## Im weltweiten Vergleich erneut in der Spitzengruppe Universität Bayreuth verteidigt hervorragende Platzierung im neuen THE-Ranking

Im Vergleich der besten Universitäten der Welt erweist sich die Universität Bayreuth erneut als eine leistungsstarke, in Forschung und Lehre international sichtbare Hochschule. 980 Universitäten weltweit werden im im September veröffentlichten Ranking des in London erscheinenden Magazins 'Times Higher Education', kurz: THE-Ranking, bewertet. Unter den deutschen Hochschulen, die in dieser Top-Liga mitspielen, erzielt die Universität Bayreuth erneut den 27. Platz.

2015 hatte sie in diesem Ranking einen Sprung nach vorn gemacht und war um mehr als 50 Plätze in die Ranggruppe 251–300 aufgestiegen – nicht zuletzt auch deshalb, weil die Datenerfassung den in angelsächsischen Ländern etablierten Ranking-Standards angepasst wurde. Im 'Times Higher Education World University Ranking 2016-17' hat die Universität Bayreuth diese deutliche Höherplatzierung nun erfolgreich verteidigen können. In allen für den weltweiten Vergleich relevanten Kategorien erzielt sie die gleiche oder sogar eine höhere Punktzahl. Vor allem bei den Bewertungen, welche die wissenschaftliche Forschungsleistung und die Zusammenarbeit mit technologiestarken Unternehmen widerspiegeln, ist es ihr gelungen, die Ergebnisse des Vorjahres zu übertreffen.



„Das THE-Ranking zählt zu den führenden globalen Hochschulvergleichen, das seine Methodik in den letzten Jahren immer mehr verfeinert und auf die Vielfalt der weltweiten Hochschullandschaft zugeschnitten hat. Umso mehr freut es uns, dass die Universität Bayreuth ihre Platzierung in dieser internationalen Spitzengruppe gefestigt hat“, erklärt Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible. „Die neuen Ergebnisse sind für uns ein Ansporn, unser internationales Profil in Forschung und Studium weiter auszubauen.“

So werden beispielsweise die interdisziplinären, zum Wintersemester 2016/17 gestarteten englischsprachigen Master-

Studiengänge neue Impulse setzen, um die internationale Sichtbarkeit des Bayreuther Campus weiter zu erhöhen. Ein weiterer Faktor ist die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Promotionen, die das THE-Ranking im Verhältnis zur Größe des wissenschaftlichen Personals bewertet. Auch deshalb, weil sich die Universität Bayreuth mit ihren Forschungskompetenzen seit vielen Jahren für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus dem In- und Ausland engagiert, konnte sie im THE-Ranking erneut in der Kategorie 'Lehre' punkten.

Fast zeitgleich ist im September ein weiterer, vom THE-Ranking organisatorisch und methodisch unabhängiger internationaler Hochschulvergleich veröffentlicht worden: das Ranking 'QS Top 50 Under 50', das von dem Unternehmen QS in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Sachverständigenrat erarbeitet wurde. Es berücksichtigt weltweit nur diejenigen Hochschulen, die jünger als 50 Jahre alt sind. Die Univer-

sität Bayreuth erzielt hier, im Vergleich mit den anderen deutschen Hochschulen dieser Gruppe, einen 3. Platz hinter den Universitäten Ulm und Bremen.

Text: Christian Wißler

### KONTAKT

**Kathrin Maier**  
Zentrale Servicestelle Strategie und Planung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5209  
kathrin.maier@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de

## „Unser“ Mann in Rio: Spöko Thomas Schmidberger holte 2x Silber bei den Paralympics



Thomas Schmidberger, Mitglied der Deutschen Paralympischen Mannschaft, war bei den Paralympics in Rio de Janeiro dabei. Und überaus erfolgreich: Im Rollstuhl-Tischtennis gewann er in der paralympischen Startklasse TT3 zwei Silbermedaillen – herzlichen Glückwunsch! Seit dem Wintersemester 2012/13 ist Thomas Schmidberger als Student der Sportökonomie (BA) an der Universität Bayreuth immatrikuliert.

### Hier lässt er uns an seinen Rio-Impressionen teilhaben...

Nach monatelangen Vorbereitungen und unzähligen Trainingsstunden begann am 31. August dann endlich meine Reise nach Brasilien: 12 Stunden Flug folgten der Verabschiedung durch Bundespräsident Gauck in Frankfurt/Main. Die ersten Tage in Rio bedeuteten für mich ankommen, akklimatisieren und an die Umstände vor Ort gewöhnen. Natürlich blieb neben den täglichen Trainingseinheiten auch etwas Zeit, um die phantastische Stadt zu erkunden und eine Menge neue Eindrücke zu gewinnen. Am 7. September fand die lang ersehnte Eröffnungsfeier im berühmten ‚Maracana‘ statt – für mich allerdings war sie ziemlich früh beendet, da ich bereits am nächsten Morgen meinen ersten Wettkampf im Einzel hatte und ich auch mit voller Kraft starten wollte. Nach vier anstrengenden Wettkampftagen konnte ich mich dann aber im Finale nicht gegen meinen Konkurrenten aus China durchsetzen – dennoch war ich überglücklich über meine Silbermedaille! Die anschließenden zwei Tage war Pause angesagt, die ich zum Training und für meine Regeneration genutzt habe. Auch in den

Teamwettbewerb sind wir gut gestartet und mussten uns lediglich im Finale erneut den leider zu starken Chinesen geschlagen geben. Aber meine 2. Silbermedaille war ‚eingetütet!‘ Am folgenden freien Tag habe ich an einem sozialen Projekt teilgenommen: Gemeinsam mit einigen Teamkollegen von der Deutschen Paralympischen Mannschaft sind wir zu einem Mädchenhaus gefahren, welches sich um Kinder kümmert, die von ihren Familien verstoßen wurden, und ihnen eine Zukunft bietet. Für mich war das ein sehr berührendes und zugleich Augen öffnendes Erlebnis, das ich sicherlich nicht so schnell vergessen werde. Am letzten Tag in Rio de Janeiro konnte ich dann an der tollen Abschlussfeier teilnehmen, die ich trotz des Dauerregens wirklich und ganz genießen konnte. Trotzdem habe ich mich nach der sehr anstrengenden Zeit auf zu Hause, meine Familie und meine Freunde gefreut. Die Heimreise nach Deutschland gestaltete sich sehr kurzweilig: Die Lufthansa hatte mir sozusagen als Belohnung ein Upgrade in die First Class geschenkt. In Frankfurt glücklich gelandet, warteten schon meine Familie und meine Freundin – ein sehr emotionaler und schöner Abschluss meiner Südamerika-Reise! Zuhause bereitete mir auch noch meine Heimatstadt einen wundervollen Empfang. Derzeit versuche ich, die Strapazen der letzten Wochen und Monate ‚aus den Knochen‘ zu bekommen und das Erlebte ‚sacken‘ und nachwirken zu lassen. Am 17. Oktober starte ich dann wieder mit voller Kraft mein Studium der Sportökonomie an der Uni Bayreuth!“

Thomas Schmidberger, im Oktober 2016

### Thomas Schmidberger,

1991 im bayerischen Zwiesel geboren, ist seit seinem fünften Lebensjahr durch einen Unfall querschnittsgelähmt. Als Behindertensportler spielt er Rollstuhl-Tischtennis, sein aktueller Verein ist Borussia Düsseldorf. Die Liste seiner sportlichen Erfolge als Team- und Einzelkämpfer ist beeindruckend, u.a. gewann er 2010 Silber bei den Weltmeisterschaften, 2011 Bronze im Einzel und Gold im Team bei den Europameisterschaften, 2012 Bronze im Einzel und Silber mit der Mannschaft bei den Paralympics in London. Hier war er bei der Schlussfeier der deutsche Fahnenträger. 2013 holte der Tischtennis-Spieler Gold im Einzel und mit dem Team bei den Europameisterschaften. 2013 wurde Thomas Schmidberger auch zu Deutschlands Behindertensportler des Jahres gewählt. 2016 folgt der vorläufige Höhepunkt seiner sportlichen Karriere: Er gewann Silber im Einzel und Silber mit der Mannschaft bei den Paralympics in Rio de Janeiro.

Seit dem Wintersemester 2012/13 ist Thomas Schmidberger an der Universität Bayreuth eingeschrieben als Student der Sportökonomie (BA).

### KONTAKT

**Thomas Schmidberger**  
Stadeläcker 11  
94234 Viechtach  
tom.schmidberger@gmx.de  
www.tom-schmidberger.de

# Universität Bayreuth: Erste Fairtrade University Bayerns

*Auf dem Weg zu einem Green Campus!*

Die Universität Bayreuth darf sich seit dem 8. Juli 2016 erste Fairtrade University Bayerns nennen. Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible nahm stellvertretend für die gesamte Hochschulfamilie die Auszeichnung entgegen.

„Die Auszeichnung als Fairtrade University ist die Anerkennung eines intensiven Prozesses hin zu einem Green Campus, der in einem gemeinsamen Kraftakt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer engagierten Studierenden und in enger Kooperation mit dem Studentenwerk Oberfranken in wenigen Monaten auf den Weg gebracht werden konnte“, sagte Prof. Leible bei der Urkundenübergabe, die am 8. Juli 2016 im Rahmen des Netzwerktreffens ‚Hochschule und Nachhaltigkeit‘ an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg stattfand.

Noch Ende 2015, so Prof. Leible, habe es an der Universität Bayreuth wenig sichtbares Engagement zum Thema Nachhaltigkeit gegeben, lediglich durch vereinzelte Akteure im Ökologisch-Botanischen Garten, in der Zentralen Technik und im Studentenwerk Oberfranken seien Projekte angestoßen worden, wie bspw. die Verwendung von Ökostrom oder das Angebot von veganen Gerichten und Fairtrade Kaffee in der Mensa. „Doch vielen – einschließlich mir – war unbekannt, in welchen Bereichen der Nachhaltigkeit wir gut waren und welche Felder noch unerschlossen vor uns liegen“, berichtete der Universitätspräsident.

Doch Dank interdisziplinärer und zukunftsorientierter Studiengänge wie bspw. Global Change Ecology oder Philosophy & Economics gebe es in Bayreuth, so Prof. Leible, zahlreiche hochmotivierte und kritische Studierende mit Ideen und Tatendrang, in Sachen Nachhaltigkeit aktiv zu werden. Einer dieser Studierenden, nämlich Patrick Held, fungierte ab Ende 2015 bis August 2016 als Persönlicher Referent des Präsidenten für Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeitsstrategie. (Anm. d. Red.: Patrick Held hat mittlerweile sein Studium beendet; die Verantwortung hat das Green Campus Team übernommen.)

## Wofür steht Fairtrade?

Unfaire Handelsbeziehungen und Armut treffen oft die Menschen am meisten, die



Prof. Dr. Stefan Leible mit der Urkunde ‚Fairtrade University‘

uns Tag für Tag den Tisch decken: Kleinbauern, die uns mit Kaffee, Kakao, Bananen, Tee, Reis und vielen anderen Produkten versorgen. Sich darüber Gedanken zu machen, woher diese Produkte kommen und unter welchen Umständen sie produziert wurden, ist wichtig. Mit unserem täglichen Konsum können wir mitbestimmen und diesen weltweit mittlerweile 1,5 Millionen Kleinbauern (was ca. 7 Millionen Menschen inkl. der Familien entspricht) zu einem menschenwürdigen, selbstbestimmten Leben verhelfen.

Fairtrade steht für stabile Mindestpreise und für zusätzliche Sozial-Prämien für Investitionen in bspw. Schulen, Kliniken und Ausbildung. Selbstbestimmtheit und Mitbestimmung sind wesentliche Inhalte des Fairen Handels, denn bei Fairtrade sitzen die Produzenten als gleichberechtigte Entscheider mit im Boot. Die Wirksamkeit von Fairtrade wurde durch die Stiftung Waren-test bestätigt, denn sie bewertet ‚Fairtrade‘

als besonders vertrauenswürdige Label mit hoher Aussagekraft.

## Kampagne Fairtrade Universities

Als Fairtrade University können sich seit 2014 alle Universitäten und Hochschulen in Deutschland bewerben. Die Auszeichnung vergibt Transfair e.V., eine unabhängige Initiative zur Förderung des fairen Handels in Deutschland. Die Kampagne soll mehr Fairness auf den Campus bringen; nach zwei Jahren erfolgt eine Überprüfung, ob die Kriterien noch erfüllt sind. Fairtrade Universities gibt es nicht nur in Deutschland, sondern weltweit auch in Großbritannien (hier hatte die Initiative 2003 ihren Ursprung), Neuseeland, Australien, Costa Rica und Spanien. Die Kampagne verbindet also nicht nur lokal und überregional, sondern auch international – mit dem Label Fairtrade University gehört nunmehr auch die Universität Bayreuth diesem internationalen Netzwerk für fairen Handel an!



## KONTAKT

**Green Campus Team**  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 9  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3514  
(aktuelle Bürozeiten siehe Website)  
[green.campus@uni-bayreuth.de](mailto:green.campus@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/green\\_campus](http://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/green_campus)

# Green Campus Uni Bayreuth

*Neues Team für Umwelt- und Nachhaltigkeit auf dem Campus*

Das Klimaabkommen von Paris hat eine klare Richtung zur weltweiten Nachhaltigkeit vorgegeben. Auf Wunsch der Hochschulleitung insbesondere des Universitätspräsidenten wird auch die Universität Bayreuth in Zukunft noch stärker in den Bereichen Forschung und Lehre sowie Campus Management zum Gelingen dieses ehrgeizigen Vorhabens beitragen und hat die Initiative Green Campus ins Leben gerufen.

Im Green Campus Team arbeiten derzeit drei studentische Hilfskräfte – Silvia Schultes (Geoökologie), Arno Logiewa (Jura) und Christian Tichatschke (Jura). Ihre Aufgabe ist es, Ideen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bspw. der ZT, des ÖBG oder der ZUV, natürlich aber auch von zahlreichen engagierten Studierenden zu bündeln und nachhaltig zu implementieren.

Die Leitung dieses Teams haben als neue Nachhaltigkeitsbeauftragte der Universität Bayreuth die Professoren Britta Planer-Friedrich (Professur für Umweltgeochemie) und Gilbert Fridgen (Professur für Wirtschaftsinformatik und Nachhaltiges IT-Management) übernommen.

## Rückblick auf das ‚Semester der Mobilität‘

Auf das Sommersemester 2016 als ‚Semester der Mobilität‘ kann die Universität Bayreuth mit vielen gelungenen Projekten zurückblicken, die Patrick Held (Masterstudent Philosophy & Economics) federführend vorangetrieben hat.

### ■ Carsharing

Die Carsharing-Autos des Vereins Ökobil haben zur Entspannung der Verkehrs- und Parksituation auf dem Campus beigetragen. Für Beschäftigte von ZUV und ZT steht Carsharing inzwischen für Dienstreisen bereit. Die Fahrzeuge können über das ZT-Sekretariat gebucht werden. Auch für alle anderen gilt: ein Auto zu leihen, ist so einfach wie nie. Der Verein Ökobil bietet die sog. ‚Nutzung ohne Mitgliedschaft‘ an, welche gegen eine geringe Gebühr im Green Campus Büro (B9) beantragt werden kann. Der Clou dabei: Nach der Registrierung können nicht nur die beiden Fahrzeuge an der Mensa, sondern auch das Auto von Ökobil vor dem Bayreuther Hotel Rheingold sowie das Flinkster-Auto am Hauptbahnhof genutzt werden.



Am 1. April 2016 wurden die beiden Carsharing-Fahrzeuge an die Universität Bayreuth übergeben. Der Carsharing-Parkplatz ist am Gebäude GW II gegenüber der Mensa eingerichtet.

### ■ Lastenfahrräder

Endlich ist es da: Das erste ausleihbare Lastenfahrrad hat seinen Weg auf den Bayreuther Unicampus gefunden! Bei der ZT kann das Lastenfahrrad von allen Beschäftigten von ZT und ZUV ausgeliehen werden, wenn mal etwas schnell über den Campus transportiert werden soll.

## Was kann ich selbst tun?

Nachhaltigkeit beginnt bei jedem selbst. Der effektivste Weg, an der Universität Bayreuth umweltbewusst zu handeln, ist ein nachhaltiges Konsum- und Mobilitätsverhalten. Hier einige Beispiele:

### ■ Abfall vermeiden

Zu den schwersten Umweltbelastungen gehört der hohe Verbrauch von Plastik. Dagegen helfen schon das Trinken von Leitungswasser und das Verwenden eines eigenen Kaffee- anstatt eines to-go-Bechers, denn der vermeintliche Pappbecher ist tatsächlich innen mit einer Plastikfolie versehen.

### ■ Ressourcen sparen

Der simpelste Weg, sparsam mit den Ressourcen unserer Erde umzugehen und zugleich den persönlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern, ist eine umweltfreundliche Fortbewegung, daher: Nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel, das Fahrrad oder gehen Sie zu Fuß. Die nächste Dienstreise kommt bestimmt – nehmen Sie doch mal den Zug an Stelle von Flugzeug oder Auto.

## Bleiben Sie informiert!

Infos über laufende und künftige Projekte von Green Campus finden Sie hier:

[www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/green\\_campus](http://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/green_campus)

[www.facebook.com/GreenCampusUniBayreuth](https://www.facebook.com/GreenCampusUniBayreuth)

Sie haben Ideen für Projekte – schreiben Sie uns eine E-Mail:

[green.campus@uni-bayreuth.de](mailto:green.campus@uni-bayreuth.de)

Die Universität Bayreuth ist auf einem guten Weg, doch es gibt noch viel zu tun – gemeinsam packen wir es an!

*Ihr Green Campus Team*

## KONTAKT

**Green Campus Team**  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 9  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3514  
(aktuelle Bürozeiten siehe Website)  
[green.campus@uni-bayreuth.de](mailto:green.campus@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/green\\_campus](http://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/green_campus)

## 10. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg

*Ein innovatives Forum für Wissenschaft und Wirtschaft*

Kontakte zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur von der kommunalen bis zur europäischen Ebene zu fördern und neue Vernetzungen sowie gemeinsame Projekte anzustoßen, ist alljährlich das Ziel des Wissenschaftstags der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN). Am 22. Juli 2016 war die Universität Bayreuth nach 2008 erneut Gastgeber dieser Veranstaltung, die in diesem Jahr ihr 10. Jubiläum feierte. Weit über 700 Gäste besuchten an diesem hochsommerlichen Tag den Bayreuther Campus, um Einblicke in neueste wissenschaftliche und technologische Entwicklungen in der Metropolregion zu gewinnen und sich darüber auszutauschen.



*'Die Kunst der Vernetzung': Thema einer Podiumsdiskussion im vollbesetzten Audimax.  
Fotos: Peter Kolb*

Unter dem Motto 'Innovationsfaktor Hochschule' machte die Veranstaltung deutlich: Wissenschaft und Wirtschaft sind an den Universitäten und Hochschulen der Metropolregion auf vielfältige Weise vernetzt. Der Bayerische Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, MdL, betonte in seiner Eröffnungsrede im Audimax die Bedeutung eines intensiven Wissenstransfers in die Bayerischen Regionen hinein. Ein hervorragendes Beispiel sei die TechnologieAllianzOberfranken (TAO), in der die Universitäten Bayreuth und Bamberg sowie die Hochschulen Coburg und Hof ihre Kompetenzen und Potenziale auf wichtigen Zukunftsfeldern bündeln. Die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, MdL, begrüßte in ihrer Ansprache, dass zu diesen Schwerpunkten auch die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich gehöre, dessen wirtschaftliche und soziale Bedeutung weiter wachsen werde.

'Die Kunst der Vernetzung' war das Thema einer von der Journalistin Anja-Maria Meister moderierten Podiumsdiskussion. Stephanie Czerny, Geschäftsführerin DLD Media, überraschte das Publikum mit der Aufforderung, bestehende Netzwerke auch wieder zu verlassen, um nach neuen Ideen und Innovationen Ausschau zu halten. Im Hinblick auf Herausforderungen in Bildung und Erziehung erklärte sie: „Wir brauchen gut ausgebildete, charakterstarke und wertetreibende junge Menschen“. Auch Dr. Laura Krainz-Leupoldt, Mitgesellschafterin der PEMA Vollkorn-Spezialitäten und Vizepräsidentin der IHK für Oberfranken Bayreuth, betonte die Bedeutung gefestigter und zugleich kreativer Persönlichkeiten. „Wir brauchen eine Innovationskultur in den Unternehmen. Eine Grundeigenschaft

erfolgreicher Führungskräfte ist es, sich selber und andere zu mögen.“ An den Universitäten sollten Kreativzentren eingerichtet werden, in denen sich die Studierenden mit eigenen Ideen frei entfalten und ihre Persönlichkeit entwickeln können.

### Erfolgreiche Kooperationen

Die zahlreichen Gäste auf dem Campus hatten die Auswahl zwischen vier Panels, in denen sich die Schwerpunkte der TAO widerspiegeln: 'Was treibt uns an? Energie in der Zukunft', 'Was bewegt uns? – Mobilität von morgen', 'Was tut uns gut? – Chancen durch Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften' und 'Was bringt uns weiter? – Möglichkeiten durch IT und Sensorik' lauteten die Rahmenthemen. Anders als bei früheren Wissenschaftstagen der EMN waren alle Vorträge jeweils doppelt mit Vertretern aus wissenschaftlicher Forschung und unternehmerischer Praxis besetzt. Zahlreiche Beispiele für erfolgreiche Kooperationen im nordbayerischen Raum machten deutlich, wie das Motto 'Innovationsfaktor Hochschule' in der Praxis bereits gelebt wird. 'Leichtbau mit Faserverbundwerkstoffen für das Automobil', 'Energie aus Wasserstoff – von der Heizung bis zur Logistik', 'Faseroptische Sensoren – Bauwerksicherheit ist messbar', 'Genussregion Oberfranken: Wo kommen die Lebensmittel her und wie müssen sie gekennzeichnet werden?' waren nur einige Beispiele für die thematische Vielfalt dieses Nachmittags.

Danach folgte der Auftakt der Imagekampagne 'Platz für ...' der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Im Mittelpunkt stand dabei das fortentwickelte Leitbild für nachhaltiges



*Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle, MdL, bei seiner Eröffnungsrede*

Wachstum und Beschäftigung (WaBe), das erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Mit einem Empfang, der von der BigBand der Universität Bayreuth musikalisch begleitet wurde, klang der Wissenschaftstag aus.

*Text: Christian Wißler*

### KONTAKT

**Dr. Anja Chales de Beaulieu**  
Leiterin der TAO-Geschäftsstelle  
c/o Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38 / Haus 1  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4722  
anja.chales\_de\_beaulieu@tao-oberfranken.de  
www.tao-oberfranken.de

## Interdisziplinäre Forschung für das 21. Jahrhundert

*Drei bayerische Universitäten gründen das Bayerische Polymerinstitut (BPI)*

Im Beisein des Bayerischen Staatsministers Dr. Ludwig Spaenle, MdL, haben die Präsidenten der Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und Würzburg am 25. Juli 2016 die Kooperationsvereinbarung zur Gründung des Bayerischen Polymerinstituts (BPI) unterzeichnet. Die feierliche Veranstaltung fand auf dem Campus der Universität Bayreuth, im Forschungsgebäude 'Polymer Nanostructures', statt. Das BPI bündelt herausragende Kompetenzen der drei Universitäten auf dem Gebiet der Polymerforschung und Polymertechnologie. Es bildet eine gemeinsame Plattform für hochinnovative Forschung, zukunftsweisende Angebote in der Lehre sowie für einen verstärkten Wissens- und Technologietransfer mit Unternehmen.



*Nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung (v.l.): Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Forchel, Präsident der Julius-Maximilians-Universität Würzburg; Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth; Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, MdL, und Prof. Dr. Joachim Hornegger, Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Foto: Jens Wagner*

Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle, MdL, bezeichnete den Start des BPI als einen wichtigen Augenblick für die Wissenschaftslandschaft in Nordbayern. Der Zusammenschluss der drei Universitäten sei beispielhaft für eine erfolgreiche Teamarbeit in der bayerischen Wissenschaftslandschaft. „Im Bayerischen Polymerinstitut bringen die drei Universitäten ihre jeweils unterschiedlichen Kompetenzen in der kunststoff-technischen Forschung ein. Damit haben wir beste Chancen, um mit dem Institut eine national führende Forschungseinrichtung in Bayern zu etablieren“, so Minister Dr. Spaenle. Mit der Einrichtung von Keylabs, die Anknüpfungsmöglichkeiten für Spitzenforscher bieten, sei der richtige Weg in die Zukunft besritten worden. Auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen werde durch das BPI weiter gestärkt. „Die bayerische und insbesondere die oberfränkische Wirtschaft erhält Zugang zu Grundlagenerkenntnissen, die entsprechende Prozess- und Produktinnovationen ermöglichen. Durch die starke Anwendungsorientierung wird die Industrie viel Nutzen aus diesem Verbund ziehen können“, erklärte Minister Dr. Spaenle.

### Innovative Forschung und Lehre für globale Zukunftsaufgaben

Polymerwissenschaftliche Innovationen können wesentlich dazu beitragen, Lösungen für globale Zukunftsaufgaben zu entwickeln. Diese liegen insbesondere im Bereich des Klimawandels, des Zugangs zu Wasser und Energie, der Nahrungssicherung, der gesundheitlichen Versorgung so-

wie der Kommunikation in einer vernetzten Gesellschaft. Mit Erkenntnissen aus der interdisziplinären Grundlagenforschung und mit Impulsen für technologische Anwendungen wird das BPI dazu beitragen, nachhaltige Lösungen auf den Weg zu bringen. Die Spanne der Forschungsgebiete reicht dabei von synthetischen Polymeren bis zu Bio-Makromolekülen. „Koordinierte Forschungsprogramme“ zu realisieren, ist erklärtes Ziel der drei Partneruniversitäten.

Die Keylabs des BPI zeichnen sich durch eine hochmoderne Infrastruktur aus. Forschungsgeräte, deren Anschaffung hohe Investitionen erfordern, stehen hier Wissenschaftlern aus allen drei Universitäten für interdisziplinär angelegte Forschungsarbeiten zur Verfügung, so dass eine intensive Nutzung gewährleistet ist. Die Koordination liegt in den Händen von international anerkannten Wissenschaftlern, die ihr Fachwissen in den weiteren Ausbau der Keylabs einbringen und in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine wichtige Zukunftsaufgabe sehen. Promovierende und Postdoktoranden sowie Nachwuchsgruppen werden daher in den Keylabs des BPI bestmögliche Rahmenbedingungen vorfinden.

Darüber hinaus wollen die drei beteiligten Universitäten standortübergreifende Masterstudiengänge auf den Weg bringen, die neueste Erkenntnisse und Entwicklungen in der Polymerforschung und -technologie aufgreifen.

### Keylabs für zukunftsweisende Technologiebereiche

Die wissenschaftliche und organisatorische Zusammenarbeit unter dem Dach des BPI wird auch den Wissens- und Technologietransfer mit Industrie und Mittelstand weiter voranbringen. Die Keylabs des BPI sollen Anlaufstellen für Unternehmen sein, die an Kontakten und Kooperationen interessiert sind – beispielsweise mit dem Ziel, neue Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung für die Lösung materialtechnischer Anwendungsprobleme zu nutzen.

*Text: Christian Wißler*

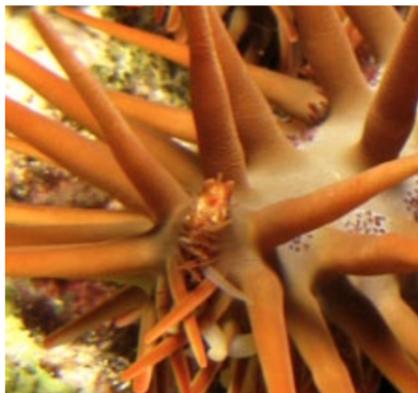
### KONTAKT

**Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt**  
Sprecher des Profilfelds 'Polymer- und Kolloidforschung'  
Lehrstuhlinhaber Makromolekulare Chemie I  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3200 und -3299  
hans-werner.schmidt@uni-bayreuth.de  
www.polymer.uni-bayreuth.de

## Wie Seesterne die Welt mit anderen Augen sehen, aber nicht riechen

Neue Erkenntnisse könnten langfristig zur Erhaltung der Korallenriffe beitragen

Seesterne sind nicht gerade für ihre Sinnesleistungen bekannt. Generell haben sie weniger Sinnesorgane als beispielsweise der Mensch. Es fehlt ihnen zudem ein Gehirn, das als Schaltzentrale Informationen aus der Umwelt verarbeitet. Es wurde bisher angenommen, dass sich die Tiere bei ihren langsamen Bewegungen hauptsächlich auf ihren Geruchssinn (chemische Wahrnehmung) verlassen. Die Rolle der anderen Sinne hingegen war unbekannt. Um die Sinnesorgane bei Seesternen zu untersuchen, widmete sich eine Bayreuther Forschergruppe um Prof. Dr. Christian Laforsch einem Seestern mit einem besonders schlechten Ruf: dem Dornenkronenseestern *Acanthaster planci*.



Auge des Dornenkronenseesterns, deutlich zu erkennen als roter Punkt an der Spitze des Armes.



Dornenkronenseestern auf der Suche nach Nahrung nachts im Riff.  
Fotos: Hannes Imhof, Universität Bayreuth

Dieser Dornenkronenseestern, der sich fast ausschließlich von Korallen ernährt, stellt für seinen natürlichen Lebensraum, die Riffe im Indischen und im Pazifischen Ozean, eine große Bedrohung dar: Er tritt immer wieder in Massenvorkommen auf, bei denen Tausende dieser Tiere ganze Riffe kahlfressen können. Damit stellt er nach tropischen Wirbelstürmen die zweithäufigste Ursache für Korallensterben dar und wird deshalb auch als Plage massiv bekämpft. Obwohl dieses Tier zu den meistuntersuchten Organismen im Meer zählt, ist über seine Sinnesleistungen überraschend wenig bekannt.

### Dem Dornenkronenseestern tief in die Augen geschaut

Um die Sinnesleistungen des Dornenkronenseesterns zu verstehen, haben die Bayreuther Wissenschaftler zunächst seine Augen genau analysiert. An der Spitze jeder seiner bis zu 21 Arme befindet sich ein kleines Komplexauge. Dieses besteht, ähnlich einem Insektenauge, aus zahlreichen Einzelaugen. Die Augen, so berechneten die Forscher, haben ein sehr geringes räumliches Auflösungsvermögen. Es ermöglicht dem Seestern lediglich, ein ein Meter großes Objekt aus fünf Metern Entfernung gerade noch zu erkennen. Damit sieht der Seestern statt des bunten, vielfältigen Riffs lediglich dunkle Schatten. Er sieht also wesentlich schlechter als beispielsweise ein Mensch oder ein Raubtier, aber dennoch alles was er sehen muss, um Nahrung und Verstecke zu finden. Die große Anzahl an augenbewehrten Armen ermöglichen dem Seestern zudem einen

kompletten Rundumblick, so dass er seine gesamte Umwelt zeitgleich sehen kann.

### Wie der Geruchssinn allein in die Irre führt

Um herauszufinden ob der Geruchs- oder der Sehsinn für die Tiere wichtiger ist, setzten die Wissenschaftler sehende und blinde Dornenkronenseesterne in verschiedenen Entfernungen vor einem Korallenblock aus. Den blinden Tieren wurden die Augen vorher unter Betäubung chirurgisch entfernt. Seesterne können ganze Arme inklusive der Augen einfach wieder nachwachsen lassen, denn auch in der Natur verlieren sie häufig Arme oder größere Teile ihres Körpers an Fressfeinde. Anschließend beobachteten die Wissenschaftler die Tiere und notierten, ob sie die Riffstruktur fanden. Die blinden Tiere konnten sich dabei nur auf ihren Geruchssinn verlassen. Unerwarteter Weise fanden lediglich sehende Tiere das Riff, die blinden liefen meist in die entgegengesetzte Richtung, der vorherrschenden Strömung folgend. Für die Bayreuther Forscher ein klares Zeichen: Dornenkronenseesterne benutzen ihre Augen und nicht ihren Geruchssinn, um ein Riff zu finden.

Die in der Zeitschrift 'Nature' veröffentlichten neuen Erkenntnisse zur Orientierung der Dornenkronenseesterne sind wichtig, um zu verstehen, wie diese sich über weite Gebiete ausbreiten. Sie könnten auf lange Sicht dazu beitragen, die Massenvorkommen der Dornenkronenseesterne einzu-

dämmen und dadurch einen Beitrag zur Erhaltung der Korallenriffe zu leisten.

## KONTAKT

**Prof. Dr. Christian Laforsch**  
Inhaber des Lehrstuhls für Tierökologie I  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2650  
christian.laforsch@uni-bayreuth.de  
www.bayceer.uni-bayreuth.de/toek1

## 100 Eiffeltürme auf einer Fingerspitze

Weltrekord in der Materialwissenschaftlichen Hochdruckforschung

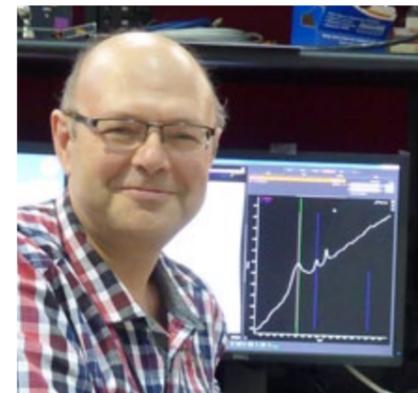
Extreme Drücke und Temperaturen, die im Labor mit hoher Präzision erzeugt und kontrolliert werden, sind ideale Voraussetzungen für die Physik, Chemie und Materialforschung. Sie ermöglichen es, Strukturen und Eigenschaften von Materialien aufzuklären, neue Materialien für industrielle Anwendungen zu synthetisieren, neue Materiezustände zu entdecken, zu einem vertieften Verständnis von Materie vorzudringen und damit beispielsweise Einblicke in den Aufbau und die Dynamik der Erde sowie anderer Planeten zu gewinnen. Daher besteht weltweit ein starkes Forschungsinteresse daran, die im Labor erzeugten und für Materialanalysen genutzten Drücke immer weiter zu steigern.

Als ‚magische Grenze‘ galt bisher die Marke von 1 Terapascal (= 1.000.000.000.000 Pascal). Das sind 1 Billion Pascal, im Englischen: 1 trillion pascal. Dieser Druck ist dreimal höher als der Druck, der im Zentrum der Erde herrscht. Zum Vergleich: Dieser Druck würde auf einer Fingerspitze lasten, wenn man darauf 100 Exemplare des Eiffelturms übereinander stapeln könnte. Eben diese Grenze hat ein internationales Forschungsteam um Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaia und Prof. Dr. Leonid Dubrovinsky von der Universität Bayreuth erstmals erreicht und überschritten.

An den Forschungsarbeiten waren zusammen mit dem Bayerischen Geoinstitut (BGI) und dem Labor für Kristallographie der Universität Bayreuth zahlreiche weitere Forschungspartner beteiligt: das Center for Advanced Radiation Sources an der Universität Chicago, die European Synchrotron Radiation Facility in Grenoble, die Universität Antwerpen, das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sowie die Baltische Föderale Immanuel-Kant-Universität in Kaliningrad. Entscheidende Experimente wurden von den Bayreuther Wissenschaftlern am Argonne National Laboratory, einem Forschungsinstitut des US-Energieministeriums in Chicago, durchgeführt. In Deutschland wurden die Forschungsarbeiten von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie als Projekt der Verbundforschung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

### Im Labor synthetisiert: Superharte Diamant-Kugeln

Es sind kugelförmige nanokristalline Diamanten, mit denen jetzt die Tür in eine neue



Prof. Dr. Leonid Dubrovinsky und Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaia im Argonne National Laboratory der USA in Chicago, nachdem sie die Überschreitung von 1 Terapascal experimentell nachweisen konnten. Der Bildschirm im Hintergrund zeigt das entsprechende Beugungsmuster.

Dimension der Materialforschung aufgestoßen wurde. Wissenschaftler an der Universität Bayreuth hatten die durchsichtigen Kugeln, die einen Durchmesser zwischen 10 und 20 Mikrometern aufweisen, im Labor synthetisiert. Wie sich herausstellte, besitzen sie aufgrund ihres einzigartigen Gefüges eine ganz ungewöhnliche Druckfestigkeit. Sie erweisen sich als höchst widerstandsfähig, wenn äußere Drücke auf sie einwirken.

Diese Eigenschaft haben die Mitglieder der Forschungsgruppe mit dem Ziel genutzt, für materialwissenschaftliche Experimente einen Druck von mehr als 1 Terapascal zu erzeugen. Mit einer Ionenfeinstrahlanlage haben sie die superharten Diamant-Kugeln zunächst in zwei Halbkugeln getrennt. Diese Hälften wurden anschließend in einer doppelseitigen Diamantstempelzelle installiert. Während die dazwischen eingezwängten Materialproben steigenden Drücken ausgesetzt waren, wurden sie an der Elektronensynchrotron-Anlage in Chicago mit Röntgenstrahlen durchleuchtet. Die Beugungsmuster, die aus diesen technologisch sehr anspruchsvollen Untersuchungen hervorgingen, brachten es an den Tag: Die Grenze von 1 Terapascal war erreicht und überschritten.

### Untersuchungen auch an flüssigen oder gasförmigen Proben

Die in ‚Science Advances‘ veröffentlichten Forschungsergebnisse sind für zahlreiche Forschungszweige von erheblicher Rele-

vanz, insbesondere für die Physik und Chemie der Festkörper, die Materialwissenschaft, die Geophysik und die Astrophysik. Ebenso kann die Industrie davon profitieren, beispielsweise wenn es um die Entwicklung neuer Wasserstofftechnologien oder hochleistungsfähiger Supraleiter geht. Spezielle Dichtungen, welche die Wissenschaftler in den doppelseitigen Diamantstempelzellen installiert haben, bilden wesentliche Voraussetzungen dafür, dass nicht nur Festkörper, sondern auch Materialproben in ursprünglich flüssigem oder gasförmigem Zustand bei Drücken von über 1 Terapascal analysiert werden können.

Text: Christian Wißler

## KONTAKT

**Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaia**  
Laboratorium für Kristallographie  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Telefon 0921 / 55-3880  
Natalia.Dubrovinskaia@uni-bayreuth.de

**Prof. Dr. Leonid Dubrovinsky**  
Bayerisches Geoinstitut (BGI)  
Telefon 0921 / 55-3736 oder 3707  
Leonid.Dubrovinsky@uni-bayreuth.de

Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / BGI  
95447 Bayreuth  
www.bgi.uni-bayreuth.de

## Im Fokus: Mittelschichten in Afrika

*Bayreuther Analysen verbinden unterschiedliche Forschungsansätze*

„Future Africa – Visions in Time“ ist das Rahmenthema eines Forschungsvorhabens, das die seit 2012 vom BMBF geförderte ‚Bayreuth Academy of Advanced African Studies‘ aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen bearbeitet. Eines der fünf Teilprojekte befasst sich mit einer Entwicklung, die in den letzten Jahren immer stärker in den Fokus der soziologischen Forschung gerückt ist und von Politik, Wirtschaft und Medien mit wachsender Aufmerksamkeit verfolgt wird: die Herausbildung einer aufstrebenden Mittelschicht in afrikanischen Gesellschaften, in denen soziale Ungleichheit und Armut bis heute stark ausgeprägt sind. ‚Mittelschichten im Aufbruch: Zukunftskonzepte zwischen Freiheit, Konsum, Tradition und Moral‘ lautet das Thema dieses Teilprojekts. Es wird koordiniert von Prof. Dr. Erdmute Alber (Sozialanthropologie) und Prof. Dr. Dieter Neubert (Entwicklungssoziologie). Zum Arbeitsteam gehören auch Dr. Lena Kroeker, Maike Voigt M.A. und Dr. Florian Stoll.



Prof. Dr. Dieter Neubert

Gemeinsam mit Dr. Florian Stoll hat Prof. Dr. Dieter Neubert erste soziologische Forschungsergebnisse zu dieser Thematik in der vom IAS herausgegebenen Reihe ‚Bayreuth African Studies Working Papers‘ veröffentlicht. Unter dem Titel ‚Socio-Cultural Diversity of the African Middle Class – The Case of Urban Kenya‘ zeigen die beiden Autoren am Beispiel der kenianischen Hauptstadt Nairobi, dass von einer homogenen Mittelschicht, die klar von anderen gesellschaftlichen Gruppierungen abgrenzbar ist, nicht die Rede sein kann. Vielmehr lassen sich starke Ausdifferenzierungen feststellen, sobald man nicht allein sozio-ökonomische Kriterien berücksichtigt, sondern auch sozio-kulturelle Unterschiede in den Blick nimmt. Dies arbeitet die Studie am Beispiel zweier Milieus in Kenia heraus, die beide einer urbanen Mittelschicht zugerechnet werden können, sich aber beispielsweise im Hinblick auf kulturelle Werte und individuelle Lebensziele deutlich unterscheiden.

### Von Bayreuth nach Yale

Um seine Forschungsarbeiten im Projekt ‚Mittelschichten im Aufbruch‘ der Bayreuth Academy fortzusetzen, erhält Dr. Florian Stoll von Oktober 2016 bis September 2017 ein PostDoc-Stipendium der VolkswagenStiftung. In dieser Zeit wird er an der Yale University in den USA ein Projekt bearbeiten, das dem Thema gewidmet ist: ‚Understan-

ding the Diversity of Middle Classes in 21st Century Kenya: Social Milieus, Lifestyles and Meanings in Nairobi‘. Es geht über die bisherigen Studien zur Mittelschicht in Nairobi insofern hinaus, als darin zwei Herangehensweisen erstmals miteinander verbunden werden sollen: ein milieu-orientierter Forschungsansatz, der vor allem in der deutschen Soziologie angewendet wird, und Konzepte der nordamerikanischen ‚Cultural Sociology‘, die einen besonderen Akzent auf kulturell verankerte Bedeutungen (‚meanings‘) legen, an denen sich Individuen und soziale Gruppen orientieren.

### Auf dem Weg zu einer ‚Globalen Soziologie‘

Ebenfalls von der VolkswagenStiftung ist Prof. Dr. Dieter Neubert mit einer ‚Opus magnum‘-Förderung ausgezeichnet worden, die herausragenden Forschern aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften die Möglichkeit bietet, kontinuierlich an einem größerem wissenschaftlichen Werk zu arbeiten. Ab Oktober 2016 wird der Bayreuther Entwicklungssoziologe für ein Jahr von seinen Lehrverpflichtungen freigestellt. In dieser Zeit wird er sich einem Buchprojekt widmen, das unmittelbar an seine bisherigen Forschungen zur Herausbildung einer afrikanischen Mittelschicht anknüpft.

„Die bisherigen Debatten über die Entstehung einer afrikanischen Mittelschicht zeigen, dass es bisher nicht gelungen ist, einen angemessenen Zugang zur Analyse von Ungleichheit und Sozialstrukturen im subsaharischen Afrika zu entwickeln“, erklärt Prof. Neubert. Daher wird er einen neuen so-



Dr. Florian Stoll

zialwissenschaftlichen Rahmen ausarbeiten, der sozio-ökonomische ebenso wie sozio-kulturelle Faktoren einbezieht. Darin sollen empirische Erkenntnisse und Konzepte aus der politischen Soziologie, der Armutsforschung, der Ökonomie, der Ethnologie, der Genderforschung, der Geographie und der Politikwissenschaft integriert werden. Das Ziel ist ein Beitrag zu einer ‚Globalen Soziologie‘, deren Konzepte sowohl für den Globalen Norden wie für den Globalen Süden aussagekräftig sind.

Text: Christian Wißler

### KONTAKT

**Prof. Dr. Dieter Neubert**  
Sprecher des Instituts für Afrikastudien  
Inhaber des Lehrstuhls Entwicklungssoziologie  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4119  
dieter.neubert@uni-bayreuth.de  
www.entwicklungssoziologie.uni-bayreuth.de

## Bildband über tropische Bergregenwald-Forschung

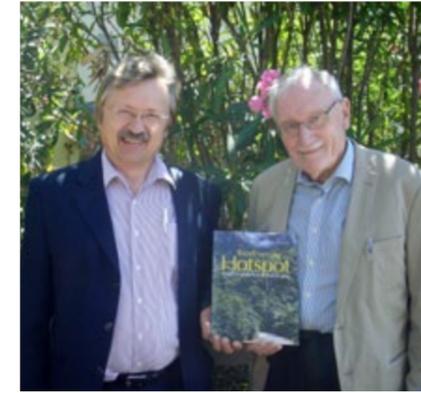
*Wissenschaft verständlich*

Vernissage in San Diego (Kalifornien): Prof. Bogner und Prof. em. Beck stellten den neuesten, reich bebilderten Forschungsband aus Ecuador vor: Biodiversity Hotspot – Tropical Mountain Rainforest. Warum in Kalifornien? Hier ist der Stammsitz der naturschutzorientierten Stiftung NCI, die mittlerweile international angesehene Forschungsstation Estación Científica San Francisco im Südecuadorianischen Bergwald errichtet hat und seither betreibt. NCI steht für: Naturaleza y Cultura Internacional. Sie ist bisher ausschließlich in Lateinamerika tätig. Aktueller Anlass der Vernissage war die 20-Jahr-Feier der Stiftung, die 1996 von einer US-Millionärsfamilie aus Kalifornien ins Leben gerufen worden war. Das Buch ist dem Gründer Ivan Gayler gewidmet.

Das Buch hat drei Herausgeber, die zugleich Autoren sind: Neben den beiden Professoren der Universität Bayreuth (Prof. Franz X. Bogner – Lehrstuhl Didaktik der Biologie; Prof. em. Erwin Beck – Lehrstuhl Pflanzenphysiologie) ist dies Prof. Jörg Bendix (Lehrstuhl für Klimatologie und Fernerkundung, Universität Marburg und Leiter der deutschen Forschung in Südecuador).

Die englischsprachige Originalversion wird derzeit ins Spanische übertragen, so dass das Buch Ende 2016 auch in Lateinamerika verfügbar ist. Der Buchinhalt folgt der bisherigen Kultur- und Natur-Dachmarke Bogners, mit ungewöhnlicher Bildperspektive das Leserinteresse zu wecken. Nach der reich bebilderten Einführung stellen 16 Forschergruppen ihre Forschungsziele und -ergebnisse der letzten Dekade vor. Die Themen reflektieren in allgemeinverständlicher Sprache die bearbeiteten Schwerpunkte, wie bspw. Klimawandel, Ökosystemdienste, Restaurierung aufgegebenen Landwirtschaftsflächen und die funktionellen Wechselwirkungen im Ökosystem.

Die Forschungsstation liegt im tropischen Bergregenwald Süd-Ecuadors in 1.800 m Meereshöhe im Quellgebiet des Amazonas inmitten eines UNESCO-Biosphärenreservats, dessen Kern der große südecuadorianische Podocarpus Nationalpark ist. Sie war 1997 unter maßgeblichem Einfluss von Bayreuther Wissenschaftlern gegründet worden. Die orographisch rechte, d.h. südliche Talseite trägt hauptsächlich aufgrund der überaus steilen Hänge noch weitgehend ursprüngli-

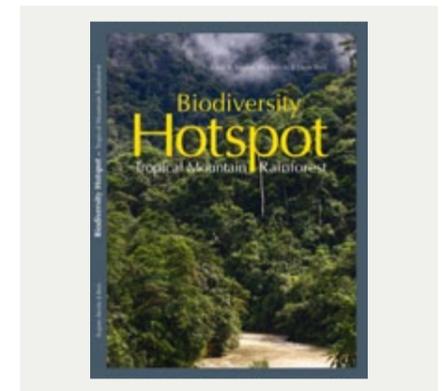


Prof. Bogner (l.) und Prof. Beck mit dem neuen Bildband

chen Wald, der auf der gegenüberliegenden nördlichen Talseite an vielen Stellen gerodet wurde, um Flächen für Viehweiden oder raschwüchsige Aufforstungen mit Kiefern und Eucalypten zu gewinnen. Aber weder die Aufforstungen noch die Viehweiden konnten sich dort dauerhaft als Ökosysteme etablieren. Das Tal wird vom Rio San Francisco durchflossen, wobei das Höhenprofil von der Quelle am El Tiro Pass bis zur Mündung in den Rio Zamora fast 1.500 Höhenmeter umfasst. Dieser Höhengradient sowie die unmittelbare Gegenüberstellung von Naturwald und menschengemachten Ökosystemen auf den beiden Talseiten prädestinieren das San Francisco Tal ganz besonders für das Studium von Höhen- und Nutzungsgradienten. Obwohl die Gipfel in dieser Andenregion die 4.000 m kaum erreichen, ist eine Höhenakklimatisation angesichts des tropisch feuchten Klimas und der enormen Steilheit der Berghänge empfehlenswert.

Die erste Aktion von Naturaleza y Cultura Internacional war die Errichtung der Forschungsstation in Ecuador. Diese bietet eine einfache Unterkunft für die Aufenthalte, Labore für die Bearbeitung der Proben, ein Herbarium, einen Hörsaal, Internet und eine Datenbank. Die Station liegt hoch über dem San Francisco River, der mit Hilfe einer handbetriebenen Seilbahn überquert wird, und ist seit 1997 logistisches Zentrum einer zahlenmäßig wechselnden Gruppe deutscher Forscherinnen und Forscher, die zusammen mit Studierenden und Wissenschaftlern vor allem aus Ecuador, aber auch aus anderen Ländern Lateinamerikas und Europas den

global als Nummer 2 eingestuft Hotspot der Biodiversität als Ökosystem mit Finanzierung durch die DFG untersuchen. Prof. Beck arbeitet seit 19 Jahren, Prof. Bendix seit 2001 im San Francisco Tal. Auch Prof. Bogner kommt seit 2011 regelmäßig dorthin. Seine Forschung in Ecuador konzentriert sich vor allem auf ‚Science Communication‘ – wie komplexe Forschungsergebnisse für die Allgemeinheit verständlich kommuniziert werden können. In diesem Zusammenhang ist auch das neue Buch entstanden.



Bildband: Biodiversity Hotspot – Tropical Mountain Rainforest

### KONTAKT

**Prof. Dr. Franz X. Bogner**  
Inhaber des Lehrstuhls Didaktik der Biologie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2590  
franz.bogner@uni-bayreuth.de  
www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio

**em. Prof. Dr. Dr. h.c. Erwin Beck**  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 11  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3037  
erwin.beck@uni-bayreuth.de  
www.pflanzenphysiologie.uni-bayreuth.de

## University of Bayreuth Graduate School

Unterstützung, Vernetzung und Qualifizierung für Promovierende



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Auftaktseminars am 13. Juli 2016.

Die University of Bayreuth Graduate School (UBTGS) wurde 2013 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur Förderung aller Promovierenden der Universität Bayreuth gegründet. Die Mitgliedschaft in der UBTGS ist freiwillig, der Antrag auf Mitgliedschaft muss aber im ersten Jahr der Promotion erfolgen. Aktuell nutzen fast 700 Mitglieder die Angebote der UBTGS. „Wir freuen uns über den großen Zuspruch und das wachsende Interesse. Daran sehen wir, dass unsere Angebote die Zielgruppe erreichen“ so Prof. Hans-Werner Schmidt, Direktor der UBTGS.

Die UBTGS bietet den Mitgliedern ein umfangreiches Qualifizierungsangebot rund um die Promotion und die wissenschaftliche sowie außeruniversitäre Karriere. Promovierende, die mit ihrem Betreuer oder ihrer Betreuerin eine Promotionsvereinbarung abgeschlossen haben, erhalten nach Teilnahme an einem Auftaktseminar ein individuelles Budget von der UBTGS.

Das eintägige Auftaktseminar findet zu Beginn der Mitgliedschaft in deutscher oder englischer Sprache statt. Darin werden überfachliche Gesichtspunkte rund um die Promotion thematisiert, über Finanzierungsquellen informiert, die Grundsätze der guten wissenschaftlichen Praxis vermittelt und die Entwicklung persönlicher Netzwerke gefördert. Um die Vernetzung der Promovierenden über die Fachgrenzen hinaus zu unterstützen, sind die Auftaktseminare fächerübergreifend angelegt. Am Vormittag werden neue Entwicklungen und Fördermöglichkeiten der UBTGS vorgestellt. Nach

einer Vorstellungsrunde werden wichtige Elemente der Promotion wie 'Gute wissenschaftliche Praxis', 'Publikation und Autorschaft' und der 'Umgang mit Daten und Quellen' behandelt. Externe Trainer leiten am Nachmittag Workshops zu Themen 'rund um die Promotion'.

Der Feuerwehrgeldfonds der UBTGS kann auf Antrag bei unerwarteten Lücken in der Finanzierung der Promotion unterstützen. Neben dem individuellen finanziellen Aspekt spielt auch die Vernetzung der Doktorandinnen und Doktoranden untereinander sowie mit dem (inter-)nationalen Forschungsumfeld eine wichtige Rolle. Mitglieder können für die Organisation von Tagungen, Workshops und Vorträgen mit nationalen und internationalen Gästen finanzielle Unterstützung beantragen. Hierdurch sollen die Promovierenden nicht nur ihr universitäres Forschungsumfeld besser kennenlernen, sondern auch Kontakte und die Vernetzung zur (inter-)nationalen Forschungs-Community intensiviert werden.

Seit April 2016 ist der neue Vorstand der University of Bayreuth Graduate School im Amt: Direktor Prof. Hans-Werner Schmidt, Stv. Direktor Prof. Claas Germelmann (BayREW); Prof. Stephan Kümmel (BayNAT), Prof. Dymitr Ibrizimow (BIGSAS); Prof. Susanne Lachenicht (BayKULT); Prof. Michael Stoll (Fak. I); Prof. Egbert Matzner (Fak. II); Prof. Stephan Rixen (Fak. III); Prof. Wolf-Dieter Ernst (Fak. IV); Prof. Ludwig Haag (Fak. V); Prof. Volker Altstadt (Fak. VI).

Die promovierenden Mitglieder der UBTGS wählten im Juni 2016 als Vertreterinnen und Vertreter in den Vorstand: Michael Baumann (Fak. I), Alina Geiger (Fak. III), Judith Bieberich (Fak. II), Michael Renz (Fak. III).

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.graduateschool.uni-bayreuth.de](http://www.graduateschool.uni-bayreuth.de)

### UNIVERSITY OF BAYREUTH GRADUATE SCHOOL

#### KONTAKT

**Dr. Nadine Chmura**  
Geschäftsführung / Management  
University of Bayreuth Graduate School  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / AI  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7776  
[nadine.chmura@uni-bayreuth.de](mailto:nadine.chmura@uni-bayreuth.de)

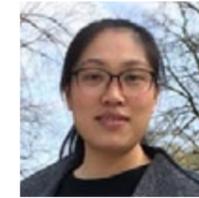
**Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt**  
Direktor  
University of Bayreuth Graduate School  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3200 und -3299  
[hans-werner.schmidt@uni-bayreuth.de](mailto:hans-werner.schmidt@uni-bayreuth.de)

[www.graduateschool.uni-bayreuth.de](http://www.graduateschool.uni-bayreuth.de)

## Alexander von Humboldt-Gastprofessorin

Prof. Dr. Daohong Xiang zu Gast am Lehrstuhl Stochastik

Prof. Dr. Daohong Xiang ist im Rahmen eines Alexander von Humboldt-Forschungsstipendiums für erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von April 2016 bis September 2017 Gastprofessorin am Lehrstuhl Stochastik (Mathematik).



Prof. Dr.  
Daohong Xiang

Prof. Dr. Xiang ist Expertin im Bereich statistische maschinelle Lerntheorie. Der Titel ihres Forschungsvorhabens lautet 'Mathematical Analysis of Regularization Schemes in Information Theoretic Learning'. Insbesondere wird sie während ihres Aufenthaltes an der Universität Bayreuth über die Themen Minimum Error Entropy Verfahren, regularisierte empirische Risikominimierung, informationstheoretische Lernverfahren und verwandte Fragestellungen gemeinsam mit der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Andreas Christmann forschen. Ziel derartiger statistischer Verfahren ist es, unter möglichst schwachen Annahmen an den zugrunde liegenden stochastischen Prozess Aussagen zur Kon-

sistenz, zu Konvergenzraten und zur statistischen Robustheit herzuleiten.

Prof. Dr. Xiang hat eine Professur am Fachbereich Mathematik der Zhejiang Normal University in China inne. Ihre Ph.D. Arbeit mit dem Titel 'Theory of learning algorithms generated by scaling' schrieb sie an der City University of Hong Kong bei Prof. Dr. Ding-Xuan Zhou. Ihren M.Sc. in Angewandter Mathematik erhielt sie von der Beijing University of Aeronautics and Astronautics, China. Titel ihrer Masterarbeit war 'The consistency of multiclass support vector machines'. Ihren B.Sc. in

Angewandter Mathematik erhielt sie von der Hubei University for Nationalities, China.

#### KONTAKT

**Prof. Dr. Andreas Christmann**  
Lehrstuhlinhaber  
Telefon 0921 / 55-3269  
[andreas.christmann@uni-bayreuth.de](mailto:andreas.christmann@uni-bayreuth.de)

**Prof. Dr. Daohong Xiang**  
Alexander von Humboldt Gastprofessorin  
Telefon 0921 / 55-3237  
[daohong.xiang@uni-bayreuth.de](mailto:daohong.xiang@uni-bayreuth.de)

Lehrstuhl Stochastik  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW II  
95447 Bayreuth  
[www.stoch.uni-bayreuth.de](http://www.stoch.uni-bayreuth.de)

## Prof. Dr. Erdmute Alber leitet neue Forschungsgruppe am Zentrum für interdisziplinäre Forschung in Bielefeld

Prof. Dr. Erdmute Alber, Inhaberin des Lehrstuhls für Sozialanthropologie an der Universität Bayreuth, übernimmt die Leitung der neuen Forschungsgruppe 'Verwandtschaft und Politik. Eine konzeptionelle Trennung und ihre epistemischen Folgen in den Sozialwissenschaften'. Dafür wird sie von Oktober 2016 bis Juli 2017 zusammen mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) in Bielefeld forschen – für diese Zeit wird sie von der Lehre in Bayreuth freigestellt.

Verwandtschaftsverhältnisse sollten in der Politik keine Rolle spielen: dies gehört zum Selbstverständnis moderner westlicher Staaten. Der Einfluss von Verwandtschaftsbeziehungen gilt geradezu als Gegenteil eines rationalen Verwaltungssystems. Diesem Denken entsprechend unterscheidet die Bedeutung, die der Verwandtschaft in einer Gesellschaft beigemessen wird, zwischen 'modernen' und 'traditionellen', zwischen 'entwickelten' und 'unterentwickelten' Gesellschaften.



Prof. Dr.  
Erdmute Alber

Lange Zeit gab es daher jenseits ethnologischer und historischer Forschungen zu 'traditionellen' Gesellschaften wenig Interesse für die Thematik der Verwandtschaft. Es war zwar üblich, nicht-westliche Gesellschaften durch die Linse von 'Verwandtschaft' zu betrachten, für westliche Gesellschaft wurde jedoch in aller Regel ein anderer Fokus gewählt.

Diese kategorische Trennung von Politik und Verwandtschaft hat eine lange Vorgeschichte und sie hat weitreichende Konsequenzen für die Forschung wie für die politische Praxis. Die Geschichte dieser Trennung soll im Rahmen einer Forschungsgruppe am Zen-

trum für Interdisziplinäre Forschung in Bielefeld hinterfragt, ihre wissenschaftstheoretischen Konsequenzen aufgearbeitet, sowie Perspektiven ihrer Überwindung aufgezeigt werden.

#### KONTAKT

**Prof. Dr. Erdmute Alber**  
Inhaberin des Lehrstuhls für Sozialanthropologie  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4121  
[erdmute.alber@uni-bayreuth.de](mailto:erdmute.alber@uni-bayreuth.de)  
[www.ethnologie.uni-bayreuth.de](http://www.ethnologie.uni-bayreuth.de)

## 25. Deutscher Germanistentag an der Universität Bayreuth

Vom 25. bis 28. September 2016 besuchten mehr als 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland den 25. Deutschen Germanistentag und verwandelten den Campus der Universität Bayreuth allein durch 'Erzählen'. In sieben thematischen Schwerpunkten und in über 100 Panels widmeten sich Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Lehrkräfte aus allen Bundesländern, Referendarinnen und Referendare sowie Studierende dem Thema 'Erzählen' aus unterschiedlichen Perspektiven.

Der 25. Deutsche Germanistentag zeichnete sich durch eine besondere Breite der Untersuchungsgegenstände und Themen aus: Von aktuellen Beiträgen zur Alltagssprache, Vorträgen zum Erzählen im Mittelalter, intermedialen Aspekten des Erzählens in Computerspielen und Filmen, vom Erzählen beim Arzt bis hin zum Erzählen als Kulturtechnik zur Bewältigung von Krisen, deckte die Tagung viele Teilbereiche der Germanistik ab. Gleichzeitig bot die Tagung jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine Plattform, ihre Projekte erstmals vor der Fachgemeinschaft zu präsentieren.

Zum attraktiven Rahmenprogramm der Tagung und speziell zur Eröffnungsveranstaltung am 25. September und zur Lesung der bekannten Schriftstellerin Felicitas Hoppe am 26. September, konnten zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger im Audimax der Universität Bayreuth begrüßt werden.

Der Festvortrag des Filmemachers, Fernsehproduzenten und Erzählers Alexander Kluge (siehe Foto), der 2003 für seine schriftstellerische Leistung mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet wurde, markierte einen fulminanten Auftakt des Deutschen Germanistentages. Ein weiterer Höhepunkt war die öffentliche Lesung von Felicitas Hoppe, die in ihren Erzählungen immer wieder auf Abenteuerstrukturen und volkstümliche Erzähltraditionen, als auch auf Gattungen wie Sage, Legende, Mythos und Märchen zurückgreift und sie dabei mit der Gegenwart verbindet.

Auch an dieser Stelle möchten wir noch einmal allen danken, die den 25. Germanistentag zu einer erfolgreichen Tagung gemacht haben!



### KONTAKT

**Ines Spanier-Simon**  
Geschäftsstelle des Deutschen Germanistenverbandes  
c/o Universität Bayreuth  
Iwalewahaus  
Wölfelstrasse 2  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5205  
info@germanistenverband.de  
www.germanistenverband.de

## FoFamU: Compliance in Familienunternehmen

Die Forschungsstelle für Familienunternehmen (FoFamU) der Universität Bayreuth veranstaltete in Kooperation mit CMS Hasche Sigle und KPMG am 28. Juni 2016 einen Informations- und Diskussionsabend zum Thema 'Compliance in Familienunternehmen' im Münchener Herrenclub. Prof. Dr. Kay Windthorst, Geschäftsführender Direktor der FoFamU, begrüßte die über 70 Teilnehmenden, darunter zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer, und führte in das Thema 'Compliance' ein.

Prof. Windthorst skizzierte die grundlegende Herausforderung, diesem Begriff konkrete Konturen zu verleihen. Hierbei betonte er, dass Compliance gerade auch für Familienunternehmen von großer Bedeutung sei und es wichtig wäre, dass diese sich weiterhin mit dem Thema befassen. Im Anschluss stellte Prof. Windthorst die Referentin Prof. Dr. Nina Nestler von der FoFamU vor, des Weiteren den Moderator der nachfolgenden Diskussionsrunde Rüdiger Köhn (Wirtschaftsredakteur der FAZ), sowie die Diskutanten Dr. Harald Potinecke (Partner bei CMS Hasche Sigle), Alexander

Schröder (Chief Risk & Compliance Officer bei der Axel Springer AG) und Volker Zieske (Partner bei KPMG).

Der Impulsvortrag von Prof. Nestler zum Thema 'Compliance in Familienunternehmen' bildete die Basis für die Diskussionen. Prof. Nestler erörterte am Beispiel eines fiktiven mittelständischen Logistikunternehmens die unterschiedlichen Sichtweisen über Compliance in Familienunternehmen. Das Beispiel zeigte, dass die Geschäftsführung auch bei bestehenden Compliance-Systemen haftbar sein kann und bestehende Systeme deswegen regelmäßig überprüft werden müssen. Prof. Nestler argumentierte, dass Compliance-Mechanismen und Herausforderungen anhand des konkreten Einzelfalls betrachtet werden müssten, um Compliance-Risiken zu minimieren. Sie sprach sich gegen die verbreitete anzutreffenden Verallgemeinerungen aus.

Rüdiger Köhn moderierte die Diskussion und stellte gemeinsam mit den Diskutanten die Herausforderungen und Empfehlungen her.

Dr. Potinecke betonte, dass viele Familienunternehmen sich der Herausforderung von Compliance bewusst seien, kleinere Unternehmen jedoch häufig Schwierigkeiten bei der Umsetzung hätten, da sie keine eigenen Compliance-Kräfte beschäftigen könnten. Hinzu komme, dass ein Gründer-Fokus innerhalb der Familienunternehmen die Etablierung eines effektiven Compliance-Systems behindern könne. Er empfahl eine Kultur der Kommunikation zu pflegen und Beschäftigte durch gezielte Schulungen für die Compliance-Problematik zu sensibilisieren.

Prof. Nestler diskutierte die Probleme gegensätzlicher internationaler Handelsrichtlinien und Normen. Sie betonte, dass die Kommunikation mit den relevanten Behörden sowie eine Risikoabwägung ausschlaggebend für die Unternehmen seien. Mittelfristig sei die Politik in der Pflicht, diese Fälle zu beheben.

Volker Zieske skizzierte die Ansatzpunkte einer internen Compliance-Risikoanalyse. Hierfür seien die Bereiche Vertrieb, Einkauf, Perso-

nal und Buchhaltung entscheidend, da dort die meisten potenziellen Verstöße auftreten und aus dieser Erkenntnis die notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden könnten. Er betonte die Wichtigkeit von Compliance für Familienunternehmen, da Compliance einen Wettbewerbsvorteil bedeuten könnte und ein Reputationsverlust in regionalen und internationalen Märkten eine Gefahr für Unternehmen darstelle.

Alexander Schröder erörterte die praktischen Vorteile des Compliance-Management.

Dieses werde unternehmensintern als problemlösend wahrgenommen und schaffe die Möglichkeit, mit Unternehmen zu kooperieren, die compliancekonformes Verhalten verlangen.

Die anschließende Diskussion mit dem Publikum verlief sehr lebhaft und ertragreich, weil die anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer spezifische Fragen aus Sicht ihrer Unternehmen stellten.

## Mit Mäusen fängt man Speck.

Mit Mäusen fängt man Speck?! Hat dieser vermeintliche Versprecher etwa ihre Neugier geweckt? Dann geht es Ihnen wie den vielen Marketing-Wissenschaftlern, die ihre Forschungsarbeiten bei der AMS (Academy of Marketing Science) Konferenz 2016 eingereicht haben, und wohl neugierig waren, was eine Konferenz im Magic Kingdom alles zu bieten hat. So war auch das Konferenz-Thema durchaus passend gewählt: 'Creating Marketing Magic and Innovative Future Marketing Trends'. Die Magie des Marketings spürt man wohl nirgends so gut wie in der von Walt Disney geschaffenen Welt.



Bayreuther Marketing-Wissenschaftler organisierten eine internationale Konferenz im Themenpark; mit dabei: Maximilian Stielor

Ein Blick auf die Zahlen zeigt – die Konferenz war ein Erfolg: Knapp 500 Einreichungen bedeuten den höchsten Wert in 44 Jahren Konferenzhistorie. Ebenfalls historisch hoch war die Teilnehmerzahl: Mehr als 500 Forscherinnen und Forscher aus allen Teilen der Welt begaben sich in 18 verschiedenen Tracks auf die Suche nach dem sprichwörtlichen Speck. B.F. Skinner hätte seine Freude gehabt. Die Universität Bayreuth war entscheidend am Erfolg beteiligt: Prof. Dr. Claas Christian Germelmann (Lehrstuhl BWL III – Marketing) war gemeinsam mit dem UBT-Gastprofessor Dipayan Biswas Program Co-Chair der Konferenz. Zudem fungierte Maximilian Stielor (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl BWL III) als alleiniger Herausgeber der Conference Proceedings, die bald im Springer-Verlag erscheinen werden.

Die besondere Kompetenz der Universität Bayreuth wurde bei einer Special Topic Session zum Thema Storytelling offenkundig: Hier wurde u.a. ein disziplinen- und fakultätenübergreifendes Forschungsprojekt von Prof. Dr. Martin Huber (Vizepräsident Lehre sowie Lehrstuhlinhaber für Neuere deutsche Literaturwissenschaft) und Prof. Germelmann präsentiert, in dem das Konzept der Eigenzeit in der Marketingforschung etab-

liert wurde. Ebenfalls Teil dieser Special Topic Session war ein Beitrag von Pablo Neder (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl BWL III) gemeinsam mit Prof. Germelmann über die Weitererzählbereitschaft außergewöhnlicher Unternehmensgeschichten. Das Interesse an dieser disziplinübergreifenden Forschung wurde augenscheinlich, als die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Auditoriums spontan für eine Weiterführung der Session bei der nächsten AMS Konferenz plädierten.

Exemplarisch zeigen diese fächerübergreifenden Plattformen, wie viel Kraft aus dem Zusammenwirken unterschiedlicher Perspektiven erwachsen kann. Stellt man sich in das Rondell der Universität Bayreuth erkennt man schnell, weshalb gerade diese Universität ein Inkubator für kreative Forschung ist. Ein Inkubator, in dem sich Forschungslinien kreuzen wie die Wege zur Mensa.

In einem weiteren Beitrag des Marketing-Lehrstuhls untersuchten Johanna Held, Maximilian Stielor und Prof. Germelmann die

### KONTAKT

**Dr. Michael Hohl**  
Geschäftsführer  
Forschungsstelle für Familienunternehmen  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4691  
michael.hohl@fofamu.de  
www.forschungsstelle-fuer-familienunternehmen.de

Reaktionen von Konsumenten auf Täuschung im Handel (sog. Hidden Promotion). Bei dieser neuartigen Form von Kundenberatung geben sich Vertreter bestimmter Marken als (objektive) Verkäufer innerhalb eines Fachmarktes aus, z.B. in Elektromärkten. Aus diesem Phänomen ergeben sich wiederum viele Schnittstellen mit dem interdisziplinären UBT-Profilfeld Innovation und Verbraucherschutz. Zusammenfassend konnte nicht nur die internationale Sichtbarkeit der Universität Bayreuth erhöht, sondern auch ihr interdisziplinäres Image geschärft werden. Und dies bereits im zweiten Jahr in Folge: Schon 2015 konnten Maximilian Stielor und Prof. Germelmann mit dem Gewinn des Best Paper Awards auf die Universität Bayreuth aufmerksam machen. Eine Weiterentwicklung dieses Beitrags erscheint bald im Journal of Consumer Marketing unter dem Titel 'The ties that bind us: Feelings of social connectedness in socio-emotional experiences' (deutsch: 'Was uns mit anderen verbindet: Das Zusammengehörigkeitsgefühl bei sozio-emotionalen Erlebnissen'). Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist auch innerhalb der Campusuni Bayreuth von besonderer Bedeutung. Ist sie doch die Kraft, aus der Innovatives erwachsen kann, wenn Grenzen zwischen Fakultäten und Fachrichtungen gesprengt werden.

### KONTAKT

**Pablo Neder**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl BWL III – Marketing  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6135  
pablo.neder@uni-bayreuth.de  
www.marketing.uni-bayreuth.de

## Update Lebensmittelrecht

Seminar der FLMR am MPI in München

Das Lebensmittelrecht ist eine komplexe, vielfältige und schnelllebige Materie. In der anwaltlichen wie unternehmerischen Praxis hat es sich zu einem Gebiet für Spezialisten entwickelt. Das Seminar der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR) am 10. Juni 2016 in München hat diese Spezialisten wieder auf den neuesten Stand gebracht.

Prof. Dr. Markus Möstl leitete als Direktor der Forschungsstelle die Veranstaltung und die Diskussionen. Als Referenten konnten Experten aus Wissenschaft und Praxis gewonnen werden, die in ihrem jeweiligen Themengebiet großes Renommee besitzen. So sprach der ehemals in Bayreuth tätige Prof. Dr. Ansgar Ohly (nun LMU München) zur UWG-Novelle und ihren Auswirkungen auf das Lebensmittelrecht. RA Dr. Carsten Oelrichs aus Hamburg gab, basierend auf seiner langjährigen anwaltlichen Erfahrung im Lebensmittelrecht, einen umfassenden

Überblick über Probleme bei der Entwicklung eines Erfrischungsgetränks, von der Produktidee bis hin zum Markteintritt. Weitere Themen waren u.a. das Kartellrecht, die Novelle der Novel Food-Verordnung sowie Produktrückrufe.

Der Seminarraum im Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb im Herzen von München war mit ca. 40 Teilnehmern gut gefüllt und bot einen angenehmen Rahmen, der gleichzeitig konzentriertes Arbeiten ermöglichte. Auch in Zukunft wird die FLMR den juristischen Part des Lebensmittel- und gesundheitswissenschaftlichen Profils der Universität Bayreuth up-to-date halten. Als nächstes steht das Symposium zum Thema 'Nachhaltigkeit und Ethik im Lebensmittelrecht' am 29. und 30. September 2016 in Bayreuth auf der Agenda. Wir freuen uns auf neue Erkenntnisse zu einem Thema, das die 'Fairtrade Universität' Bayreuth besonders interessieren dürfte.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Markus Möstl**  
Direktor  
Universitätsstraße 30 / RW II  
Telefon 0921 / 55-6210  
markus.moestl@uni-bayreuth.de

**Robert Paul Simon**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Universitätsstraße 30 / B 9  
Telefon 0921 / 55-3517  
robert-paul.simon@uni-bayreuth.de

Forschungsstelle für Lebensmittelrecht (FLMR)  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
95440 Bayreuth  
www.lmr.uni-bayreuth.de

## CoCapT-Workshop mit FinTech-Unternehmen Kapilendo

Auftakt zu einer neuen Workshop-Reihe der Forschungsstelle CoCapT



V.l.n.r.: Prof. Dr. Thomas Loy, Prof. Dr. Karl-Georg Loritz, Prof. Dr. André Meyer, LL.M., Prof. Jessica Schmidt, LL.M., Prof. Dr. Reinhard Meckl, Christopher Grätz (CEO Kapilendo), Ralph Pieper (CFO Kapilendo), Verena Wittmann, Patrick Trautner, Julian Kettl.

Am 30. Juni 2016 veranstaltete die Forschungsstelle CoCapT (Companies, Capital Markets & Taxes) im Hotel Palace in Berlin einen Workshop mit dem FinTech-Unternehmen Kapilendo, einem auf Mittelfinanzierung spezialisierten 'Online-Kreditmarktplatz'.

Prof. Dr. Karl-Georg Loritz, Prof. Dr. Jessica Schmidt, LL.M., Prof. Dr. Reinhard Meckl, Prof. Dr. Thomas Loy, Prof. Dr. André Meyer, LL.M. und wissenschaftliche Mitarbeiter aus Bayreuth diskutierten mit Kapilendo CEO Christopher Grätz und CFO Ralph Pieper über das Konzept des Unternehmens sowie

aktuelle Chancen und Herausforderungen der Branche.

Die Veranstaltung bildete den Auftakt der neuen Workshop-Reihe 'Dynamik der Finanzmärkte – Aktuelle Herausforderungen, Chancen und innovative Konzepte' der Forschungsstelle CoCapT.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Jessica Schmidt**  
Inhaberin des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, deutsches, europäisches und internationales Unternehmens- und Kapitalrecht  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6180  
jessica.schmidt@uni-bayreuth.de  
www.zivilrecht1.uni-bayreuth.de

## Neue Türöffner für MINT

EU-Projekt CREATIONS beschreitet neue Wege im MINT-Unterricht

„Naturwissenschaften habe ich in der Oberstufe abgewählt, in Mathe war ich immer schlecht“: Ohne rot zu werden, hört man solches immer wieder, wenn Erwachsene über ihre Schulzeit reden. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz: MINT, haben es bekanntermaßen immer wieder schwer bei Schülerinnen und Schülern – zu trocken, zu weit weg vom Alltag, zu anwendungsfern sind in diesem Zusammenhang häufige Erklärungen.

Dabei sind Schulanfänger in aller Regel aufgeweckte, „wandelnde Forscher“, interessiert an allen Problemen des Alltags und neugierig danach, wie etwas funktioniert, was hinter Phänomenen des Alltags stecken könnte oder einfach auf Antworten nach dem Wie und Warum. Dieses Interesse bleibt jedoch nicht, es geht viel zu oft verloren: Kinder-Unis, Girls Days, Science Center und viele weitere bunte MINT-Angebote können nicht mehr wettmachen, was in der frühen Schulzeit verloren ging.

Die EU in Brüssel reagiert auf das mangelnde Interesse junger Menschen an Naturwissenschaften mit einem bunten Strauß von MINT-Projekten, wo Kinder und Jugendliche naturwissenschaftliche Sachverhalte auf eigene Faust entdecken können. Welche Angebote funktionieren und welche nicht, soll mehr untersucht werden, ebenso wie man positive Erfahrungen über Pilotprojekte hinaus in die Breite vermitteln kann. In den letzten Jahren wurden an der Universität Bayreuth eine ganze Reihe solcher Projekte gefördert, darunter Inspiring Science Education, OpenDiscoverResources, Open Discovery und viele mehr. Zwischen 2011 und 2013 wurde ein solches Projekt von Bayreuth aus sogar koordiniert und europaweit rund 10.000 Lehrer im MINT-Bereich über Lehrerfortbildungen erreicht. An der Universität Bayreuth steht das Genetik-Schülerlabor exemplarisch für den Erfolg außerschulischen Unterrichts und für einen Multiplikationseffekt über geeignete Lehrerfortbildungen. Das PATHWAY-Prinzip des forschend-entdeckenden Lernens wurde europaweit an rund 50 ausgewählten Beispielen umgesetzt. Die EU-Kommission hat PATHWAY denn auch unter rund 100 geförderten Projekten als hervorragend und beispielhaft für künftige Projektausschreibungen ausgewiesen.

### Erfolgreicher Antrag von 16 europäischen Partnern

Alle bisherigen Bayreuther EU-MINT-Projekte waren eine perfekte Basis für die erfolgreiche Antragstellung von CREATIONS. Der Lehrstuhl Didaktik der Biologie nahm daher für die EU-Ausschreibung 'Making Science Education and Careers attractive for young People' die Antragsstellung in die Hand und formte ein Konsortium aus 16 Partnern von Malta bis Norwegen und Finnland, von England bis Rumänien und Griechenland, um für diese Ausschreibung einen tragfähigen Antrag zusammenzustellen. Die Expertise der einzelnen Partner greift dabei synergistisch ineinander: Zentral sind Universitäten mit ihren Didaktik-Lehrstühlen, Partner sind aber auch das CERN in Genf, das Stockholmer House of Science, ein Technologiezentrum in Belgrad sowie ein NGO-Institut in Barcelona, das Kernphysik in fahrenden Labors an die Schulen bringt. Die bestehenden Expertisen und weiterführende Ideen wurden konsequent zu einem überzeugenden Ganzen geformt und unter dem Acronym CREATIONS eingereicht. Mit Erfolg: CREATIONS wird als eines von nur zwei Projekten gefördert, bei insgesamt 130 eingereichten Anträgen. Es ist das nunmehr für den Bayreuther Lehrstuhl Didaktik der Biologie 18. EU-Projekt in elf Jahren.

Die Projektpartner kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen: Ein Partner ist CERN in Genf mit seinem authentischen, einzigartigen Physik-Experiment, ein anderer das Haus der Wissenschaft in Stockholm mit seinen altersgerechten Hands-on-Experimenten, die das vorhandene Interesse bei Schülern an Naturwissenschaften wachhalten und verstärken sollen. Ein neuer Weg, der bislang noch sehr selten wissenschaftlich begleitet wurde und in CREATIONS erstmals systematisch untersucht wird, ist die konsequente Einbeziehung von Kunst in den naturwissenschaftlichen Unterricht nach dem Motto 'Von STEM to STEAM'. STEM steht dabei für 'Science, Technology, Engineering & Mathematics' und entspricht damit dem deutschen MINT. Mit dem 'A' bei STEAM kommt noch die Kunst (Arts) hinzu.

CREATIONS soll innovative Ansätze und Aktivitäten aufzeigen, wie Lehrer und Schüler in wissenschaftliche Forschung einbezogen werden können, und zwar mit Hilfe krea-



Workshops in CERN – Science&Art@School

tiver Methoden aus der Kunst. Das Projekt soll hierfür Verbindungen und Synergien zwischen Schulen und Forschungsinfrastrukturen schaffen, um das Interesse junger Menschen für Wissenschaft und an einer wissenschaftlichen Laufbahn zu wecken.



### KONTAKT

**Prof. Dr. Franz-Xaver Bogner**  
Inhaber des Lehrstuhls Didaktik der Biologie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2590  
franz.bogner@uni-bayreuth.de  
www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio

## Wer ist eigentlich (Ihr) künftiger Steuerberater?

*Karriere- und Studienentscheidungen in Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung*

### Berufe mit Nachwuchssorgen

Während Steuerberater ihre Mandanten in allen steuerlichen Fragen unterstützen, testen Wirtschaftsprüfer die Übereinstimmung der Finanzberichterstattung von Unternehmen mit den gesetzlichen Vorgaben. Beide Berufe bieten sichere Beschäftigung, hohes Einkommen und abwechslungsreiche Tätigkeiten, setzen jedoch anspruchsvolle Berufsexamina voraus. Das Interesse an diesen ist in den vergangenen 10 Jahren jedoch – gemessen an den Teilnehmerzahlen – um ca. 40 % gesunken. Um Gründe für diese Entwicklung zu identifizieren, werden im Rahmen des Forschungsprojekts 'Karriere- und Studienentscheidungen in Steuerberatung & Wirtschaftsprüfung' die Karrierewege, von der Wahl der Studienvertiefung bis hin zu langfristigen Zielen der dort Tätigen, untersucht.

### Hohe praktische Relevanz

Die zugrundeliegende Frage ist von gleichermaßen hoher praktischer wie wissenschaftlicher Relevanz. Die zunehmend komplexe Materie des Steuerrechts und der Finanzberichterstattung setzt künftig eine höhere Zahl an qualifizierten Beschäftigten voraus. Steigende Nachfrage zeigt sich hier nicht nur bei Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern. Auch Industrie- und Dienstleistungsunternehmen suchen verstärkt Fachkräfte in diesen Bereichen. Eine Verschärfung des 'war for talents', insbesondere in Deutschland, erscheint vorprogrammiert. Im Gegensatz zum europäischen Ausland sind die Berufsfelder Wirtschaftsprüfer und Steuerberater hier stark verwoben, differenzieren sich aber in jüngerer Zeit aus. Andererseits sind Wirtschaftsprüfer und Steuerberater primär in kleinen und mittelständischen Praxen organisiert. Für Berufseinsteiger stellt sich daher nicht nur die Frage, welcher der beiden Bereiche erstrebenswert ist, sondern z.B. auch, ob die Karriere in einer kleinen oder einer der wenigen großen Praxen begonnen werden soll.

### Deutschlandweite Befragung

Doch welche Unterschiede in Persönlichkeitsmerkmalen und für die Berufswahl relevanten Faktoren beeinflussen diese Karriereentscheidungen? Dazu wurden in den vergangenen beiden Semestern über 5.000 Studierende an deutschen Universitäten und Fachhochschulen befragt. Die Umfrage war in ein Projektseminar für Masterstudierende



Christina Scharf präsentiert das Projekt.

der Betriebswirtschaftslehre eingebettet. Neben theoretischen Grundlagen konnten die Studierenden auch erste praktische Erfahrungen mit der wissenschaftlichen Datenerhebung und -analyse sammeln. Um ein umfängliches Bild der (potentiellen) Beschäftigten zu erhalten, wurde die Umfrage auch bei mehreren großen und mittelgroßen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften durchgeführt.

Erste Ergebnisse zeigen, dass Studierende mit einschlägigen Studienvertiefungen nach wie vor großes Interesse an einer (langfristigen) Karriere in Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung haben. Für die Wahl des künftigen Arbeitgebers zählen dabei nicht nur finanzielle, sondern vor allem auch weiche Faktoren, wie Freude an der Tätigkeit, gute Vorgesetzte und Aufstiegsmöglichkeiten. Für eher klassisch orientierte kleine und mittelständische Praxen stellt die 'Generation Y' somit eine große Herausforderung dar. Aus Sicht der Universitäten besonders relevant: Viele der Studierenden, die sich für eine Karriere in Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung interessieren, sind auch an einer (berufsbegleitenden) Promotion interessiert. Dies ergibt Potential für künftige Praxisk Kooperationen.

### Unterstützung

Die Universität Bayreuth ist in die Nachwuchsarbeit der Wirtschaftsprüfer eingebunden. So bietet die 'WP-Option gemäß § 13b WPO' ([www.wp-option.uni-bayreuth.de](http://www.wp-option.uni-bayreuth.de)) Studierenden der Betriebswirtschaftslehre die Möglichkeit, einige der Examenleistungen

bereits während des Studiums abzulegen. Der Zugang zum Beruf wird so erheblich erleichtert. Das hier vorgestellte Forschungsprojekt wird von der DATEV-Stiftung Zukunft, dem Genossenschaftsverband Bayern, Ebner Stolz und Curacon finanziell unterstützt.

Alle angesprochenen Ergebnisse sind online verfügbar unter <http://goo.gl/YUa4nF>



### KONTAKT

**Marcus Bravidor**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl BWL X – Internationale Rechnungslegung  
Prieserstraße 2  
Telefon 0921 / 55-4825  
[marcus.bravidor@uni-bayreuth.de](mailto:marcus.bravidor@uni-bayreuth.de)  
[www.irl.uni-bayreuth.de](http://www.irl.uni-bayreuth.de)

**Prof. Dr. Thomas Loy**  
Juniorprofessur für Wirtschaftsprüfung  
Universitätsstraße 30 / B 9  
Telefon 0921 / 55-4320  
[thomas.loy@uni-bayreuth.de](mailto:thomas.loy@uni-bayreuth.de)  
[www.wp.uni-bayreuth.de](http://www.wp.uni-bayreuth.de)

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
95440 Bayreuth

## Chronische Höhenkrankheit

*Entwicklung neuer Behandlungsstrategien im Hochland von Bolivien*

Wenn man über die Märkte von El Alto, einer auf 4.100 m Höhe gelegenen bolivianischen Millionenstadt, geht, fallen einem Menschen mit bläulichen Händen und Gesichtern sowie oft blutunterlaufenen Augen auf. Diese Menschen leiden an der chronischen Bergkrankheit. Kennzeichnend hierfür ist eine Überproduktion von roten Blutkörperchen und dem darin enthaltenen roten Blutfarbstoff Hämoglobin.

Normalerweise ist die Mehrbildung von Hämoglobin in einer Größenordnung von 20-30% eine sinnvolle Anpassung an diese Höhe; bei dieser Krankheit beträgt die 'Anpassung' aber ein Vielfaches. Das dadurch 'zu dick' gewordene Blut führt zu einer Vielzahl von Folgeerkrankungen, wie Herzversagen und Demenz, was einen frühzeitigen Tod zur Folge hat.

Allein in Bolivien leiden schätzungsweise 250.000 Menschen an der chronischen Bergkrankheit, insgesamt dürften mehr als zwei Millionen Menschen betroffen sein. Bislang gibt es keine Heilungsmöglichkeit. Einzig ein Abstieg auf niedrigere Höhen führt zur Reduzierung der roten Blutkörperchen. Allerdings verhindern in den meisten Fällen soziale Bindungen und berufliche Perspektiven eine Abwanderung ins Tiefland. Da es bislang keine Möglichkeit gab, die Mehrproduktion an roten Blutkörperchen wissenschaftlich genau zu bestimmen, konnten auch mögliche Therapiemaßnahmen nur schlecht beurteilt werden.

Wir hatten uns daher in einem vom BMBF geförderten Projekt die Aufgabe gestellt, in einem ersten Schritt die Blutmenge von Pati-



Durchführung der Blutvolumenbestimmung mittels Einatmung einer kleinen Menge Kohlenmonoxid; Dr. Nadine Wachsmuth (l.) und Julia Kaufmann (r.).



Das Team um Prof. Walter Schmidt (4. v.l.) von der Universität Bayreuth und Dr. Soria vom Instituto Boliviano de Biología de Altura (IBBA).

enten mit chronischer Höhenkrankheit zu bestimmen und mit derjenigen von gesunden Bewohnern zu vergleichen. In einem zweiten Schritt sollten dann mögliche Therapiemaßnahmen aufgezeigt werden. Dazu wurden für jeweils drei Wochen drei Maßnahmen an Patienten untersucht, die allesamt aus einer Höhe zwischen 3.500 m und 4.100 m stammen: Eine erste Gruppe wurde in die 'Yungas' auf 1.100 m gebracht, eine zweite Gruppe wurde in einer Klinik in La Paz über Nacht mit Sauerstoff beatmet und eine dritte Gruppe erhielt ein atmungssteigerndes Medikament, mit dem die Sauerstoffzuführung verbessert wurde. Die Untersuchungen wurden im Instituto Boliviano de Biología de Altura (IBBA) in La Paz durchgeführt, mit dem die Universität Bayreuth in diesem Jahr eine Partnerschaft eingegangen ist.

Die Ergebnisse des ersten Teils unseres Projekts zeigen eine Vermehrung der roten Blutkörperchen um das bis zu Dreifache von dem, was bei einem gesunden Menschen gemessen wird. Dadurch steigt auch die Blutmenge auf bis zu 10 Liter an, was eine riesige Mehrarbeit für das Herz bedeutet. Auch die ersten Ergebnisse der Therapiemaßnahmen zeigen z.T. unglaubliche Tendenzen. Innerhalb von drei Wochen im Tiefland werden rote Blutkörperchen bis zu einer Menge abgebaut, die derjenigen entspricht, die eine gesunde Frau besitzt. Bemerkenswert sind auch die Verbesserungen der Krankheitsanzeichen: Hände und Gesicht werden deutlich heller und der Allgemeinzustand wird besser. Die Maßnahmen mit Sauerstoffatmung über Nacht und mit medikamentöser Steigerung der Atmung

waren zwar nicht ganz so effektiv wie der Abstieg ins Tiefland, zeigten aber doch deutliche Verbesserungen.

Schon jetzt lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass eine Veränderung des Lebensmittelpunktes ins Tiefland die beste Therapiemaßnahme ist. Wenn ein Abstieg nicht möglich ist, sollte geprüft werden, ob eine ständige nächtliche Sauerstoffzufuhr langfristig zu einer Verbesserung führen kann. Auch die medikamentöse Behandlung war erfolgreich. Hier muss geprüft werden, ob langfristige Nebenwirkungen auftreten können. Auch eine Kombination aller Maßnahmen ist denkbar.

Insgesamt bin ich überzeugt, dass eine Heilung der Krankheit im Tiefland und eine Verbesserung auch in der Höhe möglich sind. Die notwendigen wissenschaftlichen Studien hierzu können mit einem relativ geringen finanziellen Aufwand durchgeführt werden. Problematischer wird es sein, ein Therapiekonzept zu erarbeiten, das auch von der armen Bevölkerung bezahlt werden kann.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Walter Schmidt**  
Professur für Sportmedizin / Sportphysiologie  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / SPORT  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3464  
[walter.schmidt@uni-bayreuth.de](mailto:walter.schmidt@uni-bayreuth.de)  
[www.sport.uni-bayreuth.de/spo\\_wiss\\_IV](http://www.sport.uni-bayreuth.de/spo_wiss_IV)

## Hejsan! – Fachgruppe MusikTheater auf IFTR-Konferenz in Stockholm

Unter dem Titel 'Presenting the Theatrical Past. Interplays of Artefacts, Discourses and Practices' fand vom 13. bis 17. Juni 2016 in Stockholm die Jahreskonferenz der Internationalen Gesellschaft für Theaterwissenschaft (IFTR) statt. Von der Fachgruppe MusikTheater der Universität Bayreuth waren Prof. Dr. Wolf-Dieter Ernst (Theaterwissenschaft), Dr. Lena van der Hoven (Musikwissenschaft), Dr. Maren Butte und Silvia Bier, beide vom fimt, mit einem eigenen Panel zur Schnittstelle von Musik- und Theaterwissenschaft beteiligt.

Die Konferenz widmete sich den komplexen und kontrovers diskutierten Fragen zum Umgang mit dem Theater der Vergangenheit. Die Flüchtigkeit des Ereignisses macht die Theateraufführung als Forschungsgegenstand nur schwer greifbar. Archivalische Quellen hingegen überliefern nur die materiellen Aspekte des historischen Theaters. Zur Diskussion stand neben den Methoden auch die Frage, inwieweit die Beschäftigung mit der Vergangenheit des Theaters auch eine Erforschung des Theaters in der Gegenwart ist oder sein muss, was den Blick auf das Potenzial von praktischer Forschung und Reenactment lenkt. In ihrer Keynote sprach Prof. Dr. Gabriele Brandstetter

(Berlin), übrigens eine ehemalige 'fimtlerin', von einem archival turn der Theaterforschung und setzte sich kritisch mit der Frage auseinander, was in den Archiven und Quellenbeständen überhaupt dokumentiert wird und was nicht. Das Panel der Bayreuther Musik- und Theaterwissenschaftler präsentierte in einer breiten historischen Perspektive unterschiedliche Ansätze im Umgang mit historischen Quellen des (Musik-)Theaters, einschließlich Theaterformen, die keine materiellen Artefakte hinterlassen.

Die Konferenz mit über 800 Teilnehmenden aus der ganzen Welt bot neben den Panel-Vorträgen auch andere Formate des Austausches wie Working Groups oder das New Scholar's Forum, in welchem Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler in einer konstruktiven Atmosphäre ihre Projekte vorstellten. Ein besonderer Höhepunkt war die Lecture performance von David Wiles (Exeter) im historischen Theater von Drottningholm (siehe Foto). Zusammen mit Schauspielern und Musikern demonstrierte er die Möglichkeiten und Besonderheiten des weitgehend original erhaltenen Theaterraumes, der Bühnenmaschinerie und der Akustik. Damit öffnete er die



Perspektive auf Fragen des Forschungsfeldes practice as research, wie sie im aktuellen Forschungsprojekt 'Performing Premodernity' der Stockholmer Theaterwissenschaftler um Prof. Dr. Meike Wagner eruiert werden.

Wir Bayreuther Forscher waren vor allem von der Vielfalt der Themen und den Möglichkeiten zu intensivem Austausch mit internationalen Wissenschaftlern angetan, aus denen sich auch konkrete Kontakte für zukünftige Kooperationen knüpfen ließen.

## DFG-gefördert: 'Musiktheater in Nürnberg 1920–1950' am fimt

Nach fast zwei Jahren Vorarbeit, in denen umfangreiche Quellenbestände zusammengetragen, Zeitzeugeninterviews geführt und eine eintägige Konferenz als Impulsveranstaltung organisiert wurden, erhielt das Forschungsprojekt 'Inszenierung von Macht und Unterhaltung: Musiktheater in Nürnberg 1920–1950' jetzt den Zuschlag für die Förderung der DFG. In zwei Jahren Laufzeit werden wir Quellenmaterial zur Spielplanpolitik, Inszenierungsästhetik, Biographik und zu städtischer Propagandainszenierung auswerten und für eine Ausstellung aufbereiten, die im Sommer 2018 im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände stattfinden wird.

Das Forschungsprojekt widmet sich der Frage nach Synergien zwischen Theaterbühne und der 'Bühne' des städtischen Raums in Nürnberg zwischen 1920 und 1950. Theatrale Inszenierungsstrategien bei politischen Veranstaltungen einerseits, ideologisch aufgeladene Ästhetik auf der Theaterbühne andererseits stehen im Fokus und schließen sowohl Fragen nach der künstlerischen und politischen Be-

deutung der Stadt Nürnberg als auch nach der Einflussnahme des NS-Regimes in der Institution Theater ein. Da von Anfang eine interdisziplinäre Herangehensweise wichtig war, besteht das Projektteam neben dem Leiter Prof. Dr. Anno Mungen aus je einem/einer Musik-, Theater- und Geschichtswissenschaftler bzw. -wissenschaftlerin. Als Kooperationspartner unterstützen das Staatstheater Nürnberg und das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände das Projekt bereits seit der Vorbereitungsphase.

Neben mehreren Publikationen wird eine mehrtägige Konferenz im Juni 2017 die zentrale Veranstaltung der Projektarbeit sein, die dann im Folgejahr in die Ausstellung münden wird. Das Team möchte mit dem Format der Ausstellung nicht nur die Ergebnisse in angemessener Weise der Öffentlichkeit zugänglich machen, sondern neue museologische Wege der Evidenzerzeugung bei einem so sensiblen Thema erforschen. Die Nähe von theatraler Inszenierung und politischer Propaganda soll in einer inszenatorisch aufbereiteten Weise für

die Ausstellungsbesucher erfahrbar gemacht werden. Dieses Konzept spiegelt sich auch in der Wahl des Bühnenbildners Hermann Feuchter für die Gestaltung der Ausstellung. In einem Ausstellungskatalog und einem Textband werden die Ergebnisse dokumentiert.

### KONTAKT

**Silvia Bier**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Telefon 09228 / 9 96 05-21  
silvia.bier@uni-bayreuth.de

**Bernd Hobe**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Telefon 09228 / 9 96 05-22  
bernd.hobe@uni-bayreuth.de

Forschungsinstitut für Musiktheater (fimt)  
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Schloss Thurnau  
95349 Thurnau  
www.fimt.uni-bayreuth.de

## Start des Projektverbunds BayKlimaFit

Um die negativen Folgen des Klimawandels auf landwirtschaftliche Kulturen in Bayern zu verringern, fördert das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz in den nächsten drei Jahren neun Forschungsprojekte an Bayerischen Universitäten, u.a. auch eines an der Universität Bayreuth, das sich mit Raps unter Staunässe beschäftigt.

Durch den globalen Klimawandel kommt es künftig auch in Bayern verstärkt zu Wetterextremen wie Trockenheit oder Starkregen. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat nun den Projektverbund BayKlimaFit – Strategien zur Anpassung von Kulturpflanzen an den Klimawandel ins Leben gerufen, um die in Bayern genutzten Kulturpflanzen an den Klimawandel anzupassen. An dem Projektverbund sind führende Wissenschaftler bayerischer Universitäten beteiligt.

Auch die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Angelika Mustroph, Professur für Pflanzengenetik am Bayreuther Lehrstuhl Pflanzenphysiologie, arbeitet im Projektverbund mit. „Meine Doktorandin Bettina Bammer und ich untersuchen das Toleranzpotenzial und die Reaktionen von Raps auf Staunässe und Überflutung. Raps als wichtige Kulturpflanze ist sehr empfindlich gegenüber Staunässe, die nach Starkregen auftreten kann. Hierzu existieren bisher nur



Blühendes Rapsfeld in Oberfranken.  
Foto: Angelika Mustroph

wenige Daten. Unser Projekt soll einen Beitrag dazu leisten, Raps durch Züchtung an den Klimawandel anzupassen“, erläutert Prof. Dr. Angelika Mustroph.

Die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf hat den Projektverbund ‚BayKlimaFit‘ am 14. April 2016 in der Residenz in München gestartet. „Der Klimawandel ist Fakt. Die Temperaturen steigen, die Jahreszeiten verschieben sich und die Extremwetterereignisse nehmen zu. Diese Veränderungen werden in Zukunft auch Auswirkungen auf unsere Nutz-

pflanzen haben. Unser Ziel ist deshalb klar: Wir suchen heute die Pflanzen von morgen. Dabei geht es um Pflanzenforschung ohne gentechnisch veränderte Pflanzen für das Freiland. Wir wollen keine gentechnisch veränderten Pflanzen auf Bayerns Feldern“, so die Bayerische Umweltministerin. Das Umweltministerium unterstützt das Programm mit insgesamt 2,4 Millionen Euro.

Der Projektverbund ‚BayKlimaFit – Strategien zur Anpassung von Kulturpflanzen an den Klimawandel‘ wird vom Lehrstuhl für Pflanzenzüchtung der Technischen Universität München koordiniert.

Weitere Infos unter [www.bayklimaFit.de](http://www.bayklimaFit.de)

### KONTAKT

**Prof. Dr. Angelika Mustroph**  
Professur für Pflanzengenetik  
Lehrstuhl Pflanzenphysiologie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2629  
angelika.mustroph@uni-bayreuth.de  
[www.pflanzenphysiologie.uni-bayreuth.de/ag\\_mustroph](http://www.pflanzenphysiologie.uni-bayreuth.de/ag_mustroph)

## Sportökonomien mit eindrucksvollem Auftritt

Auf der 24. Konferenz der European Association for Sport Management (EASM) vom 7. bis 10. September 2016 in Warschau präsentierte das Team der Bayreuther Sportökonomie abermals eine hervorragende Leistung auf internationaler Bühne. Insgesamt sieben Forscher von drei Lehrstühlen, jeweils angeführt von den Professoren Herbert Woratschek (Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement), Claas Christian Germelmann (Lehrstuhl für Marketing) und Markus Kurscheidt (Lehrstuhl für Sport Governance und Eventmanagement) stellten ihre neuesten Erkenntnisse in Vorträgen zu sportökonomischen Fragestellungen vor. Zudem konnte Mario Kaiser beim diesjährigen ‚New Researcher Award‘ den 2. Platz erringen (siehe S. 70).

Alle Bayreuther Vorträge stießen durchweg auf großes Interesse beim internationalen Fachpublikum und bestätigten abermals die

Bayreuther Forschungsexpertise in den unterschiedlichsten Bereichen des Sportmanagements. Diese erstreckten sich von Beiträgen in der Fanforschung über Preismanagement, Ligengovernance bis hin zu Themenstellungen wie Customer Engagement.

Komplettiert wurde das Bayreuther Team von ehemaligen Absolventen und Doktoranden der Universität Bayreuth, wie Dr. Bastian Popp und Dr. Tim Ströbel. Beide waren in verschiedenen Forschungsprojekten direkt beteiligt. Darüber hinaus stellten weitere internationale Kooperationen das starke Bayreuther Netzwerk unter Beweis. Weiterhin nahmen zwei Masterstudierende der Sportökonomie Bayreuth am EASM Master Seminar teil, die im Vorfeld der eigentlichen Konferenz über drei Tage hinweg an unterschiedlichen sportökonomischen Fragestellungen arbeiteten. Somit ergaben sich wieder zahlreiche Gelegenhei-

ten, sich mit den ca. 400 Wissenschaftlern und Praktikern aus der ganzen Welt in Warschau auszutauschen und neue Ideen für Forschung und Lehre zu generieren. Die Reputation der Universität Bayreuth als exzellente Universität im Bereich Sportökonomie wurde weiter geschärft.

### KONTAKT

**Mario Kaiser**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / SPORT  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3484  
mario.kaiser@uni-bayreuth.de  
[www.dlm.uni-bayreuth.de](http://www.dlm.uni-bayreuth.de)

# Teilerneuerung der Medientechnik am Campus

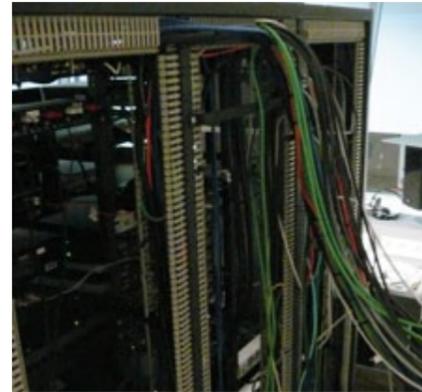
*Veraltete Technik wird abgelöst und auf modernen Stand gebracht*

Eine Situation, die Sie vielleicht schon aus eigener Erfahrung kennen: Sie stehen im Hörsaal, vorbildlich ausgestattet mit einem Laptop und dem zugehörigen HDMI-Kabel, um damit Ihre Präsentation an den Beamer zu schicken. Doch Sie finden keinen passenden Anschluss. Wie kann das sein? In vielen Hörsälen und Seminarräumen ist die Medientechnik in die Jahre gekommen, teilweise ist noch die erste Generation der Mediensteuerung verbaut, die gerade mal einen VGA-Anschluss bietet – von Audio, HDMI und FullHD-Beamer ist hier noch gar keine Rede.

Damit soll jetzt Schluss sein!



Noch im Aufbau: Technischrank für die neue Videotechnik im Audimax (von vorne).



Noch im Aufbau: Technischrank für die neue Videotechnik im Audimax (von hinten).

wieder eingebaut. Im TAO-Gebäude werden drei neue Seminarräume von Grund auf geplant, verkabelt und komplett ausgestattet, die aufgrund mobiler Trennwände auch als ein großer Seminarraum genutzt werden können.

Nachdem das Audimax 2015 soundtechnisch auf Vordermann gebracht wurde, wird jetzt die komplette Videotechnik erneuert. Dieser schon längst überfällige Schritt wird dem größten Hörsaal der Universität Bayreuth endlich HDMI-Konnektivität und die Aufzeichnungs- bzw. Streaming-Qualität in FullHD beschreiben. Hierfür werden die Umbauarbeiten über einen Monat dauern; diese beinhalten den Austausch aller Video-Komponenten: Anschlussfelder, Verkabelung, Wandler, Beamer, Kameras, Videomixer und Scaler. Das Herzstück der neuen Anlage bildet die Videomatrix Crestron DM-MD16x16 mit je 16 Eingängen und Ausgängen, die über die Touchpanel am Dozentenpult und in der Regiekabine variabel beschaltet werden kann.

Neben der Visualisierung von Lehrinhalten durch die Dozierenden wird das Aufzeichnen und Livestreaming von Veranstaltungen immer wichtiger. Dieser Entwicklung folgend werden immer mehr Hörsäle mit der entsprechenden Technik ausgerüstet. Im Zusammenspiel mit dem Video Managementsystem Panopto (<http://mms.uni-bayreuth.de>) bietet dies eine Vielzahl an neuen Einsatzmöglichkeiten. Beispielsweise ist man im H24 in der Lage, sogenannte 'Webcasts'

direkt ins Internet zu streamen, wobei die Zuschauer über ein Notiz-/Forensystem unmittelbar Fragen an den Dozenten stellen können. Das Manko der fehlenden Interaktivität bei Livestreams und Aufzeichnungen gehört damit der Geschichte an. Ein wichtiges Puzzleteil im großen Themengebiet 'Digitalisierung der Lehre'.

Die Erneuerungsarbeiten sind damit aber noch lange nicht abgeschlossen. Schon jetzt laufen die Planungen für die Zeit nach den Vorlesungen des Wintersemesters. Weitere 30 Hörsäle und Seminarräume mit einer fast zehn Jahre alten Installation müssen modernisiert werden und dürfen dann mit einer neuen Medientechnik glänzen.

Ein Schmäckerl zum Schluss: In den neuen Räumen bietet die 'AirMedia'-Technologie die Möglichkeit, seinen Desktopinhalt drahtlos zum Beamer zu übertragen – die Suche nach dem richtigen Kabel beziehungsweise Anschluss hat sich dann also erledigt.

## KONTAKT

**Dr. Günther Neubauer**  
Abteilungsleiter Zentrale Systeme  
IT-Servicezentrum  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3135  
[guenther.neubauer@uni-bayreuth.de](mailto:guenther.neubauer@uni-bayreuth.de)  
[www.its.uni-bayreuth.de](http://www.its.uni-bayreuth.de)



Normalerweise versteckt: Teil der aktuellen Medientechnik eines Seminarraums (unten Tastenfeld/Steuerung, oben Netzwerktechnik und A/D-Wandler).

Um die veraltete Technik abzulösen und auf einen modernen Stand zu bringen, wurden im vergangenen Sommersemester – unter Berücksichtigung der bestehenden Raumreservierungen – zwischen Lehrveranstaltungen und Klausurbetrieb in insgesamt 28 Räumen Umbau- und Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Diese reichten vom einfachen Beamerwechsel bis zur kompletten Neuinstallation der Medientechnik. Die notwendigen Investitionen summierten sich dabei auf über eine halbe Million Euro. Im Zuge der Hörsaalsanierung H 21 bis H 23 im RW wird bspw. die bestehende Medientechnik komplett ausgebaut, eingelagert und nach der Sanierung der Hörsäle in die neuen Pulte

# Erlebniswelt Universität Bayreuth

*Bayreuther Studierende entwerfen ein Konzept für ein Universitätsmuseum*

Im Auftrag der Hochschulleitung, insbesondere des Universitätspräsidenten Prof. Dr. Stefan Leible, und unter Leitung von Prof. Dr. Herbert Woratschek (Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement) sowie des Projektleiters und externen Dozenten Dr. Thomas von Lingen (PricewaterhouseCoopers AG WPG) und des Projektkoordinators Dipl.-Ges.oec. Michael Stadtmann (Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement) haben sich 24 Masterstudierende der Betriebswirtschaftslehre und der Sportökonomie im vergangenen Sommersemester 2016 mit der Konzeption für ein universitäres Museum auseinandergesetzt.

Das Projekt begann bereits in der vorlesungsfreien Zeit Ende Februar 2016 mit einer umfangreichen Literaturrecherche der theoretischen Grundlagen zu den Themenbereichen Erlebnismarketing, Multisensory Marketing und Customer Engagement im Kontext kultureller Einrichtungen. Startschuss für das Projekt selbst war dann ein dreitägiger Projektmanagement-Blockkurs von Dr. Thomas von Lingen, in dem den Studierenden Methoden und Instrumente zum Management von Projekten vermittelt wurden. Am Ende dieses Blockkurses fand die Auftragsklärung mit dem Auftraggeber statt, welche durch den Altkanzler Dr. Ekkehard Beck als fachlichen Experten unterstützt wurden. Dabei wurde der grobe Rahmen abgesteckt, innerhalb dessen sich die Konzeption bewegen sollte.

Im Anschluss begann die Projektarbeit für die Studierenden, welche sich aus den vier Teilprojekten

- 'Zielgruppenanalyse',
- potentielle 'Inhalte' der Erlebniswelt UBT,
- 'Umsetzung' potentieller Ideen und
- 'Kommunikation'

zusammensetzte. Im Rahmen des Projekts wurden 125 qualitative Interviews mit den unterschiedlichsten Anspruchsgruppen am Campus und in der Bevölkerung geführt. Schnell wurde klar, dass ein 'gewöhnliches Universitätsmuseum' nicht Inhalt des Konzeptes sein würde. Vielmehr stellte sich heraus, dass es wichtiger wäre, die Forschung und Lehre, die Interdisziplinarität der Universität sowie deren Historie für die Besucher



Erlebniswelt UBT – Universitäre Forschung und Lehre erlebbar machen – Bayreuther Studierende entwerfen ein Konzept für ihre Universität.

erlebbar und erfahrbar zu machen. Im wöchentlichen Meeting mit dem Koordinator Dipl.-Ges.oec. Michael Stadtmann wurden der Fortschritt des Projektes bzw. der einzelnen Arbeitspakete evaluiert und die nächsten Schritte besprochen.

Ende Mai 2016 konnte zudem Prof. Dr. Bernd Günter für einen Gastvortrag zum Thema 'Marketing für Museen' gewonnen werden. Im Anschluss stand der ausgewiesene Experte im Bereich des Kulturmarketings den Projektteilnehmern in einer Fragerunde zur Verfügung, um Erkenntnisse für die weitere Projektarbeit zu erlangen.

Seinen Abschluss fand das Projekt Anfang Juli 2016 mit der Präsentation des Konzeptes vor dem Auftraggeber und Universitätspräsidenten Prof. Leible. Das umfangreiche Konzept, das von der Zielgruppenanalyse und Wettbewerbern über Inhalte und deren Implementierung in diversen Stationen auf dem Campus bis hin zur Kommunikation und Vermarktung reichte, wurde vom Auftraggeber sehr positiv bewertet und sollte daher "Grundlage für eine detailliertere Ausarbeitung, die dann direkt in die konkrete Umsetzung auf dem Campus mündet" bilden.

Von den Studierenden positiv bewertet wurde insbesondere die Möglichkeit, selbst praxisorientierte Projektarbeit anhand einer vorgegebenen Aufgabenstellung durchzuführen. Insgesamt kann von einem sehr gelungenen Konzept gesprochen werden,

welches voraussichtlich in einem weiterführenden Projekt verfeinert und umgesetzt wird.



## KONTAKT

**Michael Stadtmann**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / SPORT  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5830  
[michael.stadtmann@uni-bayreuth.de](mailto:michael.stadtmann@uni-bayreuth.de)  
[www.dlm.uni-bayreuth.de](http://www.dlm.uni-bayreuth.de)

## Qualitätsoffensive Lehrerbildung: Aktionstag Spoma

*Sportstudierende bringen Behindertensport in die Schule*

Im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes 'Qualitätsoffensive Lehrerbildung' an der Universität Bayreuth wurde im Juli 2016 der Aktionstag 'Spoma – Sport mal anders' am Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium (WWG) Bayreuth von Sportstudierenden durchgeführt. Ziel des Aktionstages war die Vermittlung von Behindertensport in einer 7. Jahrgangsstufe. Schülerinnen und Schüler sollten neue Bewegungserfahrungen sammeln und erkennen, dass körperliche Einschränkungen keine Grenzen darstellen, um sportlich aktiv zu sein.

Vorbereitet wurde der Aktionstag in einem Projektseminar von Studierenden im Lehramt Sport. Das Seminar wurde im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung konzipiert, die zum Ziel hat, Lehramtsstudierende auf die wachsende Diversität der Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern vorzubereiten. Im Projektseminar, welches mit einer Mischung aus regelmäßigen Treffen und Selbstarbeits-



*Blindenfußball – eine Herausforderung für die Sinne.*



*Freude und Konzentration beim Rollstuhlbasketball.*

phasen stattfand, wurde den Studierenden die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen im inklusiven Setting Schulsport und in der Organisation eines schulischen Aktionstages zu sammeln.

Die Schülerinnen und Schülern konnten sich im Rollstuhlbasketball und Blindenfußball, einem Rollstuhlparcours, einem Geschicklichkeitsparcours und in einer Sinnesstation ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln. Die Betreuung der Stationen erfolgte durch Sportler aus den jeweiligen Sportarten, die die Schüler mit ihrem Können und ihrem vielseitigen Erfahrungsschatz begeisterten. So leitete Rollstuhlbasketballer Günter Mayer, ein ehemaliger Bundesligaspieler, der zurzeit beim RSV Bayreuth aktiv ist, die Station Rollstuhlbasketball. Blindenfußballer Manuel Beck, der beim Bundesligisten Würzburg spielt und regelmäßig Veranstaltungen wie diese leitet, brachte den Schülerinnen und Schülern die Herausforderungen des Blindenfußballs nahe. Weiterhin stellte Wolfgang Zagel vom Reha-Team Bayreuth einen Rollstuhlparcours zur Verfügung und gab den Schülerinnen und Schülern Tipps zur Überwindung der Hindernisse.

Die Schülerinnen und Schüler waren mit großer Begeisterung dabei und hatten Freude an den neuen Erlebnissen. Für die Studierenden war es ein toller Einblick in Inklusion im Schulsport und sie konnten viele praktische Anregungen für ihren zukünftigen Beruf als Sportlehrkraft sammeln. Großer Dank für die Unterstützung gilt neben den Sportlern auch dem Reha-Team

Bayreuth, den beteiligten Lehrkräften des WWG, der Sparkasse Bayreuth und der Eisdielen 'Opera' sowie Radio Mainwelle und TV Oberfranken.



*Die Schülerinnen und Schüler hatten beim Rollstuhlbasketball sichtlich Spaß.*

### KONTAKT

**Fred Thiele**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Lehrstuhl Sportwissenschaft III – Sozial- und Gesundheitswissenschaften des Sports  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / SPORT  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3495  
fred.thiele@uni-bayreuth.de  
www.sport.uni-bayreuth.de

## Elitenetzwerk-Studiengang 'Finanz- und Informationsmanagement'

*Übersicht über Studiengänge im Elitenetzwerk Bayern (ENB) an der Universität Bayreuth*



*FIM-Studierende während eines Firmenbesuchs bei Hilti*

Interdisziplinär, international und individuell: FIM ist ein in Deutschland einzigartiger Master of Science with honors-Studiengang, der von der Universität Bayreuth in Kooperation mit der Universität Augsburg und der TU München angeboten wird und fundierte Kenntnisse an der Schnittstelle der beiden Zukunftsthemen vermittelt. Neben methodischer und fachlicher Exzellenz ist eine überfachliche Ausbildung Ziel des Studienganges: Soft-Skill-Seminare und interdisziplinäre Veranstaltungen, persönliches Mentoring durch die beteiligten Professoren und ein hochkarätiges Netzwerk an Praxispartnern – Allianz Global Investors, A.T. Kearney, Bayern LB, Deutsche Bank, Hilti, KPMG, Oetker-Gruppe, SAP und Siemens – gehören ebenso zum Profil wie Auslandsforschungsaufenthalte. Als Teil des Bayreuther Studienangebots erfreut sich der standortübergreifende Elitenetzwerk-Studiengang zunehmender Beliebtheit. Bereits dreimal in Folge wurde der Studiengang mit dem ersten Platz im BWL-Master-Ranking des CHE ausgezeichnet.

An erster Stelle steht die FIM-charakteristische individuelle Studienplanung, die sich an den persönlichen Zielen der Studierenden orientiert und darauf abzielt, das Qualifikationsprofil jedes Einzelnen sinnvoll auszubauen. Um den Studiengang einerseits gleichermaßen attraktiv für BWLer, (Wirtschafts-)Informatiker, Wirtschaftsingenieure und (Wirtschafts-)Mathematiker zu gestalten und andererseits den fortschreitenden Bedürfnissen nach Spezialisierung in Wirtschaft und Wissenschaft gerecht zu werden, stehen den Studierenden fünf Vertiefungsrichtungen (Quantitative Finance, Financial Management, Business & Informati-

on Systems Engineering, Operations Management & Markets und Resource Management) zur Verfügung. Fachliche aber auch überfachliche Exzellenz wird durch zahlreiche Kooperationen mit internationalen Partneruniversitäten und Praxispartnern sowie durch renommierte Gastdozenten gewährleistet. In Forschungsgruppen im In- und Ausland erlernen Studierende bereits im Master wissenschaftliches Arbeiten, sodass jede(r) an mindestens einer wissenschaftlichen Veröffentlichung beteiligt ist. Soft-Skill-Seminare, Workshops zu ethischem Management und ein persönliches Mentoring haben die Vermittlung von horizonsweiternden und persönlichkeitsbildenden Kompetenzen zum Ziel und bestimmen das Profil des Studienganges mit.

Die Bewerbungsfristen für den 14. Jahrgang, der im September 2017 beginnt, sind der 28. Februar und der 30. April 2017.

Alle Infos gibt es hier:  
[www.fim.uni-bayreuth.de](http://www.fim.uni-bayreuth.de)  
[www.facebook.com/FIM.Master](https://www.facebook.com/FIM.Master)

### KONTAKT

**Prof. Dr. Gilbert Fridgen**  
Professur für Wirtschaftsinformatik und Nachhaltiges IT-Management  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Wittelsbacherring 10  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4711  
gilbert.fridgen@uni-bayreuth.de  
www.nim.uni-bayreuth.de

### Übersicht ENB-Studiengänge:

■ **Macromolecular Science**  
Abschluss: Zertifikat (Zusatzstudium/ Studienprogramm)  
Beginn: WS 2004/05  
Studienort: Bayreuth  
Kooperationspartner: Universität Bayreuth (Sprecheruniversität) mit SFB 840, GRK 1640, Bayreuther Institut für Makromolekülforschung, Bayreuther Zentrum für Kolloide und Grenzflächen, Bayreuther Zentrum für Molekulare Biowissenschaften, Kompetenzzentrum Neue Materialien Nordbayern.

■ **Global Change Ecology**  
Abschluss: Master of Science (Studiengang)  
Beginn: WS 2006/07  
Studienort: Bayreuth  
Kooperationspartner: Universität Bayreuth (Sprecheruniversität), Universität Augsburg, Universität Würzburg, Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung, Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

■ **MINT-Lehramt plus**  
Abschluss: Master of Science (Studiengang)  
Beginn: WS 2016/17  
Studienorte: Bayreuth und Würzburg  
Kooperationspartner: Universität Bayreuth (Sprecheruniversität), Universität Würzburg

■ **MINT-Lehramt plus**  
Abschluss: Zertifikat (Zusatzstudium/ Studienprogramm)  
Beginn: WS 2016/17  
Studienorte: Bayreuth und Würzburg  
Kooperationspartner: Universität Bayreuth, Universität Würzburg

■ **Biological Physics**  
Abschluss: Zertifikat (Zusatzstudium/ Studienprogramm)  
Beginn: WS 2016/17  
Studienort: Bayreuth

■ **Advanced Materials and Processes**  
Abschluss: Master of Science (Studiengang)  
Beginn: WS 2006/07  
Studienorte: Erlangen, Bayreuth und Würzburg  
Kooperationspartner: Universität Erlangen-Nürnberg (Sprecheruniversität), Universität Bayreuth, Universität Würzburg in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen

## Juristen können Technik – dank TeWiZ!



Vorn v.l.n.r.: Die Absolventen Carsten Sporrer, Andreas Zippel, Philipp Grotkamp, Thomas Kosmider und Janosch Grimm; hinten v.l.n.r.: Petra Dötsch, Prof. Dr. Michael Grünberger, Prof. Dr.-Ing. Andreas Jess, Prof. Dr. Knut W. Lange.

Können Juristen Technik? Das war die Frage, die sich im Wintersemester 2013/14 bei der Einführung des Technikwissenschaftlichen Zusatzstudiums für Juristinnen und Juristen (TeWiZ) stellte. Dass diese Frage mit „ja“ beantwortet werden kann, beweisen die fünf Absolventen des TeWiZ, die am 22. Juni 2016 vom Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Knut W. Lange, sowie den Professoren Dr. Michael Grünberger (Rechtswissenschaftliche Fakultät) und Dr.-Ing. Andreas Jess (Abschlusszeugnisse entgegennehmen konnten.

Die Professoren gaben in ihren kurzen Ansprachen ihrer Freude darüber Ausdruck, dass

das TeWiZ bei den Jurastudierenden auf immer größeres Interesse stößt. So konnte die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen seit der letzten Zeugnisübergabe mehr als verdoppelt werden, zumal zwei der diesjährigen Absolventinnen und Absolventen aufgrund von Auslandsaufenthalten nicht an der Zeugnisübergabe teilnehmen konnten.

Dieser Erfolg ist kaum verwunderlich, da die Universität Bayreuth mit dem Technikwissenschaftlichen Zusatzstudium ein deutschlandweit einzigartiges Angebot geschaffen hat, was die zukünftigen Juristinnen und Juristen offenbar zu schätzen wissen. Die Fachkenntnisse, die in den Vorlesungen

der Fakultät für Ingenieurwissenschaften vermittelt werden, bieten optimale Voraussetzungen für die anwaltliche Beratung von Technologieunternehmen und geben Bayreuther Jurastudierenden somit einen Vorsprung vor Mitbewerbern, die nicht über spezielle technische Kenntnisse verfügen. Das hier erworbene Wissen ermöglicht Juristinnen und Juristen, in der Praxis kompetent auf Fragestellungen zu reagieren, die ein Verständnis für technische Abläufe erfordern, beispielsweise im Zusammenhang mit der patentrechtlichen Absicherung von Innovationen oder der Ermittlung eventueller Haftungsrisiken.

Nach der Zeugnisübergabe hatten die Absolventen und Professoren bei einem kleinen Imbiss Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

### KONTAKT

**Petra Dötsch**  
Lehrstuhlsekretärin  
Lehrstuhl Zivilrecht X  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6171  
petra.doetsch@uni-bayreuth.de  
www.zivilrecht10.uni-bayreuth.de

## Ringvorlesung zu Spezialfragen Internationaler Rechnungslegung

Im vergangenen Sommersemester veranstaltete der Lehrstuhl BWL X – Internationale Rechnungslegung eine Ringvorlesung zu ausgewählten Spezialfragen der IFRS-Rechnungslegung. Der Einladung von Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier folgten namhafte Experten aus Wissenschaft und Praxis. Im Rahmen dieser besonderen Veranstaltung konnten Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Bayreuth spannende, hochaktuelle aber auch komplexe Fragestellungen mit den Referenten aus erster Hand diskutieren.

Den Auftakt im April machte Prof. Dr. Thomas Schildbach, ehemaliger Inhaber des Lehr-

stuhls für Revision und Unternehmensrechnung an der Universität Passau, mit einem Vortrag zur Rolle der Rechnungslegung im Kontext von Information und Marktbewertung. Hierbei wurden vor allem die Positionen und jüngsten Bestrebungen von IASB und FASB – durchaus kritisch – diskutiert. Im Anschluss daran referierte Dr. Joachim Kölschbach, Partner bei KMPG Köln, als ausgewiesener Spezialist für die Bilanzierung von Versicherungsunternehmen über das Insurance-Contract Project des IASB. Hierbei gelang es Dr. Kölschbach, diese zunächst fremd wirkende Materie und ihre Tragweite für eine in Deutschland bedeutende Branche äußerst anschaulich darzulegen.

Mit dem neuen Standard zur Umsatzrealisierung (IFRS 15) und der ebenfalls neuen Leasingbilanzierung (IFRS 16) standen auch zwei hochaktuelle Themen auf der Agenda, welche die Unternehmenspraxis vor große Herausforderungen stellt. Simon Faust, Senior Manager der KPMG Nürnberg, und WP/StB Michael Henneberger, Partner und Experte für den Fachbereich Leasing bei PricewaterhouseCoopers Frankfurt, stellten die entsprechenden Bilanzierungskonzepte vor. Neben den Herausforderungen bei der Implementierung stand bei beiden Vorträgen vor allem der praktische Bezug zu konkreten Problemstellungen und Lösungsansätzen im Vordergrund.

Dazwischen diskutierte Dr. Martin Schloemer, Leiter der Grundsatzabteilung IFRS der Bayer AG Leverkusen sowie Mitglied des IFRS-Fachausschusses des DRSC und IFRS Interpretations Committee des IASB, das von den Unternehmen verstärkt angewendete Konzept des Integrated Reporting. Neben Beweggründen und Umsetzungsproblemen der 'intergerierten Berichterstattung' jenseits des rein Finanziellen ging er dabei auch auf unterschiedliche Initiativen diverser Standardsetter und Regulierer ein.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Niedrigzinsphase rundete Prof. Dr. Bernhard Pellens, Inhaber des Lehrstuhls für Internationale Unternehmensrechnung an der Ruhr-Universität Bochum und Vizepräsident der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft, die Veranstaltungsreihe ab. Prof. Pellens stellte hierbei zunächst mögliche Auswirkungen auf

betreffene Bilanzpositionen dar und warf am Ende offene Fragen auf, die an den Grundfesten der Bilanzierung rütteln. Zum Abschluss wurden neben einem eigenen Lösungsvorschlag auch alternative Handlungsempfehlungen und der Bogen zu dem ersten Vortrag und zu allen Diskussionen um eine informationsorientierte Rechnungslegung geschlagen.

Den Studierenden, weiteren anwesenden Professoren der Betriebswirtschaftlichen Fachgruppe und dem Team des Lehrstuhls von Prof. Fülbier bleibt eine sehr lehrreiche, anregende und im besten Sinne des Wortes 'praxisrelevante' Veranstaltung in sehr guter Erinnerung. Für diese gelungene Veranstaltung gilt der Dank allen Beteiligten, den externen Referenten sowie FACT Alumni e.V. für die Unterstützung. Die Vortragsreihe wurde auch aus Studienzuschüssen finanziert und dürfte zweifellos die Qualität in der Lehre verbessert haben.

### KONTAKT

**Hendrik Rupertus**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Telefon 0921 / 55-4824  
hendrik.rupertus@uni-bayreuth.de

**Prof. Dr. Rolf-Uwe Fülbier**  
Lehrstuhlinhaber  
Telefon 0921 / 55-4820  
rolf.uwe.fuelbier@uni-bayreuth.de

Lehrstuhl BWL X – Internationale Rechnungslegung  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Prieserstraße 2  
95444 Bayreuth  
www.irl.uni-bayreuth.de

## Zufrieden wie ein Weltmeister

Gastvorträge in Vorlesungen sind in der Regel etwas Besonderes. Doch was die Teilnehmer der Masterveranstaltung 'Wert im Dienstleistungsmanagement' am 14. Juni 2016 zu hören und sehen bekamen, kann durchaus als Novum bezeichnet werden: Personal Life Coach Frank Fuhrmann war der Einladung des Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement von Prof. Dr. Herbert Woratschek gefolgt und präsentierte seinen abwechslungsreichen Alltag als Sport- & Mentaltrainer, Vertreter der positiven Psychologie und nicht zuletzt als Weltrekordler mit Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde.



Gastredner Frank Fuhrmann (M.) zusammen mit dem Team des Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement.

In nur 90 Minuten fesselte Frank Fuhrmann das Auditorium mit eindrucksvollen Beispielen und einer abwechslungsreichen Zusammenstellung aus lehrreichen Inhalten, spaßiger Unterhaltung und motivierenden Impulsen, die jeder individuell anwenden kann, um die Hürden des Alltags zu meistern. Insbesondere adressierte Fuhrmann, dessen Sohn an der Universität Bayreuth Sportökonomie studiert, unter dem Motto 'Im inneren Gleichgewicht zum äußeren Erfolg' die vier Quellen Körper, Verstand, Emotion und Seele, deren optimale Ausprägung zu innerem Glück und Zufriedenheit führt und die persönliche Wertschätzung eines Jeden fördert. Dazu gab er Studierenden und Mitarbeitern Ratschläge an die Hand, wie der Alltagsstress abgebaut und durch

einfache bewusste Momente des Innehaltens in positive Energie und Zufriedenheit umgewandelt werden kann.

Auf eindrucksvolle Weise schilderte der ehemalige Squashspieler auf Bundesliga- und B-Nationalkader-Niveau, wie er sich zusammen mit seinem Sohn im Jahr 2013 auf die Jagd nach einem Tennis-Weltrekord machte. Am Ende der monatelangen Vorbereitung standen für Frank und Dennis Fuhrmann sowie deren Team zwei Weltrekorde zu Buche: 50.970 Ballkontakte ohne Fehler sowie

8.156 Schläge innerhalb von 60 Minuten bedeuteten den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde.

In seiner Tätigkeit als Lehrbuchautor, Ausbilder und Referent für den Deutschen Tennis Bund gibt er seinen großen Erfahrungsschatz seit vielen Jahren weiter. Dabei liegt sein Schwerpunkt auf positiver Psychologie. Die Steigerung der Lebensqualität eines jeden Menschen gibt er als erklärtes Ziel und gleichzeitig als persönliches Leitmotiv aus. Nicht zuletzt durch das ungewöhnliche aber thematisch absolut überzeugende Outfit von Frank Fuhrmann wird der Vortrag Studierenden und anwesenden Mitarbeitern des Arbeitsbereiches Marketing und Services sicher in guter Erinnerung bleiben.

### KONTAKT

**Markus Buser**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / Sport  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3490  
markus.buser@uni-bayreuth.de  
www.dlm.uni-bayreuth.de

## Internationale Spring School am IGIDR in Mumbai

*P&E Master-Studierende aus Bayreuth diskutieren Fragen zu Politik und Freiheit*

'Armchair'-Wissenschaft – der Versuch die Welt zu begreifen, aus dem eigenen gemütlichen Sessel heraus. Genau das wird man nicht von sich behaupten müssen, wenn man Philosophy & Economics (P&E) an der Universität Bayreuth studiert.

12 Studierende aus dem P&E Master nahmen vom 14. bis 21. Mai 2016 an einer internationalen Spring School am Indira Gandhi Institute of Development Research (IGIDR) in Mumbai teil. Gefördert wurde dieser Forschungsaufenthalt der Studierenden in Indien von der Wissenschaftsstiftung Oberfranken, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Schlüsselqualifikationen zu fördern, die in Verbindung mit einer hervorragenden Fachkompetenz für verantwortungsvolle berufliche Positionen unabdingbar sind, aber im 'normalen Studium' oft zu kurz kommen. Dazu zählen bspw. eine kritische Urteils- und Orientierungskompetenz sowie Kreativität und die Fähigkeit zur Bewältigung unvorhergesehener Situationen. Des Weiteren wurde die Teilnahme der Bayreuther Studierenden von der PEMA Vollkorn-Spezialitäten Heinrich Leupoldt KG in Weißenstadt gefördert. Ebenso hat das IGIDR den Aufenthalt der Bayreuther Studierenden unterstützt, da die im Studienprogramm P&E erworbenen Kompetenzen nicht zuletzt auf dem Gebiet der Entwicklungsforschung immer stärker gefragt sind. Der Titel des Workshops lautete 'Individual Choice and Collective Decisions'. Inhalt waren gesellschaftliche Themen aus den Blickwinkeln der Philosophie, Mikroökonomie und Politik.

Die Spring School wurde gemeinsam mit dem J.S. Mill College der Freien Universität Amsterdam und dem IGIDR organisiert. Insgesamt trafen sich über 50 Master- und Promotionsstudierende aus den Bereichen Ökonomie, Recht und Philosophie aus Deutschland, den Niederlanden und Indien. Dass an dem bereits in den vergangenen Jahren durchgeführten PPE-Workshop (Philosophie, Politik, Wirtschaft), in diesem Jahr erstmals auch internationale Studierende teilnehmen konnten, war dem Engagement des Bayreuther P&E-Studiengangsmoderators Prof. Dr. Matthew Braham und seinen Kollegen aus Amsterdam und Indien zu verdanken.

Was geschieht, wenn man einen Workshop dieser Größe und Thematik gerade in Mumbai anbietet – einer der in vielerlei Hinsicht herausragenden Städte Indiens und weltweit? Man



Studierendendialog am IGIDR in Mumbai.

ermöglicht den Studierenden eine einmalige Erfahrung und einen intensiven internationalen Austausch. Themen, wie 'Politik und Freiheit', Fragen zur 'Öffentlichen Ordnung' und Methoden der 'Sozialwahltheorie' erscheinen in ganz neuem Licht – einerseits, weil sie von einer jungen Gruppe Wissenschaftler mit diverserem Hintergrund beleuchtet werden; andererseits, weil ihre unmittelbare praktische Relevanz in einem bisher unbekanntem Umfeld besonders scharf hervortritt:

Mumbai ist eine der größten Metropolregionen weltweit. Die Stadt platzt offenbar aus allen Nähten. Die Sicht auf bunte Stoffe und reife Mangos wird getrübt durch Smog und Rauch, das Gehör wird dominiert vom hitzigen, immerzu laut wallenden Verkehr. Nach der Landung führt der Weg zum Institut von einem der luxuriösesten Flughäfen der Welt durch die ärmsten Slums – der erste Moment der Überwältigung wird nicht nur von der sengenden Hitze verursacht, sondern von harter Lebensrealität. Natürlich betritt man dann die Vorlesungen zu den einzelnen Themen mit einer ganz anderen emotionalen Befangtheit und den neu aufgenommenen Bildern im Hinterkopf. Später, bei der Vorbereitung der Gruppenpräsentation in international gemischten Teams, lebt die Qualität der Bearbeitung der verschiedenen und selbst gewählten Themen von den Erfahrungen, die man am Vorabend auf den Straßen gemacht hat.

Nach zahlreichen Tagen, an denen man sich zwischen intensiven Vorlesungen, Curry zu allen Tageszeiten und waghalsigen Rikscharfahrten bewegte, war der letzte Workshop-

Tag ganz den acht studentischen Gruppenpräsentationen gewidmet. Die Themen der Vorträge spannten sich von der Nahrungsmittelversorgung in Entwicklungsländern aus philosophischer und ökonomischer Sicht über das Verbot der homosexuellen Ehe in Indien bis hin zu der Frage, ob es überhaupt möglich ist, eine Verantwortung gegenüber einem Planeten zu haben. Die einzelnen Gruppen kamen zu durchaus überraschenden Analyseergebnissen, die zum Reflektieren über bestehende Zustände anregen.

Die Master-Studierenden aus Bayreuth werden sich auch in Zukunft mit den Inhalten und den während der Spring School aufgeworfenen Problematiken auseinandersetzen und am Ende des Semesters wissenschaftliche Artikel zu den unterschiedlichen Themen verfassen.

Das Seminar ist Teil des P&E Studiums, das aktuelle Probleme und Fragestellungen der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts zugleich aus philosophischer und ökonomischer Sicht betrachtet. Ein Ansatz, bei dem man den bequemen Sessel verlässt, um Handlungsorientierung und Lösungskompetenz aus multiplen Perspektiven zu gewinnen.

Die Studierenden sind mehr als glücklich über die ihnen gegebene Möglichkeit zur Teilnahme an der spannenden Studienreise und werden gewiss noch lange bei dem einen oder anderen Bier am Abend an die zahlreichen Erlebnisse zurückdenken.

### KONTAKT

**Mariam Haydeyan**  
MA-Studentin  
Philosophy & Economics  
mariam@haydeyan.de

**Prof. Dr. Matthew Braham**  
P&E Studiengangsmoderator  
Politische Philosophie  
Telefon 0921 / 55-4146  
matthew.braham@uni-bayreuth.de

Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4148  
www.pe.uni-bayreuth.de

## Wittgenstein Lectures 2016

*Keine Ökonomie ohne Philosophie?*

Was genau meinen Ökonomen, wenn sie in ihren Theorien von Präferenzen sprechen? Was ist eigentlich Wohlfahrt? Inwiefern fördert die Politik unser Wohlbefinden, wenn sie Einkommen und Ressourcen umverteilt?

Das sind wichtige, fundamentale Fragen der Philosophie und der Ökonomie. Es sind auch Fragen, mit denen sich Philosophy & Economics-Studierende der Universität Bayreuth, Dozenten und Gäste im Sommersemester 2016 intensiv auseinandersetzen. Denn zu Gast bei P&E war Professor Daniel Hausman von der University of Wisconsin-Madison, USA. Er lehrt und forscht seit über vierzig Jahren zu eben diesen methodischen und ethischen Fragen an der Schnittstelle zwischen Volkswirtschaftslehre und Philosophie. Als Autor vieler Bücher und Gründer der weltweit anerkannten wissenschaftlichen Fachzeitschrift *Economics & Philosophy* ist er eine wahre Koryphäe auf dem Gebiet.

So herrschte eine gespannte Stimmung unter den rund 250 Studierenden, als Prof. Hausman zu seiner ersten Vorlesung auf dem Bayreuther Campus ansetzt. Es geht um die theoretischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre. Der Begriff der Präferenzen spielt eine zentrale Rolle in ökonomischen Theorien und Erklärungsmodellen. Doch was sind eigentlich Präferenzen? Können wir tatsächlich vom Verhalten der Konsumenten auf deren Präferenzen schließen? Hausman mahnte zur Vorsicht. Menschen entscheiden auf Basis dessen, was sie über ihre Alternativen zu wissen glauben. Oft liegen sie falsch und würden sich anderes entscheiden, hätten sie vollständige Informationen. Er argumentierte, dass wir den Begriff der Präferenzen in der Ökonomie als subjektive, vergleichende und wohl überlegte Bewertungen verstehen sollten. Der Erklärungsgehalt und die Prognosen der Ökonomie scheinen davon abzuhängen, wie präzise wir Präferenzen als basierend auf Meinungen und Werten verstehen. Da ist sie also, die Philosophie in der Volkswirtschaftslehre.

Doch es ging noch weiter. Denn Hausman lehrte eine ganze Woche zu dem Thema 'Preference, Prediction and Policy' in Bayreuth. Der Anlass: die diesjährigen Wittgenstein-Lectures, eine Tradition, die seit 1987 besteht. Jährlich lädt die Universität Bayreuth eine renommierte Philosophin oder Philosophen ein, eine Woche zu einem Thema

zu referieren. Diese unter den Studierenden hoch geschätzte Veranstaltung erlaubt es ihnen, sich von internationaler, hochaktueller Forschung und Lehre inspirieren zu lassen.

Nachdem Prof. Hausman die Zentralität und das Konzept der Präferenzen erläutert hatte, folgten weitere vier Vorlesungen mit nachmittäglichen Colloquia, in denen Fragen gestellt und der Stoff diskutiert wurde. Welche Rolle spielen Präferenzen in philosophischen Theorien des Wohlbefindens, und wie hängt dies mit der Wohlfahrtsökonomie zusammen? Hausman erklärte Positionen von Ökonomen und Philosophen, und seine eigene Theorie: Ökonomen wollen Wohlfahrt messen und maximieren. Der erste Schritt ist zu verstehen, was Wohlfahrt ist. Wohlfahrt, so Hausman, bestehe nicht darin, dass Präferenzen befriedigt werden. Denn Menschen präferieren, aufgrund ihrer limitierten kognitiven Fähigkeiten und eingeschränkten Informationen oft Dinge, die ihrem Wohlbefinden nicht förderlich sind. Vielmehr, so Hausman, geben unsere Präferenzen unter bestimmten Bindungen Hinweis darauf, was gut für uns ist. Er zeigte auf, dass die Quantifizierung von subjektivem Wohlbefinden heutzutage hochgradig unzuverlässig und missverständlich durchgeführt wird.

Hausman beleuchtete schließlich, wie sich seine Kritik an den Theorien der Ökonomen auf deren Politikempfehlungen auswirkt. Im Gesundheitssektor geht es z.B. nicht nur um quantitative Messungen von Kosten und Nutzen, sondern vor allem um moralische Überlegungen.

Viele Fragen blieben am Ende dieser Wittgenstein-Woche offen. Doch das liegt in der Natur der Sache. Es geht eben nicht nur darum, Antworten zu geben, sondern Denkanstöße zu liefern, Theorien und Methoden zu hinterfragen, und Neugierde zu wecken. Hausman schaffte es hierbei, die Grenzen zwischen zwei Disziplinen neu zu definieren und Differenzen zu überbrücken. Damit hat diese Woche wieder einmal eindrucksvoll die Hoffnung geschürt, dass die Philosophie die besseren Ökonomen, und die Ökonomie die besseren Philosophen hervorbringen möge.



Prof. Dr. Daniel M. Hausman  
Foto: Donal Khosrowi

### KONTAKT

**Franziska Poprawe**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Politische Philosophie  
franziska.poprawe@gmail.com

**Prof. Dr. Daniel M. Hausman**  
Gastprofessor am Institut für Philosophie  
dhausman@wisc.edu

Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4148  
www.pe.uni-bayreuth.de

## EASM Summer School 2016

*Sportmanagement Studierende aus acht Nationen zu Gast in Bayreuth*



Die siebte EASM Summer School auf dem Campus der Universität Bayreuth.

Die Universität Bayreuth hat auch im Jahr 2016 die langjährige Kooperation mit der European Association for Sport Management (EASM) fortgesetzt und bereits zum siebten Mal die EASM Summer School veranstaltet. 54 Teilnehmer aus acht Nationen nahmen über das verlängerte Pfingstwochenende vom 13. Mai bis 17. Mai 2016 an der Veranstaltung teil und bekamen ein spannendes und abwechslungsreiches Programm innerhalb und außerhalb des Hörsaals geboten.

Unter dem Motto 'Lead, Don't Follow – Sport Marketing: A Global Perspective' erwartete die Teilnehmerschaft der 7. EASM Summer School ein abwechslungsreiches Programm rund um das Feld des Sportmanagement- und Marketing. Das Tagungszentrum des SWO diente dabei als repräsentativer Veranstaltungsraum, der ein angenehmes und konstruktives Arbeiten und Diskutieren ermöglichte. So wurden in Vorlesungen verschiedenste Aspekte aus sportökonomischer Wissenschaft und Praxis behandelt und mit internationalen Forschern diskutiert.

Thematisch drehte sich die EASM Summer School 2016 um aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen im Sportbusiness. In interaktiven Vorlesungen wurden bspw. die ökonomischen und sozialen Auswirkungen von Mega-Sportevents wie den Olympischen Spielen, aktuelle Konzepte zur Messung und Bewertung im Sportsponsoring oder die Emotionalisierung von Marken im

Sport behandelt. Weiter wurde in interkulturellen Kleingruppen eine Fallstudie bearbeitet und in Form von Postern gezeigt.

Neben aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern des Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement von Prof. Dr. Herbert Woratschek der Universität Bayreuth waren außerdem hochangesehene internationale Gastdozenten, wie Prof. Dr. Norm O'Reilly (University of Ohio) und Dr. John Nadeau (Nipissing University) vor Ort, um den Studierenden Einblicke in ihre Forschungsbereiche zu geben und vor allem in den Austausch zu treten.

Ein besonderes Highlight stellte das EASM Summer School Panel dar. Dabei diskutierten Prof. Dr. Marijke Taks (University of Windsor, Kanada), Prof. Dr. Lorn Sheehan (Dalhousie University, Kanada), Prof. Dr. Norm O'Reilly, Phillip Galewski (Geschäftsführer von medi Bayreuth und Absolvent der Bayreuther Sportökonomie) sowie Prof. Woratschek mit den Studierenden über Fähigkeiten, die ein erfolgreicher Sportmanager mitbringen muss sowie über die Herausforderungen des erfolgreichen Berufseinstiegs.

Neben akademischen Inhalten hatte die Summer School auch ein umfangreiches Rahmenprogramm zu bieten, das dem Netzwerkgedanken einer solchen Veranstaltung mehr als gerecht wurde. Abendveranstaltungen wie der Besuch des Bayreuther Volksfestes oder das gemeinsame Grillfest am Sonntagabend trugen zum interkulturellen Austausch und dem gesamten

Erfolg der Summer School bei. „Die EASM Summer School stellt eine herausragende Möglichkeit dar, interessante Menschen aus unterschiedlichsten Teilen der Welt kennenzulernen, sein Netzwerk zu erweitern und nicht zuletzt jede Menge Spaß zu haben“, beschreibt Heiko, 28, als einer der fünf teilnehmenden Bayreuther Sportökonomien die Veranstaltung.

Den krönenden Abschluss stellte die Exkursion zum adidas Global Headquarter in Herzogenaurach dar. Die Teilnehmer bekamen eine exklusive Tour über den Campus einer der weltweiten Top-Marken im Sportbusiness mit Informationen über einen der Big-Player im internationalen Sportbusiness. Abgerundet wurde der Besuch im adidas Outlet.

Fazit: „Great people, great networking, amazing experience“, so Nathan, 23, aus Kanada. Dem können sich die Organisatoren nur anschließen. Somit kann auch die 7. EASM Summer School sowohl aus organisatorischer, sozialer als auch aus fachlicher Sicht als voller Erfolg angesehen werden.

### KONTAKT

**Markus Buser**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / Sport  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3490  
markus.buser@uni-bayreuth.de  
www.dlm.uni-bayreuth.de

## Die Theorie aus Sicht der Praxis

*Juniorprofessur für Medienmanagement begrüßte Gäste von GfK, Sky und P7S1*

Im Sommersemester 2016 folgten gleich drei Vertreter aus der Unternehmenspraxis der Einladung von Prof. Dr. Reinhard Kunz an die Juniorprofessur für Medienmanagement der Universität Bayreuth. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen zum 'Management von digitalen Medien' erhielten die interessierten Masterstudierenden der Medienkultur und Medienwirtschaft, der Betriebswirtschaft sowie der Sportökonomie Einblicke in den Praxisalltag führender deutscher Forschungsinstitute und Medienunternehmen.

### Fernsehreichweitenmessung der GfK Fernsehforschung

Jörg Westphal, Marketing Manager Methods & Media Insights bei der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK SE), widmete sich dem Themenschwerpunkt Qualitäts- und Erfolgsmessung. Bei seinem Vortrag am 11. Mai 2016 gewährte Jörg Westphal den Studierenden Einblicke in die Unternehmenspraxis der GfK Fernsehforschung, die im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung (AGF) repräsentativ für die Bevölkerung die Einschaltquoten der deutschen Haushalte erhebt. Dabei ging der Referent insbesondere auf die Aufgaben und Ziele des 'German Audience Measurement' ein und schilderte mit dem technischen Aufbau sowie der messtechnischen Umsetzung das Thema äußerst anschaulich. Spannende Exkurse zum Werbemarkt in Deutschland sowie zu den verschiedenen Playern des TV-/Medienmarkts zogen die Studierenden förmlich in den Bann des GfK-Experten.



Der GfK-Experte Jörg Westphal beantwortete zahlreiche Fragen der Studierenden.

### Multimediale Erfolgsmessung im digitalen Zeitalter

Jens Bimberg ist Audience and Media Research-Manager bei Sky Deutschland und knüpfte im Rahmen seiner Präsentation am 31. Mai 2016 an die Thematik seines Vorred-

ners an. In seinen Ausführungen zur Marktforschungspraxis des Pay-TV-Senders veranschaulichte Jens Bimberg insbesondere die Herausforderungen der Qualitäts- und Erfolgsmessung im Bereich des modernen Bewegtbild-Entertainments und ging dabei insbesondere auf die Notwendigkeit der crossmedialen Erfolgsmessung sowie die hauseigene Multi-Channel-Messung mittels Sky360 ein. Trotz der gleichbleibenden Nutzungsdauer des traditionellen Fernsehens, ist die gesamte Medienlandschaft mit einer stetig wachsenden Online-Bewegtbildnutzung konfrontiert. Der Referent erläuterte, wie Sky durch ein fragmentiertes und teils auch personalisiertes Angebot den unterschiedlichen Ansprüchen seiner Kunden gerecht werden möchte. Dabei bezog er sich mehrfach auf theoretische Ansätze der Mediennutzungsforschung.



Jens Bimberg erläutert Sky360.

### Erfolg durch Content Marketing

Am 8. Juni 2016 referierte Thomas Haupt, Unit Director Concept Sales bei der SevenOne AdFactory, zu den Themen Content Marketing, Native Advertising und Branded Entertainment. Als Teil der ProSiebenSat.1 Media Group ist die SevenOne AdFactory unter anderem für die Konzeption, Produktion sowie Vermarktung von 360 Grad-Kampagnen zuständig. Durch die Vielzahl der Medienkanäle werden Marken und Produkte im Zeitalter der Digitalisierung nicht mehr ausschließlich durch 'klassische' Werbung wie etwa TV-Werbespots vermarktet. Immer mehr Werbungtreibende setzen heute auf 'Content Marketing', das authentisches Storytelling mit der Reichweite von TV kombiniert. Thomas Haupt erläuterte anhand erfolgreicher Multi-Channel-Kampagnen die Planung, den Aufbau sowie die Umsetzung einer modernen Content Marketing-Strategie.



Thomas Haupt bei seinem Vortrag zum Thema Content Marketing.

### Großes Interesse und rege Beteiligung

Das Team der Juniorprofessur für Medienmanagement verfolgt den Ansatz, das theoretisch vermittelte Wissen um zahlreiche Praxisaspekte zu ergänzen. Die hohe Relevanz der Gastvorträge in der Lehre wurde durch das große Interesse seitens der Studierenden sowie durch die regen Diskussionen deutlich. Alle drei Unternehmen waren zudem in der Vergangenheit bereits Exkursionsziel oder Kooperationspartner bei projektbezogenen Lehrveranstaltungen. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis liefert den Masterstudierenden stets wertvolle Impulse und bietet Kontakte für deren berufliche Orientierung.

### KONTAKT

**Martin Bauhofer**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Juniorprofessur für Medienmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Geschwister-Scholl-Platz 3  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5061  
martin.bauhofer@uni-bayreuth.de  
www.mm.uni-bayreuth.de

## 11. Tag der Mathematik am 9. Juli 2016

*So farbig ist Mathe!*



Preisverleihung am Ende des 11. Tages der Mathematik im Audimax.

Wie in jedem Jahr so fand auch 2016 der Tag der Mathematik an der Universität Bayreuth statt. Und wie jedes Jahr war der Tag vollgepackt mit spannenden Aufgaben, interessanten Vorträgen und viel Enthusiasmus bei allen Beteiligten. Die knapp 400 Schulkinder, die diesmal unsere Veranstaltung besuchten, kamen aus der ganzen Region Oberfranken und Oberpfalz zwischen Hof, Regensburg und Schweinfurt.

Der erste Teil des Tages der Mathematik war vom Wettbewerb geprägt. Aufgeteilt in Jahrgangsstufen konnten sich die Schulkinder an den unterschiedlichsten mathematischen Aufgaben versuchen.

Dazu möchten wir hier einige Beispiele geben: Die erste Aufgabe wurde den Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 gestellt: Fabian ist Mathematikstudent im ersten Semester und wohnt jetzt im Studentenheim in Bayreuth. Da muss er jetzt auch selber kochen. Am Wochenende will er sich und seinen Mitbewohnern mal seinen Lieblingskuchen backen. Dazu braucht er nach Rezept exakt 0,1 Liter Milch. Für das ausführliche und gesunde Frühstück sind stets mehrere Riesenpackungen Milch zu je 1,5 Liter vorhanden. Zum Abmessen findet er zwei saubere Trinkgläser mit Eichstrich, eines zu 0,3 Liter und eines zu 0,5 Liter. Kann Fabian irgendwie die 0,1 Liter Milch abmessen, damit der Kuchen gelingt?

Von den Jahrgangsstufen 11 und 12 wurde in dieser Aufgabe dreidimensionales Vorstellungsvermögen verlangt: Kerstin behauptet, dass man durch einen Würfel einen ebenen Schnitt so legen kann, dass die Schnittfläche

ein regelmäßiges Sechseck ist. Kurt behauptet, dass man einen Schnitt so legen kann, dass die Schnittfläche ein Rechteck ist, bei dem eine Seite halb so lang wie die andere ist. Wer hat Recht?

Der Tag der Mathematik wurde auch 2016 durch weitere Aktionen, wie Vorträge und Mitmachlabors abgerundet. Den Anfang machte Prof. Dr. Mario Bebendorf mit seinem Vortrag 'Kompression von Tensoren', bei dem er mathematische Methoden erläuterte, die Zusammenhänge aus riesigen, hochdimensionalen Datenmengen extrahieren, und so aus Informationen Einsichten generieren können.

Wie wichtig Mathematik in den verschiedensten Anwendungen ist, zeigten die Vorträge am frühen Nachmittag. Zunächst trug Cornelius Schwarz von der Xavo AG vor, wie Methoden der diskreten Mathematik zur Planung und Optimierung von Produktionsprozessen genutzt werden können. Danach gab Johannes Blödt von der SCHERDEL siment GmbH Einblick in die Welt der numerischen Simulation. Zuletzt erklärte Prof. Dr. Frauke Liers von der Universität Erlangen wie es Mathematik ermöglicht, die Starts und Landungen auf einem Flughafen effizient zu planen und zu optimieren.

Währenddessen konnten die Schülerinnen und Schüler alternativ mathematische Labore besuchen. Im Optimierungslabor war es möglich, Optimierungsalgorithmen für sich arbeiten zu lassen. Im MagicEye Labor konnten die Kinder erfahren, wie Bilder erzeugt werden können, die bei speziellem Hinschauen dreidimensional wahrgenom-

men werden. Schließlich bot der Club der scharfen Denker vom Merianergymnasium Lichtenfels ein Labor an, bei dem die Mathematik der Origamifaltungen entdeckt werden konnte.

Abschluss und Höhepunkt des Tages der Mathematik bildeten wie immer der Hauptvortrag und die Preisverleihung, die beide im Audimax stattfanden. Der Hauptvortrag 'Mathematik in Hollywood' von Prof. Dr. Peter Deuffhard startete mit der überraschenden Aussage: „Wenn Sie einen Job in Hollywood bekommen wollen, studieren Sie Mathematik“, um dann anhand von Filmausschnitten zu erklären, wie groß der Einfluss von mathematischen Methoden in modernen Filmen wie Titanic, Matrix oder Herr der Ringe ist.

Zuletzt fand wieder die mit Spannung erwartete Preisverleihung statt. In jeder Jahrgangsstufe wurden Platz 1–3 und jeweils ein Sonderpreis vergeben. Jedem Preisträger wurde mit lautem Applaus und ab und zu mit großem Jubel gratuliert. Und am Ende waren alle, die am Tag der Mathematik teilgenommen hatten, erschöpft aber glücklich.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Anton Schiela**  
 Professur für Angewandte Mathematik  
 Mathematisches Institut  
 Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
 Universität Bayreuth  
 Universitätsstraße / NW II  
 95447 Bayreuth  
 Telefon 0921 / 55-3281  
 anton.schiela@uni-bayreuth.de  
 www.num.math.uni-bayreuth.de

## Podium über Pegida

*Lehramtsstudierende informierten sich über Diversität der deutschen Gesellschaft*

Hochkarätig besetzt war eine Podiumsdiskussion, die sich mit dem Rechtspopulismus in Deutschland auseinandersetzte, um Lehramtsstudierende über dieses europäische Phänomen aufzuklären, das mit Bewegungen wie Pegida und einer Partei wie der AfD nun auch in Deutschland angekommen ist. Es diskutierten Petra Köpping (Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration), Anke Zimmermann (Bayerisches Bündnis für Toleranz), Dr. Burkhard Körner (Präsident des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz) und Nadine Lindner (ehemals Landeskorrespondentin des Deutschlandfunks in Sachsen). Die Veranstaltung moderierte Katja Auer von der Süddeutschen Zeitung.

Organisiert hatten die überregional beachtete Veranstaltung die Georg-von-Vollmar-Akademie e.V. und die Bayreuther Didaktik der Geschichte namens des Projekts 'Fachliche & kulturelle Diversität in Schule & Universität'. Dieses große Kooperationsprojekt aller Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaften wird vom BMBF im Rahmen der bundesweiten Qualitätsoffensive Lehrerbildung gefördert. Neben über 100 Studierenden nahmen auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teil, die durch ein Interview des Nordbayerischen Kuriers mit dem Verfassungsschutzpräsidenten Körner neugierig gemacht worden waren. Für die Technik sorgte perfekt die ZT der Universität.



Gut gefüllt war der Hörsaal zur ersten großen Veranstaltung des Projekts 'Fachliche & kulturelle Diversität in Schule & Universität', das im Februar 2016 offiziell startete.

Staatsministerin Köpping erläuterte, warum gerade in Sachsen die Flüchtlingsthematik und das Thema Islam solch extremistische Reaktionen hervorriefen: Vor allem das langjährige Desinteresse des Landes an Integrationsmaßnahmen und die sozialen Probleme vieler Sachsen, geplagt durch neuerliche Verlustängste angesichts einer immer noch hohen, teils verdeckten Arbeitslosigkeit, hätten zu dieser Bewegung geführt und nährten sie.

Die Journalistin Nadine Lindner, Ziel von Hassattacken wegen ihrer Berichte zu Pegida aus Sachsen, führte hierzu grundlegende Probleme der Zivilgesellschaft an, der gerade in den neuen Bundesländern bindende Strukturen wie Kirchen oder Gewerkschaften fehlten. Enthemmung und Gewaltbereitschaft seien eine Folge. Umso wichtiger, so ein Ergebnis der Debatte, ist die Stärkung aller Formen solchen zivilgesellschaftlichen Engagements, was der Freistaat Sachsen auch mittlerweile als Aufgabe akzeptiert hat. So wurden der Geschichts- und der Sozialkundeunterricht gestärkt. Denn Anke Zimmermann konnte darauf verweisen, dass Pegida und vergleichbare Organisationen bis hin zur AfD mittlerweile selbstbezogene, gleichsam autonome Räume darstellten, die keinen Kontakt mit ihrer Außenwelt mehr herzustellen in der Lage seien und sich in Ängsten und Verschwörungstheorien eingesponnen hätten. Verfassungsschutzpräsident Körner erläuterte, dass rechtspopulistisch und rechtsextrem orientierte Individuen häufig keine neutrale Berichterstattung mehr wahrnahmen. Eine wichtige Rolle spiele dabei auch die Algorithmus-Logik von Google, die Benutzer in ihrem Gedankenkreis, genannt Profil, gefangen hielt.

Ein weiteres, durch Nachfragen aus dem Publikum forciertes Thema war die soziale Zusammensetzung dieser Protestbewegungen, die, so der Verfassungsschutzpräsident, nicht einfach klassischem Extremismus zuzuordnen seien. Die Übergangsfelder seien sehr weit, so dass schon eher von einem Sammelbecken für alle Inhalte von Homophobie gesprochen werden könne. Pegida in Sachsen, so erläuterte die Ministerin durch ihre Erfahrung aus einer Vielzahl von Bürgerbegegnungen, bestehe hingegen vor allem aus denjenigen, die nach der Wende 1989/90 nie so richtig

Fuß gefasst hätten, womit noch einmal deutlich wurde, wieso die Bundesländer im Osten besonders betroffen sind.

Schlüsselmetapher der Diskussion war Gratwanderung, womit die Schwierigkeit ausgedrückt wurde, einerseits mit allen Beteiligten im Dialog zu bleiben, andererseits populistische, diskriminierende oder gar rassistische Äußerungen entschieden zurückzuweisen. Dieser Aufgabe werden sich die zukünftigen Lehrer – auch wie die ebenfalls anwesenden bereits im Dienst befindlichen – zu stellen haben.



### KONTAKT

**Dr. Stefan Benz**  
 Akademischer Direktor  
 Didaktik der Geschichte  
 Kulturwissenschaftliche Fakultät  
 Universität Bayreuth  
 Universitätsstraße 30 / GW II  
 95447 Bayreuth  
 Telefon 0921 / 55-4191  
 stefan.benz@uni-bayreuth.de  
 www.didaktik-geschichte.uni-bayreuth.de

## FTMV-Plenarversammlung 2016

Fakultätentag für Maschinenbau und Verfahrenstechnik tagte in Paderborn



Bürgermeisterempfang der FTMV-Delegierten.

Am 7. und 8. Juli 2016 fand die 65. FTMV-Plenarversammlung in Paderborn statt. Prof. Dr.-Ing. Frank Rieg, Inhaber des Lehrstuhls für Konstruktionslehre und CAD der Universität Bayreuth und Vorsitzender des FTMV, eröffnete und leitete die einmal jährlich stattfindende Sitzung.

Der Fakultätentag für Maschinenbau und Verfahrenstechnik (FTMV) ist eine Vereinigung von Fakultäten, Fachbereichen und Abteilungen für Maschinenbau oder Verfahrenstechnik der Universitäten und Technischen Universitäten der Bundesrepublik Deutschland. Zweck des Vereins ist die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen der Mitgliedsfakultäten in Angelegenheiten von Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung sowie in den die Mitgliedsfakultäten betreffenden hochschulpolitischen Fragen. Dies geschieht durch gegenseitige Information, durch Beratung und Verabschie-

dung von Beschlüssen und Empfehlungen sowie durch Vertretung gemeinsamer Belange gegenüber Dritten.

In diesem Jahr wurden im Rahmen der Plenarversammlung zahlreiche Themenpunkte bearbeitet: Empfehlungen für kooperative studentische Arbeiten wurden verabschiedet und Möglichkeiten zur Reduzierung der Abbruchquoten in den Ingenieurwissenschaften diskutiert, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Begleitet wurde die Tagung von einem hochinteressanten Rahmenprogramm, das u.a. eine Stadtführung durch Paderborn beinhaltet. Abgerundet wurde diese mit einem Empfang beim Bürgermeister von Paderborn Michael Dreier, der die Teilnehmer der Plenarversammlung im historischen Rathaus von Paderborn empfing und die Bedeutung der Universität Paderborn für die Stadt würdigte.

### KONTAKT

**Christian Dinkel, M.Sc.**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Telefon 0921 / 55-7316  
christian.dinkel@uni-bayreuth.de

**Prof. Dr.-Ing. Frank Rieg**  
Lehrstuhlinhaber  
Telefon 0921 / 55-7191  
konstruktionslehre.cad@uni-bayreuth.de

**Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD**  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / FAN C  
95447 Bayreuth  
www.konstruktionslehre.uni-bayreuth.de

## Digitalisierung der Lehre: Verbesserung der Lehre?

Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) organisierte Gesprächsrunde

Unter der Fragestellung 'Digitalisierung der Lehre: Verbesserung der Lehre?' fand am 12. Mai 2016 die erste hochschuldidaktische Gesprächsrunde der Reihe 'Hochschullehre im Gespräch' statt. Die Veranstaltung bot eine Plattform für den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden der Univer-

sität Bayreuth zu Digitalisierungsansätzen und -konzepten in der Hochschullehre.

Der Ars legendi-Preisträger für Digitales Lehren und Lernen, Prof. Dr. Jürgen Handke (Universität Marburg), eröffnete mit einem Erfahrungsbericht über seine Anwendung

des 'flipped-classroom'-Konzepts in der Linguistik die Veranstaltung. Die Ideen des 'umgedrehten Unterrichts' beschreibt eine Lehrmethode, bei der sich die Lernenden die digital zur Verfügung gestellten Inhalte selbstständig aneignen. Die Präsenzzeit mit dem Lehrenden wird dann für die Vertie-



Hochschullehre im Gespräch

fung der Inhalte und die Klärung von Problemen genutzt.

Es folgten Dr. Natalia Igl vom Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Trägerin des Preises für herausragende Lehre der UBT mit dem Vortrag 'Digital ist besser? Ein Schlaglicht auf Möglichkeiten guter Lehre' und Prof. Dr. Matthias Schmidt, Inhaber des Lehrstuhls für Theoretische Physik II und Träger des Preises für herausragende Lehre der UBT, zum Thema 'Was passiert in

den Köpfen der Leute im Hörsaal?'. Die Vortragenden diskutierten Möglichkeiten, wie Digitalisierungskonzepte sinnvoll eingesetzt und an die Zielgruppe angepasst werden könnten. Es wurde aber auch vor einer Digitalisierung um jeden Preis gewarnt.

Die Sprecherrätin des StuPa Anna-Lisa Greiwe unterstrich den Wunsch der Studierenden, die Digitalisierung der Lehre voranzutreiben, um ein individualisiertes, vertieftes Studieren zu ermöglichen. Die anschließende Podiumsdis-

kussion, an der neben den Referentinnen und Referenten auch Prof. Dr. Gabriela Paule (Beauftragte des Präsidenten für Hochschullehre), Prof. Dr. Martin Huber (Vizepräsident für Lehre und Studierende) und Thomas Lachner (Vorsitzender StuPa) teilnahmen, verdeutlichte die diversen Bedenken, die das Thema Digitalisierung vor allem bei den Lehrenden aufwirft. Diese bedürfen noch der Klärung, bevor eine weiterführende Beschäftigung mit Umsetzungskonzepten erfolgen kann.

Allen Interessierten der Universität Bayreuth, die an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen konnten, steht die Veranstaltung in digitalisierter Form auf <https://mms.uni-bayreuth.de> im unierten Bereich zur Verfügung.

### KONTAKT

**PD Dr. Frank Meyer**  
Leiter des Fortbildungszentrums Hochschullehre (FBZHL)  
Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38 / Haus 4  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4637  
fbzh@uni-bayreuth.de  
fbzh.uni-bayreuth.de

## Sprichwörter im Sprachvergleich

Deutsch-französischer Workshop zum 4. Mal

Vom 23. bis 25. Mai 2016 fand an der Universität Bayreuth zum vierten Mal ein deutsch-französischer Workshop statt, der sich in eine seit vier Jahren bestehende Partnerschaft zwischen der Universität Bayreuth und der Universität de Lorraine mit ihren beiden Standorten Nancy und Metz einreicht und für Studierende wie Lehrende außerordentlich bereichernd ist.

Der diesjährige Workshop stand unter dem Motto 'Sprichwörter im Sprachvergleich'. Er umfasste sowohl Teilnehmerreferate als auch die gemeinsame Arbeit an einem großen, an der Universität de Lorraine erstellten sprachvergleichenden Textkorpus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bearbeiteten in deutsch-französischen Tandems verschie-

dene Aufgabenstellungen und diskutierten die Ergebnisse in der Gruppe. Abgerundet wurde der Workshop durch ein interessantes kulturelles Angebot, das neben einer Campusführung auch einen Besuch der thematisch einschlägigen Sonderausstellung 'Mein Name ist Hase!' im Nürnberger Museum für Kommunikation beinhaltet.



### KONTAKT

**Ramona Pech**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Lehrstuhl für Romanische und Allgemeine Sprachwissenschaft  
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3626  
ramona.pech@uni-bayreuth.de  
www.romanistik2.uni-bayreuth.de

## 10 Jahre Familiengerechte Hochschule

Maßnahmen der Universität Bayreuth für mehr Familienfreundlichkeit von 2006 bis 2016

Unter der Leitung der damaligen Vizekanzlerin Dr. Dagmar Steuer-Flieser und der damaligen Universitätsfrauenbeauftragten Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich wurde im Jahr 2006 eine Projektgruppe gegründet, die sich gemeinsam mit einem Auditor der beruf&familie gGmbH einen Überblick über die bereits eingeleiteten familiengerechten Maßnahmen an der Universität Bayreuth verschaffte. Darüber hinaus wurde über innovative Maßnahmen beraten, die zur Weiterentwicklung einer von Familienfreundlichkeit geprägten Hochschulkultur beitragen können. Diese Überlegungen orientierten sich an einem Kriterienkatalog, der acht Handlungsfelder umfasste: Arbeitszeit, Arbeitsort, Arbeitsabläufe, Führungskompetenz, Informations- und Kommunikationspolitik, Personalentwicklung, flankierender Service für Familien, Rahmenbedingungen für Studium und weitere wissenschaftliche Qualifizierung. Ein Strategie-Workshop im Juli 2006 und ein Auditierungs-Workshop im Oktober 2006 erarbeiteten konkrete Maßnahmen, die in einer Zielvereinbarung mit der beruf&familie gGmbH festgeschrieben wurden. Auf dieser Basis wurde der Uni Bayreuth im November 2006 das Grundzertifikat ‚Familiengerechte Hochschule‘ verliehen.

Institutionalisiert wurde die Familiengerechte Hochschule an der Universität Bayreuth zunächst als Projekt unter der gemeinsamen Leitung der Universitätsfrauenbeauftragten Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich und der Beauftragten der Hochschulleitung für Familiengerechte Hochschule, Regierungsdirektorin Ricarda Rabenbauer. In den Jahren 2010 und 2013 wurde die Universität

Bayreuth durch die beruf&familie gGmbH reauditert. Bereits zum 1. Januar 2013 wurde das Projekt Familiengerechte Hochschule als Daueraufgabe in die Regelverwaltung der ZUV (Abteilung I) integriert. Das Tagesgeschäft wird seit 2011 vom Referenten für Familiengerechte Hochschule geführt. Im November 2015 beschloss die Hochschulleitung, dass die Auditierung durch die beruf&familie GmbH Ende Oktober 2016 auslaufen soll und die Universität Bayreuth stattdessen der Initiative ‚Familie in der Hochschule‘ beiträgt.

Die in den letzten zehn Jahren getroffenen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf kommen in der Regel allen Universitätsangehörigen zu Gute, wie z.B.

- Beratungsservice für Beschäftigte und Studierende zur Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie.
- Kinderkrippe Uni/Birken. Die im Jahr 2010 eröffnete Einrichtung auf dem Campus bietet Raum für 24 Kinder, davon 12 Belegplätze für Kinder von Beschäftigten der Universität.
- Kinderkrippe ‚Knirps & Co.‘ mit weiteren 12 Belegplätzen für Kinder von Beschäftigten der Universität.
- Studierendenkinderkrippe ‚StuKi‘. Die Einrichtung ist auch für Kinder Promotionsstudierender offen und bietet flexible Betreuungszeiten bis 18 Uhr.
- Kindertot- und Randzeitenbetreuung. Sollte es notwendig sein, über die Schließzeiten der Regelbetreuung hinaus arbeiten zu müssen, kann diese stundenweise gebucht werden.



Das Graduiertenkolleg ‚Photophysik biologischer und synthetischer multichromophorer Systeme‘ hat seit Laufzeitbeginn im Jahr 2010 bis heute fünfmal wissenschaftlichen Familienzuzuwachs bekommen!

- Sommerferienbetreuung (jährlich im August) für Kinder von Beschäftigten der Universität Bayreuth.
- Handlungsempfehlungen zur Heim- und Telearbeit. Ziel ist es, durch die Einrichtung von Wohnraum- und Telearbeit den Beschäftigten die Erledigung von Dienstaufgaben in ihren Wohnungen und dadurch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.
- Handlungsempfehlung zur Wiedereingliederung nach familienbedingten Auszeiten nach dem ‚Vier-Phasen-Modell‘. Sie hat sich als erfolgreicher Ablaufplan für die gelungene Wiedereingliederung freigestellter Beschäftigter bewährt.
- Spielecke in der Mensa.
- Still- und Wickelräume in vielen Gebäuden.



Der alljährliche ‚Ferienspaß am Campus‘ des Bayreuther Behördennetzwerkes im August 2016.

- Eltern-Kind-Arbeitszimmer auf dem Campus (B 9, Raum 4). Das Eltern-Kind-Arbeitszimmer (EKiZ) ist ein Büro mit Computerarbeitsplatz für Beschäftigte und Studierende mit Kind/ern. Es kann bei kurzfristigem Ausfall der Regelbetreuung oder sonstigen Notsituationen genutzt werden.
- Familienparkplätze auf dem Campus. Beschäftigte, die einen solchen benötigen, bekommen in der Poststelle der ZUV einen Berechtigungsausweis.

Allgemein lässt sich feststellen, dass die Familienfreundlichkeit der Arbeits- und Studienverhältnisse sehr von den jeweiligen Vorgesetzten bzw. Lehrenden und deren persönlichen Erfahrungen bzw. deren Aus- und Fortbildung im Bereich Familienfreundlichkeit abhängt. Familienfreundliches Führen und Lehren ist deshalb etabliertes Fortbildungsangebot an der Universität Bayreuth.

Im Rahmen des jährlichen ‚Welcome Day‘ für neu berufene Professorinnen und Professoren beleuchten Workshops die Rollenvielfalt einer Professur in Forschung und Lehre sowie als Führungskraft. Bearbeitet wurden auch Fragestellungen zum Thema familienfreundliches Führen.

## Kooperation mit Johannitern: Randzeitenbetreuung verstetigt

In Kooperation mit der Johanniter-Unfallhilfe ist bereits im September 2015 eine Kindertot- und Randzeitenbetreuung an der Universität Bayreuth eingerichtet worden. Der Vertrag wurde zunächst auf ein Jahr befristet abgeschlossen, um die Praxistauglichkeit des Angebots zu testen. Es hat sich als voller Erfolg erwiesen. Die örtliche und zeitliche Flexibilität ist höchst zufriedenstellend – auch kurzfristige Buchungen konnten in der Regel berücksichtigt werden. Die das Angebot nutzenden Eltern waren mit der gestellten Betreuungskraft ausnahmslos sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit mit der Familiengerechten Hochschule klappte reibungslos. Ein vergleichbares Angebot ist nicht zu finden. Die Hochschulleitung

hat deshalb den Vertrag mit den Johannitern auf unbestimmte Zeit verlängert. Sollte es im Einzelfall notwendig sein, über die Schließzeiten von Krippe, Kindergarten oder Hort hinaus arbeiten zu müssen, kann die Randzeitenbetreuung also weiterhin stundenweise über die Familiengerechte Hochschule (siehe Kontakt) gebucht werden. Die Betreuung erfolgt daheim, im Eltern-Kind-Arbeitszimmer oder anderen dafür geeigneten Räumlichkeiten. Die Finanzierung muss grundsätzlich über die Organisationseinheit der Auftrag Gebenden erfolgen. Dafür können z.B. Gleichstellungsmittel der DFG eingesetzt werden. Es hat sich zudem erhöhter Bedarf für die tagungsbegleitende Kinderbetreuung sowie für Kinder von Bewerberin-

nen und Bewerbern in Berufungsverfahren ergeben. Der Vertrag wurde deshalb auf diese Personenkreise ausgeweitet.

### KONTAKT

**Boris Wiedenhöfer**  
Referent für familiengerechte Hochschule  
Abteilung I – Familiengerechte Hochschule  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 3  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2168  
familiengerechte.hochschule@uni-bayreuth.de  
www.familiengerecht.uni-bayreuth.de

## Die Arbeit von becks: beraten – vermitteln – verändern

Als Ansprechpartner und Vermittler für behinderte und chronisch kranke Studierende berät und unterstützt becks vertraulich, unabhängig und kostenlos im Hinblick auf Ansprüche, Bedarfe und Rechte für ein chancengerechtes Studium. Darüber hinaus setzt sich becks im Dialog mit den Studierenden sowie gemeinsam mit Partnern inner- und außerhalb der Universität Bayreuth dafür ein, die Universität aus baulicher Sicht wie auch aus Sicht der Lehre zunehmend barrierefreier und zugänglich für Studierende, Angestellte und Gäste zu gestalten. So arbeitet becks derzeit intensiv daran, die Situation der Barrierefreiheit der Universitätsgebäude übersichtlich in Form von Barriereplänen darzustellen, welche nach und nach auf der Homepage online gestellt werden. Rund um eine möglichst barrierefreie Lehre werden in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungs-

zentrum für Hochschullehre (FBZHL) zudem Leitlinien erarbeitet, die Dozierenden der Universität Orientierung bieten sollen. Ferner erscheint im Oktober 2017 – pünktlich zur Vorlesungszeit – ein Leitfaden für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten, der einen ersten Überblick hinsichtlich der Rahmenbedingungen im Studienalltag sowie der Anlaufstellen an der Universität Bayreuth bieten soll. Neben einer digitalen Version, die auf der Homepage zu finden ist, wird der Leitfaden an allen Beratungsstellen der Universität sowie im becks-Büro in gedruckter Form erhältlich sein. Sie haben Interesse an der Arbeit von becks und möchten rund um das Thema ‚Studieren mit Behinderung und chronischer Krankheit‘ auf dem Laufenden bleiben? Melden Sie sich unter [becks@uni-bayreuth.de](mailto:becks@uni-bayreuth.de) und wir nehmen Sie gerne in unseren E-Mail-Verteiler auf.



### KONTAKT

**Linda Rohmann**  
Studentische Mitarbeiterin  
becks  
Universität Bayreuth  
Wölfelstraße 2 / Iwalewahaus  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4506 (Mo 8–14 Uhr)  
becks@uni-bayreuth.de  
www.becks.uni-bayreuth.de

## Neue Impulse für den Bereich Gender/Queer Studies

Ein bedeutendes Forschungsfeld wird durch neue Initiativen gestärkt

### Gender/Queer Studies als innovative Forschungsfelder

In der internationalen akademischen Landschaft zählen Gender und Queer Studies mittlerweile zu einem wichtigen Standardprofil von innovativen und exzellenten Universitäten und werden auch von Studierenden mit anhaltendem Interesse angenommen.

Gender und Queer Studies umfassen Forschungsfelder, die sich mit den sozialen, kulturellen, politischen und ökonomischen Implikationen, Wirkungsweisen und Effekten von 'Geschlecht' u.a. auch in ihrer komplexen Verwobenheit mit anderen Ungleichheitskategorien (u.a. 'Sexualität', 'Klasse', 'Rasse', 'Behinderung', 'Staatsbürgerschaft/Herkunft') beschäftigen. Innerhalb des breiten Gebietes der Gender und Queer Studies wird u.a. untersucht, in welcher Weise (wissenschaftliche) Denkweisen, sprachliche und kulturelle (Ausdrucks-)Formen, alltägliche Tätigkeiten, soziale Beziehungen und Praktiken sowie politische und ökonomische Institutionen in Geschichte und Gegenwart durch bestimmte Vorstellungen von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen strukturiert oder geprägt sind.

Gender und Queer Studies verstehen sich jedoch nicht als eigene Disziplin(en), sondern als trans- und interdisziplinäre Ansätze, welche durch ein Wechselspiel zwischen fachlicher Spezialisierung (z.B. Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften, historische Geschlechterforschung) und fächerübergreifenden Arbeitsweisen gekennzeichnet sind.

### Die Initiative der Frauenbeauftragten

Die Universitätsfrauenbeauftragte Prof. Karin Birkner hat sich gemeinsam mit der Stabsabteilung Chancengleichheit 2015/2016 zum Ziel gesetzt, den Bereich der Gender und Queer Studies an der Universität Bayreuth zu stärken. Unterstützt durch die Professorinnen Susan Arndt, Christine Hanke und Kordula Knäus wurde im Rahmen eines Drittmittelantrages (Professorinnenprogramm des BMBF) eine entsprechende Initiative in diese Richtung gesetzt: Seit März 2016 fungiert nun Dr. Christine Klapeer, Po-

litikwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Gender/Queer Studies, nicht nur als neue Ansprechperson für eine stärkere inneruniversitäre Vernetzung und Sichtbarkeit dieses Bereiches, sondern bietet an der Entwicklungssoziologie auch entsprechende Lehrveranstaltungen mit den Schwerpunkten Entwicklungspolitik, Postkolonialismus und Global Queer Studies an.

Christine Klapeer promovierte im Fach Politische Theorie an der Universität Innsbruck und wechselte dann im Rahmen einer Post-Doc Stelle an das Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien. Darüber hinaus war sie auch an mehreren Universitäten, darunter der Central European University in Budapest, als Gastdozentin tätig. Die Forschungsschwerpunkte von Christine Klapeer liegen im Bereich queere politische Theorie(n), Artikulationen und Konzepte von Staatsbürgerschaft sowie postkoloniale, feministische und queere Kritiken von Entwicklungspolitik.



Dr. Christine Klapeer, Politikwissenschaftlerin an der Universität Bayreuth mit dem Forschungsschwerpunkt Gender/Queer Studies

### Ein neues Forschungsnetzwerk entsteht

Zahlreiche an der Universität Bayreuth tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verorten ihre Forschung im breiten Feld der Gender und Queer Studies und bedienen sich unterschiedlicher theoretischer und methodologischer Ansätze aus diesem Feld. Um die Vernetzung, Kommunikation und Kooperation in diesem (Forschungs-) Bereich zu intensivieren und über fakultäre und disziplinäre Grenzen hinweg Synergien und die Sichtbarkeit dieser Zugänge zu fördern, gründete sich im Juni 2016 das 'Netzwerk Gender, Queer, Intersectionality und Diversity Studies', das derzeit rund 25 interessierte Forscherinnen und Forscher aus unterschiedlichen Fakultäten und Statusgruppen sowie einige hochschulpolitische Akteurinnen und Akteure umfasst. Geplant

sind u.a. der Aufbau einer entsprechenden Kommunikationsstruktur nach außen (u.a. Homepage), regelmäßige Jour Fixes, die Organisation von Vortragsreihen und Kolloquien sowie gemeinsame Forschungsanträge.

Interessierte sind selbstverständlich herzlich willkommen, sich am Netzwerk zu beteiligen.

Falls Sie an unserem nächsten Netzwerktreffen am 26. Oktober 2016 um 17 Uhr teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Dr. Christine Klapeer!

### KONTAKT

Dr. Christine Klapeer  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Lehrstuhl für Entwicklungssoziologie  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 3  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2192  
christine-maria.klapeer@uni-bayreuth.de  
www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de

## Kampagne K.O.cktail? – Fiese Drogen im Glas

Gegen K.o.-Tropfen: Universität Bayreuth startet Kampagne zur Aufklärung und Prävention

Im Wintersemester 2016/17 startet die Universität Bayreuth gemeinsam mit dem Opferhilfeverein Weißer Ring e.V. und Avalon, der Notruf- & Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e.V., die 'Kampagne K.O.cktail? – Fiese Drogen im Glas' auf dem Campus. Die Kampagne soll über K.o.-Tropfen aufklären und damit präventiv wirken. Wichtigste Botschaft ist: Passt auf Euch auf!

Anlass sind zwei Verdachtsfälle von K.o.-Tropfen, die in den vergangenen fünf Jahren an die Stabsabteilung Chancengleichheit herangetragen wurden. Opfer wurden damals zwei Studentinnen – woher die später festgestellten körperlichen und psychischen Verletzungen stammen und wer sie ihnen zugefügt hat, können die beiden nur vermuten, werden es wohl aber nie beweisen können.

K.o.-Tropfen werden immer wieder verwendet, um Vergewaltigungen, andere Sexualstraftaten und Raubüberfälle unter Betäubung zu verüben. Sie verletzen nicht nur die körperliche und seelische Unversehrtheit, sondern schädigen das Sicherheitsgefühl der Betroffenen mit schwerwiegenden Folgen.

Solche Tropfen werden meist unbemerkt in Getränke gegeben. Dahinter verbergen sich unterschiedliche Substanzen, die meist geruchs- und geschmacksneutral sind und je nach Dosierung eine dämpfende bis betäubende Wirkung haben. Andere Bezeichnungen sind ‚liquid ecstasy‘ oder auch Partydroge, ‚rape drug‘ usw. Alle Substanzen haben jedoch gemeinsam, dass sie zunächst die Bewegungs- und Handlungsfähigkeit einschränken und es schließlich zu einem tiefen, komaartigen Schlaf bis hin zur Bewusstlosigkeit kommen kann. Bei einer Überdosis und in Verbindung mit anderen Substanzen wie bspw. Alkohol können K.o.-Tropfen auch tödlich sein.

Die Beimischung der K.o.-Tropfen geschieht oft in der Kneipen- und Partyszene, auf öffentlichen Festen, aber auch auf privaten Feiern und Treffen. Auch im Rahmen von sexueller Gewalt in Paarbeziehungen und von sexuellem Missbrauch an Kindern kommt der Einsatz dieser Substanzen vor. Die Aufklärung beim Verdacht auf K.o.-Tropfen

ist schwierig. Die meisten Opfer erstatten keine Anzeige bei der Polizei, weil sie nicht wissen, was passiert ist, weil sie keinen Tathergang schildern können, weil sie Angst haben, nicht verstanden zu werden, und weil sie nicht informiert sind.

Die Universität Bayreuth verfolgt mit ihrer Kampagne das Ziel, eine breite fachliche Kooperation zu Gunsten der Opfer zu schaffen und vor allem dazu anzuregen, im eigenen Umfeld aufmerksamer zu sein. Ein Team aus Studierenden und der Stabsabteilung Chancengleichheit wird mit Hilfe von Plakaten und Flyern auf dem Campus über K.o.-Tropfen informieren und aufklären. Auf Partys sollen Bierdeckel und 'OKI-Cocktails' auf das Thema aufmerksam machen.

Zudem wird am 25. November 2016 zum 'Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen' der Aktionstag 'frei leben' stattfinden, der die Zusammenarbeit der verschiedenen Beratungseinrichtungen stärken soll. Zu diesem Anlass treffen sich die Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen (Beratungs-)Einrichtungen der Universität und der Stadt Bayreuth. In dieser Netzwerkveranstaltung geht es darum, sich gegenseitig über die verschiedenen Beratungsangebote und Serviceleistungen zu informieren und fachliche Informationen auszutauschen. So soll erreicht werden, dass Opfer künftig schnell informiert, beraten und unterstützt werden können.

Nicht nur (junge) Frauen sind Zielgruppe der Kampagne, sondern ebenso (junge) Männer – auch sie können Opfer werden. Außerdem wollen wir dazu anregen, dass Frauen wie Männer aufeinander achten und sich im Falle des Verdachts auf K.o.-Tropfen gegenseitig helfen. Die wichtigste Botschaft der Kampagne lautet, wie gesagt: Passt auf Euch auf!



Kampagne K.O.cktail?  
Grafik: Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen in Aachen e.V.

**Aktionstag 'frei leben':**  
Freitag, 25. November 2016  
12 Uhr  
La-Spezia-Platz  
95444 Bayreuth

siehe auch Termine S. 94

### KONTAKT

Miriam Bauch  
Leiterin der Stabsabteilung Chancengleichheit  
Referentin der Frauenbeauftragten  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 8  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2218  
chancengleichheit@uni-bayreuth.de  
www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de

## EINBLICKE – Wissenschaft | Lebensentwürfe | Familie am 11.11.16

*Erfolgsstrategien und Stolpersteine auf dem Karriereweg*

Wissenschaft und Familie – geht das? Wo soll es beruflich hingehen? Mit mir, mit uns? Welche Erfolgsstrategien haben Andere? Um diese und weitere Fragen geht es wieder bei der EINBLICKE-Veranstaltung am 11. November 2016 von 14 bis 16 Uhr. Die Stabsabteilung Chancengleichheit lädt hiermit Studierende, Promovierende sowie Postdoktorandinnen und Postdoktoranden dazu ein, sich gezielt mit der Vereinbarkeit von Wissenschaft, individuellen Lebensentwürfen und Familie auseinanderzusetzen. Vier unterschiedliche Gesprächspare gewähren dazu den Teilnehmenden in moderierten Gesprächen Einblicke in ihre persönlichen Lebenssituationen, Familienformen und Karrierewege.



Weitere Infos und Anmeldung unter [www.einblicke.uni-bayreuth.de](http://www.einblicke.uni-bayreuth.de)

Das EINBLICKE-Konzept finden Sie nun auch als innovative Gleichstellungsmaßnahme im DFG-Instrumentenkasten unter [www.instrumentenkasten.dfg.de](http://www.instrumentenkasten.dfg.de)

### KONTAKT

**Miriam Bauch**  
Leiterin der Stabsabteilung Chancengleichheit  
Referentin der Frauenbeauftragten  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 8  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2218  
[miriam.bauch@uni-bayreuth.de](mailto:miriam.bauch@uni-bayreuth.de)  
[www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de](http://www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de)

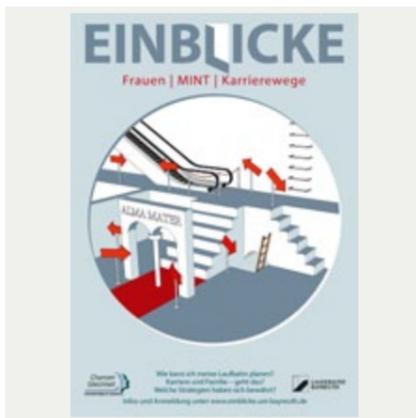
weiter, weil es mich persönlich stärkt und Vertrauen schafft, mit Menschen zu reden, die ähnliche Herausforderungen haben bzw. hatten. Ich glaube, es ist gut, wenn man sich schon früh damit beschäftigt.“

Freuen Sie sich auf eine anregende Diskussion! Kinderbetreuung während der Veranstaltung kann auf Wunsch angeboten werden.

## EINBLICKE – Frauen | MINT | Karrierewege

*Orientierungsveranstaltung für MINT-Nachwuchswissenschaftlerinnen*

Unter dem Motto 'Wohin mit MINT?' bietet das MINT-Förderprogramm der Stabsabteilung Chancengleichheit ein zweites Format innerhalb der EINBLICKE-Reihe an: Die Veranstaltung EINBLICKE – Frauen | MINT | Karrierewege richtet sich speziell an Nachwuchswissenschaftlerinnen in den MINT-Fächern und wird in Kooperation mit den MINT-Fachbereichen bzw. MINT-Fakultäten durchgeführt. Dabei gewährt eine etablierte MINT-Wissenschaftlerin im Nachgang zu ihrem Fachvortrag den Teilnehmerinnen in einem moderierten Gespräch EINBLICKE in ihre Berufsbiographie und ihren individuellen Lebensentwurf. Fragen wie 'Wie kann ich meine Laufbahn planen? Karriere und Familie – geht das? Welche Strategien haben sich bewährt?' stehen hier im Mittelpunkt.



Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [www.einblicke.uni-bayreuth.de](http://www.einblicke.uni-bayreuth.de)

### KONTAKT

**Stefanie Raab-Somabe**  
Referentin MINT-Förderprogramm  
Stabsabteilung Chancengleichheit  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 8  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2213  
[mint@uni-bayreuth.de](mailto:mint@uni-bayreuth.de)  
[www.mint.uni-bayreuth.de](http://www.mint.uni-bayreuth.de)

Angebot wahrgenommen. Möchten auch Sie die Veranstaltung EINBLICKE | MINT | Karrierewege für Ihren MINT-Fachbereich anbieten, dann sprechen Sie uns an. Wir unterstützen Sie gerne in der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung!

## Deutsch als Grundlage für gelingende Integration

*Ein Jahr Initiative 'Refugees Welcome' an der Universität Bayreuth*

„Dass ich mich nun schon selbstverständlich auf Deutsch verständigen und einkaufen kann, das ist schon toll. Der Kurs ist sehr gut, wir lernen in einem guten Tempo.“ Walaa kommt aus Syrien, wohnt in Bayreuth und lernt seit vier Monaten Deutsch an der Universität Bayreuth. „Zu Beginn fiel mir das Lernen sehr schwer; Deutsch ist eine schwere Sprache, ganz anders als Arabisch. Die Deutschen sprechen sehr schnell und hier in Bayreuth haben die Menschen einen Dialekt“. Vor acht Monaten kam Walaa nach Deutschland. In Damaskus hat sie englische Literatur studiert, sah aber keine Zukunft mehr für sich in dem von Krieg zerstörten Land. Nun ist sie in Deutschland, möchte möglichst schnell Deutsch lernen, um dann Lehrerin zu werden. Für das Ankommen in Deutschland und eine akademische Karriere ist das Erlernen der deutschen Sprache von grundlegender Bedeutung. Das sieht auch die Universität Bayreuth so, die mit ihrem Engagement für Geflüchtete ihren Beitrag zur gelingenden Integration leistet.



*Abschlussfest eines erfolgreichen Sommersemesters: Hilfskraft Tanja Mudrack mit den Teilnehmern der Deutschkurse Abdullaa Zaal, Abdulla Raddawi, Taya Alyousef, Qusai Obeydin und Arif Hussain.*

Seit dem Wintersemester 2015/16 gibt es das Programm 'Refugees Welcome'. Im vergangenen Sommersemester haben insgesamt 60 Geflüchtete an vier Sprachkursen teilgenommen. Die Universität Bayreuth kooperiert bei der Abwicklung der Sprachkurse mit dem Institut für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit e.V. (IKK Bayreuth). Renate Lucke hat im vergangenen Sommersemester einen Sprachkurs für Geflüchtete geleitet. „Die Geflüchteten sind sehr motiviert und wollen unbedingt Deutsch lernen. Gleichzeitig haben sie viel Anderes im Kopf: Behördengänge und überhaupt das Zurechtfinden in einer so neuen Umgebung. Da ist ein Intensivsprachkurs sehr fordernd“, sagt die für das IKK Bayreuth arbeitende Lehrerin.

Das Programm 'Refugees Welcome' beinhaltet aber nicht nur das Erlernen der deutschen Sprache. Im Sommersemester unternahmen die Geflüchteten außerdem Ausflüge zur Landesgartenschau, dem Naturkunde-Museum Lindenhof und zum Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. Bei diesen Ausflügen ging es vor allem darum, die Geschichte und Kultur Deutschlands besser kennenzulernen und zu erleben. So erhielten die Teilnehmenden bei dem Besuch des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes der Nazis und dem Memorium der

Nürnberger Prozesse einen Einblick in einen wichtigen und bedrückenden Teil deutscher Geschichte.

„Ziel des Programms ist auch die Integration von studierfähigen Geflüchteten in Studiengänge der Universität Bayreuth oder die mögliche Weitervermittlung an andere Universitäten. So wird ein Teilnehmer, der in Syrien als Mathematik- und Informatiklehrer tätig war, beispielsweise ab dem Wintersemester Veranstaltungen aus dem Mathematik Bachelor-Studiengang besuchen, um einen in Deutschland anerkannten Abschluss zu bekommen. Andere haben sich um einen Studienplatz in den Ingenieurwissenschaften beworben. Eine weitere Teilnehmerin hat sich für den Studiengang Psychologie an der Universität Bamberg bemüht, da es diesen an der UBT nicht gibt“, sagt Helene Steigertahl, die zentrale Geflüchtetenbeauftragte an der Universität Bayreuth.

„Den Überblick über die Vielzahl an Studienangeboten und Voraussetzungen zu behalten, ist für die Geflüchteten nicht einfach. Vor allem die Germanistik-Professorin und Frauenbeauftragte der UBT, Karin Birkner, versucht gemeinsam mit der Hilfskraft Tanja Mudrack im Rahmen von Karriereplangesprächen zu unterstützen“, so Helene Steigertahl.

Das Programm wird auch in Zukunft weiter bestehen: Im Wintersemester 2016/17 wird es wieder Sprachkurse für Geflüchtete an der Universität Bayreuth geben. Wer den Geflüchteten die Orientierung und das Ankommen an der Universität, aber auch in der Stadt Bay-

reuth erleichtern möchte, kann sich für das Buddy-Programm des International Student Network (ISN) melden. Anfang November 2016 findet zudem wieder das Theaterprojekt 'Bunte Bühne – life on stage' statt. Infos dazu gibt es hier:

<http://bayreuth.esn-germany.de/de/buddyprogramm>

[www.uni-bayreuth.de/de/refugees-welcome](http://www.uni-bayreuth.de/de/refugees-welcome)

Zudem ist die Universität Bayreuth Gründungsmitglied der deutschen Scholars at Risk Network-Sektion (SAR), die 20 Hochschulen und Forschungseinrichtungen im September in Bonn gegründet haben. Erklärtes Ziel ist es, gefährdete Forscherinnen und Forscher zu unterstützen und auf Eingriffe in die Wissenschaftsfreiheit aufmerksam zu machen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung übernimmt bis März 2019 das Sekretariat der Sektion; diese ist Teil des internationalen Scholars at Risk Network.

### KONTAKT

*'Refugees Welcome' – Zentrale Ansprechpartnerin auf dem Unicampus:*  
**Helene Steigertahl**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Englische Sprachwissenschaft  
Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38 / Haus 4  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4662  
[helene.steigertahl@uni-bayreuth.de](mailto:helene.steigertahl@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de/de/refugees-welcome](http://www.uni-bayreuth.de/de/refugees-welcome)

## Intensive Zusammenarbeit mit China

*Neue Perspektiven für Kooperationen in der Polymer- und Kolloidforschung*

An die festliche Eröffnung des Gateway Offices an der Shanghai International Studies University (SISU) schloss sich vom 10. bis 14. April 2016 eine Delegationsreise an, die das Engagement der Universität Bayreuth in China weiter vertiefte. Gemeinsam mit der Vizepräsidentin für den Bereich Internationale Angelegenheiten und Chancengleichheit, Prof. Dr. Anna Köhler, besuchte eine Delegation des Profildfelds Polymer- und Kolloidforschung – vertreten durch die Professoren Hans-Werner Schmidt, Josef Breu, Jürgen Senker, Georg Papastavrou und Andreas Greiner und unterstützt durch Frau Pin Hu – die Zhejiang University und die Donghua University.



Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt (Mitte) und Prof. Dr. Anna Köhler (re.)  
in einem textilwissenschaftlichen Labor der Donghua-Universität.  
Foto: Volker Altstädt

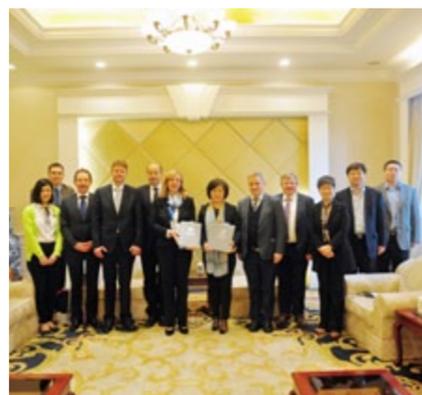
Die Zhejiang University liegt in der Stadt Hangzhou am West Lake, dreieinhalb Autostunden südwestlich von Shanghai. Sie gehört mit rund 45.000 Studierenden zu den zehn Spitzenuniversitäten in China. Im Academic Ranking of World Universities, dem 'Shanghai-Ranking', erzielt sie Platz 3 in der Liste der chinesischen Universitäten. Bereits 2015 war eine Delegation von sieben Professoren der Zhejiang University beim internationalen Bayreuther Polymersymposium zu Gast, sodass der Dialog auf dem Gebiet der Polymerwissenschaften nun durch den Gegenbesuch aus Bayreuth weiter vertieft wurde.

Beeindruckend waren das sehr hohe fachliche Niveau der Forschungsarbeiten an der Zhejiang University, aber auch die daraus resultierenden Synergien, die für zukünftige Kooperationsprojekte sehr förderlich sein werden. Um die Zusammenarbeit der Fakultät für Biologie, Chemie und Geologie in Bayreuth mit dem Department of Polymer Science and Engineering an der Zhejiang University zu stärken, wurde ein schriftliches Abkommen abgeschlossen. An dessen Ausweitung und Umsetzung wird derzeit auf beiden Seiten weiter gearbeitet. Auch hierbei wird das Gateway Office in Shanghai wertvolle Unterstützung leisten.

Die nächste Station der Delegationsreise war die Donghua University in Shanghai mit ihren zwei universitären Zentren: Der ältere Yan'an Road Campus bildet mit seinen modernen Gebäuden und historischen Baumbeständen eine reizvolle Parklandschaft mitten in Shanghai, während sich der neuere Campus in Songjiang – einem Vorort von

Shanghai mit rund 500.000 Einwohnern – befindet. Songjiang hat sich mit insgesamt sieben Hochschulen zu einer modernen Universitätsstadt entwickelt. Die Donghua University ist mit etwa 30.000 Studierenden die größte chinesische Textiluniversität. Aber nicht nur textile Themen, sondern auch materialwissenschaftliche Fragestellungen werden hier auf höchstem Niveau bearbeitet. Um die Kooperation mit der Universität Bayreuth künftig weiter auszubauen, unterzeichneten Prof. Dr. Anna Köhler und ihre chinesische Amtskollegin Prof. Dr. Liu Chunhong, Vizepräsidentin für Internationale Angelegenheiten der Donghua University, ein gemeinsames Abkommen. Beiderseitige Forschungsinteressen werden künftig zu einem sehr intensiven Austausch beider Universitäten in Forschung und Lehre führen.

Die Delegationsreise hat einen vertieften Einblick in die chinesische Universitätslandschaft ermöglicht und ganz wesentlich zur weiteren Internationalisierung der Universität Bayreuth beigetragen. Zudem hat sie zu neuen Kontakten und Freundschaften geführt, die eine vielversprechende Grundlage für den weiteren wissenschaftlichen Austausch bilden. Das Gateway Office in Shanghai, die neuen Kooperationsabkommen sowie eine Vielzahl persönlicher Kontakte sind beste Voraussetzungen dafür, dass die Universität Bayreuth und ihre Partner im Großraum Shanghai schon bald gemeinsame Projekte auf dem Gebiet der Polymer- und Kolloidforschung angehen können.



Nach der Unterzeichnung des Abkommens zwischen der Universität Bayreuth und der Donghua-Universität. In der Mitte die beiden Vizepräsidentinnen für Internationale Angelegenheiten, Prof. Dr. Anna Köhler und Prof. Dr. Liu Chunhong.  
Foto: Yingjie Li, Donghua-Universität.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt**  
Sprecher des Profildfelds ‚Polymer- und Kolloidforschung‘  
Lehrstuhl Makromolekulare Chemie I  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3200 und -3299  
hans-werner.schmidt@uni-bayreuth.de  
www.polymers.uni-bayreuth.de

## Außenstelle der Universität Bayreuth in China

*Uni Bayreuth seit April 2016 auf dem Campus der SISU in Hongkou vertreten*

Seit Aufnahme ihres Lehrbetriebs im Jahre 1975 baut die Universität Bayreuth zielstrebig ihre strategischen internationalen Kooperationen aus, auch mit chinesischen Universitäten. Die längste Partnerschaft reicht in das Jahr 1986 zurück und verbindet den Bayreuther Campus mit der Shanghai International Studies University, kurz SISU. Kern der Zusammenarbeit ist das gemeinsam koordinierte Bachelor- und Master-Studienprogramm ‚Deutsch und Wirtschaftswissenschaften‘, das in China als mustergültiges Beispiel erfolgreicher Kooperation in der bilateralen Lehre gilt. Die SISU ist darüber hinaus die zentrale Plattform des Ehemaligen-Netzwerks, das die Universität Bayreuth in China aufgebaut hat; bis jetzt sind mehrere Hundert gemeinsame Alumni hervorgegangen.

Als konsequente Folge der 30-jährigen Partnerschaft hat die Universität Bayreuth am 8. April 2016 auf dem Campus der SISU in Hongkou ein Gateway Office eröffnet. Die Bayreuther Außenstelle in China hebt die strategische Partnerschaft auf eine qualitativ neue Stufe und ist eine Serviceeinrichtung für alle Angehörigen der Universität Bayreuth und ihre chinesischen Partner.

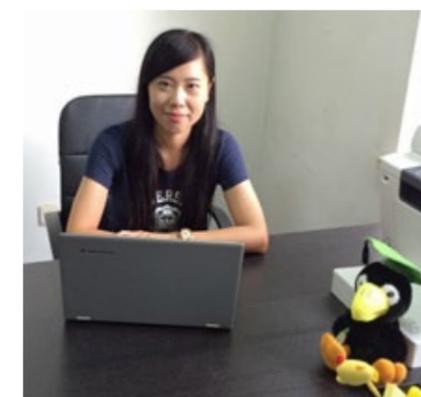
China ist für die Internationalisierung der Universität Bayreuth eine strategische Destination. Mit einem Anteil von 25 Prozent bilden chinesische Studierende die größte Gruppe ausländischer Studierender auf dem Bayreuther Campus.

Die Außenstelle der Universität Bayreuth in China hat u.a. folgende Aufgaben:

- Informations- und Kontaktstelle, um den Austausch von chinesischen und Bayreuther Studierenden und Lehrkräften zu fördern
- Verstärkung der Zusammenarbeit in Forschung und Lehre
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu Institutionen in Wissenschaft und Wirtschaft
- Unterstützung bei der Anwerbung und Auswahl von qualifizierten chinesischen Studierenden und Doktoranden für die Universität Bayreuth
- Aufbau und Pflege von Kontakten zum regionalen Partner-Netzwerk der Universität Bayreuth in China, Hong Kong und Taiwan
- Betreuung von Alumni

### Als Koordinatorin vor Ort wird das Gateway Office von Yiwen Chen geleitet

„Mein Name ist Yiwen CHEN. Ich bin in Shanghai geboren und aufgewachsen. 2005 wurde ich glücklicherweise in das gemeinsame Studienprogramm (BWL/ Germanistik) der SISU (Shanghai International Studies University) und der Universität Bayreuth aufgenommen. Im Anschluss daran trat ich in ein deutsches Bauingenieur-Unternehmen in Shanghai ein, wo ich als Assistentin des General Managers tätig war. Danach arbeitete ich als Büroleiterin bei einer deutschen Messeaufbaufirma mit Hauptsitz in Aachen und als Projektkoordinatorin bei der AHK Shanghai.“



Yiwen Chen, Koordinatorin des UBT Gateway Office in Shanghai.

Im Großraum China, Hongkong und Taiwan verfügt die Universität Bayreuth über ein institutionelles Netzwerk mit mehr als zehn Partneruniversitäten. Die akademische Kooperation schließt die Zusammenarbeit in der Forschung sowie Doppelabschlussprogramme, gemeinsame Kurzzeitprogramme, Bachelor-, Master- und Doktorandenprogramme und den Austausch von Forschern und Promotionsstipendiaten ein. Effizienter Kontaktaufbau, regelmäßige Pflege und Kommunikation im regionalen Partner-Netzwerk gehören zu meinen Hauptaufgaben. Als Koordinatorin unterstütze und begleite ich Bayreuther Wissenschaftler und Studierende bei akademischen Projekten und Delegationsreisen. Vom 29. Juni bis 1. Juli 2016

habe ich den Vizepräsidenten für Lehre und Studierende, Prof. Dr. Martin Huber, sowie Prof. Dr. Clarissa Vierke (Afrikanistik) auf einer Besuchsreise an die SISU und die USST (University of Shanghai for Science and Technology) begleitet. Vom 21. bis 23. August stand ein gemeinsamer Besuch mit Prof. Dr. Gesine Schiewer an die Qingdao University an, wo Prof. Schiewer Kolleginnen und Kollegen der Qingdao University traf, mit der die Interkulturelle Germanistik bereits seit vielen Jahren Kontakt pflegt, um die Ausgestaltung der weiteren Kooperation zu besprechen.

Zudem unterstütze ich die Universität Bayreuth bei ihrem internationalen Marketing und der Rekrutierung und Auswahl von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern, wie z.B. auf der China Education Expo in Peking, Shanghai und Chengdu.“

### KONTAKT

**Dr. Arnim Heinemann**  
Leitung  
International Office  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5309  
international@uni-bayreuth.de  
www.international-office.uni-bayreuth.de

**Yiwen Chen**  
Koordinatorin UBT Gateway Office China  
International Office  
Universität Bayreuth  
Hongkou Campus (SISU)  
550 Dalian Road (W)  
Shanghai 200083  
Telefon +86 21 35373132  
shanghai@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de/de/international/activities-china

## 'Future Africa and Beyond'

Am Übergang von der ersten zur zweiten Förderperiode des seit 2012 laufenden BMBF-Projekts 'Zukunft Afrika – Visionen im Umbruch' lud die Bayreuth Academy im Juni 2016 zu einer internationalen Konferenz ins Iwalewahaus ein. Im Dialog mit Forschenden der Academy, Partnern der Universität und Gastfellows der aktuellen Arbeitsgruppe 'Future(s) as societal project(s) – actors and their visions in Africa and beyond' wurden aktuelle Ergebnisse des Projekts und Ausblicke in die Zukunft der Bayreuth Academy diskutiert. Die Konferenz bot drei Formate an: Die Eröffnungsvorträge beleuchteten das Projekt 'Future Africa and Beyond' als Ganzes und unternahm den Versuch einer systematischen Bündelung der Ergebnisse hin zu ersten Schlussfolgerungen. Detailliertere Forschungsergebnisse wurden in fünf interdisziplinär besetzten Panels präsentiert, die ihre spezifischen Zugänge zum Projektthema mit externen Gästen diskutierten. Sie beschäftigten

sich mit Fragen wie: Wie sichern Akteure der Mittelschicht ihre Zukunft? Wie beeinflussen bildhafte Repräsentationen die Zukunft? Inwieweit spiegeln literarische und mediale Produkte Zukunftsvorstellungen? Wie werden vergangene bzw. nicht eingetretene Visionen von Zukunft neuinterpretiert? Wie wird eine zukünftige Naturkonservierung aussehen?

Während dreier Rundtischgespräche erörtern die Diskussionsteilnehmer Perspektiven von Zukunft durch intensivere Vernetzung mit bisher im Projekt weniger berücksichtigten Disziplinen wie Religionswissenschaft, Afrika-Linguistik und Medienwissenschaften. Ebenso wurde die Zukunft von kritischen Regionalstudien mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Universität und aus externen BMBF-Projekten der gleichen Förderlinie diskutiert. Der zukünftigen Rolle der Bayreuth Academy an der Universität Bayreuth hinsichtlich ihrer Formate und

Strukturen widmete sich die letzte Diskussionsrunde. Die gut besuchte Konferenz inspirierte zur Etablierung von neuen und der Verstärkung von alten Netzwerken innerhalb und außerhalb der Universität und lässt auf weitere spannende Erkenntnisse und Resultate zum Thema 'Future Africa and Beyond – Visions in Time' im Verlängerungszeitraum 2016-18 hoffen, der inzwischen positiv evaluiert worden ist.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Achim von Oppen**  
Direktor der Bayreuth Academy of Advanced African Studies  
Universität Bayreuth  
Hugo-Rüdel-Straße 10  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4193  
achim.vonoppen@uni-bayreuth.de  
www.bayreuth-academy.uni-bayreuth.de

## Von Ostafrika nach Bayreuth, Berlin und Brüssel

Die diesjährige Studienfahrt des Tansanisch-deutschen Fachzentrums für Rechtswissenschaft (TGCL) führte ostafrikanische Masterstudierende und Doktoranden der Rechtswissenschaft vom 4. bis 16. September 2016 unter der Leitung von TGCL-Geschäftsführer Johannes Döveling nach Bayreuth und im Anschluss nach Berlin und Brüssel. Neben einer Vorlesung zum deutschen Recht an der Universität Bayreuth umfasste das Besuchsprogramm auch einen Besuch beim Landgericht Bayreuth und Amtsgericht Bayreuth sowie bei der Stadt Bayreuth. Im Rathaus begrüßte Bürgermeister Thomas Ebersberger die Studierendengruppe und gab einen Einblick in die Funktion der Kommunen im deutschen Staatsaufbau.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der TGCL-Studienfahrt vor der Reichstagskuppel in Berlin mit der TGCL-Mitarbeiterin Carolin Herzog (l.), dem TGCL-Manager Johannes Döveling LLM (UCT), und der Bundestagsabgeordneten Dr. Silke Launert (M.).

In Berlin standen unter anderem Besuche und Fachgespräche beim Auswärtigen Amt, beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sowie beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung auf dem Programm. Im Bundestag erhielten die Studierenden in einem intensiven Austausch mit der Abgeordneten Dr. Silke Launert aus Oberfranken Einblicke in die Funktionsweise des Parlaments. Darüber hinaus traf die Gruppe Doktoranden des Süd-afrikanisch-deutschen Fachzentrums für Strafjustiz an der Humboldt-Universität, um sich mit ihnen über ihre jeweiligen Forschungsprojekte auszutauschen. Der Besuch in Brüssel ermög-

lichte einen direkten Vergleich zwischen den Funktionsweisen der Europäischen Union und der East African Community (EAC). Auf großes Interesse stießen ein Informationsvortrag im Europäischen Parlament, Fachvorträge bei der Europäischen Kommission zum Binnenmarkt und Wettbewerbsrecht sowie der Besuch bei der Botschaft der Republik Kenia, wo die Studierendengruppe von der stellvertretenden Botschafterin Mechtilde Musula empfangen wurde. Zum Abschluss der Studienfahrt folgten die Studierenden einer Einladung von Transparency International, wo Edward McMillan einen

Überblick über Strategien der Antikorruptionsarbeit vermittelte.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Ulrike Wanitzek**  
TGCL-Projektleiterin  
Universität Bayreuth  
Geschwister-Scholl-Platz 3  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5165 oder -6156  
ulrike.wanitzek@uni-bayreuth.de  
www.tgcl.uni-bayreuth.de

## BIGSAS Veranstaltungen im Sommersemester 2016

Graduiertenschule begrüßte hochrangige Gäste aus Afrika und der Welt



Mitglieder des Vereins MAU Bayreuth mit Kah Walla, Salah S. Hammad und Prof. Dymitr Ibrizimow.  
Foto: Sabine Linn

Das Sommersemester 2016 gestaltete sich für die Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) reich an Veranstaltungen. Damit konnten auch zahlreiche hochrangige Gäste an der Universität Bayreuth begrüßt werden.

### Beauty and the Norm

Im April fand die internationale Konferenz 'Beauty and the Norm. Debating Standardization in Bodily Appearances' im Iwalewahaus statt. Initiiert wurde die Konferenz von den Mitgliedern der BIGSAS Workgroup 'Aesthetics', welche in Kooperation mit der Bayreuth Academy for Advanced African Studies und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ein dreitägiges Programm präsentierte. In thematischen Panels wurde mit Gästen aus insgesamt elf Ländern diskutiert.

### Model African Union

Zu einer Premiere kam es ebenfalls im April, als die erste Konferenz des Vereins Model African Union (MAU) an der Universität Bayreuth abgehalten wurde. Unter dem Thema 'Towards a peaceful, prosperous and more integrated Africa' durften sich Interessierte als Vertreter verschiedener afrikanischer Staaten oder Organisationen bewerben und in den modellhaften Sitzungen mit bestem Wissen und Gewissen agieren. Als prominenter Gastredner konnte ein Vertreter der African Union Commission, Botschafter Salah S. Hammad, Menschenrechtsexperte der African Union, gewonnen werden. Weiterhin sprach die kamerunische Politikerin, Unternehmerin und Aktivistin Kah Walla. Organisiert wurde die Konferenz von Doktorandinnen und Doktoranden der BIGSAS, die auch Mitglieder in

der Model African Union Bayreuth sind. Der edukativ ausgerichtete Verein mit Afrika-Fokus setzt sich aus Studentinnen und Studenten der Universität Bayreuth zusammen, die Kompetenzen in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Sozialpolitik erlangen wollen.

### Asixoxe – Let's Talk!

Philosophie in und aus Afrika war das Kernthema in der Konferenz 'Asixoxe – Let's Talk!' im Mai. In Zusammenarbeit mit der School of Oriental and African Studies (SOAS) an der University of London organisierte BIGSAS die erste Konferenz zu diesem Thema in Bayreuth und lud als Ehrengast den beninischen Philosophen Paulin Hountondji ein. Der Titel der Konferenz geht auf einen Ausdruck in den Sprachen Ndebele und Zulu zurück, der übersetzt zum Miteinandersprechen auffordert. Ein zentrales Anliegen der Konferenzteilnehmer war es, afrikanische Philosophie und westliche Traditionen in Dialog zu bringen.

### ReMIX. Africa in Translation

Das diesjährige BIGSAS Festival Afrikanischer und Afrikanischer-Diasporischer Literaturen im Juni nahm sich dem Thema 'ReMIXing' an, eine der DJ-Kultur entlehnte Begrifflichkeit, die sich auf andere Bereiche, z.B. Literatur, übertragen lässt. Des Weiteren beschäftigte sich das Festival mit dem Thema Übersetzen, sowohl vor sprachlichem als auch vor kulturellem Hintergrund. Im Zusammenspiel dieser Konzepte wurden Werke europäischer Künstler wie Shakespeare, Kant und Wagner mit afrikanischen Einflüssen 'gemixt'. Als Begrüßungsrednerin war die Vertreterin des Auswärtigen Amtes Anka Feldhusen, seit 2015 in der Position 'Head of Division East Af-

rica, Horn of Africa, Sudan', eingeladen. Mit ihr und interessierten BIGSAS Doktorandinnen und Doktoranden kam es am Eröffnungstag des Festivals zu einem Austausch zu Themen, die sowohl Afrikas Gegenwart als auch Zukunft betrafen.

### BIGSAS Denkatelier

Im Sinne eines Gedankenaustausches entstand jüngst die Idee, eine Vortragsreihe unter dem Namen 'BIGSAS Denkatelier/BIGSAS Forum for Thought/Les ateliers BIGSAS de la pensée' zu etablieren. Wichtige intellektuelle Persönlichkeiten erhalten damit die Gelegenheit, ihre Gedanken zu bestimmten Themen, die weit über disziplinäre Grenzen hinausgehen, mit einem größeren interessierten Publikum zu teilen. Im Juli stellte als erster Redner dieser Reihe der Literat Boubacar Boris Diop seine Überlegungen zur Kunst des Schreibens im heutigen Afrika vor. Die Vortragsreihe wird am 20. Oktober 2016 fortgesetzt.

### KONTAKT

**Juliane Fender**  
PR Officer  
Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)  
Universität Bayreuth  
Geschwister-Scholl-Platz 3  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5111  
juliane.fender@uni-bayreuth.de  
www.bigsas.uni-bayreuth.de

## Promotion mit Tacos und Weißbier

Binationale Promotion mit der CINVESTAV-Unidad, Querétaro



Prof. Juan Muñoz Saldaña (2. v. l.) mit Familie und Prof. Glatzel (r.).

Prof. Juan Muñoz Saldaña, CINVESTAV, Querétaro, México, hat mit seiner Familie und einer Doktorandin den Lehrstuhl Metallische Werkstoffe besucht. Prof. Saldaña ist als Georg-Fos-

ter-Research-Fellow der Alexander von Humboldt-Stiftung für ein Jahr in Deutschland am DLR in Köln tätig. Den Lehrstuhl Metallische Werkstoffe, Prof. Saldaña und das DLR in Köln

verbindet eine langjährige Kooperation auf dem Gebiet der Beschichtungen von Nickelbasis-Superlegierungen.

Zurzeit betreuen Prof. Glatzel und Prof. Saldaña eine gemeinsame Doktorandin, Alma Gabriela Mora Garcia, nach dem Cotutelle-Verfahren.

### KONTAKT

**Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel**  
Lehrstuhlinhaber  
Metallische Werkstoffe  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)  
Universität Bayreuth  
Ludwig-Thoma-Straße 36 b / IMA III  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5555  
sekretariat.metalle@uni-bayreuth.de  
www.metalle.uni-bayreuth.de

## Bayreuth im Fokus der Hochdruckforschung

Internationale Konferenz der European High Pressure Research Group



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der EHPRG-Konferenz.  
Foto: Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH.

Vom 4. bis 9. September 2016 fand in Bayreuth die 54. internationale Konferenz der European High Pressure Research Group (EHPRG), der europäischen Fachgesellschaft für Hochdruckforschung, statt. Aufgrund der herausragenden Beiträge der Universität Bayreuth auf diesem Gebiet hatte sich der EHPRG-Ausschuss für Bayreuth als Veranstaltungsort entschieden. Mehr als 330 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 25

Ländern nahmen teil. Die meisten von ihnen kamen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den USA, Japan, Russland, Spanien und Polen. Die Konferenz im Arvena Kongress Hotel in Bayreuth umfasste 20 Teilsymposien unter dem diesjährigen Rahmenthema 'High Pressure Science and Technology'. Strukturuntersuchungen bei extremen Bedingungen, neueste Technologien der Hochdruck- und Hochtemperaturforschung sowie Schmelz-

prozesse, Magnetismus, Phasenübergänge und neu entdeckte physikalische Phänomene sind nur einige Beispiele für die Vielzahl der Vortrags- und Diskussionsthemen, die sich auch auf die Biowissenschaften und die Pharmazie erstreckten. Die Planung und Koordination der Konferenz lagen in den Händen der Konferenzvorsitzenden Prof. Dr. Leonid Dubrovinsky (Bayerisches Geoinstitut) und Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaja (Labor für Kristallographie).

Die Tagungen der 1963 gegründeten EHPRG haben sich als die bekanntesten und wichtigsten Konferenzen auf dem Gebiet der Hochdruckforschung in Europa etabliert.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Leonid Dubrovinsky**  
Bayerisches Geoinstitut (BGI)  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / BGI  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3736 oder -3707  
leonid.dubrovinsky@uni-bayreuth.de  
www.ehprg2016.org



## Jubiläum: 20 Jahre Sommeruniversität Bayreuth

230 Deutschlernende aus 40 Ländern ‚bevölkerten‘ im August 2016 den Unicampus



In diesem Jahr ließ sich der Sommer am Anfang etwas Zeit, doch irgendwann war der Name Programm: die Sommeruniversität konnte sowohl inhaltlich als auch ‚wettertechnisch‘ all ihre Versprechen erfüllen.

Zum 20. Mal veranstaltete das Institut für interkulturelle Kommunikation und auswärtige Kulturarbeit e.V. (IiK Bayreuth) in Kooperation mit der Universität Bayreuth die Sommeruniversität für interkulturelle Deutsch-Studien auf dem herrlichen Bayreuther Unicampus. Teilnehmerkreis und Programm waren wie immer bunt gemischt: 230 Deutschlernende aus 40 Ländern kamen im August 2016 in den Genuss des umfangreichen Kurs-, Kultur- und Freizeitprogramms – ‚denn genau diese Verzahnung von Sprachunterricht und landeskundlichen Veranstaltungen macht die Sommeruni in Bayreuth so besonders‘, so Geschäftsführerin Filiz Durak.

Das Programm der Sommeruniversität verbindet Spracherwerb mit der Vermittlung von Kulturwissen über Deutschland. Die kulturell unterschiedlichen Perspektiven der internationalen Teilnehmerschaft auf die ‚fremde‘ Sprache Deutsch und auf die Lebens- und Denkgewohnheiten in Deutschland werden integriert und bereichern den interkulturellen Austausch. Im Miteinander der verschiedenen Kulturen haben die Studierenden die Chance, ihre interkulturelle Kompetenz zu erweitern – eine Schlüsselqualifikation, die in unserer zusammenwachsenden Welt immer wichtiger wird. Eine weitere Besonderheit der Bayreuther Sommeruniversität ist die v.a. von DAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten rege genutzte Möglichkeit, neben den interkulturellen Sprach- und Kommunikationskur-

sen – je nach Interesse bzw. akademischem Hintergrund – Fachkurse zum Thema Musik, Europastudien, Journalismus, Recht, Prüfungsvorbereitung TestDaF, DaF-Fortbildung oder Wirtschaftskommunikation zu belegen.

Das Kulturprogramm führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Sommer nicht nur zu den Bayreuther Museen; auch die angebotenen Exkursionen nach Mödlareuth, Nürnberg, Bamberg, Dresden und München waren ausgebucht. Wie in jedem Jahr war auch das akademische Rahmenprogramm wieder hochattraktiv: die Sonderthemen ‚Ulrike Meinhof: Vom Leben als Journalistin hin zur Stimme des deutschen Terrors‘, ‚Franz Liszt‘ und ‚Dietrich Bonhoeffer‘ sowie Seminare zu Hannah Arendts ‚Eichmann in Jerusalem‘ und Friedrich Wilhelm Murnaus ‚Nosferatu‘ sorgten für volle Hörsäle. Diejenigen, die sich für ein Studium in Deutschland oder in Bayreuth interessierten, konnten sich bei einem Vortrag zu diesem Thema und einer Mini-Messe der Fakultäten informieren.

Ein besonderes Jubiläumshighlight war die Performance des Künstler-Duos ‚Wort-Drum-Dran‘ mit Nora Gomringer und Philipp Scholz, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wer nach diesem vollen Programm immer noch viel Energie hatte, konnte diese für das Freizeitprogramm nutzen: das Angebot an Sport, Kino, Literatur, Chor und Partys bot für jeden etwas.

Eine Besonderheit der diesjährigen Sommeruniversität war die Teilnahme von rund 50 Studierenden aus den Deutschkursen

für Geflüchtete des IiK und der Universität Bayreuth, die den Teilnehmerkreis um eine weitere Facette erweiterte und für alle Beteiligten eine spannende neue Erfahrung darstellte.

Am 26. August 2016 wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sommeruniversität verabschiedet. Auf dem Campus sind keine sichtbaren Spuren zurückgeblieben: die Banner, Flaggen, Poster und die internationalen Studierenden mit den orangefarbenen Sommeruni-Taschen sind nicht mehr da. Doch die gemeinsam erlebte Zeit bleibt in schöner Erinnerung!

Einen Einblick in die Sommeruni aus Teilnehmer-Perspektive bietet der Sommeruni-Blog, der sehr lesenswert ist. Die Sommeruni freut sich auf Ihren Besuch unter folgendem Link: [www.sommeruni-bayreuth.wordpress.com](http://www.sommeruni-bayreuth.wordpress.com)

### KONTAKT

**Filiz Durak**  
Geschäftsführerin  
Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien  
Institut für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit e.V. (IiK Bayreuth)  
Rosestraße 20  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 79 31 95 21  
www.iik-bayreuth.de

## From Michigan to Bayreuth

*Impressions of a Summer Internship*



Molly Green

First comes the look of surprise, then the inevitable question: "so how do you like it?" After I tell people that I am spending my summer in Bayreuth for an internship for my master's program, they are always very interested in how I feel about it. From the start of my time here, I have been able to respond with how much I am enjoying Bayreuth.

The city can really only be described as quaint-there are cobblestone streets, cafes, old buildings and huge parks. There is a train station and a central marketplace. There are many museums, two opera houses (because, you know, one just isn't enough), clock towers and palaces. There are wonderful public gardens, and the surrounding countryside is covered in sloping fields and dark forests. Before my arrival, I had been told that Bayreuth was small, tiny even. I would very much disagree. With nearly 70,000 people and 13,000 students at the University, the town is thriving and diverse.

There are a ton of activities going on, both through the University of Bayreuth and the city itself. I spent an evening enjoying some of Bayreuth's more than 30 museums for a mere 5 Euros. I went to the opening night of an exhibit about the Soviet influence in post-colonial Africa at the Iwalewaha Museum. I've watched the German national soccer team as they've made their way through the UEFA 2016 Tournament. I've tested the bakeries and beer gardens, and even shared American culture with a brunch party one weekend. I continuously enjoy

biking and taking long runs along the many pedestrian and bike paths that surround the city. I've tasted the fresh and local vegetables at the farmer's market and even have a goal of trying every kind of Ritter Sport chocolate before I leave.

My time here this summer has not been limited to enjoying the food and culture of Bayreuth. I have been lucky enough to benefit from the strong connection and partnership between the Health Economics program of the University of Bayreuth and the University of Michigan School of Public Health. Not only have my colleagues here been extremely welcoming, they are also open to and excited about collaboration and cooperation in research and work. I have been invited to work together with both masters' and doctoral students on a number of projects, and have had the chance to contribute meaningful work and ideas. The faculty in the Health Economics program have been extremely supportive and regularly go above and beyond to support students and their research and work. Through our work and partnership, we've been able to move beyond merely exchanging research articles on public health, and have established connections that truly facilitate the exchange of ideas and sharing of knowledge.

The time I have been able to spend at the University of Bayreuth working with students and faculty has truly helped to shape my experience this summer. I wasn't sure what to expect before coming here, but I can say with certainty that my enjoyment of Bayreuth would not be the same without the wonderful, hospitable and dedicated people that I have been able to work with. So when asked the question "how do you like it here," I can honestly and wholeheartedly respond with an exclamation of how great it has been.

Der Aufenthalt von Molly Green wurde umfassend durch das International Office – insbesondere in Person von Thorsten Parchent – unterstützt. Ihre Projektarbeit zum Thema 'Gesundheitskommunikation bei Geflüchteten' profitierte stark durch die hervorragenden Kontakte des INO in diesem Bereich.

Prof. Dr. Andreas Schmid



### KONTAKT

**Prof. Dr. Andreas Schmid**  
Juniorprofessor  
Juniorprofessur Gesundheitsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 9  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4327  
andreas.schmid@uni-bayreuth.de  
www.mig.uni-bayreuth.de/

**Molly Green**  
Austauschstudentin  
Gesundheitsökonomie

## Holocaust, Genozide und Globale Gedächtniskultur

*TASI-Doktorandenseminar 'Reframing Mass Violence in Europe and the Americas'*

Vom 12. bis 19. Juni 2016 fand ein internationales Trans-Atlantic Summer Institute statt, das vom DAAD und vom CGES, U Minnesota, großzügig gefördert wurde. TASI 2016 wurde gemeinsam mit Prof. A. Baer, Center for Holocaust and Genocide Studies, UMN, in Bayreuth durchgeführt. Acht Tage lang diskutierten insgesamt 14 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den USA, Kanada, Türkei, Frankreich, Ungarn, Österreich und Deutschland intensiv. Sie repräsentieren ein breites Fächerspektrum von Geschichte, Soziologie, Ethnologie, Literatur bis Global Studies und Geographie. TASI 2016 zielte darauf ab, die Entwicklungen, transnationalen Verflechtungen und Auswirkungen von Erinnerungsdiskursen und -praxen über politische Massengewalt zu untersuchen.

Die Forschungen erstrecken sich auf die Holocaust-, Genozid- und Gewaltforschung, Human Rights Studies sowie die kulturwissenschaftliche Erinnerungsforschung:

So promoviert Abigail Miller (Clark U, Geschichte) über die Erinnerung an Holocaust und Militärdiktatur in Argentinien (1976-83), wobei sie die Transformationen sozialen Erinnerns von der Generation der geflohenen Überlebenden zu der der Verschwundenen erforscht.

In ihrer Dissertation über soziale Gedächtnismedien untersucht Amy Hill Cosimini (UNM, Literatur) TV-Repräsentationen der Vergangenheitsbewältigung von Militärdiktaturen in Brasilien und Argentinien.

An der Schnittstelle von Geschichte und urbaner Geographie forscht Carolin Cormier (U Toronto) über Entrechtung und Zwangsumsiedlung in die sog. 'Judenhäuser' in deutschen Städten während der NS-Zeit.

'Schreiben jenseits von Entschädigungsverfahren' ist der Arbeitstitel der Dissertation von Courtney Gildersleeve (UNM, Vergl. Literaturwissenschaft), die die Sklaverei in den USA untersucht.

Daria Khlevnyuk (SUNY, Soziologie) widmet sich den Formen widerständigen Gedenkens im globalen Zeitalter am Beispiel des Erbes Stalins im heutigen Russland.



Der spanische Anthropologe  
Francisco Ferrándiz  
Foto: Bernardo Fernández

Die Historikerin Erica Fagen (U Mass, Amherst) forscht unter dem Titel 'Hashtag Holocaust' über das soziale Gedächtnis im medialen Zeitalter.

Jazmine Contreras (UMN, Geschichte) promoviert über Verbrüderung, Widerstand und kollektives Gedächtnis während der deutschen Besetzung der Niederlande.

Kristina Hook (U Notre Dame, Anthropologie) entwickelt ein integriertes Modell zur Früherkennung und Vermeidung von Genoziden und verwandten Formen extremer Massengewalt.

Dem Balkan widmen sich drei Arbeiten: Laura Cohen (Global Affairs, Rutgers) forscht zur Gedenkstätte in Srebrenica. Die ungarische Literaturwissenschaftlerin Laura Kromják (U Graz) promoviert über die Zeugen der Killing Fields auf dem Balkan im Spiegel der bosnischen Diaspora in St. Louis, Miss. Oszkár Roginer (U Pécs) promoviert in Graz über Wechselwirkungen ungarischer Literatur und räumlicher Identität in Jugoslawien 1945–2000.

Zwei Dissertationen adressieren Südeuropa: Marina Montoto Ugarte (UCM Madrid, Soziologie) unterzieht der spanischen Transición einer kritischen Analyse und Neubewertung. Romain Bertrand (U Lyon, Anthropologie) studiert am emblematischen Fall des Carabanchel-Gefängnisses in Madrid die Disso-

nanzen der Konstruktion von Erinnerung an Massengewalt.

Die Brücke zur vorderasiatischen Welt schlägt schließlich die Promotion der Türkin Yagmur Karakaya (U Minnesota, Soziologie), die über das 'Imperial Daydreaming' der osmanischen Nostalgie in der Türkei forscht.

Zu den Gastvortragenden zählten Natan Sznaider, Professor für Soziologie in Tel Aviv, der über konzeptuelle Probleme von Genozid-, Holocaust und Gewaltforschung vortrug. Der Soziologe Joachim Savelsberg (UMN) präsentierte Forschungen über die juristischen, journalistischen und sozialpolitisch-humanitären Repräsentation der Massengewalt in Darfur. Der Anthropologe Francisco Ferrándiz (CSIC Madrid) referierte über Exhumierungen und die spanische Erinnerungspolitik. Leo Riegert, Literaturprofessor am Kenyon College, verglich jüdisches Leid mit dem der amerikanischen Ureinwohner. Ulrike Capdepon (U Columbia) analysierte Holocaustrepräsentationen in chilenischen, spanischen und argentinischen Schulbüchern.

Das akademische Programm wurde ergänzt durch themenbezogene Exkursionen, bei denen die Teilnehmenden unter anderem das Dokumentationszentrum auf dem Reichsparteitagsgelände sowie das Memorium der Nürnberger Prozesse besuchten. Die intensiven Debatten waren für die Teilnehmenden überaus inspirierend und förderlich für ihre Forschungen. Für 2017 ist eine Anschlussstagung in den USA geplant, bei der die Teilnehmenden den Fortschritt ihrer Promotionen vorstellen sollen.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Bernt Schnettler**  
Lehrstuhlinhaber  
Kultur- und Religionssoziologie  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4114  
cultsoz@uni-bayreuth.de  
www.soz.uni-bayreuth.de

## Prof. Dr. Thomas Scheibel gewählt als Vizepräsident Bereich Internationale Angelegenheiten und Chancengleichheit

In gemeinsam durchgeführter, geheimer Wahl wurde am 7. Juli 2016 von den Mitgliedern des Hochschulrates und des Senates in getrennten Wahlgängen Prof. Dr. Thomas Scheibel als neuer Vizepräsident Bereich Internationale Angelegenheiten und Chancengleichheit gewählt. „Das mir entgegengebrachte Vertrauen schätze ich sehr und freue mich, die Internationalisierungsstrategie und das Diversity Management der Universität Schritt für Schritt mit vorantreiben zu können“, erklärt Prof. Scheibel.

Seine Amtszeit begann am 1. Oktober 2016. Prof. Scheibel folgt Vizepräsidentin Prof. Dr. Anna Köhler, deren Amtszeit am 30. September 2016 endete. Sie hatte sich nicht noch einmal zur Wahl gestellt, um sich in einem Forschungsfreiemester verstärkt ihrer Forschung widmen zu können.

Pflege und Ausbau von internationalen Beziehungen sind für die Universität Bayreuth seit ihrer Gründung Schlüsselaufgaben und heute ein wesentlicher Baustein ihres Zukunftskonzeptes. Im Wettbewerb um die



Prof. Dr.  
Thomas Scheibel

besten Köpfe' sind internationale Kooperationen, die Rekrutierung ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierender, das Auslandsstudium und der unterstützende Service die zentralen Tätigkeitsfelder.

Das Diversitätsmanagement an der Universität Bayreuth wird als ganzheitliche Aufgabe zur Verhinderung von Diskriminierung verstanden, d.h. neben den bereits im Fokus befindlichen Themenfeldern ‚Chancengleichheit‘ und ‚Behinderung‘ sollen zukünftig auch Maßnahmen in den Bereichen ‚ethnische und soziale Herkunft‘ (Migrationshintergrund), ‚Alter‘, ‚sexuelle Orientierung‘, ‚Weltanschauung‘, und ‚Zugehörigkeit zu

einer nationalen Minderheit‘ konzeptionell erstellt und umgesetzt werden.

Prof. Scheibel ist Biochemiker; 2007 wurde er an die Universität Bayreuth an den damals neu eingerichteten Lehrstuhl Biomaterialien der Ingenieurwissenschaftlichen Fakultät berufen. Seither hat der 47-jährige Wissenschaftler den Lehrstuhl kontinuierlich ausgebaut und zu einem hohen wissenschaftlichen und öffentlichen Ansehen gebracht.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Thomas Scheibel**  
Vizepräsident Bereich Internationale Angelegenheiten und Chancengleichheit  
Lehrstuhlinhaber Biomaterialien  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / FAN D  
Telefon 0921 / 55-7361 (Sekretariat)  
vp-international@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation  
www.neu.uni-bayreuth.de/de/Uni\_Bayreuth/  
Fakultaeten/6\_FAN/biomaterialien

## Prof. Dr. Martin Huber wiedergewählt als Vizepräsident Bereich Lehre und Studierende

In gemeinsam durchgeführter, geheimer Wahl bestätigten am 7. Juli 2016 die Mitglieder des Hochschulrates und des Senates in getrennten Wahlgängen Prof. Dr. Martin Huber einstimmig als Vizepräsidenten Bereich Lehre und Studierende. Die Fortsetzung seiner Amtszeit für weitere drei Jahre beginnt am 1. Dezember 2016. Prof. Huber lehrt seit 2010 an der Universität Bayreuth Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.

„Attraktive Studiengänge sind das Herzstück einer jeden Universität – neben einer innovativen Forschung sind sie die Basis für eine solide und gesunde Hochschule, die regional, national und international die besten Studierenden gewinnt. Ich freue mich deshalb sehr, meine Tätigkeit in der Hochschulleitung und auf allen Ebenen der Universität Bayreuth fortsetzen zu dürfen“, erklärt Prof. Huber.

„Das Amt des Vizepräsidenten Bereich Lehre und Studierende koordiniert und moderiert



Prof. Dr.  
Martin Huber

die vielfältigen Prozesse, die unsere Studiengänge in Lehre, Prüfungsverfahren und deren Verwaltung ausmachen. Es lebt von der Kommunikation mit Studierenden, den Fakultäten, den Fachkollegen und der Verwaltung“, so Prof. Huber. „Nach dem Erfolg in der Systemakkreditierung will ich weiter daran arbeiten, die Universität Bayreuth und ihre Studiengänge noch besser zu machen.“

Seine persönlichen und wissenschaftlichen Wurzeln hat der 54-Jährige in Bayern. Der gebürtige Augsburgener studierte an der LMU München Germanistik und Anglistik für das

Lehramt. Von 1988 bis 2003 war er an der LMU in Lehre und Forschung tätig. Nach Promotion und Habilitation führte ihn der erste Ruf an die FernUniversität Hagen auf eine Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft. Prof. Huber ist seit 2012 gewähltes Mitglied im Fachkollegium Literaturwissenschaft der DFG.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Martin Huber**  
Vizepräsident Bereich Lehre und Studierende  
Lehrstuhlinhaber Neuere Deutsche Literaturwissenschaft  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3630 (Sekretariat)  
vp-lehre@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation  
www.ndl.uni-bayreuth.de

## Erfolge bei den Wahlen der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Stephan Förster, Inhaber des Lehrstuhls Physikalische Chemie I und Geschäftsführender Direktor des Bayreuther Zentrums für Kolloide und Grenzflächen (BZKG), ist im Juli 2016 in Mainz von der Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als neues Mitglied in den Senat der DFG gewählt worden. Insgesamt gehören diesem Gremium 39 Mitglieder an. Der Senat ist das zentrale wissenschaftliche Gremium der DFG. Er ist zuständig für alle wesentlichen Entscheidungen in der Forschungsförderung, die im Vorfeld der konkreten Förderentscheidung getroffen werden; ebenso ist er für alle wesentlichen Entscheidungen, welche die Gestaltung des Begutachtungs-, Bewertungs- und Entscheidungsverfahrens betreffen, verantwortlich.

Zuvor war die Universität Bayreuth bei der Fachkollegienwahl der DFG erfolgreich. Prof. Dr. Martin Huber, Inhaber des Lehrstuhls für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Vizepräsident für den Bereich Lehre und Studierende, gehört weiterhin dem Fachkollegium ‚Literaturwissenschaft‘ an und vertritt hier die ‚Neuere deutsche Literatur‘. Prof. Dr. Erdmute Alber, Inhaberin des Lehrstuhls für



Prof. Dr.  
Stephan Förster



Prof. Dr.  
Martin Huber



Prof. Dr.  
Erdmute Alber



Prof. Dr.  
Jan-Otmar Hesse

Sozialanthropologie und Stellvertretende Direktorin der Bayreuth Academy of Advanced African Studies, wurde als Vertreterin für ‚Afrika-, Amerika- und Ozeanienbezogene Wissenschaften‘ erneut in das Fachkollegium ‚Sozial- und Kulturanthropologie, Außereuropäische Kulturen, Judaistik und Religionswissenschaft‘ gewählt. Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, wurde als Vertreter dieses Faches erstmals in das Fachkollegium ‚Wirtschaftswissenschaften‘ gewählt.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Stephan Förster**  
Physikalische Chemie I  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2760 oder -2761  
stefan.foerster@uni-bayreuth.de  
www.pci.uni-bayreuth.de

## Prof. Dr. Alice Pinheiro Walla ist Juniorprofessorin für Politische Philosophie

Seit dem 1. Mai 2016 gehört Prof. Dr. Alice Pinheiro Walla zum Lehrkörper der Bachelor- und Masterstudiengänge ‚Philosophy & Economics‘ der Universität Bayreuth.

Alice Pinheiro Walla stammt aus Brasilien, wo sie ihr Philosophiestudium startete. Da sie sich sehr früh für Immanuel Kants Philosophie interessierte und die Texte im Original lesen wollte, begann sie am DAAD Lektorat ihrer Heimatstadt Belem do Para Deutsch zu lernen. Als DAAD Stipendiatin kam sie für zwei Monate nach Freiburg im Breisgau. Sie setzte ihr Studium an der Universität Freiburg fort und schloss ihr Magisterstudium an der Universität Wien ab. Es folgte ein Master of Letters in Philosophy an der University of St. Andrews (Schottland). 2012 promovierte sie dort mit einer Dissertation zum Glücksbegriff in der praktischen Philosophie Kants. Nach der Promotion hat Alice Pinheiro Walla an der Georg-August-Universität Göttingen so-



Prof. Dr.  
Alice Pinheiro Walla

wie in Irland am University College Cork und am Trinity College Dublin unterrichtet. Ihre permanente Stelle als Assistant Professor am angesehenen Trinity College Dublin gab sie auf, um den Ruf der Universität Bayreuth auf eine Juniorprofessur am Philosophy & Economics Programm anzunehmen. Hier findet sie insbesondere die Forschungsorientierung, die Internationalität sowie die Möglichkeit, die eigene Forschung mit der Lehre zu vereinbaren, sehr attraktiv. Spezialgebiete der Philosophin sind Kants Praktische Philosophie, Rechtsphilosophie, Politische Philosophie,

Globale Gerechtigkeit, Ethik und Moralphilosophie. Zurzeit entwickelt Prof. Dr. Alice Pinheiro Walla ein neues Forschungsprojekt zu Eigentumstheorien und Territorialen Rechten, das ‚Kantisch‘ orientiert ist. Sie ist ebenfalls an mehreren Publikationsprojekten beteiligt und arbeitet an einem Buchmanuskript auf Basis ihrer Dissertation.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Alice Pinheiro Walla**  
Junior Professor of Political Philosophy  
Institut für Philosophie  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4164  
alice.pinheirowalla@uni-bayreuth.de  
www.alicepinheirowalla.com  
www.phil.uni-bayreuth.de/de/team/Walla

## Prof. Dr. Angelika Mustroph ist Professorin für Pflanzengenetik am Lehrstuhl Pflanzenphysiologie

Seit Juni 2016 ist Prof. Dr. Angelika Mustroph W2-Professorin für Pflanzengenetik am Lehrstuhl Pflanzenphysiologie der Universität Bayreuth. Zuvor war sie seit Januar 2010 Juniorprofessorin für Pflanzengenetik am gleichen Lehrstuhl.



Prof. Dr.  
Angelika Mustroph

Angelika Mustroph studierte Biologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie promovierte dort bei Prof. Dr. Bernhard Grimm. Während der Promotion beschäftigte sie sich mit den biochemischen Reaktionen von Pflanzen auf Sauerstoffmangel, wie er zum Beispiel bei der Überflutung des Bodens auftritt. An der Humboldt-Universität sammelte sie auch erste Lehrerfahrungen. Danach war Angelika Mustroph zwei Jahre Postdoc bei Prof. Dr. Julia Bailey-Serres an der University of California Riverside, USA. Hier konzentrierte sie sich auf die molekularen Reaktionen von Arabidopsis thaliana (Acker-Schmalwand, auch Schotenkresse oder Gänseraue) auf Sauerstoffmangel und entwickelte

eine Technik, um RNA aus verschiedenen Zelltypen von Pflanzen zu isolieren.

In Bayreuth wird sich Prof. Dr. Angelika Mustroph mit ihrer Arbeitsgruppe in den kommenden Jahren u.a. mit der transkriptionellen Regulation der Reaktionen von Modell-Pflanzen auf Sauerstoffmangel beschäftigen. Daneben wurden aber auch neue Projekte mit Kulturpflanzen (z.B. Raps) und überflutungstoleranten Wildpflanzen (z.B. Sumpfkresse) begonnen. Diese Forschungen sollen langfristig dazu dienen, die Staunässsetoleranz von Kulturpflanzen

durch Züchtung zu verbessern und sie daran anzupassen, dass es bedingt durch den Klimawandel vermehrt zu Starkregenereignissen und damit zu Überschwemmungen kommen wird. Siehe dazu auch S. 23.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Angelika Mustroph**  
Professur für Pflanzengenetik  
Lehrstuhl Pflanzenphysiologie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2629  
angelika.mustroph@uni-bayreuth.de  
www.pflanzenphysiologie.uni-bayreuth.de/  
ag\_mustroph

## Prof. Dr. Sebastian Teupe ist Inhaber der neu geschaffenen Juniorprofessur für Wirtschaftsgeschichte

Seit September 2016 ist Sebastian Teupe Inhaber der neu geschaffenen Juniorprofessur für Wirtschaftsgeschichte an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. Prof. Teupe war zuvor Assistent am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Bayreuth sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Göttingen und Bielefeld. In Göttingen absolvierte Sebastian Teupe auch sein Studium der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Wirtschafts- und Sozialpsychologie sowie der Philosophie. Promoviert wurde er 2015 an der Universität Bielefeld mit einer Arbeit zur Geschichte des Marktes für Fernsehgeräte in der BRD und den USA.



Prof. Dr.  
Sebastian Teupe

Prof. Teupes Forschungsinteressen sind die sozialen Voraussetzungen und historischen Entwicklungen wirtschaftlicher Institutionen, insbesondere von Geld und Märkten. Seine aktuellen Forschungsprojekte sind eine Geschichte der Geldillusion in Großbritannien, Deutschland und den USA im späten 19. Jahrhundert sowie eine Untersuchung des historischen Verhältnisses von

Unternehmertum und rechtlichen Institutionen am Beispiel legaler Grenzüberschreitungen. In seiner Lehre deckt Prof. Teupe ein breites Interessenspektrum ab, das von der Geschichte des Freihandels, des Konsums und der ökonomischen Theorie bis hin zur nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik reicht. Dieses Lehrportfolio soll im Rahmen der Juniorprofessur ausgebaut werden und wird sowohl Einführungsvorlesungen als auch Kurse zur globalen Wirtschaftsgeschichte umfassen.

Ein Schwerpunkt der neuen Juniorprofessur wird die Unterstützung bei der Durchführung des neuen internationalen Master-Studiengangs History & Economics sein, der

gemeinsam mit den Professoren Jan-Otmar Hesse und Erik Hornung seit dem Wintersemester 2016/17 an der Universität Bayreuth angeboten wird. „Der neue Master-Studiengang History & Economics ist in seiner fakultätsübergreifenden Ausrichtung einmalig. Ich freue mich auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die neue Herausforderung. Die Universität Bayreuth bietet dafür eine optimale Umgebung“, erklärt der neue Juniorprofessor.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Sebastian Teupe**  
Juniorprofessur für Wirtschaftsgeschichte  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4186  
sebastian.teupe@uni-bayreuth.de  
www.wirtschaftsgeschichte.uni-bayreuth.de

## Heimkehrer aus den USA! Prof. Dr. Axel Enders verstärkt die Experimentalphysik der Universität Bayreuth

Am 1. August 2016 ist Prof. Dr. Axel Enders einem Ruf an das Physikalische Institut der Universität Bayreuth gefolgt, wo er mit seinem interdisziplinären Forschungsprogramm zu selbstorganisierten Nanostrukturen die Bayreuther Forschungslandschaft strategisch erweitert. Zuvor war Prof. Enders Associate Professor an der University of Nebraska – Lincoln in den USA, wo er außerdem als Associate Director des NSF Materials Research Science and Education Center tätig war.

Prof. Enders studierte Physik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und promovierte am Halleschen Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik mit Untersuchungen zum Magnetismus von Nanostrukturen. Ein Feodor Lynen-Stipendium ermöglichte Prof. Enders einen Postdoc-Aufenthalt an der Simon Fraser University bei Vancouver, Canada, danach war er mehrjährig am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung in Stuttgart tätig. Die Ergebnisse seiner meist interdiszi-



Prof. Dr.  
Axel Enders

plinären Forschungen an selbstorganisierten Nanostrukturen sind in über 100 Publikationen veröffentlicht worden. Prof. Enders hat darüber hinaus u.a. als Education and Outreach Director des Nebraska Centers for Materials and Nanoscience eine Vielzahl von Aktionen ins Leben gerufen, um die Attraktivität eines Physik-Studiums zu erhöhen, um Schüler für ein Physikstudium zu begeistern und im allgemeinen die Physik einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen. Dazu hat Prof. Enders z.B. die Conference for Undergraduate Women in Physical Sciences begründet und die in Europa populären Science Slams in den USA eingeführt.

An der Universität Bayreuth findet Prof. Enders ein dynamisches Forschungsumfeld zur Fortsetzung seiner Arbeiten. Hier es ist ihm ein Hauptanliegen, durch seine internationalen Verbindungen neuartige Ausbildungsmöglichkeiten für Studierende der Physik zu schaffen, die Lehramtsausbildung Physik zu koordinieren und dazu beizutragen, dass die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger in den Naturwissenschaften kontinuierlich steigt.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Axel Enders**  
Lehrstuhl für Experimentalphysik Va  
Physikalisches Institut  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3330  
axel.enders@uni-bayreuth.de  
www.ep5.uni-bayreuth.de/enders

## Prof. Dr.-Ing. Michael Danzer baut neuen Lehrstuhl für Elektrische Energiesysteme auf

Seit April 2016 gibt es an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth eine Professur für Elektrische Energiesysteme. Der neu berufene Lehrstuhlinhaber Prof. Dr.-Ing. Michael Danzer war zuvor Forschungsgruppenleiter am Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Ulm sowie am Helmholtz-Institut Ulm (HIU). Praktische Erfahrungen zur Batterietechnik hat er in der Industrie bei A123 Systems in Boston, USA, gesammelt. Promoviert hat er an der Universität Ulm mit einer regelungstechnischen Arbeit über Brennstoffzellensysteme.

Prof. Danzers Forschungsgebiet ist die systemtechnische Betrachtung elektrischer und elektrochemischer Energiespeicher und -wandler. Im Fokus seiner Arbeit stehen dabei zum einen die Analyse und Modellierung elektrochemischer Energiesysteme wie Lithium-Ionen-Batterien und PEM-Brennstoffzellen. Zum anderen forscht er zu Methoden der Batteriesystemtechnik für mobile und statio-



Prof. Dr.-Ing.  
Michael Danzer

näre Anwendungen und entwickelt modellbasierte Algorithmen für moderne Batterie- und Energie-Management-Systeme.

In der Lehre wird er im Wesentlichen im Masterstudiengang Energietechnik aktiv sein und dort in Vorlesungen, Übungen und Praktika thematische Schwerpunkte auf die Grundlagen, Modelle und Methoden zu Batterien, Brennstoffzellen, photovoltaischen Systemen, elektrischen Energiespeichern und zur Optimierung elektrischer Energiesysteme legen.

Durch sein Engagement in Forschung und Lehre an der Universität Bayreuth möchte er

einen Beitrag zu einer effizienten, zuverlässigen und nachhaltigen Energiebereitstellung und -nutzung leisten.

### KONTAKT

**Prof. Dr.-Ing. Michael Danzer**  
Inhaber des Lehrstuhls für Elektrische Energiesysteme  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Ludwig-Thoma-Straße 36  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4610  
danzer@uni-bayreuth.de  
www.ing.uni-bayreuth.de/de/fakultaet/lehrstuehle/  
Elektrische\_Energiesysteme

## Prof. Dr. Andreas Hohmann ist Visiting Professor and Research Fellow am SRISS

Prof. Dr. Andreas Hohmann, Inhaber des Lehrstuhls Sportwissenschaft I am Institut für Sportwissenschaft, wurde für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017 zum Visiting Professor and Research Fellow am Shanghai Research Institute of Sports Science (SRISS) berufen. Die Auszeichnung wurde im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes vom 17. bis 25. Mai 2016 am SRISS überreicht.



Prof. Dr.  
Andreas Hohmann

Konkret arbeitet Prof. Hohmann und sein Lehrstuhlteam mit dem SRISS auf dem Gebiet der Leistungssportbezogenen Talentidentifikation zusammen. Alleine im Zeitraum 2015/16 wurden dabei mehr als 2.500 Zweitklässler in der Metropolregion Shanghai vielseitig motorisch getestet und die Daten an der Universität Bayreuth ausgewertet. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit dem SRISS auf diesem Gebiet bereits im Oktober 2016 auf die Region Wuhan ausgedehnt werden.

Neben dem Partnerschaftsabkommen mit der Shanghai University of Sports (SUS) verfügt die Bayreuther Sportwissenschaft damit über eine zweite enge Verbindung zu sportwissenschaftlichen Spitzeneinrichtungen im Großraum Schanghai, die neben Forschungsaufenthalten der Bayreuther Sportwissenschaftler auch für Forschungsemester der Bayreuther Sportstudierenden genutzt werden kann.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Andreas Hohmann**  
Lehrstuhlinhaber Sportwissenschaft I – Trainings- und Bewegungswissenschaft  
Institut für Sportwissenschaft  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / Sport  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3460  
andreas.hohmann@uni-bayreuth.de  
www.sport.uni-bayreuth.de/spo\_wiss\_1

## Dr. Miriam Akkermann ins Präsidium der Jungen Akademie gewählt

Die Musikwissenschaftlerin und Klangkünstlerin Dr. Miriam Akkermann ist seit Dezember 2015 Akademische Rätin auf Zeit an der Professur für Digitale und Audiovisuelle Medien der Universität Bayreuth. Dort vertritt sie den Bereich ‚Sound‘ in Forschung und Lehre.



Dr. Miriam Akkermann

Miriam Akkermann studierte Querflöte sowie Music and New Technologies am Conservatorio C. Monteverdi in Bozen, Komposition und Klangkunst an der Universität der Künste, Audiokommunikation an der TU Berlin und Produktdesign an der Freien Universität Bozen. 2014 schloss sie ihre Promotion im Fach Musikwissenschaften an der Universität der Künste Berlin ab. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Computer Musik, Mixed Music, Algorithmische Komposition und Improvisation.

Zugänge zur Aufführungspraxis erarbeitet. Dies bildet den Ausgangspunkt sowohl für eine philologisch orientierte Betrachtung der (Wieder-)Aufführungen als auch für das Herausarbeiten eventuell bereits bestehender Tendenzen in der Aufführungspraxis von Computermusik.

Seit 2015 ist sie Mitglied der Jungen Akademie, im Juni 2016 wurde sie für ein Jahr ins Präsidium der Jungen Akademie gewählt. Die Junge Akademie wurde im Jahr 2000 als weltweit erste Akademie für herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder stammen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie aus dem künstlerischen Bereich – sie loten Potenzial und Grenzen interdisziplinärer Arbeit in immer neuen Projekten aus, wollen Wissenschaft und Gesellschaft ins Gespräch miteinander und neue Impul-

se in die wissenschaftspolitische Diskussion bringen. Die Junge Akademie wird gemeinsam von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina getragen. Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin.

### KONTAKT

**Dr. Miriam Akkermann**  
Akademische Rätin am Lehrstuhl Digitale und Audiovisuelle Medien  
Medienwissenschaft  
Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Geschwister-Scholl-Platz 3  
95447 Bayreuth  
miriam.akkermann@uni-bayreuth.de  
Telefon 0921 / 55-5024  
www.miriam-akkermann.de  
medienwissenschaft.uni-bayreuth.de

**Anja Spiller**  
Die Junge Akademie  
Geschäftsstelle Jägerstraße 22/23  
10117 Berlin  
Telefon 030 / 203 70-453  
presse@diejungeakademie.de  
www.diejungeakademie.de

## Dr. Cristina Scuderi (Universität Graz) zu Gast an der Professur für Musikwissenschaft

Dr. Cristina Scuderi von der Universität Graz war von Juni bis August 2016 zu Gast an der Professur für Musikwissenschaft der Universität Bayreuth. Unterstützt durch ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) hat sie in Bayreuth an ihrem Forschungsprojekt ‚Die Italienische Oper in den Theatern östlich der Adria: Besonderheiten, Produktionen, Opern-Netzwerke (1861-1918)‘ gearbeitet und ihre Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums präsentiert.



Dr. Cristina Scuderi

Ihr Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der italienischen Oper in den Theatern Istriens und Dalmatiens in einem Zeitraum, der von der Einigung Italiens bis zum Ersten Weltkrieg reicht. Die Wiederentdeckung, Analyse und Interpretation von unveröffentlichtem Material sowie Quellen verfolgt unter anderem das Ziel, das dichte Netzwerk an Beziehungen zwischen Theaterun-

ternehmern, Theaterdirektionen, Verlegern und Komponisten sowie die Zirkulation von Künstlerkompanien zu untersuchen. „Es ist besonders spannend, die italienische Oper in diesem Gebiet im Kontext einer multiethnischen Gesellschaft zu untersuchen, die sich zwischen slawischer, germanischer und lateinischer Welt bewegte“, so Cristina Scuderi über ihr Projekt.

Die gebürtige Italienerin, derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Graz, freute sich darüber, für einige Zeit an

der Universität Bayreuth forschen zu können: „Die Universität Bayreuth bietet mit ihrem Musik- und Opernschwerpunkt ein spannendes Forschungsumfeld für mich.“ Die Freude lag auch bei der Gastgeberin, Prof. Dr. Kordula Knaus: „Der Austausch mit internationalen Gästen ist uns ein großes Anliegen. Der Aufenthalt von Dr. Scuderi war eine wertvolle Bereicherung für die Musik- und Musiktheaterforschung an der Universität Bayreuth.“

### KONTAKT

**Prof. Dr. Kordula Knaus**  
Professur für Musikwissenschaft  
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW I  
Telefon 0921 / 55-3011  
kordula.knaus@uni-bayreuth.de  
www.prof-musikwissenschaft.uni-bayreuth.de

## Neue Gesichter im Präsidialbüro

Seit kurzem unterstützen Stephanie Helfrecht und Susanne Göggel als Persönliche Referentinnen den Präsidenten in seinen vielseitigen Aufgaben.

Insbesondere ist die Stabsstelle für die folgenden Bereiche zuständig:

- Analysen und Recherchen zu aktuellen hochschulpolitischen Themen
- Konzeptionelle Ausarbeitung neuer strategischer Themenstellungen
- Inhaltliche Vor- und Nachbereitung von Terminen, Sitzungen und Besprechungen
- Vorbereitung von Grußworten, Reden und Präsentationen des Präsidenten
- Exzellenz-Initiative
- enge Zusammenarbeit mit der zentralen Servicestelle ‚Strategie und Planung‘ bzgl. Zielvereinbarung und Struktur- und Entwicklungsplanung (StEP)
- Betreuung des Universitätsvereins und des Kuratoriums der Universität Bayreuth
- Vertretung des Gremienbüros

Die gebürtige Cottbusserin Stephanie Helfrecht hat Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Messe-, Kongress- und Eventmanagement an einer Dualen Hochschule in



Stephanie Helfrecht

Ravensburg studiert. Anschließend sammelte sie einschlägige Erfahrungen als Projektleiterin Marketing und Messen in München und Leipzig sowie zuletzt als Geschäftsführerin des IIK Bayreuth e.V.

Susanne Göggel aus Ichenhausen bei Ulm hat ihren Bachelor in Deutsch-Französischen Studien in Regensburg und Clermont-Ferrand und ihren Master in Politik- und Verwaltungswissenschaft in Konstanz und Grenoble absolviert. Während ihres Studiums gewann sie u.a. Einblick in die Arbeit der Bayerischen Vertretung in Québec und des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Ihren Berufseinstieg wagte sie in Mexiko, wo sie zunächst im Einkauf eines Automobilzulieferers und dann im Regionalbüro für Lateinamerika der Friedrich-Naumann-Stiftung tätig war. Dort widmete sie sich insbesondere der regionalen Projektarbeit und der Koordination von Gastprofes-



Susanne Göggel

suren in Mexico City. Nach fünf Jahren ist sie nun wieder in die alte Heimat zurückgekehrt und freut sich auf neue Aufgaben als Persönliche Referentin des Präsidenten.

### KONTAKT

**Stephanie Helfrecht**  
Telefon 0921 / 55-5203  
stephanie.helfrecht@uni-bayreuth.de

**Susanne Göggel**  
Telefon 0921 / 55-5203  
susanne.goeggel@uni-bayreuth.de

*Persönliche Referentinnen des Präsidenten*  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth

## International Office (INO)

Neue Struktur des INO seit 1. Oktober 2016

International Office (INO)	
Geschäftsführung <b>Ariane Lange</b>	Leitung <b>Dr. Arnim Heinemann</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Budgetplanung</li> <li>■ Personalplanung</li> <li>■ Koordination innere Organisation INO</li> <li>■ Internationale Förderprogramme</li> <li>■ Interne/externe Evaluationen des INO</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Internationale Angelegenheiten</li> <li>■ Beziehungen und Kooperationen</li> <li>■ Netzwerke und Projekte</li> <li>■ Outreach und Rekrutierung</li> <li>■ Internationalisierung</li> </ul>

Das INO ist die Zentrale der Universität Bayreuth, wenn es um Internationalisierung geht. Es werden strategische Konzepte entwickelt und koordiniert, internationale Partnerschaften angebahnt und gepflegt. Darüber hinaus werden Studierende und Forschende, die ins Ausland gehen wollen oder von dort kommen, beraten und betreut. Außerdem unterstützt das INO die Mobilität und Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie deren Familien im europäischen Wissenschaftsraum.

Um die Internationalisierungsstrategie der Universität Bayreuth konsequent voranzutreiben, erhielt das INO zum 1. Oktober 2016 eine Doppelspitze. In enger Abstimmung mit dem neuen Vizepräsidenten für Internationale Angelegenheiten und Chancengleichheit, Prof. Dr. Thomas Scheibel, leitet nunmehr Ariane Lange gemeinsam mit Dr. Arnim Heinemann das INO. Damit ist das INO für die immer zahlreicher werdenden Herausforderungen der Internationalisierung bestmöglich aufgestellt.

Alle Infos gibt es hier:  
[www.international-office.uni-bayreuth.de](http://www.international-office.uni-bayreuth.de)

### KONTAKT

**Dr. Arnim Heinemann**  
Leitung  
Telefon 0921 / 55-5240  
[international@uni-bayreuth.de](mailto:international@uni-bayreuth.de)

**Ariane Lange**  
Geschäftsführung  
Telefon 0921 / 55-5359  
[ariane.lange@uni-bayreuth.de](mailto:ariane.lange@uni-bayreuth.de)

International Office  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
[www.international-office.uni-bayreuth.de](http://www.international-office.uni-bayreuth.de)

## Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation (PMK)

Neue Struktur der Stabsabteilung seit 1. September 2016

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation (PMK)	
Marketing Communications (MarCom) Leitung: <b>Tanja Heinlein (Pressesprecherin)</b>	Corporate Identity (CI) Leitung: <b>Angela Danner</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Presse- und Medienarbeit (Media Relations)</li> <li>■ Corporate Publishing (ubtaktuell / Spektrum)</li> <li>■ Studierenden- und Hochschulmarketing</li> <li>■ Social Media</li> <li>■ Merchandising</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Internetservices (Online-Redaktion)</li> <li>■ Interne Kommunikation (Campusmonitore, Uni-App, Blog)</li> <li>■ Eventmanagement (gesamtuniversitäre Veranstaltungen)</li> <li>■ Schriftverwaltung/ Registratur</li> <li>■ Betreuung des Universitätsarchivs</li> <li>■ Pflege des Corporate Designs</li> </ul>

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation (PMK) informieren im Rahmen der Außendarstellung und der internen Kommunikation über aktuelle Themen und Entwicklungen. Sie widmen sich zudem u.a. dem Studierenden- und Hochschulmarketing, unterstützen bei der Organisation von gesamtuniversitären Veranstaltungen und verantworten die Überarbeitung unseres Webauftritts.

Um die interne und externe Kommunikation sowie die Marke ‚Universität Bayreuth‘ weiter zu stärken und dafür notwendige Tätigkeitsschwerpunkte konsequent auszubauen, sind die Aufgabenbereiche unter dem gemeinsamen Dach ‚PMK‘ zum 1. September 2016 geteilt worden:

Der Bereich Marketing Communications (MarCom) steht nunmehr unter der Leitung von Tanja Heinlein, den Bereich Corporate Identity (CI) verantwortet Angela Danner.

Somit gliedert sich die Stabsabteilung PMK seit 1. September 2016 in zwei Säulen.

Alle Infos gibt es hier:  
[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation)

### KONTAKT

**Angela Danner**  
Telefon 0921 / 55-5323  
[angela.danner@uni-bayreuth.de](mailto:angela.danner@uni-bayreuth.de)

**Tanja Heinlein**  
Telefon 0921 / 55-5300  
[tanja.heinlein@uni-bayreuth.de](mailto:tanja.heinlein@uni-bayreuth.de)

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation)

## Willkommensveranstaltung für neue Beschäftigte



Am 6. Juli 2016 fand erstmalig die Willkommensveranstaltung für die neuen nicht-wissenschaftlich und wissenschaftlich Beschäftigten des ersten Halbjahres 2016 statt. Prof. Dr. Leible und Dr. Zanner begrüßten mehr als 40 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen der Universität. Die Veranstaltung war eine

gelungene Kombination aus Informationen über den neuen Arbeitsplatz Universität Bayreuth sowie wichtige Akteure und Angebote einerseits und der Möglichkeit, andere neue Kolleginnen und Kollegen persönlich kennen zu lernen und mit ihnen erste Erfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen. Vielen Dank an alle, die dabei waren!

■ Die nächste Willkommensveranstaltung wird im ersten Quartal des Jahres 2017 stattfinden. Infos unter [www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/arbeiten-an-der-universitaet/personalentwicklung](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/arbeiten-an-der-universitaet/personalentwicklung)  
■ Der Welcome Day für die neu berufenen Professorinnen und Professoren des Jahres 2016 findet am 16. Januar 2017 ab 12.30 Uhr statt. Infos unter [www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/arbeiten-an-der-universitaet/personalentwicklung/welcome-day](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/arbeiten-an-der-universitaet/personalentwicklung/welcome-day)

### KONTAKT

**Dr. Mabel Braun**  
Kordinatorin Personalentwicklung und Dual Career Support  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5386  
[mabel.braun@uni-bayreuth.de](mailto:mabel.braun@uni-bayreuth.de)

## Feierstunde Dienstjubiläen und Ruhestand am 16. Juni 2016



sind, für ihre erbrachten Leistungen und spricht dafür Anerkennung aus. Weiterhin sind zu diesen kleinen Feierstunden auch die Ruheständlerinnen und Ruheständler eingeladen.

Am 16. Juni 2016 wurden alle Dienstjubilareinnen und -jubilare sowie Ruheständlerinnen und Ruheständler des ersten Halbjahres 2016 an der Universität Bayreuth geehrt. Im Anschluss an die Feierstunde mit Kaffee, Kuchen und selbstverständlich auch mit Zeit zum Plauschen wurde, wie ein jedes Mal, zum Erinnerungsfoto eingeladen.

### ■ Versetzung in den Ruhestand

Seit 1.2.2016: Ingrid Meyer  
Seit 1.3.2016: Helga Huber  
Seit 1.4.2016: Wolfgang Jakob, Waltraud Joy, Karlheinz Lauterbach, Traudl Spitzel  
Seit 1.5.2016: Christine Model, Georg Seidler, Klaus Wolfram  
Seit 1.6.2016: Klaus Nüssel, Inge Raps

### ■ 40-jähriges Dienstjubiläum

Irmgard Deubel, Christine Papalineti, Gerhard Schlegel

### ■ 25-jähriges Dienstjubiläum

Miriam Bär, Dr. Robert Baier, Timo Frommann, Ralf Geyer, Kerstin Hannemann, Sylvia Heshe, Richard Kastner, Frank Martens, Horst Schilling, Robert Weiner, Siegfried Walter, Rainer Walther

### KONTAKT

**Dr. Markus Zanner**  
Kanzler  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5210  
[kanzler@uni-bayreuth.de](mailto:kanzler@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)

# Europäischer Forschungspreis für Bayreuther Nachwuchswissenschaftler

Neue Materialien für energieeffiziente und klimafreundliche Kühltechnologien



Prof. Dr. Markus Retsch in seinem Labor in der Physikalischen Chemie. Foto: Peter Kolb

Prof. Dr. Markus Retsch, Lichtenberg-Juniorprofessor für Polymere Systeme an der Universität Bayreuth, erhält einen ERC Starting Grant und damit einen der bedeutendsten europäischen Forschungspreise für junge Spitzenforscher. Sein neues Forschungsvorhaben VISIRday zielt auf energieeffiziente und klimafreundliche Kühlsysteme ab, die beispielsweise in Wohngebäuden oder Textilien zum Einsatz kommen können und die bisherigen Kühltechniken revolutionieren würden. Weil sie ohne externe Energiezufuhr funktionieren, werden sie auch als ‚passive Kühltechnologien‘ bezeichnet. Mit der Fördersumme von insgesamt rund 1,5 Mio. Euro in den nächsten fünf Jahren wird der Bayreuther Polymerwissenschaftler einen neuen Schwerpunkt innerhalb seiner Forschergruppe setzen, welche die physikalischen, chemischen und materialwissenschaftlichen Grundlagen dieser Kühltechnologie untersuchen wird.

## Ein ‚Strahlungsfenster‘ in der Erdatmosphäre

Passive Kühltechnologien würden helfen, den Energieverbrauch in den Industrieländern zu senken und Kühlkapazitäten in entlegenen Gebieten bereitzustellen. Die Erdatmosphäre kann solche Technologien in einer entscheidenden Hinsicht unterstützen: Sie lässt Wärmestrahlen, die eine Wellenlänge zwischen 8 und 13 Mikrometern haben und daher dem mittleren Infrarotbereich zugeordnet sind,

nahezu ohne Einschränkung ins kalte Weltall entweichen; Wärmestrahlen in anderen Wellenlängenbereichen werden hingegen zurück zur Erde gelenkt und können somit nicht zu einer Kühlung beitragen. Mit seinem Forschungsvorhaben will Prof. Retsch dieses kleine ‚Strahlungsfenster‘ ausnutzen. Im Rahmen von VISIRday werden Materialien entwickelt, die sich dadurch auszeichnen, dass die von ihnen abgegebenen Wärmestrahlen ausschließlich diesem schmalen Wellenlängenbereich angehören, der ungehindert die Atmosphäre passieren kann. Bei den angestrebten neuen Materialien handelt es sich um Nano- und Mesopartikel. „Wir werden darauf hinarbeiten, dass sich die von diesen Partikeln abgegebene Wärmeenergie möglichst präzise einstellen lässt“, erklärt Prof. Retsch. „Wenn uns die Entwicklung von Materialsystemen gelingt, die ein solches Feintuning zulassen, verfügen wir über wichtige Bausteine für neue ‚passive‘ Kühltechnologien, die den Energieverbrauch für eine Vielzahl von Kühlanwendungen absenken können.“

## Der Preisträger

Markus Retsch wurde 1982 in Augsburg geboren. Nach seinem Abitur in Königsbrunn absolvierte er von 2001 bis 2006 den Diplomstudiengang Polymer- und Kolloidchemie an der Universität Bayreuth und erhielt in dieser Zeit ein Stipendium nach dem Bayerischen Begabtenförderungsgesetz. Nach seiner Diplomarbeit bei Prof. Dr. Axel H.E. Müller über Polymerbürsten auf Goldoberflächen war er zunächst am Max-Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz tätig. Von 2009 bis 2011 folgte ein Forschungsaufenthalt am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in den USA, der von der Alexander von Humboldt-Stiftung mit einem Feodor-Lynen-Stipendium gefördert wurde. 2012 kehrte Prof. Retsch mit einem Rückkehrstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung nach Bayreuth zurück und übernahm hier eine Juniorprofessur für Polymere Systeme. Diese wurde 2014 dank einer Förderung durch die VolkswagenStiftung zu einer Lichtenberg-Professur erweitert.

## ERC-Forschungspreise an der Universität Bayreuth

In den vergangenen Jahren sind bereits mehrere Wissenschaftler der Universität Bayreuth



Passive Kühltechnologie im Wohnhaus: Das sichtbare und nahe Infrarotlicht der Sonne wird reflektiert (r.), Wärmestrahlen im gewünschten Wellenlängenbereich entweichen ins kalte Weltall (l.). Grafik: Daniela Leitner.

mit einem Forschungspreis des Europäischen Forschungsrats ausgezeichnet worden. Prof. Dr. Andreas Fery (Physikalische Chemie; jetzt Leibniz-Institut für Polymerforschung, Dresden) erhielt 2012 einen ERC Starting Grant. ERC Advanced Grants gingen an Prof. Dr. Dirk Schüler (Mikrobiologie, 2015), Prof. Dr. Fabrizio Catanese (Algebraische Geometrie, 2013), Prof. Dr. Stephan Förster (Physikalische Chemie, 2011), Prof. Dr. David Rubie (Geowissenschaften, 2011) und Prof. Dr. Daniel Frost (Geowissenschaften, 2008). ERC Consolidator Grants erhielten Prof. Dr. Birte Höcker (Biochemie, 2014; seit 2016 an der Universität Bayreuth) und Prof. Dr. Christiane Werner (Ökosystemforschung, 2014; jetzt Universität Freiburg).

## KONTAKT

Prof. Dr. Markus Retsch  
Physikalische Chemie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3920  
markus.retsch@uni-bayreuth.de  
www.retsch.uni-bayreuth.de

# Hohe Ehre für Bayreuther Forscher

Die Universität Bayreuth zu Gast beim Bundespräsidenten

Eine innovative Technologie für Brauereien im Schlosspark Bellevue, präsentiert vom Lehrstuhl für Umweltgerechte Produktionstechnik: Am 7. Juni 2016 startete in Berlin bereits zum fünften Mal die ‚Woche der Umwelt‘. Auf Einladung von Bundespräsident Joachim Gauck präsentierten sich im Park seines Amtssitzes Schloss Bellevue fast 200 Aussteller aus Wissenschaft und Wirtschaft mit besonders innovativen Umweltprojekten. Mit dabei: die Universität Bayreuth. Der Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik und die Neue Materialien Bayreuth GmbH stellten das Projekt CaSCaDe vor, ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Oberpfälzer Traditionsbrauerei Neumarkter Lammsbräu und der Kaspar Schulz Brauereimaschinenfabrik & Apparatebauanstalt e.K. in Bamberg.

Gemeinsam arbeiten die vier Partner darauf hin, den Kohlendioxid-Ausstoß von Brauereibetrieben deutlich zu verringern. Eine neuar-



Die Bayreuther Forscher Dr. Bernd Rosemann (r.) und M.Eng. Stefan Thäter (l.) vom Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik sowie Dr. Julia Gensel (M.) von der Neue Materialien Bayreuth GmbH im Gespräch mit Bundespräsident Joachim Gauck und dessen Lebensgefährtin

tige Modellanlage soll das bei der Bierproduktion eingesetzte Kohlendioxid rückgewinnen, bevor es als schädliches Treibhausgas in die Atmosphäre entweicht. Die innovative Technologie der CO<sub>2</sub>-Rückgewinnung dient nicht allein dem Klima- und Umweltschutz. Sie hilft den Brauereien überdies, ihre Produktionskosten zu senken. Denn rückgewonnenes Kohlendioxid ist höchstens halb so teuer wie ‚neues‘ CO<sub>2</sub>, das die Betriebe zukaufen müssen, wenn sie das ‚alte‘ CO<sub>2</sub> ständig in die Umwelt entweichen lassen. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert das Projekt mit über 390.000 Euro, eine hochkarätig besetzte Jury des Bundespräsidialamtes hat es für die Ausstellung im Schlosspark Bellevue ausgewählt.

„Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass der Bundespräsident unser Forschungsvorhaben mit dieser Einladung geehrt hat. So konnten wir unsere umweltfreundliche und zugleich ökonomisch vorteilhafte Brauerei-Technologie sowohl einem ausgewählten Fachpublikum als auch einer breiten interessierten Öffentlichkeit präsentieren“, erklärt Dr.-Ing. Bernd Rosemann vom Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik, der nicht zum ersten Mal im Schlosspark Bellevue zu Gast war. Bereits 2002 hatte Bundespräsident Johannes Rau ein Bayreuther Forschungsteam zur 1. Woche der Umwelt eingeladen, das anhand

ausgewählter Beispiele das Remanufacturing als zukunftsweisende Recyclingstrategie vorstellte.

Text: Christian Wißler

Weitere Infos unter  
[www.lup.uni-bayreuth.de](http://www.lup.uni-bayreuth.de)  
[www.regenerative-produktion.fraunhofer.de](http://www.regenerative-produktion.fraunhofer.de)  
[www.woche-der-umwelt.de](http://www.woche-der-umwelt.de)

## KONTAKT

Dr.-Ing. Bernd Rosemann  
Mitglied des Leitungskreises  
Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik /  
Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 9  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 7 85 16-104  
bernd.rosemann@uni-bayreuth.de  
www.lup.uni-bayreuth.de

## Wenn der Staat die Wirtschaft in die Krise treibt

Bayreuther Wirtschaftswissenschaftler erhält Fürther Ludwig-Erhard-Preis 2016 für Analysen zur Finanzkrise 2007-2009

Der Bayreuther Ökonom Dr. Stefan Hähnel ist mit dem renommierten Fürther Ludwig-Erhard-Preis ausgezeichnet worden. Mit diesem jährlich vergebenen Preis würdigt der Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V. wirtschaftswissenschaftliche Arbeiten, die nicht bei theoretischen Überlegungen stehen bleiben, sondern praxisnah sind, einen wirtschaftlichen Nutzen haben und die Auswirkungen ökonomischer Prozesse auf die Gesellschaft in Betracht ziehen. Die Forschungsergebnisse sollen die Grundgedanken der Sozialen Marktwirtschaft, wie sie der frühere Bundeskanzler und Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard erfolgreich umgesetzt hat, innovativ weiterentwickeln.

Dr. Stefan Hähnel, der an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth forscht und lehrt, erhielt den mit 4.000 Euro dotierten Preis für seine 2016 veröffentlichte Doktorarbeit zu den Ursachen und Folgen der weltweiten Finanzkrise 2007 – 2009. Bei einer Feierstunde am 27. Juni 2016 im Stadttheater in Fürth nahm er die Auszeichnung aus den Händen von Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble entgegen. Dieser betonte in seiner Festansprache ausdrücklich die Aufgabe der Wirtschaftswissenschaften, sich mit ökonomischen Problemen der Gegenwart auseinanderzusetzen und ihre Expertise in Lösungsvorschläge einzubringen, die realistisch sind und sich am Gemeinwohl orientieren. Der Preisträger aus Bayreuth habe gerade in dieser Hinsicht Hervorragendes geleistet. Seine Dissertation enthalte wichtige Anregungen zur Vermeidung internationaler Finanzkrisen, indem sie den Blick für deren Ursachen schärfe.

In seinen Analysen zeigt Dr. Stefan Hähnel, wie institutionelle Rahmenbedingungen die Entstehung und Ausweitung von Finanzkrisen begünstigen, ja sogar auslösen können. Dies gelte insbesondere für die Krise der Jahre 2007 bis 2009, die ursprünglich vom U.S.-amerikanischen Immobilienmarkt ausging. In Politik und Medien sei deren Eskalation zur weltweiten Krise größtenteils einem Versagen der Märkte und dem Gewinnstreben einzelner Marktteilnehmer angelastet wor-



Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble überreicht den Fürther Ludwig-Erhard-Preis 2016 an den Bayreuther Ökonomen Dr. Stefan Hähnel.  
Foto © Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V.

den. „In Wahrheit liegt die Ursache jedoch in politischen Fehlsteuerungen. Je genauer man die Entwicklungen analysiert, desto deutlicher sieht man: Dass diese Finanzkrise sich vertiefen und wie ein Flächenbrand ausweiten konnte, lag wesentlich an institutionellen Rahmenbedingungen, die von den politisch Verantwortlichen unangemessen ausgestaltet wurden“, so der Bayreuther Ökonom.

Dr. Stefan Hähnel, der mit seiner preisgekrönten Arbeit das Vertrauen in die Soziale Marktwirtschaft stärken will, widerspricht nachdrücklich populären Forderungen, dass der Staat tiefer in das Wirtschaftsgeschehen eingreifen solle. Oftmals seien es gerade von kurzfristigen Interessen geleitete Interventionen, die den Boden für künftige Funktionsstörungen der Märkte bereiten. Seine Warnung: „Wenn diese Störungen erneut mit dem spontanen öffentlichen Ruf nach politischen Steuerungen des Wirtschaftsgeschehens beantwortet werden, droht eine krisenhafte Abwärtsspirale.“ Diese gelte es durch eine langfristig orientierte und adäquat ausgestaltete Regulierung zu verhindern. In einer solchen Stabilisierung der Finanzmärkte sieht Dr. Stefan Hähnel eine der wichtigsten politischen Aufgaben der Gegenwart.

### Veröffentlichung:

Stefan Hähnel, Die Finanzkrise 2007-2009: die Krise als nicht intendiertes Resultat unangemessener institutioneller Rahmenbedingungen. Bayreuth, 2016 (NMP, Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Band 3).

Text: Christian Wißler

### KONTAKT

**Dr. Stefan Hähnel**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl VWL V – Institutionenökonomik  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6044  
stefan.haehnel@uni-bayreuth.de  
www.vwl5.uni-bayreuth.de

## Postbank Finance Award 2016

Bayreuther BWL-Studenten auf Platz 3

Einen großen Erfolg konnten Studenten der Universität Bayreuth bei der 13. Ausgabe des Postbank Finance Award feiern: Das Team vom Bayreuther BWL-Professor Dr. Klaus Schäfer mit den Masterstudenten Manuel Brinkmann, Benjamin Heun und Constantin Schubert errang den 3. Platz und erhielt ein Preisgeld von 15.000 Euro!

Anfang Juli 2016 hat die Postbank ihren diesjährigen Finance Award in Bonn verliehen. Der studentische Wettbewerb ist nicht nur sehr anspruchsvoll, sondern auch hoch attraktiv: Mit insgesamt 110.000 Euro ist der Postbank Finance Award der höchstdotierte deutsche Hochschulpreis im Bereich Banken und Finanzen. 25 studentische Teams von 25 Universitäten und Hochschulen aus Deutschland haben unter Betreuung eines Dozenten teilgenommen und sich mit dem ‚Megatrend Digitalisierung. Wie Informationstechnologien und Social Media das Geschäftsmodell von Banken beeinflussen‘ beschäftigt.

### Ein halbes Jahr harte Projektarbeit neben Vorlesungen, Seminaren, Klausuren...

„Wir freuen uns sehr über unseren Erfolg, steckt doch ein halbes Jahr harte Arbeit dahinter“, erklärt Prof. Dr. Klaus Schäfer, Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre I: Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. „Nicht jedes Jahr schaffen wir es, Teilnehmer zu rekrutieren, denn die geforderten Leistungen sind sehr hoch. Nebenher und zusätzlich zu den regulären Studienleistungen müssen die Studenten die Arbeit am Projekt schultern – das ist schon eine erhebliche Leistung. Als Teamwettbewerb ist der Postbank Finance Award ein einzigartiges Beispiel für eine forschungsorientierte Lehre mit Anwendungsbezug.“

In ihrem Wettbewerbsbeitrag hatten die Bayreuther BWL-Studenten Manuel Brinkmann, Benjamin Heun und Constantin Schubert den Einfluss sozialer Medien auf die Anlageentscheidungen von Privatpersonen untersucht. Unter der Leitung ihres



Das Team vom Bayreuther BWL-Professor Dr. Klaus Schäfer (M.) mit den Masterstudenten Manuel Brinkmann (l.), Benjamin Heun (r.) und Constantin Schubert errang den 3. Platz beim diesjährigen Postbank Finance Award und erhielt ein Preisgeld von 15.000 Euro! Bei der Preisverleihung in Bonn nicht dabei: Constantin Schubert, zurzeit im Auslandspraktikum in den USA.

Dozenten Prof. Schäfer waren sie der Frage nachgegangen, ob der Austausch von anlagerelevanten Informationen in Sozialen Medien das Potenzial habe, die Geschäfts- und Beratungsmodelle von Banken nachhaltig zu beeinflussen. Die Bayreuther sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die Verwendung von Sozialen Medien für Finanzanlageentscheidungen zwar Einfluss auf zukünftige Geschäfts- und Beratungsmodelle habe, ein vollständiger Ersatz von Banken in Bezug auf Anlageentscheidungen allerdings illusorisch sei.

Von dem Preisgeld erhalten die Studenten übrigens 30 Prozent. 70 Prozent gehen auf ein Lehrdrittmittelkonto. „Den Geldsegen, der uns tatsächlich überrascht hat, würde ich gern zur Anschubfinanzierung eines neuen Forschungsprojekts nutzen“, verrät der Bayreuther Lehrstuhlinhaber.

### Was sagt die Postbank?

„Die Arbeiten der Studierenden zeigen eindrücklich, wie wichtig es für die Postbank ist,

die Chancen der Digitalisierung umfassend zu nutzen“, sagte Frank Strauß, Vorstandsvorsitzender der Postbank und Schirmherr des Awards. „Es genügt nicht, dass wir unseren Kunden digitalisierte Produkte und Services auf höchstem technischen Niveau anbieten. Vielmehr erwarten sie von uns vor allem Dienstleistungen, die erst durch persönlichen Kontakt möglich werden. Die Digitalisierung kann uns neben intelligenten Technologien auch Kostenvorteile und Zeitersparnis verschaffen, die nötig sind, damit wir persönlich für unsere Kunden dort sein können, wo sie uns wirklich brauchen.“

Der erste Preis (50.000 Euro) ging an die TU München; der zweite (25.000 Euro) an die Universität Regensburg; ein Sonderpreis (20.000 Euro) an die Hochschule Weserbergland. Ausgewählt wurden die Preisträger von einer neunköpfigen Jury aus Wissenschaft und Wirtschaft. Den Vorsitz hatte Prof. Dr. Erik Theissen von der Universität Mannheim.

Weitere Infos gibt es hier:  
[www.postbank.de/finance-award](http://www.postbank.de/finance-award)

### KONTAKT

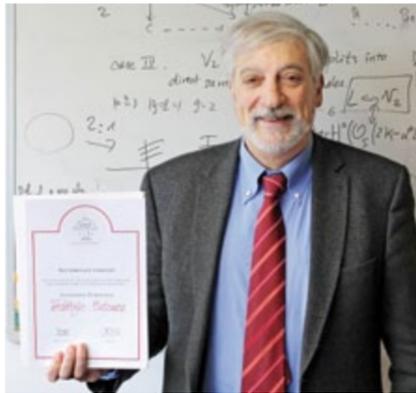
**Prof. Dr. Klaus Schäfer**  
Lehrstuhlinhaber  
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre I – Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre  
Fakultät für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6270  
klaus.schaefer@uni-bayreuth.de  
www.fiba.uni-bayreuth.de

## Prof. Dr. Fabrizio Catanese ist Mitglied der Academia Europaea

Hohe europäische Auszeichnung für Bayreuther Forscher

Prof. Dr. Fabrizio Catanese, der seit 2001 den Lehrstuhl für Algebraische Geometrie innehat, ist in die Academia Europaea – die ‚Europäische Akademie der Wissenschaften‘ – aufgenommen worden und ist jetzt Mitglied in der Sektion für Mathematik. Die 1988 gegründete Einrichtung mit Sitz in London hat derzeit rund 3.500 Mitglieder aus Europa und aller Welt, die in ihren jeweiligen Disziplinen zu den international führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zählen; mehr als 50 von ihnen sind mit einem Nobelpreis ausgezeichnet worden. Die Akademie setzt sich weltweit für die Förderung wissenschaftlicher Exzellenz in den Geisteswissenschaften, in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, in der Politikwissenschaft, der Mathematik und der Medizin sowie in allen natur- und technikwissenschaftlichen Disziplinen ein.

Der 1950 in Florenz geborene Mathematiker gilt weltweit als herausragender Experte auf dem Gebiet der Geometrie. Für Wissenschaftsorganisationen in aller Welt – in Deutschland insbesondere für die DFG und die Alexander von Humboldt-Stiftung – ist



Prof. Dr. Fabrizio Catanese mit der Ernennungsurkunde der Academia Europaea.

er seit vielen Jahren als Gutachter tätig. Er ist Ordentliches Mitglied der Nationalen Akademie Italiens (Accademia dei Lincei) und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Von 1994 bis 1999 gehörte er dem Scientific Committee, von 2000 bis 2006 dem Fachbeirat des Max-Planck-Instituts für Mathematik in Bonn an. 2013 wurde Prof. Catanese vom

Europäischen Forschungsrat (ERC) mit einem ERC Advanced Grant ausgezeichnet. Längere Gastprofessuren führten ihn im Verlauf seiner akademischen Laufbahn unter anderem an die Harvard University, das Institute for Advanced Studies in Princeton, die University of California in Berkeley, Irvine und San Diego, die Stanford University, die Columbia University in New York, die University of Ann Arbor und die ETH Zürich. Hinzu kamen zahlreiche weitere Lehr- und Forschungsaufenthalte an namhaften Universitäten und Instituten in Deutschland, Italien, Frankreich, Schweden, Spanien, Israel, China, Korea und Japan.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Fabrizio Catanese**  
Lehrstuhl Mathematik VIII – Algebraische Geometrie  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3376  
fabrizio.catanese@uni-bayreuth.de  
www.mathe8.uni-bayreuth.de

## Neuartiger Flammenschutz für Kunststoffe

Innovationspreis für Bayreuther Polymerwissenschaftlerin Christin Pawelski

Sie sind leicht und klein und haben einzigartige mechanische Eigenschaften: Immer öfter kommen Schaumstoffkugeln aus expandiertem Propylen (EPP) in Autos, Flugzeugen und anderen Verkehrsmitteln zum Einsatz. In ihrer Masterarbeit im Studiengang ‚Polymer Science‘ hat die Bayreuther Polymerwissenschaftlerin Christin Pawelski nun einen ebenso umweltfreundlichen wie kostengünstigen Flammenschutz für solche Schaum-Kunststoffe aus EPP entwickelt. Für diesen innovativen Beitrag zur Material- und Verfahrensentwicklung ist sie mit dem Innovationspreis Neue Materialien 2016 ausgezeichnet worden. Die Fördervereinigung Neue Materialien Bayreuth hat diesen Preis 2015 ins Leben gerufen und würdigt damit alljährlich die Leistungen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die auf den Gebieten der Materialentwicklung und Verfahrensoptimierung besonders kreative Lösungen erarbeitet haben. Die Auszeichnung wendet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem gesamten Bundesgebiet.



Christin Pawelski M.Sc. in einem Labor für Materialentwicklung am Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe.

Prof. Dr.-Ing. Volker Altstädt, Inhaber des Lehrstuhls für Polymere Werkstoffe an der Universität Bayreuth und Geschäftsführer der NMB, hat die Arbeit betreut. Er würdigt den „ganz-

heitlichen Ansatz“ der Forschungsarbeit, der es bei der Entwicklung eines effizienten und umweltfreundlichen Flammshutzes zugleich gelungen sei, „die Verarbeitbarkeit des Materials in den etablierten Prozessen der Kunststoffindustrie zu berücksichtigen.“ Für mittelständische Betriebe eröffnen sich daher neue Perspektiven für den Einsatz polymerer Werkstoffe, die schwer entflammbar, kostengünstig und umweltfreundlich sind.

### KONTAKT

**Christin Pawelski M.Sc.**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / FAN A  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7503  
christin.pawelski@uni-bayreuth.de  
www.polymer-engineering.de

## Hohe Auszeichnung für Nachwuchsforscher am BGI

Forschungspreis der europäischen Fachgesellschaft für Hochdruckforschung

Dr. Sylvain Petitgirard, international hoch angesehener Nachwuchsforscher am Bayreuther Geoinstitut (BGI), ist mit dem Forschungspreis der European High Pressure Research Group (EHPRG) – der europäischen Fachgesellschaft für Hochdruckforschung – ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung war ein Programmpunkt der internationalen EHPRG-Jahrestagung, die im September 2016 erstmalig in Bayreuth stattfand und sich mit aktuellen Ergebnissen und Trends der Hochdruckforschung befasste (siehe auch S. 48). Der EHPRG-Forschungspreis wird seit 1990 jährlich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Europa vergeben, die sich mit wegweisenden Forschungsbeiträgen international einen Namen gemacht haben. Gemeinsam mit dem Bayreuther Nachwuchsforscher wurde daher auch Dr. Marius Millot vom Lawrence Livermore National Laboratory in Kalifornien während der Bayreuther Konferenz ausgezeichnet.

Ein Schwerpunkt der Forschungsarbeiten von Dr. Sylvain Petitgirard ist die Weiterentwicklung neuer Technologien für die Hoch-



Die diesjährigen Preisträger Dr. Marius Millot und Dr. Sylvain Petitgirard (v.l.) mit Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaia, Geschäftsführerin des EHPRG-Komitees.

druck- und Hochtemperaturforschung. Dazu zählt vor allem die Röntgenfluoreszenzspektroskopie, die er in Verbindung mit Diamantstempelzellen für in-situ-Materialuntersuchungen unter extremen Bedingun-

gen einsetzt. Der Bayreuther Geophysiker führt seit vielen Jahren Experimente nicht nur am BGI, sondern auch an der Europäischen Synchrotronquelle ESRF in Grenoble durch. Dabei hat er unter anderem neue Erkenntnisse zur Zusammensetzung und zur Geschichte des Erdmantels gewonnen, die international auf großes Interesse stießen. So entdeckte er beispielsweise starke Indizien dafür, dass im ‚urzeitlichen‘ Erdmantel ein Ozean aus basaltischem Magma existieren könnte.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaia**  
Laboratorium für Kristallographie  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / BGI  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3880 oder -3881  
natalia.dubrovinskaia@uni-bayreuth.de  
www.ehprg2016.org

## Wie der 'saure Regen' neue ökologische Probleme verschärft

Bernd-Rendel-Preis der DFG für Bayreuther Nachwuchswissenschaftler

Andreas H. Schweiger, M.Sc., der an der Universität Bayreuth den Masterstudiengang ‚Biodiversität und Ökologie‘ absolviert und hier vor kurzem in der Ökologie/ Biogeografie promoviert hat, hat den Bernd-Rendel-Preis 2016 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erhalten. Die Auszeichnung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler, deren Forschungsarbeiten durch eine besonders hohe Qualität und Originalität hervorrangen. Andreas Schweiger ist bereits der dritte Bernd-Rendel-Preisträger der Universität Bayreuth.

In seiner Doktorarbeit zum Thema Wasserquellen, die von Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein am Lehrstuhl für Biogeografie betreut wurde, befasst er sich mit den Folgen der großen Mengen an Stickstoff- und Schwefeloxiden, die in den 1980er Jahren von Industrieanlagen jenseits des ‚Eisernen Vorhangs‘ in die Atmosphäre ausgestoßen wurden. Infolge nationaler und internationaler Maßnahmen



Andreas Schweiger bei der Analyse einer Wasserprobe in einem Labor der Bayreuther Biogeografie. Foto: Peter Kolb.

zur Luftreinhaltung schienen sich der Frankenwald und die Wälder im Fichtelgebirge sichtlich zu erholen. Doch tatsächlich wirkt das ökologische Desaster in diesen Regio-

nen bis heute nach, wie Andreas Schweiger nachweisen konnte. „Die bis heute fortwirkenden Schäden zeigen beispielhaft, dass das Gedächtnis komplexer Ökosysteme über Jahrzehnte aktiv bleiben kann. Es hat einen erheblichen Einfluss darauf, wie diese Systeme aktuell und in Zukunft auf schädliche Ereignisse reagieren“, so der preisgekrönte Nachwuchswissenschaftler.

### KONTAKT

**Andreas H. Schweiger, M.Sc.**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Biogeografie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GEO  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2299  
andreas.schweiger@uni-bayreuth.de  
www.bioge.uni-bayreuth.de

## Vishay-Technologiepreis für hervorragende Ingenieurstudierende

Selber Firma Vishay fördert Ausbildung von Ingenieuren

Es ist schon fast eine kleine Tradition: Wie schon acht Mal zuvor hat die Firma Vishay, deren Europazentrale im oberfränkischen Selb liegt, auch dieses Jahr wieder einen Preis für hervorragende Ingenieurstudierende der Universität Bayreuth ausgelobt. Mit einem Preisgeld von insgesamt 4.000 Euro war der Vishay-Technologiepreis erneut sehr ansehnlich dotiert.

In diesem Jahr konnten folgende vorbildliche Studenten des Bayreuther Bachelorstudiengangs Engineering Science mit einem Preis gewürdigt werden:

- Markus Michel (1. Preis)
- Johannes Häring (2. Preis)
- Tobias Siegel (3. Preis)

In einer Feierstunde im Rathaussaal der Stadt Selb nahmen im Beisein des Selber Oberbürgermeisters Ulrich Pötzsch die angehenden Ingenieure ihre Auszeichnungen von Werner Gebhardt, dem Geschäftsführer der Vishay Electronic GmbH, entgegen. Begleitet wurden sie von den Bayreuther Jury-Mitgliedern Prof. Fischerauer und Prof. Moos. Im Rahmen der Veranstaltung gab Norbert Pieper, zuständig für die Geschäftsentwicklung der Firma Vishay, einen spannenden Einblick in die Geschäftsfelder und Produkte seines Unternehmens.

### Zum Vishay-Technologiepreis

Es ist kein Geheimnis: Deutschlands Wohlstand hängt von seiner Exportstärke ab, und diese wiederum ist ohne sehr gut ausgebildete Fachkräfte undenkbar. Einen Ingenieurmangel beispielsweise können wir uns einfach nicht leisten. Die Vishay Electronic GmbH mit Sitz in Selb und die Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth haben sich gemeinsam zum Ziel gesetzt, die Attraktivität des Ingenieurberufs nach außen sichtbar darzustellen und schon jungen Leuten zu verdeutlichen, dass sich gute Leistungen in diesem Bereich lohnen. Dies geschieht nicht zuletzt durch den von Vishay gestifteten Technologiepreis in Höhe von insgesamt 4.000 Euro, mit dem alljährlich Bayreuther Ingenieurstudierende gewürdigt werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden dabei in einem gemeinsamen Auswahlverfahren von Firma und Universität bestimmt.

Mögliche Kandidatinnen und Kandidaten müssen erstens an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth



Preisverleihung im Selber Rathaussaal (v.l.n.r.): Ulrich Pötzsch, Prof. Gerhard Fischerauer, Werner Gebhardt, die glücklichen Preisträger Tobias Siegel, Johannes Häring und Markus Michel sowie Norbert Pieper und Prof. Ralf Moos.

studieren. Zweitens müssen sie in den ersten vier bis fünf Semestern sehr gute Studienleistungen erbracht haben, vor allem im Bereich der Elektrotechnologie, der für einen Bauelementehersteller wie Vishay von besonderer Bedeutung ist. Die Konzentration auf die ersten Studienjahre entspringt dabei der Logik, dass die mathematisch-naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen als entscheidend für die Ingenieurausbildung angesehen werden, dabei aber zugleich als anspruchsvoll gelten und bei Vernachlässigung kaum nachgeholt werden können.

### Zum Unternehmen Vishay

Der Vishay-Konzern zählt, mit einem Jahresumsatz von 2,3 Milliarden Dollar, zu den weltweit führenden Herstellern elektronischer Bauelemente und beschäftigt derzeit über 22.000 Mitarbeiter. Vishay Intertechnology Inc. ist ein börsennotiertes amerikanisches Unternehmen, das der Vorstandsvorsitzende Dr. Gerald Paul von Selb aus führt. Am Standort Selb sind zwei Produktionsstätten sowie die europäische Zentrale angesiedelt.

Es ist Vishay ein besonderes Anliegen, die Kontakte zur nächstgelegenen Universität zu intensivieren und damit die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Ingenieure zu fördern.

### Zur Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth

Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth ist interdisziplinär angelegt. In ihr arbeiten Ingenieure verschiedenster Fachrichtungen (Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik und Materi-

alwissenschaft) an Problemen der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung. Die Breite der vertretenen Fachrichtungen wird auch in der Lehre genutzt: in Bayreuth erhalten zukünftige Ingenieure eine breite und fundierte Ausbildung (Bachelorbereich), die sie in ausgewählten Bereichen exemplarisch vertiefen können (Masterbereich). So werden sie gesuchte Fachleute für die Herausforderungen von heute und morgen. Konkret bietet die Fakultät folgende Studiengänge an (beim Wirtschaftsingenieurwesen und beim Berufsschullehramt gemeinsam mit anderen Fakultäten):

- Engineering Science (Bachelor)
- Materialwissenschaft und Werkstofftechnik (Bachelor und Master)
- Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor und Master)
- Automotive und Mechatronik (Master)
- Biotechnologie und chemische Verfahrenstechnik (Master)
- Energietechnik (Master)
- Berufliche Bildung, Fachrichtung Metalltechnik (Bachelor und Master).

### KONTAKT

**Prof. Dr.-Ing. Gerhard Fischerauer**  
Lehrstuhlinhaber  
Lehrstuhl für Mess- und Regeltechnik  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / FAN C  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7231  
mrt@uni-bayreuth.de  
www.mrt.uni-bayreuth.de

## Young Engineer Award 2016

Dipl.-Phys. Stefan Hain mit dem Young Engineer Award 2016 ausgezeichnet

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der PCIM Europe (Fachkonferenz aus dem Bereich der Leistungselektronik) in Nürnberg fand im Mai 2016 die jährliche Verleihung des Young Engineer Awards statt.

Die Qualität des Inhalts, der Neuigkeitsgehalt sowie die Aktualität und der Praxisbezug waren die Kriterien, in denen die Gewinnerbeiträge aus über 340 erstklassigen Einreichungen die PCIM Europe Konferenzdirektoren überzeugten. Bemerkenswert in diesem Jahr war die überaus hohe Qualität der Einreichungen junger Ingenieure. Daher waren erstmalig unter den insgesamt sechs Nominierten für den Best Paper Award auch vier Anwärter für den Young Engineer Award. Der Young Engineer Award wird an herausragende Beiträge junger Ingenieure (bis 35 Jahre) vergeben.

Dipl.-Phys. Stefan Hain wurde für beide Preise nominiert und zählte zu den glücklichen Gewinnern des Young Engineer Award. Neben der Präsentation seines Beitrags auf der PCIM Europe Konferenz und der Veröffentlichung im Tagungsband, darf er sich über ein Preisgeld von 1.000 € freuen, welches von der INFINEON Technologies AG zur Verfügung gestellt wurde.

Mit seinem Beitrag 'New Ultra Fast Short Circuit Detection Method Without Using the Desaturation Process of the Power Semiconductor' (deutsch: 'Extrem schnelle Kurzschlussdetektion bei Leistungshalbleitern ohne Verwendung des Entsättigungsverhaltens') konnte Stefan Hain die Jury für sich gewinnen. In der Veröffentlichung wird eine innovative Methode vorgestellt, mit der es möglich ist, einen Kurzschluss im Leistungshalbleiter extrem schnell zu detektieren und abzuschalten, um diesen effektiv zu schützen.

Bisherige Detektionsmethoden überwachen einen signifikanten Parameter des Halbleiterschalters wie Spannung und Strom, um einen Fehlerfall zu erkennen. Diese Detektionstechniken besitzen aber entweder eine sehr lange Detektionszeit, wodurch der Halbleiter im Fehlerfall geschädigt werden kann, oder sie sind extrem aufwendig und teuer.

Bei seiner Methode umgeht Stefan Hain diese Nachteile, indem das Verhalten zweier



Preisträger Dipl.-Phys. Stefan Hain

gleichzeitig die Kontrolle des Halbleiters bei einem Kurschluss zu gefährden.

Dipl.-Phys. Stefan Hain ist seit Oktober 2011 Akademischer Rat an der Universität Bayreuth am Lehrstuhl für Mechatronik von Prof. Dr.-Ing. Mark-M. Bakran. In seinem Forschungsprojekt 'Leistungsfähigkeit und Kurzschlusschutz von modernen IGBTs in niederinduktiven Invertersystemen' beschäftigt sich Stefan Hain neben seiner prämierten 2D-Kurzschlussdetektionsmethode mit dem Schaltverhalten moderner IGBTs im Normal- und Kurzschlussfall, der Leistungsfähigkeit schnell schaltender Halbleiter in niederinduktiven Systemen sowie mit neuartigen, hochdynamischen und induktiven Strommessverfahren.

einfach zu messender Parameter gleichzeitig analysiert wird. Die Überwachung des IGBT-Zustandes in diesem zweidimensionalen Phasenraum gibt der neuen Detektionsmethode auch ihren Namen '2D-short circuit detection method'.

Dem Preisträger ist es durch diese innovative Idee gelungen, mit einer sehr einfachen Detektionsschaltung einen beginnenden Kurzschluss nach ca. 20 ns zu detektieren und abzuschalten, noch bevor sich der Kurzschluss vollständig ausgebildet hat und das Modul schädigen kann. Damit ist diese Methode ca. 200-mal schneller als die bisher meist verwendete kommerzielle Detektionsschaltung. Die extrem schnelle Reaktion der 2D-Detektionsmethode führt dazu, dass Leistungshalbleiter nun nicht mehr robust gegen lange Kurzschlusszeiten sein müssen. Stefan Hain hat es somit mit seiner Detektionsmethode geschafft, der Entwicklung von Leistungshalbleitern eine neue Möglichkeit zu geben, deren Leistungsfähigkeit deutlich zu erhöhen ohne dabei

### KONTAKT

**Prof. Dr.-Ing. Mark Bakran**  
Lehrstuhlinhaber  
Telefon 0921 / 55-7800  
bakran@uni-bayreuth.de

**Dipl.-Phys. Stefan Hain**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Telefon 0921 / 55-7805  
stefan.hain@uni-bayreuth.de

Lehrstuhl für Mechatronik  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW III  
95447 Bayreuth  
www.mechatronik.uni-bayreuth.de

## MLP-Förderpreis für Finanzdienstleistungen

*Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik ehrt studentische Abschlussarbeit*



*V.l.n.r.: Manfred Weber vom Sponsor MLP, die Preisträgerin Johanna Schubert, Prof. Dr. Klaus Schäfer (Vorsitzender des Fördervereins der Forschungsstelle), Prof. Dr. Stefan Napel (Betreuer der Masterarbeit).*

Der Wettbewerb des Bayreuther MLP-Förderpreises für Finanzdienstleistungen wird einmal jährlich von der Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik ausgelobt und finanziell mit einem Preisgeld von 500 Euro von der Bayreuther Geschäftsstelle II des Finanzdienstleisters MLP AG

unterstützt. Im Jahr 2016 wurde der Preis bereits zum zehnten Male ausgeschrieben. Prämiert wird eine hervorragende studentische Bachelor- oder Master-Arbeit der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge der RW-Fakultät im (breiten) Themenfeld der Finanzdienstleistungen.

Preisträgerin 2016 ist Johanna Schubert, die ihre Masterarbeit mit dem Thema 'Can banking regulation through risk-based capital requirements provide effective incentives for stability-oriented investment decisions?' am Lehrstuhl VWL IV unter der Betreuung von Prof. Dr. Stefan Napel angefertigt hat.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Klaus Schäfer**  
Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik e.V.  
Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6270  
klaus.schaefer@uni-bayreuth.de  
www.bankrecht.uni-bayreuth.de

## Jura in Bayreuth ist top

*Platz 9 im LTO-Ranking*

Jura in Bayreuth ist top! Das belegen regelmäßig verschiedene Ranking-Ergebnisse. In der Rangliste von Legal Tribune Online, welche das durchschnittliche Abschneiden der einzelnen Fakultäten in den großen Hochschulrankings CHE und Wirtschaftswoche der vergangenen Jahre auswertet, belegt Bayreuth Platz 9 und ist damit als kleinste und jüngste aller Top 10-Universitäten erstklassig.

Bereits im wohl bekanntesten und alle drei Jahre neu erscheinenden CHE-Ranking der ZEIT belegte die Rechtswissenschaft an der Universität Bayreuth 2014 fast durchgehend vordere Ränge: Im Bereich Studium und Lehre bewegt sich Bayreuth in sämtlichen entscheidungsrelevanten Kriterien (Studiensituation allgemein, Studierbarkeit, Lehrangebot, Betreuung durch Lehrende) in der Spitzengruppe. Positiv wird bewertet, dass das Studium sowohl Wissenschafts- als auch großen Praxisbezug aufweist. Zudem wird

die hervorragende Raum-, Bibliotheks- und IT-Ausstattung gelobt. Auch im Bereich der Forschung braucht sich der Fachbereich Rechtswissenschaft an der Universität Bayreuth mit durchgängigen Spitzen- und Mittelgruppenpositionen nicht zu verstecken.

Eine völlig andere Herangehensweise weist das Ranking der Wirtschaftswoche auf: Es basiert auf einer Umfrage unter 540 Personalverantwortlichen in Kanzleien und Unternehmen in Deutschland, die angeben können, welche Absolventen ihre Erwartungen am meisten erfüllen. Die Universität Bayreuth ist in diesem Ranking nicht minder erfolgreich: Auch hier schaffte es der Fachbereich Rechtswissenschaft im Jahr 2015 wieder unter die Top-20. „Wenn man berücksichtigt, dass die Zahl der jährlichen Absolventen an der Universität Bayreuth deutlich kleiner ist als an Universitäten in deutschen Großstädten mit hohen Studierendenzah-

len, ist dieses Ranking ein besonders eindrucksvoller Erfolg“, heißt es aus der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Rankings dienen dazu, einen Anhaltspunkt für die Qualität von Lehre und Forschung zu geben und somit Schülern und Studierenden bei der Entscheidungsfindung für einen Studienstandort zu helfen.

### KONTAKT

**Dr. Manuela Mosburger**  
Fakultätsreferentin  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6007  
manuela.mosburger@uni-bayreuth.de  
www.rw.uni-bayreuth.de

## Erfolgreiche Fokusreihe Engagement Platforms

*Verleihung der Ludwig-Erhard Stiftungsprofessur an Prof. Roderick J. Brodie*

Die Verleihung der Ludwig-Erhard Stiftungsprofessur an Prof. Roderick J. Brodie, University of Auckland, sowie innovative Workshops fanden Anfang Juni 2016 an der Universität Bayreuth statt: Im Rahmen der Fokusreihe 'Engagement Platforms' veranstaltete die Universität Bayreuth zusätzlich zur Ehrung von Prof. Brodie den Wissenschaftler-Workshop 'Interdisciplinary Research Perspectives for the Share Economy' und den Praktiker-Workshop 'Towards Engagement Platforms'.

Eine besondere Universität zeichnet sich durch besondere Ereignisse aus. Dass die Universität Bayreuth zu diesem Kreis gehört, bewies sie erneut in der ersten Juniwoche 2016: In Kooperation der Stiftung Internationale Unternehmensführung Bayreuth mit dem Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement und dem Profildfeld Innovation und Verbraucherschutz wurde die dreitägige Fokusreihe 'Engagement Platforms' organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Den Höhepunkt bildete die Verleihung der Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur an den renommierten neuseeländischen Wirtschaftswissenschaftler Prof. Roderick J. Brodie. Diese Auszeichnung wird in unregelmäßigen Abständen seit 1996 von der Stiftung Internationale Unternehmensführung Bayreuth vergeben. Mit Prof. Brodie konnte der herausragende Wissenschaftler und Wegbereiter des innovativen, in Wissenschaft und Praxis höchstrelevanten Forschungsfeldes 'Engagement Platforms' für die Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur und für einen Aufenthalt an der Universität Bayreuth gewonnen werden.

Zur festlichen Inaugurationsfeier am 1. Juni 2016 im RW I erschienen zahlreiche renommierte Gäste und Professoren. Unter ihnen der Preisträger des Jahres 2010, Prof. Stephen L. Vargo, Mitbegründer der sog. 'Service-Dominant-Logic'. Nach einer Begrüßungsrede durch den Präsidenten der Universität Bayreuth, Prof. Stefan Leible, wurde Prof. Brodie mit einer Laudatio von Prof. Herbert Woratschek und der anschließenden Übergabe einer Urkunde geehrt. Der Festvortrag von Prof. Brodie zum Thema 'Challenges for Marketing in the Contemporary Business Environment' lockte auch interessierte Studierende in den Hörsaal. Umrahmt wurde die Inaugu-



*Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessor Brodie (M.), Stiftungsratsvorsitzender Dr. Strunz (L), Stiftungsvorstandsvorsitzender Prof. Woratschek (2.v.l.), Ehrengast Prof. Vargo (r.) sowie Universitätspräsident Prof. Leible (2.v.r.).*

rationsfeier durch musikalische Beiträge eines Ensembles des Sinfonieorchesters der Universität Bayreuth. Im Anschluss fand ein Empfang im Foyer des RW I statt, der von den Gästen zum wissenschaftlichen Austausch und zu angeregten Gesprächen genutzt wurde.

Zum weiteren Programm der Fokusreihe gehörte der Wissenschaftler-Workshop am 2. Juni 2016. Zum Thema 'Interdisciplinary Research Perspectives for the Share Economy' trafen sich hochrangige wissenschaftliche Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft und Jura. Dabei wurde in je einem Vortrag ein Themenschwerpunkt aus ökonomischer und anschließend aus juristischer Sicht betrachtet. Im Anschluss daran fanden qualitativ hochwertige Diskussionen statt, die interdisziplinäre Gedanken und Ergebnisse herausstellen konnten, ehe die Teilnehmer sich am Abend zu einem Come-Together einfanden.

Den Abschluss der Fokusreihe bildete der Manager-/Praktiker-Workshop am 3. Juni 2016 zum Thema 'Towards Engagement Platforms'. Hierzu versammelten sich Vertreter aus der Praxis, um unter Anleitung von Prof. Brodie und der Doktorandin Julia Fehrer in Gruppenarbeit die Relevanz der 'Engagement Platforms' und des 'Customer Engagements' für Praxis-Geschäftsmodelle herauszuarbeiten. Neben interessanten Diskussionen bot die innovative Thematik einen informativen Austausch zwischen Managern und Wissenschaftlern.

Das durchweg positive Feedback für alle Veranstaltungen bestätigte die Organisatoren in dem positiven Eindruck, den die Fokusreihe bei den Teilnehmern und Gästen hinterlassen hat. Die Universität Bayreuth konnte sich somit wieder einmal von ihrer besonderen Seite zeigen.

### KONTAKT

**Dipl.-Ges.oec. Michael Stadtmann**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / SPORT  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5830  
michael.stadtmann@uni-bayreuth.de  
www.dlm.uni-bayreuth.de

## Hohe Präsenz in der Marketing-Forschung und Praxis

Best Reviewer Award und neuer Posten als Chefredakteur für Prof. Germelmann

Best Reviewer Award: Jedes Jahr verleiht der Verlag Emerald für das Journal of Consumer Marketing Awards for Excellence an die besten Reviewer. Die beiden Preisträger für das Jahr 2016 sind Prof. Dr. Bernadette Kamleitner (WU Wien) und Prof. Dr. Claas Christian Germelmann (Universität Bayreuth), die aus den über 200 Reviewern des Journals ausgewählt wurden. Ein wichtiges Kriterium für die Auswahl war dabei, dass die Gutachten den Autoren in besonderer Weise dabei helfen, die eigene Publikation zu verbessern – selbst, wenn die eingereichten Beiträge noch nicht für dieses Journal (Impact-Faktor 2016: 1,54) geeignet sind.

Prof. Germelmann legt großen Wert darauf, dass die Kunst des Review-Schreibens (vgl. hierzu auch Stern und Ford (2005): 'The Art of Reviewing') bereits im Promotionsprogramm gelehrt wird, und wird dazu im Wintersemester 2016/17 wieder einen Kurs anbieten. Durch das Verfassen von Reviews wird das kritische Denken im besonderen



Prof. Dr. Claas Christian Germelmann

Maße geschult, so dass auch im Hinblick auf eigene Forschungsleistungen ein höherer Grad an Selbstreflexion erreicht werden kann.

Chefredaktion Transfer: Zum 1. April 2016 hat Prof. Germelmann die Chefredaktion der Fachzeitschrift 'TRANSFER – Werbeforschung & Praxis' übernommen. Die Zeitschrift für Werbung, Kommunikation und Markenführung erreicht mit einer verbreiteten Auflage von 4.000 Exemplaren (Österreich 1.900 Exemplare/Deutschland 2.100 Exemplare) Interessierte aus Praxis und Forschung in Medien (23%), Werbeagenturen (16%), Markenartikel-Unternehmen (25%) und Uni-

versitäten/Fachhochschulen (34%) sowie in sonstigen Bereichen (2%). Der Wechsel der Chefredaktion an die Universität Bayreuth ist ein weiterer Baustein im Bestreben unserer Universität, Forschungsergebnisse für die Praxis verfügbar und nutzbar zu machen. Zugleich wird hierdurch die Sichtbarkeit der Universität Bayreuth in der Marketing-Forschung und -Praxis weiter erhöht.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Claas Christian Germelmann**  
Lehrstuhlinhaber BWL III – Marketing  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6130  
c.c.germelmann@uni-bayreuth.de  
www.marketing.uni-bayreuth.de

## New Researcher Award 2016 im Sportmanagement

2. Platz für Mario Kaiser bei führender europäischer Sportmanagement Konferenz

Auf der 24. Konferenz der European Association for Sport Management (EASM) in Warschau (Polen) erreichte Mario Kaiser, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement, den 2. Platz beim diesjährigen 'New Researcher Award (NRA)'. Durch diese Auszeichnung konnte Mario Kaiser die herausragende Stellung der Universität Bayreuth im Bereich Sportmanagement unterstreichen. Schon in den Jahren 2011 und 2012 konnten Bayreuther Nachwuchswissenschaftler Top-Platzierungen erreichen.



Mario Kaiser

einen herausragend originären theoretischen oder konzeptionellen Beitrag zur Forschungsdisziplin des Sportmanagements vorweisen müssen. Mario Kaiser überzeugte dabei mit dem – gemeinsam mit Prof. Dr. Herbert Woratschek (Inhaber des Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement, Universität Bayreuth) und Dr. Tim Ströbel (Universität Bern) verfassten – Paper zum Thema 'Preference Analysis and Willingness-to-Pay for Sport Tickets'. Dabei wurden die Präferenzen von Basketball-Zuschauern mittels einer Conjoint-Analyse untersucht. Das Projekt setzte an unterschiedlichen Forschungslücken im Sportmanagement an. So konnte zum Beispiel eine Segmentierung,

ausschließlich auf den Präferenzen der Zuschauer basierend, zur aktuellen Forschung beigetragen werden. Darüber hinaus können Clubs auf Basis dieser Forschung ihr Ticketing noch besser an den Wünschen ihrer Zuschauer ausrichten. Sie bietet somit Ansatzpunkte um Fanproteste zu vermeiden. Das Forschungsprojekt knüpft somit gleichermaßen an praxis- wie auch theoretisch relevante Fragestellungen an.

### KONTAKT

**Mario Kaiser**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / SPORT  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3484  
mario.kaiser@uni-bayreuth.de  
www.dlm.uni-bayreuth.de

## Sportökonomie Uni Bayreuth e.V.

Mario Kaiser und Markus Buser neu im Vorstand

Mit der ordentlichen Mitgliederversammlung des Sportökonomie Uni Bayreuth e.V. am 1. Juli 2016 sind mit Dr. Tim Ströbel und Dr. Christian Durchholz zwei bekannte Gesichter der Sportökonomie aus dem Vorstand des Alumnivereins aus beruflichen Gründen ausgeschieden. Die Sportökonom und ehemaligen Mitarbeiter des Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement von Prof. Dr. Herbert Woratschek haben den Alumniverein gemeinsam fast zehn Jahre lang erfolgreich geführt. Sie haben den Verein kontinuierlich weiterentwickelt und in den vergangenen Jahren die Sportökonomie in Bayreuth durchweg positiv beeinflusst. Beiden gilt außerordentlicher Dank für ihr großartiges, ehrenamtliches Engagement sowie für ihre Verdienste um die Bayreuther Sportökonomie in den vergangenen Jahren.

Neu im Vorstand des Alumnivereins sind mit Mario Kaiser und Markus Buser zwei Spökos, die sowohl das Bachelor- als auch das Masterstudium der Sportökonomie in Bayreuth absolvierten. Mario Kaiser betreut bei der Campus-Akademie die Weiterbildungsreiche Sportmanagement/Sportrecht und Markus Buser ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement. Beide wollen in der Folgezeit gemeinsam mit Maximilian Stieler, der seit 2013 Vorstandsmitglied ist, das Bayreuther Spöko-Netzwerk weiterhin ausbauen. Dazu gehört insbesondere die Förderung des re-



Das Vorstandsteam, v.l.n.r.: Maximilian Stieler, Mario Kaiser und Markus Buser

gelmäßigen Austauschs zwischen Universität, Studierenden, Alumni und weiteren Praxispartnern.

Die beiden Neu-Vorstände blicken auf eine großartige Zeit als Studierende der Sportökonomie zurück und möchten mit ihrem Engagement im Alumniverein weiter aktiv zur Pflege des Spöko-Netzwerks beitragen. „Der Alumniverein für Sportökonomie mit seinen etwa 1.500 Mitgliedern bietet eine großartige Plattform für Studierende und Alumni gleichermaßen und erlaubt einen wertvollen Austausch über mehrere Generationen von Bayreuther Sportökonomien hinweg. Teil dieses Netzwerks zu sein und aktiv an der Gestaltung mitzuwirken, erfüllt

uns mit Stolz“, sind sich die beiden neu gewählten Vorstände Mario Kaiser und Markus Buser einig.

Das dreiköpfige Vorstandsteam blickt nun mit Spannung in das Wintersemester 2016/17, wo viele neue Bachelor- und Masterstudierende das Studium der Sportökonomie aufnehmen werden. Das erste Veranstaltungshighlight lässt sich bereits ebenfalls verkünden: Am 9. November 2016 trifft sich der wirtschaftliche Beirat der Sportökonomie Uni Bayreuth e.V. zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion an der Universität Bayreuth. Der erstmalig stattfindende 'Bayreuther Sporttalk' in den Räumlichkeiten des Studentenwerks Oberfranken ermöglicht den Austausch von Studierenden und Vertretern der Wirtschaft zu aktuellen Themen der Sportökonomie.

Weitere Infos hier gibt es hier:  
<http://sportoekonomie.net>

### KONTAKT

**Markus Buser**  
Vorstand  
Sportökonomie Uni Bayreuth e.V.  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / SPORT  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3490  
markus.buser@sportoekonomie.net  
www.sportoekonomie.net

## Zu Gast bei Schalke 04

RW Fakultät besucht Marketing Vorstand Alexander Jobst



Im Rahmen der Dreharbeiten für den Imagefilm der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät war das Team des Dekanats zu Gast bei Alexander Jobst, Vorstand Marketing beim FC Schalke 04. Alexander Jobst ist Absolvent des Studiengangs Sportökonomie an der Universität Bayreuth – bis heute mit der Universität verbunden. Er engagiert sich beispielsweise als Mitglied des Wirtschaftlichen Beirats der Sportökonomie. In der Veltins Arena auf Schalke. Auf dem Foto v.l.n.r.: Dipl.-Kfm. (Univ.) Markus Seufert und Dr. Manuela Mosburger von der RW-Fakultät, Alexander Jobst und Gerhard Schlegel (ebenfalls RW-Fakultät).

### KONTAKT

**Dr. Manuela Mosburger**  
Fakultätsreferentin RW  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6007  
manuela.mosburger@uni-bayreuth.de  
www.rw.uni-bayreuth.de

# Das Studierendenparlament

Ein Blick hinter die Kulissen



Das Studierendenparlament 2016/17 mit Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible.

Was macht eigentlich das Studierendenparlament (kurz: StuPa)? Einmal im Jahr werden alle auf dem Campus, ob sie es wollen oder nicht, über die Hochschulwahl informiert. Danach bekommt man noch die Ergebnisse mit, dann leider oft nicht mehr viel. Soweit die Realität. Um das zu ändern, hier ein Überblick über das, was das ganze Jahr über im StuPa geschieht.

Nach der Wahl ist vor der Wahl und so werden zunächst die Posten im StuPa gewählt. Dazu gehören der Vorstand, welcher die Tätigkeiten des StuPas koordiniert, die Sprecherräte, die einzelne Themen bearbeiten, und Vertreter für die vielen Gremien, die es an der Uni gibt. Denn in nahezu jedem Gremium haben wir Studierenden ein nicht zu vernachlässigendes Mitspracherecht.

Das größte Mitspracherecht besteht bei der Vergabe der Stundenzuschüsse. Aus diesen können mehr Sprachkurse, Tutorien und E-Books finanziert werden. Das StuPa kümmert sich darum, dass die Gelder sinnvoll, nämlich zur Verbesserung der Lehre, eingesetzt werden.

Bibliothek, Sprachzentrum und andere Einrichtungen entwickeln sich ständig weiter. Das StuPa gestaltet dabei aktiv mit, um einen Mehrwert für uns Studierende zu erreichen. So wurde gerade das International Office evaluiert. Nun wird versucht, daraus Verbesserungen abzuleiten und umzusetzen.

Ein weiteres Großprojekt war die Einführung von CAMPUSonline. Ohne technische Probleme ist der Übergang im April 2016 sehr gut gelungen. Doch auch hier existiert noch Verbesserungspotential und so steht das StuPa in engem Kontakt mit den Verantwortlichen, um das System möglichst intuitiv und hilfreich zu gestalten.

Insgesamt hat das Thema Digitalisierung das StuPa schwer beschäftigt. Die Technik für das Streaming von Vorlesungen existiert zwar, verwendet wird sie jedoch kaum. Digitalisierung der Lehre kann sich jedoch auch in ganz anderen Facetten zeigen, wir stehen dabei erst am Anfang. Interaktive Vorlesungen, Onlinetests, Podcasts und Videos – vieles ist möglich geworden und so manches hat bereits Einzug in die Hörsäle genommen. Das StuPa arbeitet mit Ideen und Konzepten daran, die Digitalisierung der Lehre sowie die Möglichkeiten der IT-Schulung auszubauen und sie den Dozierenden und Studierenden näherzubringen. So wurde ein kostenloser Zugang zu Video2Brain geschaffen.

Die Digitalisierung ist nur ein Aspekt, unter dem das StuPa die Verbesserung der Lehre anstrebt. Aktuell sollen die Evaluationen vereinheitlicht und optimiert werden, um einen sichtbaren Mehrwert zu erzeugen. Gute Lehre muss gewürdigt werden und so vergibt das StuPa zum dritten Mal einen eigenen Preis, der ab diesem Winter 'Preis des goldenen Raben' heißt. Denn der Rabe, das Maskottchen unserer Uni, ist noch viel

zu wenig präsent, so die Meinung im StuPa. Demnächst wird er endlich einen Namen bekommen, dazu wurden über 400 Vorschläge eingesammelt und ausgewertet.

Viele Ansätze laufen sehr erfolgreich. So stieß die Idee eines 'Umweltbeauftragten' auf dem Campus auf fruchtbaren Boden und es entstand ein ganzes Umweltkonzept. Bei vielen Projekten vom 'Green Campus' konnte das StuPa Ideen mit einfließen lassen, um die Uni nachhaltig zu gestalten. Ebenso etabliert haben sich die Sprachkurse für Geflüchtete, sowie das neue Buddyprogramm.

Die Arbeit des StuPas geschieht nicht nur im Verborgenen. Gerade kulturell wurde erneut das Campusleben bereichert. Die 'Campus-Kultur-Woche' bot ein buntes Programm und die 'Bayreuther Debatten reloaded' sorgten für kontroverse Diskussionen. Zur Fußball EM wurden die Spiele ins Audimax übertragen und das Uni-Open-Air, das vom Campus nicht mehr wegzudenken wäre, begeisterte die Besucher. Zu so einem Event gehört viel Verwaltungsarbeit, die sich eindeutig lohnt!

Ob Mensa, Prüfungsordnungen oder Fahrradständer, das StuPa bringt stets die Interessen der Studierenden mit ein, auch wenn das oft viele Termine, Sitzungen und vor allem Zeit bedeutet. Die Sitzungen sind dabei öffentlich und Anregung sowie Kritik oder gar aktive Mitarbeit sind herzlich willkommen.

Infos unter [www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de](http://www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de)

## KONTAKT

**Thomas Lachner**  
Sprecherrat für Öffentlichkeitsarbeit  
StudierendenParlament  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / StuPa  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5296  
[presse.stupa@uni-bayreuth.de](mailto:presse.stupa@uni-bayreuth.de)  
[www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de](http://www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de)

# Liebe Studierende – Ihre Stimme zählt!

Studierendenbefragungen 2016

Jedes Jahr stehen Abiturienten und Master-Kandidaten vor der wichtigen Frage: Welche Hochschule passt zu mir und meinem Studienwunsch? Bei rund 17.000 Studiengängen an mehr als 400 (deutschen) Hochschulen ist die Antwort darauf sicher nicht leicht zu finden, die Informationskanäle sind zahlreich und vielfältig. Die derzeit rund 13.500 Studierenden auf unserem Campus haben sich aus unterschiedlichen Beweggründen für Bayreuth entschieden. Welche Gründe das sind, würden wir im Herbst 2016 gern genauer wissen wollen. Und auch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) hätte einige wichtige Fragen.

Als kleine aber feine Campusuniversität legt die Universität Bayreuth den Fokus nicht auf Wachstum, sondern konzentriert sich auf den Ausbau einer Qualitäts-Infrastruktur. Der Erfolg dieser Strategie schlägt sich in nationalen und internationalen Rankings nieder, wie u.a. die aktuellen Ergebnisse im Times Higher Education (THE)- und QS-Ranking belegen. Vielleicht waren ja auch für Sie persönlich Ranking-Ergebnisse mit ausschlaggebend dafür, für Ihr Studium nach Bayreuth zu kommen?

Mit dem Start des Wintersemesters 2016/17 werden vom CHE die Daten für das bedeutendste und umfassendste Hochschulranking in Deutschland in einem mehrdimensionalen Verfahren erneut erhoben: Das CHE-Ranking bewertet jährlich ein Drittel der an über 300 Universitäten und Fachhochschulen erfassten Fächer. Die Ergebnisse werden im darauf folgenden Frühjahr in Kooperation mit der Wochenzeitung DIE ZEIT veröffentlicht.

## CHE-Ranking 2017 für RW-Fächer

Für das Jahr 2017 werden turnusgemäß die an der Universität Bayreuth etablierten Fachrichtungen Jura, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre sowie Wirtschaftsinformatik neu bewertet. In diesen Fächern erzielten wir bei der letzten Abfrage in 2014 einen Spitzenplatz! Die Studiensituation wurde als hervorragend eingestuft – ein großer Vertrauensbeweis in die hohe Qualität unserer Angebote. Neben Lehre, Studienorganisation, Forschungs- sowie Praxisbezug, Studi-

enklima, Unterstützung bei der Organisation von Auslandsaufenthalten und grundsätzlicher Ausstattung zählt jetzt erneut das persönliche Urteil unserer Studierenden. RW-Studierende erhalten dafür im November 2016 E-Mails mit den Zugangsdaten für den Online-Bewertungsbogen. Bewertet wird auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).

Liebe Studierende – Ihre Stimme zählt, um aussagekräftige Bewertungen zu erlangen! Das umfassendste Ranking im deutschsprachigen Raum rückt Ihre Universität Bayreuth, Ihre Fakultät und Ihren Studienabschluss in den deutschlandweiten Vergleich – und hilft auch künftig Studieninteressierten bei der Orientierung. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und bedanken uns schon im Voraus für Ihre Unterstützung.

## Wie war Ihr Weg zur Uni Bayreuth?

Während sich das CHE-Ranking ausschließlich mit der Bewertung der Fachrichtungen Rechts- und Wirtschaftswissenschaften befasst, startet die Universität Bayreuth Mitte November 2016 eine Online-Befragung unter allen Studierenden, also aller Fakultäten und Semester. Ziel der Umfrage: Wir möchten unter anderem mehr über die von Ihnen genutzten Recherche-Plattformen erfahren, die Sie für Ihre Studienortwahl genutzt haben.

- Welche Gründe waren für Sie ausschlaggebend für ein Bachelor- und/oder Masterstudium in Bayreuth?
- Welche Hochschulmessen haben Sie besucht, welche Beratungseinrichtungen genutzt?
- Haben Sie auf die Empfehlungen von Freunden und Bekannten vertraut – oder war am Ende die Stadt ausschlaggebend?
- Haben Sie sich bewusst gegen eine große Universität entschieden und den Fokus vielmehr auf das Betreuungsverhältnis gelegt?

Die Zuständigkeit für die Organisation dieser Umfrage liegt bei der Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig und anonym, die Kommunikation erfolgt über den Facebook-Account der Universität Bayreuth



[www.facebook.com/UniBayreuth](https://www.facebook.com/UniBayreuth) sowie unsere Website [www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)

Wir freuen uns auf Ihr Feedback und den Einblick in Ihre Entscheidungsfindung für die Uni Bayreuth. Ihre Angaben helfen uns dabei, die Qualität unserer Services weiter zu verbessern sowie unsere Kommunikations- und Marketingaktivitäten noch zielgerichteter zu adressieren. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

## KONTAKT

**Tanja Heinlein**  
Leitung Marketing Communications  
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5300  
[tanja.heinlein@uni-bayreuth.de](mailto:tanja.heinlein@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation)

## Auch 8. Bayreuther Ökonomiekongress erfolgreich

Leitgedanke 'Von den Besten lernen'



Christian Gansch



Alexander Huber



Alexander Herrmann

Am 10. Juni 2016 ist der achte Bayreuther Ökonomiekongress unter dem Leitgedanken 'Von den Besten lernen' erfolgreich zu Ende gegangen. Erneut lockten namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft knapp 1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für zwei ereignisreiche Tage auf den Campus der Universität Bayreuth.



"Was das studentische Organisationsteam überaus professionell und immer mit einem Lächeln auf den Lippen hier in Bayreuth auf die Beine stellt, hat unsere Erwartungen weit übertroffen", so Markus Neubauer, CEO und Gründer des diesjährigen Hauptsponsors Silbury Deutschland GmbH. „Nicht nur das Line-up hat uns überzeugt; auch die Teilnehmerstruktur ist erfreulich heterogen und wir konnten interessante Gespräche über Generationen hinweg führen.“

Eröffnet wurde der Ökonomiekongress in diesem Jahr von Christian P. Illek, Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom AG, der über den Vormarsch intelligenter Maschinen sprach. Den meisten Applaus aus dem Auditorium erhielt am ersten Kongresstag sicherlich Christian Gansch: Der Managementexperte, Musiker und Dirigent begeisterte das Publikum – musikalisch untermalt und quasi dirigierend – mit seinem mitreißenden Vortrag zum Dreiklang der Führung. Der kleine Bruder der kletternden und bergsteigenden 'Huberbuam', Alexander Huber, nahm das Auditorium mit in seine aufregende Zeit, am Limit' und Sternekoch Alexander Herrmann zeigte auf, wie man Chancen erkennt und ergreift. Mit dem abschließenden Networking BBQ bewies das Organisationsteam auch am Abend, dass der Ökonomiekongress zu Recht für generationenübergreifenden Austausch steht.

Für den Freitag konnten unter anderem zwei Frauen in Führungspositionen gewonnen werden: Dorothee Blessing, Vice Chairman Investmentbanking EMEA & Regional Head DACH bei JP Morgan, eröffnete den zweiten Kongresstag, später folgte mit Janina Kugel ein Vorstandsmitglied der Siemens AG. Mit Spannung wurde Franz Müntefering erwartet, der als Bundesarbeitsminister, Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland a.D. und ehemaliger Vorsitzender der SPD, Deutschland im Hinter- und Vordergrund mitgestaltet hat. Das Audimax war bis auf den letzten

Platz gefüllt, als Berater-Legende Roland Berger, Gründer und Honorary Chairman der Roland Berger Strategy Consultants, über Chancen und Herausforderungen in Deutschland 2016 sprach.

Neben den spannenden Vorträgen und Panels in Audimax und den zwei weiteren Hörsälen sorgte auch die kongressbegleitende Ausstellermesse für regen Publikumsverkehr auf dem ganzen Kongressgelände.

Der neunte Bayreuther Ökonomiekongress wird am 18. und 19. Mai 2017 stattfinden. Die Bewerbungen für das studentische Organisationsteam sind bereits geöffnet.

[www.oekonomiekongress.de](http://www.oekonomiekongress.de)

### KONTAKT

**Isabella Fröhlich**  
Mitglied der Kongressleitung  
Bayreuther Ökonomiekongress  
c/o Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2822  
Mobil 015 20 / 493 69 33  
[i.froehlich@oekonomiekongress.de](mailto:i.froehlich@oekonomiekongress.de)  
[www.oekonomiekongress.de](http://www.oekonomiekongress.de)

## Bayreuther Jura- und Wiwitage 2016

Probieren geht über Studieren

Nach dem Erfolg der Jura- und Wiwitage im letzten Jahr fanden die zweitägigen Studienorientierungstage auch 2016 wieder statt. Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät eröffnete damit abermals zahlreichen Studieninteressierten aus ganz Deutschland die Möglichkeit, einen umfassenden und authentischen Eindruck vom Studium der Rechtswissenschaft oder eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiengangs zu bekommen. Über Flyer, die an Schulen versendet wurden, sowie über Facebook wurden Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zuvor auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht – und das mit großer Resonanz: Über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen am 20. und 21. Juni 2016 nach Bayreuth, um die hiesige RW-Fakultät sowie die angebotenen Studiengänge kennenzulernen. Tatsächlich konnten Interessierte aus dem gesamten Bundesgebiet verzeichnet werden!

In den einführenden Veranstaltungen wurden zunächst die einzelnen Studiengänge näher beleuchtet und dabei auch Zusatzqualifikationen für Juristen, wie die Wirtschaftswissenschaftliche Zusatzausbildung oder das Technikwissenschaftliche Zusatzstudium, vorgestellt. Darüber hinaus wurde über internationale Austauschmöglichkeiten informiert sowie Double Degrees in Kooperation mit ausländischen Universitäten (deutsch-chinesisches Doppel-Bachelor-Programm, Doppelstudiengang zum deutschen und spanischen Recht) vorgestellt.

Höhepunkte der Veranstaltungen waren für viele sicherlich die Probevorlesungen aus verschiedenen Fachbereichen:

- Für die wirtschaftswissenschaftlich Interessierten hielt Studiendekan Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann eine Probevorlesung aus der BWL über 'Unternehmen auf der Suche nach profitablen Wachstum'.
- Die VWL repräsentierte Prof. Dr. David Stadelmann mit einem Vortrag zum Thema 'Die Welt verstehen und verbessern dank moderner Ökonomik'.
- Im Bereich der Rechtswissenschaften wurden Probevorlesungen aus dem Zivilrecht ('Eine Hochzeit mit Hindernissen')

von Prof. Dr. Michael Grünberger sowie dem Strafrecht von Prof. Dr. Nikolaus Bosch angeboten.

Frei nach dem Motto 'Probieren geht über Studieren' konnten die Studieninteressierten zudem einen Workshop zum Thema 'Studentische Unternehmensgründung am Beispiel der Space Wallet GbR' von René Seppour (Co-Founder und CEO der Space Wallet GbR) besuchen und so auch einen Einblick in die mögliche Zukunft nach einem Studium an der Universität Bayreuth bekommen. Seppour hat an der Universität Bayreuth BWL studiert und bereits während des Studiums mit einem eigenen Unternehmen den Schritt in die Selbständigkeit gewagt.

Zudem hatten die Schüler die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Studienbasars in lockerer Atmosphäre mit Studierenden aus den entsprechenden rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen über die Studiensituation im Allgemeinen sowie über die persönlichen Erfahrungen aus dem Studienalltag auszutauschen.

Tatkräftige Unterstützung erfuhr die zweitägige Veranstaltung von der Fachschaft RW sowie zahlreichen studentischen Gruppierungen, darunter Elsa, dem Verein für Volkswirtschaft an der Universität Bayreuth (VUB), dem Market Team sowie Global Brigades und Enactus. Unter anderem organisierten die Studierenden für ihre etwaigen künftigen Kommilitonen eine Campusführung, welche eine erste Orientierung bot und die Vorzüge der Campusuni aufzeigte, sowie eine Stadtführung. Sie begleiteten die Studieninteressierten auch zum Campus Summer Feeling, welches am selben Tag auf dem Campusrundell stattfand.

Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung vom Ehemaligenetzwerk RW alumni, der Hochschulleitung sowie den Studiendekanen.

Abschließend lässt sich sagen: Die Bayreuther Jura- und Wiwitage waren wieder ein voller Erfolg! Dies zeigt sich nicht nur aus der Perspektive der Veranstalter, sondern spiegelt sich auch in den während der Veranstaltung durchgeführten Evaluati-

onen wieder. „Ich freue mich schon, wenn ich ab Oktober in Bayreuth studieren darf“ ist wohl das höchste Lob, welches man aus dem Munde eines Teilnehmers erhalten kann.

### KONTAKT

**Manuela Mosburger**  
Fakultätsreferentin  
Dekanat RW  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6007  
[manuela.mosburger@gmail.com](mailto:manuela.mosburger@gmail.com)

## Die Universität Bayreuth dankt allen Förderern 2016!

47 Stipendien für Bayreuther Studierende

- ALTANA AG
- Dr. Klaus Bayerlein
- Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
- Dyneon GmbH 3M Advanced Materials Division
- FERCHAU Engineering Niederlassung Bayreuth
- Frenzelit Werke GmbH
- Konrad Friedrichs GmbH & Co. KG
- Genossenschaftsverband Bayern e.V.
- Hays AG
- Dr. Johannes Heidenhain GmbH
- Internationaler Club für die Universität Bayreuth e.V.



9. Förderer- und Stipendiatentreffen am 19. Januar 2016.

## Jubiläum: 10. Förderer- und Stipendiatentreffen



10. Förderer- und Stipendiatentreffen am 28. Juni 2016.

Am 28. Juni 2016 konnten wir bereits unser 10. Förderer- und Stipendiatentreffen ausrichten. Diese Förderer durften wir auf dem Campus der Universität Bayreuth begrüßen: ALTANA AG, Dr. Klaus Bayerlein, Frenzelit Werke GmbH, Hays AG, Konrad Friedrichs GmbH & Co. KG, medi GmbH & Co. KG, Erich NETZSCH GmbH & Co. Holding KG, Ute Oberender, RAUMEDIC AG, REHAU AG, Stiftung Studienhilfe Bayreuth, TenneT TSO GmbH, WACKER Chemie AG, Prof. Dr. Gerhard Wolf.

Scarlett Wilhelm von der Hays AG, einem der führenden Personaldienstleister in Deutschland und Europa, präsentierte sehr spannend ihr Unternehmen, vor allem auch als potentiellen Arbeitgeber für unsere Studierenden. Herzlichen Dank dafür! Besonders freuten wir uns auch über die Berichte unserer Alumni Gaby Albrecht und Daniel Kohl, die mittlerweile in Unternehmen arbeiten, die die Universität Bayreuth mit Deutschlandstipendien fördern. Frau Albrecht stellte ihren Werdegang zu Frenzelit vor,

- medi GmbH & Co KG
- Fördervereinigung Neue Materialien Bayreuth
- Erich NETZSCH GmbH & Co. Holding KG
- Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V. / RWalumni
- Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Oberender in memoriam und Familie
- RAUMEDIC AG
- REHAU AG
- Schlaeger M-Tech GmbH
- Dr. Eberhard Seydel
- Staatsminister a. D. Simon Nüssel in memoriam
- Styrolution Group GmbH
- Stiftung Studienhilfe Bayreuth
- TenneT TSO GmbH
- united-domains AG
- Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik an der Universität Bayreuth e.V.
- WACKER Chemie AG
- Bärbel und Prof. Dr. Gerhard Wolf

Herr Kohl berichtete uns seinen Weg zu TenneT. Unsere Deutschlandstipendiaten präsentieren sich in der 'Bayreuther Stipendiatenschau' als heimische und exotische Pflanzen sowie als Blumen und Bäume in Anlehnung an die Landesgartenschau, die 2016 in Bayreuth stattfand. Nachdem die Förderer auf einem Spaziergang durch die Stipendiaten-Landschaft unsere Studierenden anhand von Fragen und Antworten an verschiedenen Stationen kennenlernen konnten, kamen die Anwesenden beim Get-together ins Gespräch.

[www.deutschlandstipendium.uni-bayreuth.de](http://www.deutschlandstipendium.uni-bayreuth.de)

### KONTAKT

**Kirstin Freitag**  
Stabsabteilung KarriereService und Unternehmenskontakte  
Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38 / Haus 1  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4663  
[deutschlandstipendium@uni-bayreuth.de](mailto:deutschlandstipendium@uni-bayreuth.de)  
[www.deutschlandstipendium.uni-bayreuth.de](http://www.deutschlandstipendium.uni-bayreuth.de)

## CampusTour – eine Idee schreibt Erfolgsgeschichte

Besichtigung der Neue Materialien Bayreuth GmbH in Bayreuth/Wolfsbach



CampusTour: Besichtigung der Neue Materialien Bayreuth GmbH in Bayreuth/Wolfsbach.

Initiiert von den Präsidenten Prof. Dr. Stefan Leible, Heribert Trunk und Thomas Zimmer schaffen es die Universität Bayreuth, die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth und die Handwerkskammer von Oberfranken seit zwei Jahren regelmäßig, interessierte Unternehmer und Unternehmensvertreter unter dem Titel CampusTour 'Wirtschaft trifft Wissenschaft' an die Universität und verbundene Forschungseinrichtungen zu holen und ihnen die verschiedensten Forschungsbereiche näher zu bringen.

Zielsetzung dieser Veranstaltung ist eine stärkere Vernetzung der Universität und der regionalen Wirtschaft durch Öffnung spannender universitärer Bereiche für Vertreter der Wirtschaft und des Handwerks. Gemeinsam wollen wir unsere Region voranbringen!

Am 20. April 2016 konnten die Präsidenten wieder auf eine gelungene Veranstaltung blicken. Zahlreich folgten Handwerker, Unternehmer und Unternehmensvertreter der Einladung zur Besichtigung der Neue Materialien Bayreuth GmbH (NMB) in Bayreuth Wolfsbach. Nach einer interessanten Kurzeinführung in das Thema 'Anwendungsnahe Materialforschung vom Prototypen bis zur Serie – Leichtbau mit Kunststoffen, Metallen und Faserverbundstoffen' öffnete der Hausherr Prof. Dr.-Ing. Volker Altstädt die Türen zum dortigen Anlagenpark mit hochmodernen Produktionsanlagen im Industriemaßstab – Forschung hautnah und anwendungsorientiert.



V.l.n.r.: Prof. Dr.-Ing. Volker Altstädt, Prof. Dr. Stefan Leible, Christi Degen, Heribert Trunk, Thomas Zimmer, Rainer Beck.

In einer rund eineinhalbstündigen Führung in den Technika zur Kunststoff- und Metallverarbeitung konnten die Teilnehmer live u.a. hochmoderne anlagentechnische Lösungen für die großserientaugliche Verarbeitung von Metallen und Faserverbundkunststoffen erleben und damit einen Eindruck über die zukünftige Fertigung von Strukturbauteilen in automobilen Großserien gewinnen. Im Anschluss kamen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Foyer der NMB mit vielen neuen Eindrücken wieder zusammen und ließen den Abend mit einem regen Austausch ausklingen.

Wieder einmal zeigte sich, dass die hohe Dichte an innovativen mittelständischen Industrie- und Handwerksbetrieben, die kurzen Wege und die in Oberfranken verwurzelte Universität mit ihren praxisori-

entierten Profildfeldern ein dynamisches Netzwerk bilden. Werden auch Sie ein Teil davon und kommen Sie zur nächsten CampusTour!

### KONTAKT

**Susanne Weigelt**  
Stabsabteilung KarriereService und Unternehmenskontakte  
Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38 / Haus 1  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4665  
[susanne.weigelt@uni-bayreuth.de](mailto:susanne.weigelt@uni-bayreuth.de)  
[www.karriereservice.uni-bayreuth.de](http://www.karriereservice.uni-bayreuth.de)

## Open space Interkulturelles Musizieren

*Erfolgreicher Start für ein Projekt mit Studierenden und Geflüchteten*

Im Sommersemester 2016 wurde an der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät auf Initiative der Professur für Musikwissenschaft und finanziert durch Mittel der Studiendekanin der Fakultät als Pilotprojekt ein 'Open Space Interkulturelles Musizieren' veranstaltet. Das Angebot stand sowohl Studierenden der Universität als auch geflüchteten Personen zur Verfügung. Es wurden gemeinsam Musikstücke erarbeitet, die unterschiedliche Musikkulturen der Welt zusammenbringen. Dabei wurden die Erfahrungen und Kenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer genutzt, um im gemeinsamen Lernen Zugänge zu unterschiedlichen Arten

von Musik zu entwickeln. Im gemeinschaftlichen Musizieren ließen sich niederschwellig auch Lerneffekte erzielen, die mit dem Erwerb sprachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz einhergingen.

Das Angebot wurde sowohl von Studierenden der Universität als auch Geflüchteten sehr gut genutzt und positiv angenommen. Am Semesterende standen bei den Teilnehmenden die Freude über das Erreichte sowie das Bedauern über den Beginn der Semesterferien, in denen nicht weitermusiziert werden könne, nebeneinander. Derzeit wird daran gearbeitet, dieses Angebot auch in den

kommenden Semestern für Studierende und Geflüchtete zur Verfügung stellen zu können.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Kordula Knaus**  
 Professorin für Musikwissenschaft  
 Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät  
 Universität Bayreuth  
 Universitätsstraße 30 / GW I  
 95447 Bayreuth  
 Telefon 0921 / 55-3011  
 kordula.knaus@uni-bayreuth.de  
 www.prof-musikwissenschaft.uni-bayreuth.de

## Kunst und Strafrecht

*International beehrte Wanderausstellung zu Gast an der Universität Bayreuth*

Ob und wie weit sich Kunst und (Straf-)Recht miteinander vereinbaren lassen, beschäftigt nicht nur die Rechtswissenschaft immer wieder in unregelmäßigen Abständen. Dabei kann das Verhältnis von Kunst und Strafrecht in zweierlei Richtung untersucht werden: Wie ist zum einen der Einzelne vor der Kunst zu schützen? Wie muss zum anderen Kunst vor den Taten Einzelner bewahrt werden? Beide Fragestellungen sind von steter Aktualität, wie Ereignisse aus jüngerer Zeit belegen. Zu denken ist etwa an das kontrovers diskutierte Gedicht 'Schmähkritik' von Jan Böhmermann über den türkischen Staatspräsidenten einerseits sowie an eine 91-jährige Rentnerin, die in einem Nürnberger Museum ein Kunstwerk in Gestalt eines Kreuzworträtsels ausfüllte und dadurch beschädigte, andererseits.

Eingehend mit dem Thema 'Kunst und Strafrecht' beschäftigt sich die gleichnamige Wanderausstellung, die vom 23. Juli bis 2. September 2016 an der Universität Bayreuth gastierte. Im Foyer des RW I-Gebäudes der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurden auf elf Schautafeln 'Straftaten an Kunst' sowie 'Straftaten mit Kunst' aus rechtlicher Perspektive beleuchtet. Die Themen der einzelnen Tafeln reichen unter anderem von 'Kunst und Kunstfreiheit' und 'Kunst und Fälschung' über 'Kunst und Ge-



Blick auf die Ausstellung im Bayreuther RW I.

waltverherrlichung' und 'Kunst und Pornographie' bis hin zu 'Kunst und Beleidigung' und 'Kunst und 'Gotteslästerung'. Trotz der rechtlichen Betrachtung ist die Ausstellung nicht nur für (angehende) Juristinnen und Juristen konzipiert, sondern richtet sich ebenso an alle Kulturwissenschaftlerinnen und Kulturwissenschaftler sowie überhaupt an sämtliche wissenschaftlich und kulturell Interessierte.

Die Ausstellung wurde 2013 an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) ins Leben gerufen. Zwei ihrer Gründer eröffneten

das Gastspiel in Bayreuth mit interessanten und aufschlussreichen Vorträgen. Im Einzelnen referierten Prof. Dr. Dr. Uwe Scheffler über 'Von nackten Männern und Strichmännchen – Kunst und Freiheit der Kunst' und Joanna Melz über 'Von Mrugalla bis Beltracchi – deutsche Kunstfälscher des 20. Jahrhunderts'. Die Ausstellung wurde u.a. schon an den Universitäten in Münster, Osnabrück und Augsburg, an der Universität Salzburg sowie an zahlreichen polnischen Universitäten gezeigt. In näherer Zukunft sind bereits Ausstellungen an den Universitäten in Würzburg und Hannover geplant.

Infos unter [www.kunstundstrafrecht.de](http://www.kunstundstrafrecht.de)

### KONTAKT

**Prof. Dr. Brian Valerius**  
 Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Medizinstrafrecht  
 Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
 Universität Bayreuth  
 Universitätsstraße 30 / RW II  
 95447 Bayreuth  
 Telefon 0921 / 55-6351  
 brian.valerius@uni-bayreuth.de  
 www.strafrecht2.uni-bayreuth.de

## Das Sinfonieorchester der Universität Bayreuth

*Konzerte im Sommersemester 2016*

Am 11. April 2016 begannen die Proben des Sinfonieorchesters der Universität Bayreuth. 64 Musiker hatten sich im Theatersaal des 'Audimax' versammelt. Freunde trafen sich wieder und es gab neben der Musik auch viele Gelegenheiten für Gespräche.

Auf dem Programm stand die Suite 'Romeo und Julia' von Kabalevski. Später sollten noch Stücke von Bellini, Puccini und Silvestri folgen. Die Musiker waren gespannt. Jeden Montag von 20 bis 22 Uhr probten wir nun die Titel. Ein erstes Probenwochenende folgte schnell und half uns, schwierige Stellen effektiv einzuüben. Das erste Konzert zu den Campus-Kultur-Wochen des StudierendenParlaments fand am 2. Juni statt. Erstmals erklang die Suite 'Romeo und Julia' im Audimax vor einem großen Publikum und fand großen Zuspruch.

Der nächste Auftritt war schon am 23. Juni auf der Landesgartenschau in Bayreuth. Bei herrlich heißem Wetter konnten wir rund 1000 Zuhörer begeistern. Wiederum erklang die Suite 'Romeo und Julia'. Außerdem hatte unsere Blechbläsergruppe ihren ersten Auftritt mit Titeln, wie z.B. 'Oh happy day' und 'Wade in the water'. Es war ein riesiger Erfolg und ein wundervoller Abend.

Nun ging es auf unser eigenes Sommerkonzert am See vor dem Audimax zu. Die Werbemittel (Plakate und Flyer) wurden gestaltet, die letzten Schliffe an den Titeln gemacht und der Auftrittsort hergerichtet. Das IT-S stellte uns eine tolle Anlage zur Verfügung und die ZT half uns kurzfristig mit der Bereitstellung einer Stromanlage. Die Pressestelle kündigte



Die Mitglieder des Sinfonieorchesters der Universität Bayreuth auf der Landesgartenschau 2016.

unsere Veranstaltung mit vielfältigen Mitteln an. Die Univerwaltung stellte uns den Auftrittsort zur Verfügung und kümmerte sich um alle Genehmigungen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Mithelfenden!

Dann war es soweit: Am 5. Juli um 20 Uhr begann das Konzert mit der Suite 'Romeo und Julia'. Nach einer kurzen Pause erklangen die Titel unserer Blechbläsergruppe, beginnend mit der Eurovisionsmelodie von Charpentier. Im Anschluss trat unsere Sängerin Victoria Kunze aus Bamberg/Stuttgart auf. Sie sang zwei Titel von Bellini und einen von Puccini. Sie ergriff die Herzen unseres Publikums und vieler Musiker. Bei untergehender Sonne erklang die Forrest-Gump-Suite aus dem gleichnamigen Film. Ein schöner Abend ging zu Ende. Rund 1500 Zuhörer hatten das Konzert besucht und gratulierten den Musikern

mit einem lauten Applaus. Auf eine Zugabe musste wegen der weit fortgeschrittenen Zeit (22.15 Uhr) verzichtet werden. Es war ein gelungener Abend und ein schöner Abschluss des Semesters. Die vielen Stunden an Proben, auch an den Wochenenden, haben sich gelohnt. Das Programm gelang sehr gut und die Kritiken in den Zeitungen waren durchweg positiv.

Im Wintersemester werden wir unser Konzert am 31. Januar 2017 in der Stadtkirche von Bayreuth geben. Als Hauptwerk wird die 9. Sinfonie von Dvorak (Aus der neuen Welt) aufgeführt. Auch verschiedene Titel zusammen mit dem Chor der Stadtkirche sind geplant.

Kontakt:  
[sinfonieorchester@googlemail.com](mailto:sinfonieorchester@googlemail.com)  
[www.facebook.com/SinfonieorchesterBayreuth](http://www.facebook.com/SinfonieorchesterBayreuth)



Konzert auf der Landesgartenschau



Klassik am See

### KONTAKT

**Dr. Andreas Leipold**  
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
 Lehrstuhl Schulpädagogik  
 Kulturwissenschaftliche Fakultät  
 Universität Bayreuth  
 Universitätsstraße 30 / GW II  
 95447 Bayreuth  
 Telefon 0921 / 55-4123  
 andreas.leipold@uni-bayreuth.de  
 www.facebook.com/SinfonieorchesterBayreuth

## Landesgartenschau Bayreuth – ein Rückblick aus Sicht der Uni ,Meisterwerke‘ aus dem großen ,Orchester‘ der Universität Bayreuth zur ,Musik für die Augen‘ in den Wilhelmine-Auen

Als die Landesgartenschau Bayreuth am 22. April 2016 ihre Tore für interessierte Besucherinnen und Besucher öffnete, lagen bereits fast zwei Jahre Planungsarbeit mit Bezug auf die Landesgartenschau hinter den Beteiligten der Universität Bayreuth.

Die Expertise der Universität Bayreuth, die seit ihrer Gründung u.a. den Schwerpunkt Ökologie und Umweltforschung im Portfolio hat und darin seit mehr als 40 Jahren profilbildende interdisziplinäre Forschung und Lehre betreibt, durfte bei der Umsetzung der Landesgartenschau in Bayreuth nicht fehlen, galt es doch unter dem Motto ,Musik für die Augen‘ entlang des Roten Mains eine renaturierte Auenlandschaft zu schaffen. Die so entstandene Parkanlage, die nach der ,Gastgeberin‘, der Markgräfin von Bayreuth, als Wilhelmine-Aue bezeichnet wurde, fungierte 171 Tage lang als Grün- und Erholungsraum, der geoökologische Aspekte thematisch in den Vordergrund rückte und somit bewusst einen Kontrapunkt bildete zu den durch die neue Wilhelmine-Aue verbundenen, bereits seit der Markgrafenzzeit bestehenden Landschafts- bzw. Barock-Gärten (Hofgarten und Eremitage).



Ozongarten mit Pflanzen als Bioindikatoren für Luftverschmutzung.

Die Universität Bayreuth brachte sich frühzeitig in die Planungen ein und wurde mit ihrem umfassenden Angebot zu einem der größten Partner der Landesgartenschau Bayreuth: Neben einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm (,Uni-Donnerstage‘ auf der Landesgartenschau) mit mehr als



BigBand auf der Seebühne

35 Vortrags- und Mitmachformaten quer durch die Fächerdisziplinen und mit Auftritten der Bigband und des Sinfonieorchesters auf der Seebühne, fanden sich im Gelände mit dem Auenlehrpfad, dem Ozongarten, dem Bioenergiehügel und den Anpflanzungen des Ökologisch-Botanischen Gartens landschaftsgestalterische und edukative Elemente (Uni-Oasen), die ebenfalls auf das Engagement Bayreuther Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zurückzuführen sind. Es gelang sogar, einen Ableger der seit Jahren etablierten KinderUni unter dem Motto ,Professoren für Kinder‘ auf der Landesgartenschau durchzuführen, und somit auch explizit das Veranstaltungsprogramm der ,Jungen Landesgartenschau‘ zu bereichern.



Prof. Dr. Kannowski mit einer Kinder-Vorlesung zum Thema ,Was darf ich im Internet?‘

### Der Uni-Pavillon

Um im Gelände, das im Wesentlichen auf den Freiluftcharakter setzte, nicht schutzlos der Witterung ausgesetzt zu sein, gab die Universität Bayreuth beim Staatlichen Bauamt die Errichtung eines Ausstellungs-Pavillons in Auftrag, der als Eigenplanung so zweckmäßig und dabei ästhetisch realisiert wurde, dass die bauliche Repräsentanz der Universität Bayreuth auf der Landesgartenschau selbst zum Magneten für an Architektur interessierte Besucherinnen und Besucher wurde – nicht nur an den zahlreichen Regentagen.



Der Uni-Pavillon mit Schaubetten des Ökologisch-Botanischen Gartens.

Der Uni-Pavillon mit seiner 40 m<sup>2</sup> großen Grundfläche und einer 25 m<sup>2</sup> großen, vorgelagerten Terrasse im Außenbereich diente als Lehrraum für die vielfältigen universitären Veranstaltungsformate und bot täglich die Möglichkeit, sich über Forschung und Lehre an der Universität Bayreuth zu informieren. Der mit anteiliger Unterstützung durch die Oberfrankenstiftung finanzierte Uni-Pavillon wird im Zuge eines nachhaltigen Nutzungskonzeptes künftig im Ökologisch-Botanischen Garten weiter genutzt werden. Um den Ökologisch-Botanischen Garten als offizielle Außenstelle der Landesgartenschau direkt mit dem Gelände in den Wilhelmine-Auen zu verbinden, wurde der Universitäts-Campus an das Wegenetz des doppelstöckigen Panorama-Sightseeing-Busses angeschlossen, der auf seiner Route mit Start- und Endpunkt am Landesgartenschau-Gelände die Sehenswürdigkeiten der Stadt ansteuert.

### Wissenschaftliche Begleitforschung

Die Landesgartenschau und ihre Angebote waren auch selbst Gegenstand des wissenschaftlichen Interesses. Im Rahmen einer Masterarbeit wurde das sportliche Angebot auf der Landesgartenschau untersucht. Beispielhaft sind in diesem Zusammenhang die Dirt-Bike Anlage, die Volleyballfelder und der Parkour Park zu nennen. Vor dem Hintergrund der Fragestellung zu einem städtischen Erholungsraum in der Natur, wurde anhand einer Potentialanalyse ermittelt, welcher Wert in Zukunft von diesen Outdoorsport-Anlagen für die Bayreuther Bevölkerung ausgehen könnte. Die Befragung der aktiven Nutzerinnen und Nutzer der Sportanlagen auf dem LGS-Gelände wird noch ausgewertet.

Die Fachgruppe Geographie führte das diesjährige Geographische Geländepraktikum für Bachelorstudierende im 2. Semester mit thematischem Bezug zur Landesgartenschau durch. Das Modul zur Mensch-Umwelt-Interaktion widmete sich dem Bild von ,Natur‘, das die Landesgartenschau den Besucherinnen und Besuchern näherzubringen versuchte. Dieser Ansatz und die dahinterstehende spezifische Wahrnehmung von Natur durch die Planenden sowie die Wahrnehmung des Geländes durch die Gäste ist im Bereich der Humangeographie ein interessantes Untersuchungsobjekt. Im Bereich der physischen Geographie ist die Betrachtung der künstlich geschaffenen (Kultur-)Landschaft im Gegensatz zur ,Natur‘-Landschaft von Interesse.

Die mit Spannung erwarteten Ergebnisse der Studien werden den Verantwortlichen der Stadt Bayreuth und dem Förderverein Landesgartenschau zur Verfügung gestellt, um gegebenenfalls die Entscheidung darüber zu erleichtern, welche Bestandteile aus Sicht der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer erhalten bleiben und nachhaltig finanziert werden müssten.



Spaß bei Experimenten am Uni-Pavillon



Schautafel des Auenlehrpfades mit Model des Elchknochens

### Was bleibt?

Was den Besucherinnen und Besuchern der Wilhelminen-Auen auch nach dem Ende der Landesgartenschau bleiben wird, sind die 17 Stationen des Auenlehrpfades, die entlang des Ufers über die Flussauen und ihre tierischen und pflanzlichen Bewohner erzählen. Unter dem Motto ,Dreiklang Forschung, Naturschutz, Fischerei‘ trugen zahlreiche Akteure aus Bund Naturschutz, Fischereiverband und dem Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung der Universität Bayreuth ihre Expertise in Worten und Bildern in einem beeindruckenden Gemeinschaftsprojekt zusammen. Bei zahlreichen Führungen konnten Interessierte ihre Fragen direkt an die Professorinnen und Professoren richten. Auf der ,ruhigeren Seite‘ der Landesgartenschau waren die Schautafeln ein Blickfang, und den beim Main-Umbau gefundenen Elchknochen gab es dank modernster 3D-Drucktechnik des Friedrich-Baur BioMed Centers als Kopie sogar zum Anfassen.

Wer mehr wissen will, kann auf der Inter- netpräsenz zum Lehrpfad [www.bayceer.uni-bayreuth.de/au](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/au) weiterhin stöbern –



Probenentnahme am hydrologischen Messfeld

zum Beispiel nach den ersten Forschungsergebnissen der Hydrologen aus ihrem Messfeld unterhalb des Uni-Pavillons. Und mitmachen: So wurde etwa der Biber in der Wilhelminen-Aue auf frischer Tat ertappt, und das Beweisfoto von einem Besucher hochgeladen. Zahlreiche Kinder und ,Fortgeschrittene‘ haben sich am durchaus kniffligen Preisrätsel beteiligt und damit sicher mehr als eine Tafel besucht und gelesen. Wir sind gespannt, wer davon sich die Kopie des Elchknochens als Gewinn sichern wird!

### Die Bilanz zu knapp sechs Monaten Uni-Engagement auf der Landesgartenschau

Insgesamt darf die Beteiligung der Universität Bayreuth an der Landesgartenschau als wichtiger Beitrag für einen positiv besetzten Eindruck Bayreuths als Universitätsstadt bewertet werden. Hunderttausende vor allem überregionale Besucherinnen und Besucher wurden zum Teil erst über den Besuch des Uni-Pavillons darauf aufmerksam, dass Bayreuth eine mittelgroße Universität mit einem breiten Fächerspektrum ist und sehr gute Rahmenbedingungen hat, und informierten sich intensiv über die repräsentierten Forschungsfelder und das Studienangebot. Die Studienberatung verzeichnete bereits vermehrt Anfragen von Personen, die die Landesgartenschau als Erstkontakt mit der Universität Bayreuth angaben. Die Interessierten, die die Universität Bayreuth bereits als wichtige Stätte auch allgemein öffentlich zugänglicher Bildungsangebote kennen und schätzen, hatten die Möglichkeit, die Universität Bayreuth in ganz neuer Atmosphäre noch besser kennen zu lernen.

Die verschiedenen Veranstaltungsangebote waren – abhängig von der Witterung (einige Angebote mussten aufgrund von Unwetterwarnungen und Evakuierungen des Geländes leider gänzlich entfallen) und dem

sonstigen Parallelangebot auf dem Gelände – unterschiedlich gut, aber immer von sehr interessierten und diskussionsfreudigen Gästen besucht. Die Besucherinnen und Besucher informierten sich intensiv mittels der bereitgestellten Informationsmaterialien oder im persönlichen Gespräch mit den Referentinnen und Referenten sowie den studentischen Hilfskräften, die die Betreuung des Uni-Pavillons gewährleisten.



Claudia Roth, MdB und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, nahm sich viel Zeit, um sich über den Beitrag der Universität zur Landesgartenschau zu informieren.

Allen Mitwirkenden, die im Bereich der Planung und Vorbereitung und/oder der 6-monatigen Durchführung daran beteiligt waren, den Beitrag der Universität Bayreuth auf der Landesgartenschau zum Erfolg werden zu lassen, sei auch auf diesem Weg noch einmal herzlich für ihr großes Engagement gedankt!

Text: Angela Danner (ZUV)

**Der Ökologische Botanische Garten als Außenstelle der Landesgartenschau**

**„Paprika, Chili & Co“**

Der Ökologisch-Botanische Garten (ÖBG) trug mit einer Frühjahrs- und einer Sommerpflanzung am Uni-Pavillon zum Beitrag der Universität Bayreuth auf der Landesgartenschau bei. Im Frühjahr war zunächst eine Auswahl an Küchenkräutern, wie Zitronenthymian, Erdbeer- und Schoko-Minze, aber auch andere seltene essbare Pflanzen, wie der Hirschhorn-Wegerich, dessen junge Blätter als Salatbeigabe dienen, zu sehen. Ab Mitte Mai wurden die aus Mittel- und Südamerika stammenden, wärmeliebenden Paprika- und Chiliarten und -sorten aufgepflanzt. „Paprika, Chili & Co“ bildeten in diesem Sommer auch einen Schwerpunkt im ÖBG auf dem Unicampus.



Über 140 verschiedene Arten und Sorten konnten die Besucherinnen und Besucher im Nutzpflanzengarten bewundern. Die Anpflanzung mit einer Auswahl von 30 Chiliarten und -sorten auf der Landesgartenschau sollte dazu anregen, auch den ÖBG zu besuchen, um einen vertieften Blick auf die ‚Welt der Pflanzen‘ und speziell die Vielfalt der Chili zu werfen.

**Pflanzen der Bibel**

Im Zusammenhang mit der Landesgartenschau bildete noch eine ganze andere Pflanzengruppe einen Schwerpunkt in der öffentlichen Bildungsarbeit des Gartens: Pflanzen der Bibel. Diese ziehen sich wie ein roter Faden durch die Heilige Schrift. Viele der insgesamt rund 110 dort erwähnten Pflanzen kann man im ÖBG bewundern, so die Dattelpalme, den Ölbaum und den Granatapfelbaum oder die Feige. Während der Zeit der Landesgartenschau standen diese und andere Pflanzen der Bibel, versehen mit ausführlichen Informationstafeln, auf der Fläche für Mediterran- und Subtropenpflanzen und fanden großen Anklang bei den Besuchern aus nah und fern.

**Erneute Blüte der Titanwurz**

Als besonderes Highlight während der Zeit, in der der ÖBG offizielle Außenstation der Landesgartenschau war, erwies sich die erneute Blüte der Titanwurz Mitte Juni 2016. Diese aus Sumatra stammende Pflanze hat den größten



Blütenstand im Pflanzenreich, der durch einen durchdringenden Aasgeruch bestäubende Insekten anlockt. Mit einer tagesgenauen Dokumentation auf der Homepage des ÖBG lockte dieses seltene und spektakuläre Ereignis an nur drei Tagen über 4.500 Besucher an. Viele davon erreichten den Campus mit dem eigens eingerichteten Shuttlebus, der vom Gelände der Landesgartenschau ausgehend den Besucherinnen und Besuchern wichtige touristische Attraktionen der Stadt Bayreuth und darunter den ÖBG präsentierte.

Insgesamt kamen aufgrund der Landesgartenschau mehr Besucherinnen und Besucher in den ÖBG als in den Vorjahren, insbesondere wurden viele Garteninteressierte von weit außerhalb Bayreuths auf den, durch seine ökologische, naturnahe Gestaltung ganz besonderen Universitätsgarten aufmerksam. Die umfangreiche Präsentation des ÖBGs im Uni-Pavillon auf der Landesgartenschau und der damit einhergehende gesteigerte Bekanntheitsgrad des Gartens auch über die Region hinaus lassen für die Zukunft noch mehr Besucherinnen und Besucher auf dem Unicampus erwarten. Zahlreiche, von auswärtigen Reisebusgruppen gebuchte Führungen durch den ÖBG lassen dies bereits jetzt vermuten.

Der Uni-Pavillon in den Wilhelmine-Auen, in dem sich im Sommer 2016 viele hunderttausend Menschen über die Arbeit der Universität informieren konnten, wird nach Abschluss der Gartenschau auf dem Gelände des ÖBG aufgebaut. An einer idyllischen Stelle nahe den Gewächshäusern mit Blick auf Teiche, Wiesen und Heide gelegen, soll er zukünftig im Rahmen des Projektes ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)‘ genutzt werden.

Text: Dr. Elisabeth Obermaier und Dr. Gregor Aas (ÖBG)

[www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/terminkalender/landesgartenschau](http://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/terminkalender/landesgartenschau)

[www.obg.uni-bayreuth.de](http://www.obg.uni-bayreuth.de)

**KONTAKT**

**Angela Danner**  
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5323  
[angela.danner@uni-bayreuth.de](mailto:angela.danner@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation)



## KinderUni 2016 mit etwa 3.000 Kindern

Von der Trickkiste Chemie, Computerspielen, Super Metallen und Geheimschriften



Die KinderUni 2016 war wieder ein voller Erfolg. Trotz sommerlicher Temperaturen kamen an vier Terminen an die 3.000 Kinder in das Audimax, den größten Hörsaal der Universität Bayreuth, um die Vorlesungen der von ihnen selbst mit über 3.000 Stimmen gewählten Vortragenden zu verfolgen.



■ Bei der Auftaktveranstaltung der KinderUni am 15. Juni 2016 begrüßten Vizepräsident Prof. Dr. Torsten Eymann und die Bayreuther Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe zunächst die 750 gespannt auf die Vorlesung wartenden Kinder. Danach zeigte Prof. Dr. Matthias Breuning (Professur für Organische Chemie) unter dem Thema 'Trickkiste Chemie' viele spannende chemische Experimente. Im Vortrag wurden drei Aspekte der Chemie in kindgerechter Weise präsentiert und anhand von Show-Experimenten illustriert. Begonnen wurde mit der Änderung von Stoffeigenschaften bei Kälte und Hitze (Banane als Hammer, zerspringende Rose, rauchendes Wasser). Im zweiten Teil standen Verbrennungen mit Luftsauerstoff im Vordergrund (Wasser-Elektrolyse/Knallgasreaktion, Schießbaumwolle, Feuerball mit

Bärlappsporen, blaue Zitronenlimo durch Schütteln). Abschließend wurden Farbstoffe und Indikatoren erklärt und ein Versuch zum Nachmachen für zu Hause vorgeführt (Blaukraut? – Nein, Superfarbkraut!).



■ Am 22. Juli war Prof. Dr. Jochen Koubek (Professur für Angewandte Medienwissenschaft/Digitale Medien), der während seiner Vorlesung mit den anwesenden 700 Kindern ein Computerspiel erstellte, am meisten beeindruckt von der Raumaufteilung der Zuhörerinnen und Zuhörer, symbolisch für ihre Einstellung zu Wissen, Lernen und Wachstum. Professor Koubek: "Die Kinder füllten das Audimax von vorne nach hinten und von innen nach außen, wer zuerst kam, durfte nahe am Vortrag sitzen, wer später kam, musste sich mit einem Platz weiter außen und weiter hinten begnügen. Zehn Jahre später füllen Studierende die Hörsäle von hinten nach vorne, wobei alle versuchen, soweit vom Dozenten entfernt zu sein wie möglich. Wer zuerst kommt, darf in die hinteren Ecken, wer zu spät kommt, muss weiter nach vorne. Dafür

mag es verschiedene Gründe geben, aber irgendetwas läuft in der Schule grundverkehrt, wenn Schülerinnen und Schüler zwischen ihrem 8. und 18. Lebensjahr ihre Neugier und Wissensdurst durch Vorsicht und Misstrauen überlagern, wenn ihre Lebenserfahrung ihnen sagt, dass von vorne etwas zu erwarten ist, dem man sich möglichst wenig aussetzen möchte und das sie wie ein Kraftfeld an den Rand drückt."



■ 'Alles super bei den Metallen' lautete das Thema der KinderUni-Vorlesung von Prof. Dr. Uwe Glatzel (Lehrstuhl Metallische Werkstoffe) am 29. Juni: Von der Steinzeit über das Mittelalter bis in die Zukunft – den Zuhörern wurde gezeigt, welche wichtige Rolle die Metalle für die Menschheit spielen. Ein Ritter und der Superheld Iron Man waren zu Gast, als Metall zum Glühen gebracht wurde, eine Zitronenbatterie Licht spendete und ein Draht sich beim Erhitzen wie von Geisterhand zu einer Büroklammer formte. Als dann noch nicht nur ein Magnet, sondern Prof. Glatzel selbst mit Hilfe von Supraleitern zum Schweben



gebracht wurde, stand fest: Es ist 'Alles super bei den Metallen!'.

■ Beim letzten Termin am 6. Juli ging es in der Vorlesung von Prof. Dr. Michael Dettweiler (Lehrstuhl IV für Mathematik – Zahlentheorie) um die Erstellung und Entschlüsselung von Geheimschriften. Die Kinder konnten spielerisch zunächst einfache Geheimtexte, die u.a. mit dem sogenannten Hexenalphabet erstellt wurden, entschlüsseln. Danach ging es ans 'Eingemachte': Durch eine Rechnung modulo 26 halfen die Kinderreporter, eine geheime Botschaft mit einer Zahlenkombination mathematisch zu verschlüsseln und wieder zu entschlüsseln. Diese Zahlenkombination, der sogenannte geheime Schlüssel, wurde dann über einen 'unsicheren Kanal' mit Hilfe von privaten Schlüsseln ausgetauscht. Am Schluss wurde gezeigt, wie man mit großen Primzahlen solche privaten Schlüssel mathematisch herstellen kann.

Eltern und Begleitpersonen der Kinder erwartete auch 2016 wieder ein abwechslungsreiches Programm. Es bestand die Möglichkeit an einer Führung durch den Ökologisch-Botanischen Garten teilzunehmen, den Glasbläsern der Universität Bayreuth über die Schulter zu schauen oder die Paläobotanische Sammlung der Universität Bayreuth zu besichtigen. Ganz neu wurde dieses Jahr auch eine Führung zu den 'Rennwagen-Konstrukteuren' von Elephant Racing angeboten.

### Außerdem beinhaltete das Begleitprogramm Vorträge von vier Bayreuther Professoren:

■ Prof. Dr. David Stadelmann (Professur für Entwicklungsökonomik – Volkswirtschaftslehre) sprach zum Thema Migration und ihre wirtschaftlichen Konsequenzen und beschäftigte sich mit folgenden Fragen: Welche Effekte haben Migrationsbewegungen auf öffentliche Finanzen, den Arbeitsmarkt und das Sozialsystem? Wie kann man die Migration mit ökonomischen Instrumenten steuern und dabei sogar die Empfängerländer und die Migranten besser stellen?

■ Prof. Dr. Christoph Thomas (Leiter der Abteilung Mikrometeorologie) hatte seinem Vortrag den Titel 'Bitte anschnallen – Wir erwarten Turbulenzen...' gegeben. Ob als Durchrüttler im Flugzeug oder als Beschreibung ungeordneter Zustände in turbulenten Zeiten – in unserem Alltag ist Turbulenz oft mit Gefährlichem oder Unliebsamem verbunden. In seinem Vortrag aber wendete er sich dem Spannenden und Nützlichen der Turbulenz zu und erklärte, dass sie in



Die Kinder-Reporter Phillip Scheibel, Marlena Tittlbach, Sarah Kannowski, Linus Hasenclever und Eva Kannowski (v.l.) führten die Interviews mit den Medienvertretern.

der Luft immer gegenwärtig ist. Die Besucher erlebten sie hautnah in einem kleinen Schauexperiment.

■ Prof. Dr. Thomas Scheibel (Lehrstuhl Biomaterialien) erläuterte 'Spionik: Biotech Spinnenseide und ihre Einsatzgebiete'. Spinnenseide zeigt eine Kombination von Eigenschaften, wie man sie in dieser Zusammensetzung nirgendwo anders findet: zum einen eine besondere Mechanik, zum anderen eine Biokompatibilität, die sie für die Medizintechnik attraktiv macht. Über das faszinierende Material Spinnenseide, ihre Herstellung und Verarbeitung und über erste Spinnenseiden-Produkte ging es in seinem Vortrag.

■ Prof. Dr. Martin Doevenspeck (Professur für raumbezogene Konfliktforschung) referierte zum Thema 'Was macht die Stadt auf dem Vulkan?' Die afrikanische Millionenstadt Goma im Kongo befindet sich auf dem Vulkan Nyiragongo und wurde von diesem bereits einmal zerstört. In dem Vortrag zeigte er, warum es diese Stadt dort gibt, warum sie nach dem letzten Ausbruch des Nyiragongos wieder aufgebaut wurde, warum sogar immer mehr Menschen nach Goma kommen und wie sie sich gegen die Gefahren, die von dem Vulkan ausgehen, schützen.

Auch diesmal hatten die Kinder, die drei oder mehr Vorlesungen der KinderUni besuchten, die Möglichkeit, sich an dem Preisausschreiben der KinderUni zu beteiligen. Es winken über 60 tolle Preise, z. B. Bücher (gesponsert von der Markgrafen-Buchhandlung in Bayreuth), Bücher-Gutscheine (gesponsert von der Sparkasse Bayreuth), Nachtwächterführungen in Bayreuth – Stadtmitte und St. Georgen – (gesponsert von Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH), Gutscheine für den Be-

such des Urvormuseums (gesponsert vom Urvormuseum), Gutscheine für den Besuch der Therme Obernsees (gesponsert von der Therme) und Gutscheine für einen Schlossbesuch (gesponsert von der Bayerischen Verwaltung der Schlösser, Gärten und Seen). Die Preise wurden am 10. Oktober 2016 im Bayreuther Rathaus an die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner überreicht.

150 der Kinder-Studierenden durften sich bereits über Freikarten für den Besuch des Kreuzsteinbades freuen, die die Bayreuther Verkehrs- und Bäder-GmbH (BVB) zur Verfügung gestellt hatten. Wir danken allen Förderern der KinderUni für ihre Unterstützung!

Ganz besondere Anerkennung verdient auch der Einsatz der fünf Kinderreporterinnen und -reporter Linus Hasenclever, Eva Kannowski, Sarah Kannowski, Phillip Scheibel und Marlena Tittlbach, die zusammen im Vorfeld der KinderUni 19 Interviews mit den Referenten der KinderUni für Bayreuther Medien führten.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die zahlreichen Helferinnen und Helfer aus Stadt und Universität, die als Aufsicht im Audimax den reibungslosen Ablauf der vier Veranstaltungen garantierten.

### KONTAKT

**Ursula Küffner**  
Organisation KinderUni  
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5324  
ursula.kueffner@uni-bayreuth.de  
www.kinderuni.uni-bayreuth.de

## BIGSAS@school

Doktorandinnen und Doktoranden zu Gast in den Schulen Oberfrankens



Workshop des Projektseminars 'Afrika in Bayreuth.'



Projektgruppe des MWG während der Stadtführung 'Bayreuth meets Africa.'



BIGSAS Junior Fellows zu Gast im Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium (MWG).

Bereits seit 2012 existiert BIGSAS@school, das Schulprojekt der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS). Entstanden aus der Idee, mit dem Wissen aus und über Afrika direkt an Schülerinnen und Schüler heranzutreten, hat sich BIGSAS@school inzwischen zu einem wichtigen Projekt der BIGSAS entwickelt, das in die Gesellschaft hineingreift.

Damit werden verschiedene Ziele angestrebt: Vorurteile beseitigen, gegenseitigen Austausch initiieren, Berührungspunkte abbauen und den schulischen Lehrplan durch persönliche Erfahrungen bereichern. Eines der Anliegen des Projekts ist die Vermittlung der Vielfalt Afrikas. Dazu gehört auch, dass Afrika als Kontinent mit 54 Ländern wahrgenommen wird und nicht als politisch und kulturell homogene Landmasse.

Bislang arbeitet die BIGSAS mit vier Schulen Oberfrankens zusammen. Doktorandinnen und Doktoranden (Junior Fellows) besuchten Bayreuther Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen im Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium, im Graf-Münster-Gymnasium und in der Grundschule Herzoghöhe. In Bayreuth durfte BIGSAS Schülerinnen und Schüler des Franz-Ludwig-Gymnasiums aus Bamberg begrüßen.

Die Kooperation mit dem Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium geht inzwischen über regelmäßige Besuche in den Klassen hinaus: 'Afrika in Bayreuth' hieß ein Projektseminar des Gymnasiums zur Studien- und Berufsori-

entierung in den Schuljahren 2013 und 2014. In bewusster Abkehr von Themen wie Hunger, Krieg, Aids und Unterentwicklung, die den gesellschaftlichen Diskurs in Deutschland über den Kontinent Afrika gewöhnlich prägen, beschäftigten sich die 13 Schülerinnen und Schüler in Projektgruppen mit den Themen Mode, Literatur, Tanz & Musik, Familie und Flüchtlinge in und aus Afrika. Der Perspektivenwechsel wurde begleitet von Besuchen verschiedener Veranstaltungen und Ausstellungen wie bspw. im Iwalewahaushaus, dem Filmfestival Cinema Africa! und der Stadtführung 'Bayreuth meets Africa'. Abschluss des zweijährigen Projektseminars war ein Workshop-Tag unter dem Titel 'Afrika und Wir', an dem die Gruppen ihre erarbeiteten Themen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Mitgliedern der BIGSAS vorstellten. Im Anschluss berichtete der Journalist und Gewinner des BIGSAS Journalistenpreises 2013, Philipp Hedemann, in einem Gastvortrag von seinen Aufenthalten in Äthiopien. Dr. Franz Kogelmann, BIGSAS Senior Fellow und wissenschaftlicher Koordinator des Instituts für Afrikastudien (IAS), präsentierte danach eine Einführung in das Thema Islam in Afrika. Wenige Tage später lud die Projektgruppe Tanz & Musik den mosambikanischen Tänzer und Choreografen Luis Sala zu einem Tanzworkshop ein.

Mit Evaluationsbögen, die nach den Treffen in den Klassen ausgegeben werden, dokumentiert die BIGSAS die Einschätzung des Projekts aus Schülersicht. Die Reaktionen fallen seit Beginn des Projekts durchweg positiv

aus. Schülerinnen und Schüler schätzen vor allem die Offenheit und die persönlichen Eindrücke der Junior Fellows sowie die anschauliche Darstellung von Fakten außerhalb der Schulbuchtexte. Die guten Erfahrungen der vergangenen vier Jahre wird BIGSAS in einer Publikation unter Beteiligung von Schülerinnen des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums zusammenfassen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer sind herzlich willkommen, sich bei der BIGSAS über Besuche von Junior Fellows in ihren Klassen zu informieren!

## KONTAKT

**Juliane Fender**  
PR Officer  
Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)  
Universität Bayreuth  
Geschwister-Scholl-Platz 3  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5111  
juliane.fender@uni-bayreuth.de  
www.bigsas.uni-bayreuth.de

## BIGSAS aktiv in der Öffentlichkeit

Die Graduiertenschule zeigt stets Präsenz in der Bayreuther Gesellschaft

Die Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) wirkt seit ihrer Gründung aktiv in die Gesellschaft hinein und zeigt ihre Präsenz in Stadt und Region Bayreuth. Die vielfältigen Veranstaltungen in der Stadt sind oftmals Anlässe, die BIGSAS regelmäßig nutzt, um mit den Menschen in Kontakt zu treten und ins Gespräch zu kommen. Ein äußerst erfolgreiches Projekt dieser Art ist BIGSAS@school (siehe S. 86), das seit 2012 das Zusammentreffen von BIGSAS Doktorandinnen und Doktoranden mit Schulklassen ermöglicht. Der gegenseitige Austausch fördert den Abbau von Vorurteilen, berichtigt falsche Vorstellungen und mindert Berührungspunkte. Vor allem wird das Bewusstsein für die Wahrnehmung des Afrikanischen Kontinents und seiner Menschen, von denen viele in Bayreuth leben, geschärft und das Hinterfragen von medialen Darstellungen angeregt.

### BIGSAS in Town

Anlässlich des diesjährigen Bayreuther Afrika-Karibik-Festivals im Juli fand zum fünften Mal 'BIGSAS in Town' statt. Mit einem Stand in der Maximilianstraße, dessen orangefarbene Ballons schon von weitem erkennbar waren, informierte BIGSAS die Bayreuther Bürger und Besucher des Festivals in diesem Jahr über die Graduiertenschule im Allgemeinen und mit dem diesjährigen Thema 'African Fashion' über Afrikanische traditionelle Kleidung im Besonderen. Die Idee dazu stammt von BIGSAS Doktorandinnen und Doktoranden, die das Festival mit Informationen, bspw. zu den Fragen 'Was trägt man wo in Afrika? Warum werden bestimmte Kleidungsstücke getragen? Wo liegen die Ursprünge bestimmter Muster und Motive?', bereichern wollten. Die positive Resonanz auf die Posterausstellung am Stand und das Präsentieren der beschriebenen Kleidungsstücke auf der Festivalbühne gaben ihnen Recht: viel Applaus für diese originelle Idee und ihre Umsetzung und die Authentizität des Gezeigten. Dies lässt mit Spannung den Beitrag der Graduiertenschule bei 'BIGSAS in Town' in 2017 erwarten.

### Mainauenlauf 2016

Dass BIGSAS Doktorandinnen, Doktoranden und Teammitglieder auch bei den sportlichen Ereignissen der Stadt mithalten können, zeigten sie schon in den vergangenen Jahren während des Maisel's FunRuns und der Teilnahme an den Fußballturnieren der Region. Im Rah-



BIGSAS-Doktorandinnen und -Doktoranden sowie Teammitglieder beim Mainauenlauf 2016.

men der Landesgartenschau 2016 fand im Juni zum ersten Mal der Mainauenlauf statt. Zehn Läufer absolvierten als BIGSAS-Team die 5 km-Strecke, die besten Läufe des Teams absolvierten Musa Ibrahim und Didérot Djilla in einer Zeit von 23:05 min bzw. 25:44 min. Damit landeten sie auf den Plätzen 13 und 31 in der Wertung der Männer. Die beste Läuferin des Teams war Johanna Sarre in einer Zeit 31:04 min. Die tolle Stimmung und der Gemeinschaftsgeist im Team ließen den sportlichen Ehrgeiz ein wenig in den Hintergrund rücken. Für die Läuferinnen und Läufer war es eine gute Gelegenheit, die Graduiertenschule wieder bei einem städtischen Event zu vertreten. Für das BIGSAS Team steht die Teilnahme an der nächsten Laufveranstaltung fest.



Der BIGSAS FC in Aktion

### BIGSAS FC

Auch für die Fußballer und Fußballerinnen des BIGSAS FC geht die Saison in die nächste Runde. Seit 2011 kicken sie in zwei Teams – einer Männermannschaft und einer gemischten Mannschaft – erfolgreich in leuchtendem Orange oder Grün. Stammturnier ist die Bayreuther 'Wilde Liga', in der sie 2014 sogar einen zweiten Platz erlangen konnten. Auch die Teilnahme in anderen Turnieren, wie dem 'Interkulturellem Doppelpass', dem Post SV Hallenturnier oder dem Beachsoccer-Turnieren am Unstrand, war oftmals nicht weniger erfolgreich. Im Jahr 2013 hatte die Mannschaft die Gelegenheit, gegen ein Fußballteam der Polizei Oberfranken auf den Platz zu treten: Sie gewannen das Match souverän – und lautstark angefeuert von BIGSAS Kolleginnen und Kollegen. Vielleicht geht dieses Match bald in die nächste Runde, denn die angekündigte Revanche steht noch aus.

## KONTAKT

**Juliane Fender**  
PR Officer  
Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)  
Universität Bayreuth  
Geschwister-Scholl-Platz 3  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5111  
juliane.fender@uni-bayreuth.de  
www.bigsas.uni-bayreuth.de

## 2. Bayreuther Lernfest

### Schule im Aufbruch und MINTphilmal waren dabei

Am 18. Juni 2016 veranstaltete die Stadt Bayreuth das 2. Lernfest unter dem Motto 'Lernen mit Spaß und Spiel'. Verschiedene Bildungseinrichtungen stellten ihre Projekte vor und luden zum Mitmachen ein. Die Universität Bayreuth trat als Kooperationspartner auf und war mit Infoständen zu den Projekten 'Schule im Aufbruch' und MINTphilmal, einer Ausstellung zu Sprache und einem Stand der Fachgruppe theoretische Physik vertreten.

Schule im Aufbruch ist eine Initiative, die von zwei Professoren und einer Schulleiterin vor ca. vier Jahren in Berlin gestartet wurde. Ziel ist die Verbreitung guter, kindgerechter pädagogischer Konzepte, wie zum Beispiel:

- Achtung der Individualität des Kindes,
- Selbst organisiertes und Lehrer gesteuertes Lernen in gemischten Gruppen,
- Schule als Lebensraum gestalten und wahrnehmen,
- Lehrende eher als Lernmanager denn als Wissensquelle verstehen u.a.m.

Ein erstes Ausrufezeichen wurde auch in Bayreuth gesetzt, als die Roadshow der Initiatoren mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern im überfüllten Audimax vor gut drei Jahren Halt machte. In der Folge formierte sich eine Gruppe Interessierter von über 200 Lernfreunden, die, zusammengehalten von einer mehrköpfigen Steuergruppe unter der Leitung von der Didaktik der Chemie, sich unregelmäßig zu Veranstaltungen (Vorträge, Diskussionsrunden) bevorzugt an der Universität, trafen.

Der Stand am Lernfest im 1. Stock der Stadtbibliothek war die aktuellste Aktion. Präsentiert wurde eigens von der Regionalgruppe Bayreuth & Kulmbach erstelltes Lern- und Info-Material in drei Stufen:

- Stufe 1: Lernen können. Aus neuesten Ergebnissen der Hirnforschung hat die Zeitschrift 'Bild der Wissenschaften' 1/16 die wirksamsten Tipps erstellt, die nochmal kindgerecht zusammengefasst wurden: 1. Gestalte dir eine gute Lern-Umgebung. Was genau gut ist, darüber hatten die Kinder und Eltern unterschiedliche Auffassungen. Ob am Schreibtisch, auf dem Fensterbrett oder auf dem Teppich liegend ist egal, Hauptsache ungestört. 2. Mach dir deinen eigenen Lern-

Plan. Erstaunlich viele Kinder wussten, dass es wichtig ist – gaben aber zu, nicht konsequent zu sein. 3. Finde deine bevorzugte Lern-Technik. Hier gibt es Nachholbedarf besonders für Schulen ab Jgst. 5. Die Kinder gaben an, dass sich ihre Lehrer höchstens um das Lernen in der Schule kümmern, aber nicht um Hilfen für das Lernen zu Hause. 4. Du weißt, du kriegst das hin. Dahinter verbirgt sich die Stärkung des Selbstvertrauens. Unheimlich wichtig – aber wie macht man das?

- Stufe 2: Moderne Lernmaterialien kennen lernen und ggf. ausprobieren. Zwei Erfahrungskisten, eine für Jgst. 5 und eine für Jgst. 10 waren ausgestellt.

- Stufe 3: Mitmachen. Kinder (und Erwachsene) konnten zuckerfreie Lutscher herstellen, dabei Stoffe kennen lernen, die sie oft gegessen haben, aber nicht kennen. Das Kennen ist aber für ein angstfreies Agieren zwingend. Und Aromen raten um festzustellen, wie schlecht wir alle beim Schmecken sind, vor allem wenn wir die Augen offen haben.

MINTphilmal ist eine Initiative der Bildungsregion Bayreuth. Es verbindet Mathematik, freie künstlerische Gestaltung mit Farben und das Philosophieren mit Kindern. Ziel ist es, den Kindern in einer bewertungsfreien Lernumgebung die Chance zum freien Ausdruck ihrer Ansichten zu geben. Das Projekt läuft seit September 2015 in der Robert-Kragler Grund- und Mittelschule in Creußen. Schulklassen aus dem ganzen Landkreis Bayreuth können am Donnerstagvormittag das Angebot buchen. Je eine Klasse pro Woche durchläuft in drei Gruppen drei Stationen:

- Matheförderung (Formen – Würfel – Bau)
- freie Kunstgestaltung (entsprechend der Kunstraumtheorie)
- Philosophieren mit Kindern

Das Angebot wird sehr gerne angenommen und ist zum Teil schon für das Schuljahr 2016/17 vorgebucht. Für weitere Informationen und Kontaktdaten sei auf die Homepage des Projektes verwiesen:

[www.mintphilmal.de](http://www.mintphilmal.de)

Schule im Aufbruch  
Unabhängige Regionalgruppe  
Bayreuth & Kulmbach

**LEARNLUST**  
STADT BAYREUTH

**Potentialentfaltung in unseren Schulen heißt:**

1. Alle Kinder sind in ihrer Vielfalt und Eigenart richtig wichtig.
2. Lernen in Gemeinschaft ist kreativ, inspirierend und macht Freude.
3. Zweck des Lernens ist es, reale Herausforderungen zu meistern.
4. Schulen sind Orte, an denen Kinder Lebenssinn finden.
5. Lehrer beherrschen die Kunst, andere auf diesem Weg wirkungsvoll zu begleiten.

Schule im Aufbruch bietet Hilfen für Lehrer und Eltern, die das Ziel anstreben, und vernetzt solche, die schon auf dem Weg sind.

Schule im Aufbruch Kontakt: [SiA\\_Bayreuth@gmx.de](mailto:SiA_Bayreuth@gmx.de)

Die Umsetzung der Potentialentfaltung wird - aktuell bezogen auf das Fach Chemie - in der Abteilung für Didaktik der Chemie untersucht.

### KONTAKT

**Dr. Andreas Leipold, Wiss. Mitarbeiter**  
Lehrstuhl Schulpädagogik  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universitätsstraße 30 / GW II  
Telefon 0921 / 55-4123  
[andreas.leipold@uni-bayreuth.de](mailto:andreas.leipold@uni-bayreuth.de)  
[www.schulpaedagogik.uni-bayreuth.de](http://www.schulpaedagogik.uni-bayreuth.de)

**Dr. Walter Wagner, Akad. Dir.**  
Didaktik der Chemie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universitätsstraße 30 / NW II  
Telefon 0921 / 55-43103  
[walter.wagner@uni-bayreuth.de](mailto:walter.wagner@uni-bayreuth.de)  
[www.didaktikchemie.uni-bayreuth.de](http://www.didaktikchemie.uni-bayreuth.de)

Universität Bayreuth  
95440 Bayreuth

## Neues aus dem Rathaus

### Noch mehr Service bei der Pass- und Meldestelle

Noch mehr Service verspricht der zweite Schalter für online-Terminreservierungen bei der Pass- und Meldestelle im Bayreuther Neuen Rathaus. Er wurde kürzlich aufgrund der hohen Nachfrage nach Terminen zunächst probeweise für ein halbes Jahr eingerichtet. Die Vorteile von Terminreservierungen liegen für die Bürgerinnen und Bürger klar auf der Hand: Sie müssen keine Nummer ziehen und können ohne Wartezeiten bspw.

ihren Reisepass und Personalausweis beantragen oder sich schnell an- und ummelden.

Und so funktioniert es: Bei der online-Terminreservierung wählt der Kunde auf [www.bayreuth.de](http://www.bayreuth.de) den gewünschten Termin aus, gibt sein Anliegen an und bucht den Termin. Dass dieser in Ordnung geht, erfährt er sofort nach der Buchung auf der Internetseite durch einen Bestätigungsvermerk.

### App ‚Stadt Bayreuth – Mängelmelder‘

Mit der App der Stadt Bayreuth mit dem Modul ‚Mängelmelder‘ können Smartphone- oder Tablet-Nutzer jederzeit und mobil Ideen und Beschwerden mit dem Handy oder Tablet erfassen und an die Stadt Bayreuth senden. Die App ist ab sofort für Android und iOS in den jeweiligen Stores verfügbar. Neben der responsiven Website und dem Bürgerserviceportal baut die Stadt Bayreuth mit dieser App ihr online-Angebot weiter aus. Egal, ob es sich um eine defekte Straßenbeleuchtung, einen nicht

gestreuten Gehweg oder Schlaglöcher in der Straße handelt – oder aber auch um eine Idee, eine Anregung, einen Verbesserungsvorschlag: Mit der App ‚Stadt Bayreuth – Mängelmelder‘ können solche Meldungen schnell und einfach erfasst werden.

Das Herunterladen der App und ihre Bedienung ist einfach: App ‚Stadt Bayreuth‘ im Store aussuchen, kostenlos auf das Handy laden, die App starten, Idee oder Beschwerde erfassen,

### Theaterfahrten nach Hof für alle!

Aufgrund der sanierungsbedingten Schließung der Stadthalle bietet das Kulturamt der Stadt Bayreuth auch in der Spielzeit 2016/17 einen kostenlosen Bustransfer zu Musiktheaterproduktionen und einer großen Theaterproduktion im Theater Hof an.

Dieser Service steht allen Besucherinnen und Besuchern offen, die Karten für die jeweiligen Aufführungen erwerben. Die Stadt Bayreuth organisiert diese Fahrten in Abstimmung mit dem Theater Hof und finanziert diese komplett ohne Beteiligung der Volksbühne.

### Günstige Bustickets für Kinder und Jugendliche

Seit dem Schuljahr 2015/16 bietet die Stadt Bayreuth für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren verbilligtes Busfahren an. Seit September 2016 kommen auch Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren (also bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres) in den Genuss dieses Angebots. Damit geht die Stadt Bayreuth bei der Entlastung von Familien und bei der Förderung der Mobilität

Zu folgenden Aufführungen lädt das Kulturamt zur Fahrt nach Hof ein:

- 13. November 2016: Carmen
- 8. Januar 2017: Maske in Blau
- 19. Februar 2017: On the Rocks!
- 19. März 2017: Mord auf Schloss Haversham
- 11. Juni 2017: Annie get your gun

Alle Aufführungen finden sonntags statt und beginnen 18 Uhr. Die Busse starten am Luitpoldplatz/Höhe Sparkasse ab 16 Uhr, der letzte Bus fährt 16.30 Uhr. Der Transfer nach Hof und wieder zurück ist im regulären Eintrittspreis enthalten und beinhaltet zusätzlich ein



Außerdem gibt's zusätzlich automatisch eine E-Mail, die den Termin nicht nur bestätigt, sondern auch darauf hinweist, welche Unterlagen für den Termin benötigt werden. Je nach Anliegen errechnet das Terminprogramm einen Bearbeitungszeitraum zwischen fünf Minuten (z.B. für die Ausstellung einer Meldebescheinigung) und einer halben Stunde (z.B. für die Beantragung eines Personalausweises).

bei Bedarf ein Foto und die aktuellen GPS-Positionsdaten hinzufügen und die Meldung absenden. Die Eingaben werden direkt in den Workflow der Stadtverwaltung integriert, geprüft und bearbeitet. Die Angabe der Telefonnummer und/oder der E-Mail-Adresse in der Meldung ermöglichen es den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Rückmeldungen zu geben. Die persönlichen Daten des Absenders werden dabei ausschließlich für die Bearbeitung des Hinweises verwendet!

Programmheft. Den ‚Einlass‘ an den Bussen übernimmt das Personal der Stadthalle. **Achtung:** Aus technischen Gründen können die Eintrittskarten leider nicht an der Theaterkasse in Bayreuth erworben werden, sondern nur direkt an der Kasse in Hof – dies ist aber problemlos möglich per Telefon 09281 / 707 02 90 oder E-Mail [kasse@theater-hof.de](mailto:kasse@theater-hof.de). Die Theaterkasse Hof ist Montag bis Samstag 10–14 Uhr geöffnet, Mittwoch zusätzlich 18–20 Uhr. Zusätzlich können die Karten auch im Online-shop vom Theater Hof unter [www.theater-hof.de/karten](http://www.theater-hof.de/karten) gekauft werden.

### KONTAKT

**Joachim Oppold**  
Pressesprecher  
Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtkommunikation  
Stadt Bayreuth  
Neues Rathaus, Luitpoldplatz 13  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 25-14 01  
[pressestelle@stadt.bayreuth.de](mailto:pressestelle@stadt.bayreuth.de)  
[www.bayreuth.de](http://www.bayreuth.de)

## Zukunftsforum 2016

„Deutschland und die USA – Verstehen wir uns wirklich?“

Am 14. und 15. April fand das Zukunftsforum 2016 der Universität Bayreuth statt. Diese Veranstaltungsreihe, 2008 ins Leben gerufen, widmet sich der Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen und dient als Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Dieses Jahr standen verschiedene Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen auf dem Programm. Renommierte Vertreter der Amerikanistik, der Geschichtswissenschaft, der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften steuerten in Vorträgen und Gesprächsrunden interessante Beiträge zu diesem umfassenden Themenkomplex bei. Im Mittelpunkt standen Fragen, die sich sowohl mit dem aktuellen politischen Geschehen, wie TTIP und dem NSA-Skandal, aber auch mit historisch gewachsenen Unterschieden und Gemeinsamkeiten, wie unterschiedliche Rechtsordnungen und dem Prozess der Amerikanisierung, beschäftigten. Organisiert wurde das Zukunftsforum in diesem Jahr von den Bayreuther Professorinnen Susanne Lachenicht (Geschichte der frühen Neuzeit) und Sylvia Mayer (Amerikastudien).

Eröffnet wurde die Veranstaltung im Iwalewahaushaus mit der Begrüßung durch Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible und durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Bayreuth Brigitte Merk-Erbe. Nach einführenden Worten der Organisatorinnen begann das erste Panel zum Thema ‚Populärkultur, ‚Amerikanisierung‘, Globalisierung‘ mit Vorträgen der Professoren Christof Decker (Amerikastudien, Universität München), Astrid Böger (Amerikastudien, Universität Hamburg) und Brigitte Georgi-Findlay (Amerikastudien, Universität Dresden). Im Fokus stand dabei der Einfluss verschiedener amerikanischer Medien wie Film, Fotografie, Musik und Fernsehserie auf die Entwicklung der westlichen Populärkultur nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Abgerundet wurde der erste Tag durch einen Vortrag von Prof. Georgi-Findlay zum Thema ‚Amerikanisierung‘ durch Bonanza? Zur (transnationalen) kulturellen Arbeit von Western-Fernsehserien‘.

Seine Fortsetzung fand das Zukunftsforum am 15. April auf dem Unicampus mit einem Roundtable zum Thema ‚Zweiter Weltkrieg, NATO und Kampf gegen den internationalen Terrorismus‘. Die Professoren Konrad Jarausch (Geschichtswissenschaft, Universität Chapel Hill/NC), Philipp Gassert (Geschichtswissen-



Prof. Dr. Susanne Lachenicht

schaft, Universität Mannheim) und Volker Depkat (Amerikastudien, Universität Regensburg) stellten dabei die Frage nach der Entwicklung des deutsch-amerikanischen Verhältnisses und dessen wechselnde Intensität nach 1945 in den Mittelpunkt ihrer Vorträge und die anschließende Diskussion. Dabei nahmen Aspekte wie gegenseitige Wahrnehmung des Anderen, Demokratiediskurse seit 1945, Konflikte als integratives Element und unterschiedliche Fortschrittskonzepte eine prominente Rolle ein.

Im zweiten Panel rückten ökonomische Fragestellungen ins Zentrum: Die Professoren Mario Larch (Wirtschaftswissenschaften, Universität Bayreuth) und Matthias Fiska (Wirtschaftswissenschaften, Universität Erlangen-Nürnberg) diskutierten unter der Moderation von Prof. Dr. Jessica Schmidt (Rechtswissenschaften, Universität Bayreuth) zu ‚TTIP & Co – Wirtschaftsbeziehungen, Wirtschaftssysteme, Wirtschaftsrecht‘ und lieferten dabei differenzierte Einblicke in die aktuelle Debatte um das umstrittene transatlantische Freihandelsabkommen. Es folgte ein Vortrag zum Thema ‚Die USA – eine unverstandene Rechtsordnung‘ von Prof. Dr. Oliver Lepsius mit einem ergänzenden Kommentar von Prof. Dr. Michael Grünberger (beide Rechtswissenschaften, Universität Bayreuth). Die Referenten stellten dabei die unterschiedlichen Rechtsauffassungen auf beiden Seiten des Atlantiks unter besonderer Berücksichtigung historischer Perspektiven dar.

Den Abschluss des Zukunftsforums bildete ein Interview, geführt von Alexander Knirim und Stefan Weiß (beide Doktoranden der



Prof. Dr. Sylvia Mayer

Geschichtswissenschaften, Universität Bayreuth), mit Hubert Seipel zum Thema ‚NSA, Edward Snowden und der Handyskandal – Diplomatie und Sicherheit‘. Der freie Journalist hatte 2013 das erste Fernsehinterview mit dem ‚Whistleblower‘ Edward Snowden in Moskau geführt und lieferte in Bayreuth vielfältige Einblicke in das komplexe Fragenfeld rund um den NSA-Skandal.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Verleihung des Wilhelmine-von-Bayreuth-Preises der Stadt Bayreuth an die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung ‚Code Pink‘.

Text: Felicitas Kahle (Master Geschichte), Alexander Knirim (Promotionsprogramm Geschichte) und Stefan Weiß (Promotionsprogramm Geschichte)

### KONTAKT

**Prof. Dr. Susanne Lachenicht**  
Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4190  
fruehe.neuzeit@uni-bayreuth.de  
www.fruehe-neuzeit.uni-bayreuth.de

**Prof. Dr. Sylvia Mayer**  
Lehrstuhl Amerikastudien / Anglophone Literaturen und Kulturen  
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW I  
Telefon 0921 / 55-3563  
sylvia.mayer@uni-bayreuth.de  
www.americanstudies.uni-bayreuth.de

## 40 Jahre Internationaler Club für die Universität Bayreuth e.V.

Internationaler Club feiert 2016 sein 40jähriges Bestehen

Unser Club wurde im Herbst 1976 als Damen-Club der damals erst ein Jahr jungen Universität Bayreuth von unserer Ehrenpräsidentin Claudia Hoffmann gegründet. Die Idee dazu brachte sie aus ihrer Heimat, den USA, mit. 1978 bekam der Club eine Satzung mit folgenden Inhalten: „Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie die Förderung mildtätiger Zwecke an der Universität Bayreuth.“

Als eine der ältesten Förderorganisationen der Universität Bayreuth hat unser IC die Aufgabe, durch persönliches Engagement und Kreativität den internationalen Gästen der Universität Hilfe und Beratung zu bieten, ihnen in Notfällen auch finanziell unter die Arme zu greifen und für Gastfreundschaft und Toleranz zu stehen. Dabei hatten wir von Anfang an eine tolle Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Universität, was die Attraktivität unseres Service-Clubs und somit auch die Mitgliederzahl stetig wachsen ließ. Ausgehend von der Universität wuchs unser Club mit der Zeit zu einer Familie mit der Stadt Bayreuth zusammen. Inzwischen zählen wir mehr als 200 Mitglieder und dürfen auf das Erreichte der letzten vier Jahrzehnte stolz sein.

Aber nicht nur nach außen wirkte unser IC in diesen 40 Jahren mit Aufgeschlossenheit und Akzeptanz, sondern auch nach innen – die Kontakte unserer Mitglieder untereinander wurden nicht selten zu tiefen Freundschaften.

Auch die bereits traditionellen Veranstaltungen unseres Clubs, die seit Ende der 1990er Jahre im Alexander von Humboldt-Haus stattfinden, wurden im Laufe der Zeit eine feste Größe des universitären Lebens: Deutschkurse, monatliche Gästetreffs, Welcome-Partys am Anfang jedes Semesters, die Fränkische Sommernacht, zahlreiche Vorträge, gemeinsame Koch-Events und insbesondere für die Kinder der internationalen Universitätsgäste die Nikolausfeier und die Weihnachtbäckerei. Dazu kommen Ausstellungsbesuche, Wanderungen, Exkursionen und Fahrten nach München. Sogar einen Fahrradverleih hat der IC im Programm. Die von uns angebotenen Aktivitäten sind für die Universitätsgäste und Familien kostenfrei. Die finanzielle Grundlage für die vielfältigen Aufgaben setzt sich aus Mitgliederbeiträgen



Bei der Festveranstaltung anlässlich des 40jährigen Clubjubiläums am 22. Juni 2016 im Schloss Neudrossenfeld.

und Spenden sowie durch das Engagement unserer Clubdamen zusammen.

Als Förderer der Wissenschaft vergibt der IC seit 2012 im Rahmen des dies academicus im Zweijahresrhythmus einen mit 2.500 € dotierten Wissenschaftspreis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten – und seit diesem Jahr fördert der IC zudem Stipendiatinnen und Stipendiaten an der Universität Bayreuth im Rahmen des Deutschlandstipendiums. Ebenfalls widmet sich der Club sozialen Projekten. Als ‚Brücke zwischen Universität und Stadt‘ unterstützen wir finanziell kleine Projekte von universitätsnahen Kindergärten und veranstalten Gesellschaftsnachmittage in einem Hospitalstift. Auf diesem Fundament wird unser IC weiterhin aufbauen und dynamisch und erfolgreich die freiwillige und uneigennützte Arbeit fortsetzen.

Wir sind ein großer Club, der sowohl fester Bestandteil des internationalen Lebens der Universität als auch der Stadt Bayreuth ist. Das Potenzial unseres zukünftigen Wirkens ist enorm. Zu diesem Erfolg in den vier Jahrzehnten haben alle Clubdamen und Vorstände beigetragen und Ihnen allen sei herzlich gedankt!

Vorsitzende des IC im Laufe der letzten 40 Jahren waren Claudia Hoffmann (1976-83), Rosemarie Klingmüller (1983-87), Monika Zieschang (1987-91), Ute-Heide Otto (1991-93), Monika Laudel (1993-97), Erika Herrmann (1997-99), Nadya Hekimoglu (1999-2005), Helga Simper (2005-12), Dr. Beatrice Trost (2012-15) und aktuell Mavie Schäfer und Gaby Ulrich (2015 lfd.).

Der IC feierte sein Jubiläum zum 40jährigen Bestehen am 22. Juni 2016 im Schloss Neudrossenfeld zusammen mit hohen Repräsentanten der Universität und der Stadt Bayreuth sowie vielen Club-Freundinnen und Club-Freunden. Das Orgelkonzert in der Neudrossenfelder Dreifaltigkeitskirche, gespielt von Dr. Martin Bahr, ein Edith Piaf Recital mit Manfred Grabolle und Annette Lachance im Neudrossenfelder Schloss, angenehme Begegnungen und interessante Gespräche an einem wunderschönen Sommerabend bei einem festlichen Essen werden uns in bester Erinnerung bleiben.

Text: Mavie Schäfer und Gaby Ulrich, Vorsitzende des IC



### KONTAKT

Internationaler Club für die Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth  
inter.club@uni-bayreuth.de  
www.internationaler-club.uni-bayreuth.de

## Hacker, Viren und Spione

### IT-Sicherheit in der Wissenschaft

Am 20. Juli 2016 hielt auf Einladung der Hochschulleitung Prof. Dr. Rainer W. Gerling, IT-Sicherheitsbeauftragter der Max-Planck-Gesellschaft, einen spannenden und informativen Vortrag zum Thema 'IT-Sicherheit in der Wissenschaft'. Anhand konkreter Beispiele aus seiner langjährigen beruflichen Praxis und als Vorsitzender des Arbeitskreises Informationssicherheit der deutschen Forschungseinrichtungen (AKIF), dem neben der Max-Planck-Gesellschaft u.a. auch die Helmholtz- und die Fraunhofer-Gesellschaft sowie deutsche Universitäten angehören, zeigte der Referent auf, warum Forschungsergebnisse und Zugänge zu Rechnern in Forschungseinrichtungen und Universitäten für unterschiedlichste Arten von Angreifern interessant sein können und welche Abwehrstrategien getroffen werden müssen. Vizepräsident und CIO Prof. Dr. Torsten Eymann sowie der Leiter des IT-Servicezentrums, Dr. Andreas Grandel, berichteten im Anschluss von aktuellen IT-Sicherheitsvorfällen an der Universität Bayreuth wie auch von bereits getroffenen und geplanten Gegenmaßnahmen.

In allen drei Vorträgen wurde deutlich, dass zur Abwehr von Cyber-Bedrohungen einerseits aktuelle Technologien (Firewall, Virens Scanner etc.) zwingend notwendig sind, andererseits aber Technik alleine nicht ausreicht. Menschen und ihr gewähltes Verhalten sind ein entscheidender Schlüsselfaktor für den jeweiligen Grad an IT-Sicherheit an ihrem Arbeitsplatz, am Lehrstuhl und an der Universität.

#### Der Mensch: Ein Risiko- oder ein Sicherheits-Faktor?

Viele erfolgreiche Angriffe beginnen mit einer auf den ersten Blick harmlos aussehenden, oft in gutem Deutsch geschriebenen E-Mail. Inzwischen sind die Angriffs-E-Mails immer öfter passgenau auf die Empfängerin bzw. den Empfänger zugeschnitten. Mit einer scheinbar logisch nachvollziehbaren Begründung soll der Adressat der E-Mail dazu verleitet werden, seine Zugangsdaten inkl. Passwort auf einer Webseite einzutragen, damit das vermeintliche Problem 'gelöst' werden könne. Tatsächlich geschieht jedoch etwas ganz anderes: Statt dass die E-Mail einen Link zur echten Website enthält, wird versucht, einen identisch aussehenden nachgebauten 'Köder' unterzuschleichen. Der in der E-Mail eingebettete Link führt ganz woanders hin, als dies der zugehörige Text oder Button suggeriert.

**Wichtig:** Genaue Hinweise, wie Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen solche

Phishing-Mails erkennen können, finden Sie u.a. auf den Seiten des IT-Servicezentrums unter der Rubrik Wissens-transfer -> IT-Sicherheit.

Bei einer weiteren Klasse von Angriffs-E-Mails ist nicht der eingebettete Link, sondern das Attachment gefährlich. Auch hier ist Ihre Aufmerksamkeit besonders gefordert: Stimmt der Absender der Mail, oder kommt Ihnen an der Sache etwas merkwürdig vor? Falls Ihnen etwas komisch erscheint: Im Zweifelsfall lieber einmal mehr telefonisch beim Absender einer E-Mail nachfragen, ob er Ihnen wirklich etwas gesendet hat, bevor Sie auf das Attachment klicken und damit im schlimmsten Fall einen Verschlüsselungstrojaner wie z.B. 'Locky' oder anderen Schadcode aktivieren.

**Wichtig:** Auf den im Intranet der Universität Bayreuth hinterlegten Vortragsfolien finden Sie einige perfide Beispiele solcher Angriffs-E-Mails aus dem Wissenschaftsbereich.

In zahlreichen Fällen kommt es auf Sie als Sicherheits-Faktor Mensch an, denn immer häufiger ist der im Attachment enthaltene Schadcode so neu, dass der Hersteller Ihres Virenschanners die notwendige Schutzfunktion zu dem Zeitpunkt noch nicht bereitstellen konnte. Im Fall von 'Locky' dauerte es bspw. Tage, bis alle Virenhersteller Signaturen gegen 'Locky' erzeugt und ausgeliefert hatten. Bei nicht wenigen Bedrohungen kann ein aufmerksamer Mensch verhindern, dass die Angreifer, seien es nun Cyber-Kriminelle, Hacker oder Spione, ihr Werk verrichten können. Je nach Studie setzten 70-91% aller erfolgreichen Angriffe voraus, dass ein Mensch, wenn auch ungewollt, so doch aktiv am Erfolg des Angriffs mitgewirkt hatte, sei es durch

- Klicken auf einem Link
- Öffnen eines Attachments
- Anschließen eines USB-Geräts

**Wichtig:** Bleiben Sie hier besonders aufmerksam!

#### Ihre wertvollen Daten mit Backups sichern

Sichern Sie zu Ihrem eigenen Schutz Ihre wertvollen Daten als Backup in einer Form, die es Ihnen ermöglicht, im schlimmsten Fall auch nach dem Wüten eines Verschlüsselungs-Trojaners oder nach einem Hardwaredefekt, diese wieder zu restaurieren.

#### Auf Passwortsicherheit achten

Wie unsicher manchmal mit Passwörtern umgegangen wird, zeigte Prof. Gerling anhand der von ihm analysierten Account-Daten aus

in den letzten Wochen bekannt gewordenen Adobe- und LinkedIn-Hacks. Hier waren Accounts, die mit @uni-bayreuth.de enden, ebenfalls betroffen. Prof. Gerling konnte nachweisen, dass in manchen Fällen die Passwörter von den Account-Inhabern sehr unglücklich gewählt worden waren. Damit wurde erneut eindrucksvoll deutlich, dass sich mit einfachen Maßnahmen, wie sie bspw. im ITS-Flyer 'In 7 Schritten zu mehr IT-Sicherheit' dokumentiert sind, viel erreichen lässt.

**Wichtig:** Als einfache Sicherheitsmaßnahme zum Selbstschutz dient, bei jedem Internet-Dienst bzw. Shops ein eigenständiges neues und sicheres Passwort zu wählen.

#### Live Hacking-Event im WS 2016/17

Im Wintersemester wird für Uni-Beschäftigte sowie für Studierende wieder das spannende Live Hacking-Event mit wertvollen Tipps zur IT-Sicherheit in Beruf und Privatleben im Audimax stattfinden.

#### Zentrale IT-Sicherheitsmaßnahmen

Die in den letzten Monaten durchgeführten Teststellungen neuester Firewall-Technologien zeigten, dass sich mit diesen weitere Verbesserungen bei der zentralen Bedrohungsabwehr erzielen lassen. Auf Basis der Teststellungen wurde vom IT-Servicezentrum ein Schutzkonzept entwickelt. Dieses soll durch das ITS bis zu Beginn des Sommersemesters 2017 mit Next-Generation Firewalling umgesetzt werden. Ein entsprechender DFG-Antrag wurde von der Hochschulleitung befürwortet und auf den Weg gebracht.

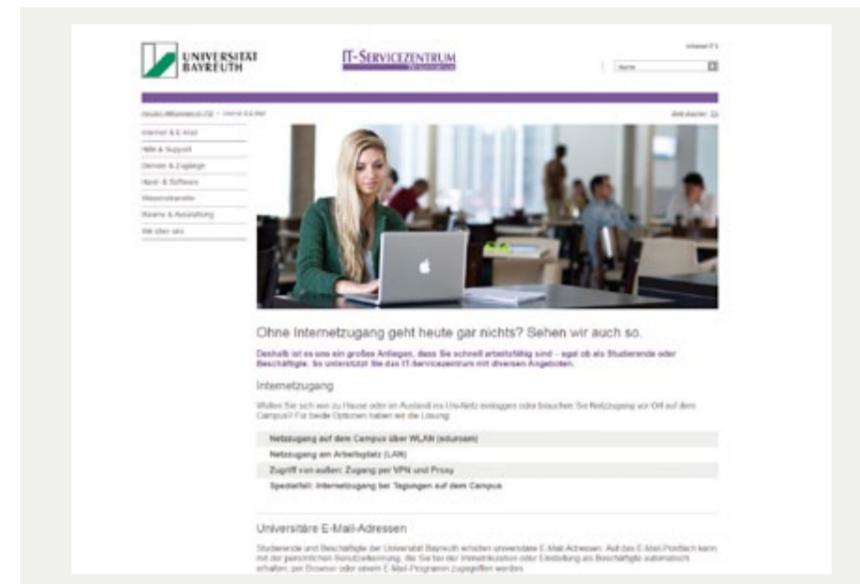
IT-Sicherheit an unserer Universität erfordert gezielte Maßnahmen an vielen Stellen und Ihre persönliche Mitwirkung. Als Sicherheitsfaktor Mensch können Sie einen wesentlichen – und bei bestimmten Arten von Cyber-Bedrohungen – den entscheidenden Beitrag leisten!

### KONTAKT

**Dr. Heidrun Benda**  
IT-Sicherheitsbeauftragte der Universität  
IT-Servicezentrum  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2687  
it-sb@uni-bayreuth.de  
www.its.uni-bayreuth.de

## Relaunch der ITS-Homepage

Es ist soweit: Die neue Internetpräsenz des IT-Servicezentrums ist online!



Wir freuen uns sehr, Ihnen unsere neue Website präsentieren zu können. Die "in die Jahre gekommene" Seite wurde an den derzeitigen Internetauftritt der Universität Bayreuth angepasst und erstrahlt nun in einem neuen Design mit aktuellen und nützlichen Informationen über uns und unsere Dienste.

Unsere neue Website berücksichtigt mittels responsivem Webdesign unterschiedlichste Anzeigegeräte, so dass Sie z.B. auch auf Ihrem Smartphone bequem durch unsere Seiten navigieren und die Inhalte lesen können. Die vorhandenen Themen wurden auf das Wesentliche reduziert und optisch ansprechender sowie klarer strukturiert.

Mit nur wenigen Klicks verschaffen Sie sich leicht einen Überblick, können dabei schneller und gezielter auf weitere Infos zugreifen.

Für die Zukunft planen wir, unsere Seite auch in englischer Sprache für Sie zur Verfügung zu stellen – daran arbeiten wir bereits.

Selbstverständlich freuen wir uns über Ihr Feedback und sind für Anregungen und Anmerkungen genauso dankbar wie für Lob oder Kritik.

Wir wünschen Ihnen nun eine interessante Lektüre beim Erkunden von [www.its.uni-bayreuth.de](http://www.its.uni-bayreuth.de) und freuen uns, wenn Sie uns in Zukunft öfter hier besuchen!

### KONTAKT

**Dr. Heiko Schobberth**  
Abteilungsleiter Anwenderbetreuung  
IT-Servicezentrum  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV-DV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5853  
heiko.schobberth@uni-bayreuth.de  
www.its.uni-bayreuth.de

## Kompaktangebot zur Hausarbeitszeit

UB und ITS informieren rund um's wissenschaftliche Arbeiten

Pünktlich zu Beginn der Seminararbeitszeit erhielten die Studierenden ein 'Rundum-Sorglos-Paket': Die Universitätsbibliothek veranstaltete gemeinsam mit dem IT-Servicezentrum im Februar 2016 den Informationstag 'Tipps von der Bib & Tricks vom ITS' rund um Themen des wissenschaftlichen Arbeitens.

Die Studierenden freuten sich nach eigenem Bekunden darüber, dass sie an einem Tag eine Fülle von wertvollen Tipps erhielten, wie die Serviceangebote der UB das Erstellen ihrer Seminararbeiten erleichtern. Viele blieben den ganzen Tag, andere suchten sich gezielt einzelne Themen aus. In Kurzvorträgen von 20 bis 30 Minuten gaben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB

Tipps zur Literatursuche, informierten über allgemeine Sucheinstiege und Datenbanken, in denen fachspezifisch nach Aufsätzen gesucht werden kann, und gaben einen Überblick über das weite Feld der Literaturverwaltungsprogramme. Im Anschluss an die einzelnen Programmpunkte wurde die Gelegenheit zur individuellen Beratung rege genutzt. Während im Ausstellungsraum der Zentralbibliothek die Vorträge liefen, beantworteten Mitarbeiter des ITS an ihrem Servicestand Fragen rund um eduroam und VPN und lösten so manches studentische IT-Problem.

Auch im Februar 2017 wird es aufgrund der positiven Rückmeldungen wieder einen Informationstag geben. Über Wünsche und

Anregungen für das Programm freut sich das Schulungsteam der Universitätsbibliothek!

Infos unter  
[www.ub.uni-bayreuth.de](http://www.ub.uni-bayreuth.de)

### KONTAKT

**Vera Butz**  
Kordinatorin Teaching Library  
Universitätsbibliothek  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZB  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3432  
vera.butz@ub.uni-bayreuth.de  
www.ub.uni-bayreuth.de

## TerminI


**Bayreuther Stadtgespräch(e), jeden ersten Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr, Iwalewahaus**

Die Bayreuther Stadtgespräch(e) bringen seit Juli 2014 die Universität näher an die Bürger aus Stadt und Region. Im Rahmen der monatlichen Veranstaltungsreihe lädt die Universität Bayreuth abwechselnd einen oder mehrere Referenten der Universität Bayreuth, von anderen Universitäten oder Instituten sowie aus der (Hochschul-)Politik ein. Ziel ist es, aktuelle (hochschul-)politische Themen sowie Themen, die die Wissenschaft oder die Bürger aktuell beschäftigen, aufzugreifen und auch für fachfremde (Nicht-)Wissenschaftler verständlich zu veranschaulichen und zu diskutieren.

Die Veranstaltungsreihe steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Universitätspräsidenten und des Universitätsvereins Bayreuth e.V. und wird in Zusammenarbeit mit dem Universitäts-Forum Bayreuth, dem Kollegium Bayreuther Universitätsprofessoren (i.R.), veranstaltet. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

[www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/terminkalender/stadtgespraeche](http://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/terminkalender/stadtgespraeche)

**02.11.16**

Referent: Prof. Dr. Christian Laforsch (UBT)  
Thema: Mikroplastik in aquatischen Ökosystemen – unsichtbare Gefahr?

**07.12.16**

Referent: Prof. Dr. Anthony Rowley (Bayerische Akademie der Wissenschaften / LMU München)  
Thema: "Mia wolln bartuu nu a weng waafm!" Fränkisch, Bairisch, und warum der Dialekt durchaus noch zeitgemäß ist

**11.01.17**

Referent: Prof. Farid Esack (University of Johannesburg)  
Thema: Different in Faith – united for justice

**01.02.17**

Referentin: Prof. Dr. Heike Feldhaar (UBT)  
Thema: Spannungsfeld Landnutzung und Biodiversität - Wissenschaft in der Beraterrolle

**01.03.17**

Referent: Prof. Dr. Bernd Kleine-Gunk (Fürth)  
Thema: 15 Jahre länger leben - Was die Anti-Aging-Medizin heute leisten kann

**05.04.17**

Referent: Prof. Prof. h.c. Dr. Wolfgang Schumann (em. Prof. für Genetik, UBT)  
Thema: Biotop Mensch – wir sind, besiedelt'

**Podiumsdiskussion Sportökonomie, 09.11.16, Studentenwerk Oberfranken**

Der wirtschaftliche Beirat der Sportökonomie Uni Bayreuth e.V. trifft sich zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion an der Universität Bayreuth. Der erstmalig stattfindende 'Bayreuther Sporttalk' ermöglicht den Austausch von Studierenden und Vertretern der Wirtschaft zu aktuellen Themen der Sportökonomie.

[www.sportoekonomie.net](http://www.sportoekonomie.net)

**Akademische Jahresfeier, 17.11.16, 17.00 Uhr, Audimax**

Die Universität Bayreuth feiert ihren diesjährigen dies academicus am 17. November 2016 zum 41. Mal nach Aufnahme des Lehrbetriebes. Für den Festvortrag konnte Michael Lerchenberg (Regisseur, Schauspieler, Autor und Intendant) gewonnen werden. Wir dürfen uns auf eine spannende Rede zum Thema ‚Bichi, Bachi, Bachelor – Reflexionen über die universitäre Ausbildung‘ freuen. Studierende und Beschäftigte sowie die interessierte Öffentlichkeit sind herzlich eingeladen!

[www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/terminkalender/termine\\_studienjahr1617](http://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/terminkalender/termine_studienjahr1617)

**Schauvorlesung Materialwissenschaft, 18.11.16, 18.30 Uhr, FAN B, Hörsaal H 32**

Die spektakuläre Schauvorlesung Materialwissenschaft wird jährlich vom Team des Lehrstuhls Metallische Werkstoffe veranstaltet. Die Schauvorlesung ist öffentlich und kostenfrei zu besuchen; insbesondere sind neugierige Schülerinnen und Schüler mit einem Faible für Naturwissenschaften herzlich eingeladen! Eine

Anmeldung ist nicht erforderlich.  
[www.schauvorlesung.de](http://www.schauvorlesung.de)

**Aktionstag 'frei leben', 25.11.16, 12.00 Uhr, La-Spezia-Platz und Iwalewahaus**

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen setzen der Kanzler und die Frauenbeauftragte der Universität und die Bürgermeisterin der Stadt ein klares Zeichen und hissen um 12 Uhr am La-Spezia-Platz die Fahne 'frei leben'. Danach hält die Politikwissenschaftlerin Dr. Christine Klapeer einen Vortrag zum Thema 'Frei leben – jenseits von Geschlechterzwängen?! Ein Plädoyer für einen differenzierten Gewaltbegriff' (ab 13.30 Uhr im Iwalewahaus).

[www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de](http://www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de)

**Weihnachtsvorlesung, 15.12.16, 18.00 Uhr, Audimax**

„Alle Jahre wieder...“ laden die Universität Bayreuth und der Universitätsverein zur traditionellen Weihnachtsvorlesung ein, die vom Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften gestaltet und organisiert wird, um uns gemeinsam auf die besinnliche Zeit einzustimmen. Auch in diesem Jahr wird eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens die Weihnachtsvorlesung über ‚Offenheit und Haltung: Die Grundlagen einer zukunftsfähigen Gesellschaft‘ halten.

[www.img.uni-bayreuth.de](http://www.img.uni-bayreuth.de)

**KONTAKT**

**Sandra Blau**  
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5324  
[sandra.blau@uni-bayreuth.de](mailto:sandra.blau@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation)

## Neue Veranstaltungsreihe ab WS 2016/17

*Gespräche, Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Operntheemen*



Unter dem Motto 'Oper bewegt' widmet sich eine von der Professur für Musikwissenschaft der Universität Bayreuth initiierte Veranstaltungsreihe mit Gesprächen, Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen Fragen der Opernforschung und des Opernlebens.

Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis erkunden Themen, die von emotionaler Rührung über politische Facetten der Oper bis hin zum Bewegungsrepertoire der Figuren auf der Bühne reichen. Diskutiert werden soll nicht zuletzt, was uns heute an Oper (noch) bewegt.

**Veranstaltungen im WS 2016/17:**

■ 30.11.2016, 19 Uhr im Iwalewahaus (Foyer) 'Seeking the Future of Opera in South Africa' Podiumsgespräch mit Shirley Apthorp und Kobie van Rensburg (Direktorium von Umculo und Umculo Opera Incubator)

■ 18.1.2017, 19 Uhr im Iwalewahaus (Foyer) 'Repräsentation und Kommunikation. Zum Problem der politischen Funktionalisierung höfischer Opern im 18. Jahrhundert' Vortrag von Prof. Dr. Christoph Henzel (Hochschule für Musik Würzburg)

**KONTAKT**

**Prof. Dr. Kordula Knaus**  
Professorin für Musikwissenschaft  
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3011  
[kordula.knaus@uni-bayreuth.de](mailto:kordula.knaus@uni-bayreuth.de)  
[www.prof-musikwissenschaft.uni-bayreuth.de](http://www.prof-musikwissenschaft.uni-bayreuth.de)

## IT-Management im Zeitalter der Digitalisierung

*Auf dem Weg zur IT-Organisation der Zukunft*

Dieses Buch thematisiert den drastischen Wandel, den die Geschäftswelt derzeit unter dem Stichwort Digitalisierung erlebt. Technologische Innovationen üben einen signifikanten Einfluss auf Prozesse, Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle aus. Die resultierende Digitale Transformation hat disruptive Konsequenzen für viele Unternehmen und Branchen.

Bislang haben sich viele IT-Organisationen darauf konzentriert, die Anforderungen der Fachbereiche möglichst effektiv und effizient in qualitativ hochwertige IT-Services zu übersetzen und diese zu betreiben. Nun sind sie in zunehmenden Maße gefordert, das Gesamtunternehmen aktiv mitzugestalten. Dieses Buch vom Bayreuther Wirtschaftsinformatik-Professor Nils Urbach und seinem Essener Kollegen Frederik Ahlemann zeigt auf, welche Implikationen die Digitalisierung für heutige IT-Organisationen mit ihren Strukturen, Prozessen und Menschen hat.

Damit wendet es sich an IT-Führungskräfte, Manager und Managerinnen, in deren Verantwortungsbereich die IT liegt, sowie praktisch interessierte Akademiker und Akademikerinnen. Das Buch soll dabei helfen, auf die Digitale Transformation nicht nur zu reagieren, sondern eine proaktive Rolle einzunehmen.



Urbach, N. und Ahlemann, F. (2016):  
*IT-Management im Zeitalter der Digitalisierung – Auf dem Weg zur IT-Organisation der Zukunft*  
Verlag: Springer Gabler, Wiesbaden  
Preis: 29,99 Euro  
ISBN: 978-3-662-52831-0

SAVE THE DATE



## Akademische Jahresfeier 2016

Donnerstag, 17. November 2016  
17 Uhr, Audimax



- Ansprache des Präsidenten
- Studentische Ansprache
- Festvortrag von Michael Lerchenberg  
(Regisseur, Schauspieler, Autor und Intendant)  
anschließend Empfang

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Der Präsident der Universität Bayreuth

**Redaktion:**

Brigitte Kohlberg, Stv. Pressesprecherin

Die Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

**Anschrift und Kontakt:**

Universität Bayreuth  
Pressestelle / Marketing Communications  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5324  
pressestelle@uni-bayreuth.de  
[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/ubtaktuell](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/ubtaktuell)

**Konzeption:**

[www.creatives-at-work.de](http://www.creatives-at-work.de)

**Gestaltung:**

Christian Göppner, Brigitte Kohlberg

**Satz:**

Christian Göppner

**Druck:**

creo Druck & Medienservice GmbH  
Gutenbergstraße 5  
96050 Bamberg

**Erscheinungsweise:**

ubtaktuell erscheint jeweils zum Vorlesungsbeginn.  
Heft 1-2017: 24.04.2017  
Heft 2-2017: 16.10.2017

**Auflage:**

2.000

**Redaktionsschluss:**

Heft 1-2017: 01.03.2017  
Heft 2-2017: 23.08.2017  
Zur ubtaktuell-Eingabemaske:  
[www.ubtaktuell.uni-bayreuth.de](http://www.ubtaktuell.uni-bayreuth.de)

ACHTUNG! Nach dem Redaktionsschluss eingehende Beiträge werden gesammelt und, wenn sie noch aktuell sind, im nächsten Heft berücksichtigt.

[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)